

GEMEINDERAT

Sozialarbeiterin für die Hebel-Schule

Waldshut-Tiengen (jsc) Die Johann-Peter-Hebel-Schule in Tiengen bekommt am 1. Dezember befristet bis zum 31. August 2021 eine Schulsozialarbeiterin. Der Gemeinderat stimmte der Einrichtung einer 50-Prozent-Stelle und der Kostenübernahme in Höhe von rund 21.500 Euro zu. Die Schule hatte zuvor einen dringenden Bedarf geltend gemacht. 67 Prozent der Schüler hätten einen Migrationshintergrund, sagte die Leiterin des städtischen Kinder- und Jugendreferats Silke Padova in der Sitzung. Da der DRK-Kreisverband Waldshut bereits den Hort „Fun“ an der Hebel-Schule betreut, werde die Kooperation fortgesetzt. Die betreffende Sozialarbeiterin sei durch ihre Tätigkeit im Hort bereits mit den Schülern und Lehrern vertraut. „Ich glaube, dass sich Schulsozialarbeit in der Stadt bewährt hat“, merkte Oberbürgermeister Philipp Frank an.

POLIZEIBERICHT

Ladendieb bis zur Rheinpromenade verfolgt

Waldshut-Tiengen – Entkommen ist ein Ladendieb, der nach Polizeiangaben am Donnerstag gegen 14.50 Uhr aus einem Modegeschäft in der Kaiserstraße eine Jacke gestohlen hatte. Nachdem die Diebstahlsicherung an der Tür Alarm auslöste, wurde der flüchtende Mann durch Angestellte bis zum Rheinuferweg verfolgt, wo er letztlich die Jacke fallen ließ und unerkannt entkam. Beschreibung des Gesuchten: Etwa 18 Jahre alt und schlank, braune hochgekämmte Haare, hellgraues Langarmhemd sowie schwarze Jogginghose und Mundschutz. Das Polizeirevier Waldshut-Tiengen, Telefon 07751/831 65 31, bittet um Hinweise.

HAUS UND GRUND

Schutzgemeinschaft sagt Versammlung ab

Waldshut-Tiengen – Die Eigentümerschutzz-Gemeinschaft Haus und Grund Hochrhein muss aufgrund der Corona-Pandemie die geplante Hauptversammlung am Donnerstag, 3. Dezember, 19 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus, Schwarzenbergstraße 2 in Tiengen, absagen. Ein neuer Termin werde rechtzeitig bekannt gegeben, teilte der Verein mit.

METZGERTOR

Alt-Waldshut verkauft Weihnachtsgebäck

Waldshut-Tiengen – Die Vereinigung Alt-Waldshut plant für Samstag, 28. November, von 9 bis 14 Uhr im Metzgerort in der Kaiserstraße ihren alljährlichen Verkauf von Linzertorten, Waldshuter Leckerli und Postkarten.

DAS WETTER



www.albbote.de/wetter

Seite 28

Preise: 2,50 Euro | 3,00 sFr.

6 2 0 4 7



4 190106 602508



An der Nordsee

Vor einem gelben Wagen, der aber nicht zur Post gehört, sondern als „Krabbentaxi“ verkehrt, entstand dieses Siegerfoto aus unserem Wettbewerb „Mit dem Alb-Bote im Urlaub“. Carsten und Marcella Hinze aus Tiengen sind zu ihren Ferien an der Nordseeküste im Landkreis Cuxhaven einmal quer durch die Republik von Süd nach Nord gefahren. „Die erste Woche Sommerwetter, die zweite friesisch herb“, schreibt Carsten Hinze. Für das Foto gibt es einen Einkaufsgutschein von 100 Euro, gestiftet von den Stadtwerken Waldshut-Tiengen.

BILD: MARCELLA HINZE

TURMSPITZEN



VON
ROLAND GERARD

Mauer-Mahlzeit

Bewirtung mit Verzehr vor Ort nein, Verkauf von Speisen und Getränken ja: Auf diese Kurzformel lässt sich der zweite Corona-Lockdown mit der staatlich angeordneten Schließung von Gasträumen der Lokale bringen. Viele Wirte auch in Waldshut nutzen die Möglichkeit zum Straßenverkauf – mit dem Ergebnis, dass Besucher der Einkaufsstadt nach wie vor genügend Angebote zum Stillen des schnellen Heißhunger finden. Auch die diversen heißen Theken bleiben geöffnet – nur mit dem Unterschied, dass man sich die Bratwurst oder den Döner nicht direkt am Stand einverleiben darf. Doch der gemütliche Steh-Imbiss muss nicht zum nervenden Geh-Imbiss werden. Beim Blick auf die Seltenbachbrücke vor dem Oberen Tor zeigt sich, dass die findige Kundschaft schon eine Lösung gefunden hat. Reihenweise stehen Menschen links und rechts an der Mauer, die dank ausreichender Breite als provisorischer Vespertisch dient – natürlich auch für die Grillspezialitäten, die der angrenzende Metzgermeister-Imbiss anbietet. Kehrseite der mobilen Mahlzeiten sind die übrig gebliebenen Verpackungen, die sich zu Beginn des neuen Trends auf und neben den öffentlichen Mülleimern stapelten. Doch die Stadt hat mittlerweile reagiert und durch den Baubetriebshof großzügig dimensionierte blaue Tonnen aufstellen lassen. Die Brückenhelligen sollen ja nicht unbedingt auf Abfallhaufen und Essensreste blicken müssen.

roland.gerard@albbote.de



Auf der Seltenbachbrücke in Waldshut steht eine blaue Tonne, die die Stadtverwaltung aufgestellt hat. Darin können Passanten Verpackungen von Gerichten zum Mitnehmen entsorgen. BILD: JULIANE SCHLICHTER

Runder Tisch gegen den Stau

- Stadt ruft Mobilitätsplattform ins Leben
- Betroffene befassen sich mit Verkehrsproblemen



VON JULIANE SCHLICHTER
juliane.schlichter@suedkurier.de

Waldshut-Tiengen – Um die Verkehrsprobleme der Stadt Waldshut-Tiengen effektiver in den Griff zu bekommen, ruft die Verwaltung eine sogenannte Mobilitätsplattform ins Leben. Der Gemeinderat der Doppelstadt hat in seiner jüngsten Sitzung mit deutlicher Mehrheit der Schaffung einer solchen Arbeitsgruppe grünes Licht gegeben. Das Konzept für die Mobilitätsplattform war zuvor von der CDU-Fraktion vorgeschlagen worden. Die Kämmerei der Stadtverwaltung wird für diesen Zweck 50.000 Euro in den Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 einstellen. „Waldshut-Tiengen, Einwohner, Unternehmen und Berufstätige leiden unter den schwierigen Verkehrsverhältnissen in der Stadt“, begründete die CDU-Gemeinderatsfraktion mit ihrem Vorsitzenden Philipp Studinger ihren Antrag vom 27. Juli dieses Jahres, der nun zur Einrichtung einer Mobilitätsplattform führte. Staus auf der Bundesstraße 34, Parkplatzsuche in den Innenstädten und eine mangelhafte Anbindung der Ortsteile mit öffentli-

chen Verkehrsmitteln erschweren laut CDU-Fraktion die Erreichbarkeit von und die Mobilität innerhalb von Waldshut-Tiengen. Die Plattform soll Pendler, Vertreter der Stadt- und Kreisverwaltung, Arbeitgeber, Gewerbetreibende und Gastronomen an eine Art runden Tisch zusammenbringen. Auch die Stadtwerke Waldshut-Tiengen als Anbieter von Car-Sharing und E-Bike-Verleih sollen mit ins Boot geholt werden. Neben der Mobilität innerhalb der Stadt soll sich die Plattform auch mit Fragen der Hochrheinbahn, der Autobahn 98 und des grenzüberschreitenden Verkehrs befassen.

Weil die Stadtverwaltung sich laut einer Stellungnahme aufgrund ihrer derzeitigen Personalsituation nicht in der Lage sieht, die Schaffung einer Mobilitätsplattform vorzubereiten und zu begleiten, soll ein externes Planungsbüro mit diesen Aufgaben beauftragt werden, was für Kritik in der Sitzung sorgte. Harald Würtenberger, Vorsitzender der Freien-Wähler-Fraktion, befürchtet, dass ein Planungsbüro der Stadt ein fremdes Konzept überstülpe. „Wir kennen die Stadt besser als jedes externes Büro. Wir wissen, wo es klemmt“, sagte er und verwies auf das Tourismuskonzept der Stadt, das von einer Beratungsgesellschaft aus Stuttgart erstellt wurde. Oberbürgermeister Philipp Frank erklärte, dass dieses über Monate von Bürgern der Stadt erarbeitet worden sei. „Das war kein eingekauftes Blaupau-

senkonzept“, betonte der OB.

„Ziel ist nicht, ein Konzept überzustülpen“, sagte Philipp Studinger und fügte hinzu: „Es braucht jemanden, der Erfahrung mit Kommunikationsprozessen hat“, der die neue Mobilitätsplattform moderieren soll. Die SPD-Fraktionsvorsitzende Claudia Hecht sprach sich dafür aus, die Mittel in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Thomas Hilpert von den Freien Wählern merkte an: „Wir werfen das Geld raus, das uns nicht gehört.“

Mit vier Gegenstimmen und bei zwei Enthaltungen wurde die Mobilitätsplattform schließlich beschlossen. „Es ist eine gute Geschichte, die man machen kann“, befand OB Frank. Mit dem Radwegekonzept, dem geplanten zusätzlichen Vorstauraum im Gewerbepark Hochrhein und dem zweiten Waldshuter Bahnhof, der am Viehmarktplatz vorgesehen ist, seien jedoch bereits „sehr viele Aktivitäten am Laufen“, erinnerte der Verwaltungschef. Die Idee hinter der Mobilitätsplattform sei es, „das, was schon am Laufen ist, mit Neuem zu verknüpfen“, erklärte Philipp Studinger.

Das lesen Sie zusätzlich online:



Könnte eine Seilbahn einen Teil der Verkehrsprobleme von Waldshut lösen? Wir stellen ein mögliches Konzept vor: www.sk.de/10661912

BLICK IN DIE SCHWEIZ

KANTON AARGAU

Polizei holt künftig ausgediente Waffen ab

Während bislang nicht mehr benötigte Waffen auf jedem Polizeiposten abgegeben werden konnten, werden nun aus Sicherheitsgründen alle Waffen sowie Munition von der Kantonspolizei vor Ort abgeholt, diese Neuerung erfolge vor allem aus Sicherheitsgründen, teilt die Polizei mit. Wer Waffen nicht länger lagern will, kann bei jedem Polizeiposten oder über den Notruf 117 einen Abholtermin vereinbaren. Beim Fund alter Waffen und insbesondere bei Munition, verdächtiger Gegenstände oder unklarer Substanzen, rät die Polizei, keine Manipulationen vorzunehmen. (eva)

KANTON AARGAU

Fleißige Sammler von Plastikmüll

In den Kantonen Aargau und Thurgau ist schweizweit 2019 am meisten Plastik gesammelt worden, berichtet die „Aargauer Zeitung“. Mit je rund 1000 Tonnen Plastikabfällen sind Sammler im Aargau und Thurgau führend. In der Schweiz wurden nach Angaben des Vereins Schweizer Plastik Recycler 5913 Tonnen an Kunststoffen gesammelt, 2960 Tonnen Kunststoffverpackungen seien demnach stofflich verwertet, weitere 2430 Tonnen des Sammelmaterials seien in Kehrrichtverbrennungsanlagen oder Zementwerken energetisch verwertet worden. (eva)

KANTON AARGAU

Tägliches Schwimmen bei jeder Temperatur

Seit mehr als 40 Jahren schwimmt Jakob Vogt aus Wittnau täglich im Rhein. Auch kalte Temperaturen schrecken ihn nicht, schreibt die „Aargauer Zeitung“. Nur mit einer Badehose und durch Neopren an Händen und Füßen geschützt, stört er sich nicht an tiefen Temperaturen – derzeit zwölf Grad Wassertemperatur – und schwimmt eine Viertelstunde von Sisseln flussabwärts. Sogar null Grad Wassertemperatur und Hochwasser, wenn bis zu 5000 Kubikmeter Wasser pro Sekunde den Fluss hinunter rauschen, halten den 66-Jährigen nicht vom Baden im Rhein ab. (eva)

KANTON ZÜRICH

Mann stürzt von Überführung auf A 51

Auf der Autobahn in Bülach ist am Donnerstagmorgen ein schwer verletzter Mann auf der Fahrbahn aufgefunden worden. Nach Angaben der Polizei meldete ein Autofahrer, dass eine schwer verletzte Person auf der Fahrbahn der A 51 liege. Nach ersten Erkenntnissen ist der 37-Jährige aus ungeklärten Gründen von der Autobahnüberführung der Kasernenstraße auf die Autobahn gestürzt. Er wurde nach der Erstversorgung mit einem Rettungsfahrzeug ins Spital gefahren. Wegen des Unfalls wurde die Einfahrt Bülach West in Richtung Zürich gesperrt. (eva)

LESERMEINUNG

Auf die Schweizer fixiert

Zum Bericht „Corona macht auch Drogeriekette zu schaffen“ auf der Seite Bad Säckingen.

Hilfe, wieder einmal ein Markt, der sich über zu wenig Schweizer Kundschaft bemerkbar macht. Konzernweit ein Umsatzplus; doch am Hochrhein 9,1 Prozent in den Keller. Wie alle Handelsunternehmen am Hochrhein sind sie „abhängig von der starken Schweizer Kundschaft“. Da lache ich. Wie schon einmal in einem Leserbrief geschrieben, sind alle Geschäfte auf die Schweizer fixiert. Warum nur? Sind die Deutschen nicht gut genug? Niemand hat euch gezwungen in diesem Maße zu vergrößern. Warum wird alles für die Schweizer getan; nur um sie beim „poschte“ zufriedener zu stellen? Wenn sie wieder im Kreis Waldshut von Jestetten bis Wehr alles leer kaufen und die Einheimischen vor leeren Regalen stehen, interessiert es auch niemanden; Hauptsache die Schweizer haben genug Umsatz gemacht und sind zufrieden. Warum braucht es zwei Filialen in Jestetten? Und warum wird kurz vor Schluss des Berichtes ganz kleinlaut erwähnt, dass Jestetten umgebaut wird und man unbedingt noch nach Wehr will; einen Markt eröffnen? Ganz einfach: nur Umsatzmaximierung. Wo waren eigentlich die Klagen, als sie Gewinne satt hatten, bevor Corona kam? Ich kann es nicht mehr hören und anderen geht es genauso. Also hört alle auf zu weinen, Corona geht auch vorbei, und dann könnt Ihr wieder Gewinne einfahren ohne zu jammern.

Roland Sigg, Jestetten

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Einsendungen werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer für Rückfragen versehen sind. Leserbriefe veröffentlichten wir in der Tageszeitung sowie in unseren Digitalmedien mit Namen und Wohnort.

Geärgert oder gefreut?

Es sind oft die Kleinigkeiten des Alltags, die ärgern und häufig viele Menschen betreffen. Zugeparkte Gehwege etwa, kaputte Automaten, schlechter Service und unfreundliches Personal in öffentlichen Einrichtungen. Doch es gibt auch die positiven Überraschungen, die unverhofft erfreuen. Ein besonders netter Postbote oder eine rücksichtsvolle Politesse, ein hilfreicher Nachbar oder ein umsichtiger Zeuge, der einen Park-Rempler der Polizei meldet. Der SÜDKURIER greift solchen Ärger und solche Freuden des Alltags auf. Schreiben Sie uns, was Sie geärgert oder gefreut hat.

Am schnellsten per E-Mail an waldshut.redaktion@suedkurier.de
Post: SÜDKURIER Medienhaus
Lokalredaktion
Bismarckstraße 10
79761 Waldshut-Tiengen
Fax: 0 77 51/83 25 74 90



In diesem Jahr abgesagt: Zu einem Erfolg wurde der Oberalpener Adventsmarkt, der im vergangenen Jahr zum zehnten Mal ausgerichtet wurde. BILDER: MANFRED DINORT (ARCHIV)

Ein Kalender ohne Termine

- Alle Veranstaltungen zum Jahreswechsel fallen aus
- Oberalpener Vereine und Gruppen ohne Einnahmen

VON MANFRED DINORT

Waldshut-Tiengen – Zum Jahresende war im Waldshuter Ortsteil Oberalpfen immer einiges geboten. Da gab es den Seniorennachmittag, den Adventsmarkt und das Theater- und Konzertprogramm des Männergesangsvereins, das sich über zwei Tage hinzog. Doch in diesem Jahr ist es still im Dorf, der Terminkalender bleibt leer, coronabedingt wurden alle Veranstaltungen abgesagt. Der Seniorennachmittag wird seit Jahren vom Ortschaftsrat organisiert. Mal sorgte der Narrenverein und mal der Männergesangsverein für ein unterhaltsames und geselliges Programm. Es gab Kaffee und Kuchen und ein deftiges Nachtessen, der Nachmittag erfreute sich großer Beliebtheit.

Den Adventsmarkt gibt es seit zehn Jahren. Initiator war Günter Held, der in seinem Haus eine Kerzenwerkstatt betreibt und einmal im Jahr, im November, seine Räume für Besucher öffnete. Dazu gesellten sich Aussteller mit einem typischen Warensortiment, zuletzt waren es mehr als 20 Stände. Die örtlichen Vereine sorgten für die Bewirtung der Besucher. Mit der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt in Richtung Dorfstraße und Halle, wo sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen aufwärmen konnten.

Dann, Anfang Dezember, veranstaltete der Männergesangsverein Liederkranz seinen traditionellen Konzert- und Theaterabend. Am Sonntagnachmittag fand eine zweite Vorstellung für Kinder und Senioren statt. Doch in diesem Jahr hat der Liederkranz besonders stark unter der Corona-Krise gelitten. Seit Anfang März finden keine Proben mehr statt, das



Das war im vergangenen Jahr: Gut informiert zeigte sich der Nikolaus, der den Männern des Oberalpener Liederkranzes die Leviten las.

Vereinsleben schrumpfte auf ein Mindestmaß. Im August lud der Vorsitzende Markus Eckert zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein, um sich über das weitere Vorgehen abzustimmen. Dabei wurde klar, dass ein weiterer Probetrieb nur über ein aufwendiges Hygienekonzept zu realisieren war. Die meisten verneinten dieses Konzept, vor allem wegen der großen Abstände, die beim Singen einzuhalten wären und die erheblichen Einschränkungen im geselligen Bereich. „So macht das Singen keinen Spaß“, äußerte sich die Mehrheit. Ins Gewicht fiel auch das hohe Durchschnittsalter der Sänger, die in der Mehrzahl der Risikogruppe angehören. 21 Sänger stimmten gegen die Wiederaufnahme des Probetriebs, nur acht stimmten dafür.

Damit war auch klar, dass der traditionelle Theater- und Konzertabend in diesem Jahr nicht stattfinden konnte. Betroffen von dieser Entscheidung war auch die jugendliche Theatergruppe, die seit Jahren mit ihrem Elan und ihrer Spielfreude das Publikum begeisterte. Unter der Regie von Gisela Bächle und Gerda Wassmer trafen sich die jungen Spieler in der Halle, um zu proben und dabei auch ihren Spaß zu haben.

Auch im neuen Jahr ist nicht damit zu rechnen, dass im Dorf größere Veran-

Absagen

In Oberalpfen wurden sämtliche Veranstaltungen zum Jahresende abgesagt. Dazu gehören der Seniorennachmittag, der Adventsmarkt sowie die Konzert- und Theatertage des Männergesangsvereins. Abgesagt wurden auch die Bürgerversammlung im neuen Jahr, die Bunten Abende des Narrenvereins und der traditionelle „Tratschabend“ am Sonntag vor dem Aschermittwoch, der in den bisherigen Jahren von den Vereinen und Gruppen gestaltet wurde.

staltungen stattfinden können. Jedenfalls hat der Narrenverein bereits seine Bunten Abende, die in den vergangenen Jahren in der Remetschwieler Halle stattfanden, abgesagt. „Für diese Abende brauchen wir immer eine lange Vorlaufzeit, sich jetzt schon festzulegen, macht keinen Sinn“, so äußerte sich Narrenkapitän Philipp Müller bei der Hauptversammlung im Oktober. Sicher wäre es möglich, kleinere Veranstaltungen mit Kindern anzubieten, etwa die Umzüge am Schmutzigen Donnerstag und am Rosenmontag. Auch am Faschachtsfeuer wolle man festhalten.

Konkursverfahren um Schloss Böttstein

Bei Eigentümerin stehen 23 Liegenschaften zur Disposition, für alle gibt es Kaufinteressenten. Wie seriös sie sind, ist noch unklar

VON PHILIPP ZIMMERMANN

Waldshut-Tiengen/Böttstein – Im Konkursverfahren um das Schweizer Schloss Böttstein bei Döttingen gibt es gute Nachrichten für die Gläubiger: Das Vermögen der Eigentümerin reicht wohl aus, um die hohen Verbindlichkeiten tilgen zu können.

Das Konkursverfahren über die Schloss Eigentümerin ist einen großen Schritt weiter. Nun liegt der Kollokationsplan vor. Er zeigt in einem Konkursverfahren auf, welche Gläubiger welche Forderungen zugute haben und in welcher Reihenfolge diese gestellt werden. Für die Gläubiger dürfte sich eine große Hoffnung erfüllen. „Wir gehen davon aus, dass alle Forderungen

der Gläubiger gestillt werden können“, sagte die für das Verfahren zuständige Juristin Sabrina Brem vom Konkursamt Thalwil. Sie verweist auf Schätzungen zu den 23 Liegenschaften, die den Löwenanteil der Konkursmasse ausmachen. Zugutekommen dürften den Gläubigern die aktuell hohen Immobilienpreise. Da es sich um einen Privatkonkurs handelt, haftet die 54-jährige Inhaberin mit ihrem gesamten Vermögen. Sie hatte sich anfangs gegen den Konkurs gewehrt, war aber vor dem Zürcher Obergericht mit einer Beschwerde gescheitert.

Sabrina Brem war schon im Frühling optimistisch. Im Mai waren es noch mehr als 170 Forderungen. „Es trafen aber immer wieder neue Forderungen ein“, sagt sie. Mittlerweile sind es mehr als 200. Laut Informationen der „Aargauer Zeitung“ belaufen sich diese Forderungen auf circa 30 Millionen Franken. „Wir müssen neue Forderungen genau prüfen“, sagt Brem. Das hat

das sonst schon komplizierte Verfahren noch aufwendiger gemacht. Corona habe dagegen nicht zu einer Verzögerung geführt.

Brem weist daraufhin, dass sich die definitive Höhe der Forderungen weiter erhöhen wird. „Es liegen Forderungen vor, bei denen Zinsen weiter geschuldet sind bis zur Verwertung.“ Die Forderungen betreffen Hypothekarkredite und nicht bezahlte Sozialversicherungsbeiträge, um ausstehende Löhne von ehemaligen Angestellten und offene Rechnungen von Lieferanten. Die Hypotheken sind der größte Posten, mehrere belaufen sich auf einen Millionen-Betrag.

Nicht weniger als 23 Liegenschaften gehören zur Konkursmasse. Darunter befindet sich auch das Schloss Böttstein sowie mehrere benachbarte, teilweise überbaute Parzellen. Die meisten der 23 Liegenschaften befinden sich im Kanton Zürich. Darunter sind Häuser ebenso wie Landparzellen, etwa

auch neben dem Schloss Böttstein. Der Eigentümerin gehören auch Liegenschaften in Südafrika, wo ihre Familie herkommt. „Im Moment haben wir keinen Zugriff auf diese“, sagt Sabrina Brem. Bestätigt sich die Hoffnung, dass die Gläubigerforderungen mit der Konkursmasse gedeckt werden können, ist das auch nicht nötig. „Ansonsten würden wir das versuchen“, so die Juristin.

Der Kollokationsplan ist noch bis zum 25. November für die Gläubiger einsehbar. Im besten Fall könnte der Kollokationsplan gegen Ende des Jahres rechtskräftig werden. „Dann können wir mit der Verwertung beginnen“, sagt Brem. Verhindern würde dies eine Beschwerde oder Klage eines Gläubigers. Vor dem Hintergrund, dass Gläubiger mit der Auszahlung all ihrer Forderungen rechnen können, scheint dies wenig realistisch.

Die jetzige Eigentümerin hatte das Schloss samt Hotel-Restaurant Mitte 2017 vom Energiekonzern Axpo ge-

SCHNELLE HILFE

Polizei: 110
Notruf: 112 (Feuerwehr, Rettungsdienst)
Krankentransport DRK: 1 92 22 (mit Vorwahl)
Gift-Notruf: 07 61/1 92 40, Info-Zentrale für Vergiftungsfälle der Uni-Kinderklinik Freiburg, rund um die Uhr
➤ Apotheken-Notdienst:
Bad Säckingen
Sa 8.30-So 8.30 Uhr; Fridolins-Apotheke; Steinbrückstr. 12; 07761/57657
So 8.30-Mo 8.30 Uhr; Schwarzwald-Apotheke Bad Säckingen; Schützenstraße 16 / 1; 07761/553550
Bernau
So 8.30-Mo 8.30 Uhr; Thoma-Apotheke; Im Moos 1; 07675/627
Hohentengen
Sa 8.30-So 8.30 Uhr; Hochrhein-Apotheke; Kirchstraße 1; 07742/91106
Laufenburg
Bis Sa 8.30 Uhr; Zeiser'sche-Apotheke; Hauptstr. 34 a; 07763/7724
Schopfheim
Bis Sa 8.30 Uhr; Hirsch-Apotheke Schopfheim; Hebelstr. 9; 07622/7655
Stühlingen
Sa 8.30-So 8.30 Uhr; Schloss-Apotheke; Hauptstraße 10; 07744/314
Titisee-Neustadt
So 8.30-Mo 8.30 Uhr; Stadt-Apotheke; Hauptstr. 6; 07651/933880
Waldshut-Tiengen
Bis Sa 8.30 Uhr; Engel-Apotheke; Kaiserstr. 93; 07751/83930
Sa 8.30-So 8.30 Uhr; Engel-Apotheke im E-Center Tiengen; Industriestr. 3; 07741/8099700
So 8.30-Mo 8.30 Uhr; Bären-Apotheke Waldshut; Brückenstr. 7; 07751/9184233
➤ Allgemeinärztlicher Dienst: 116 117
➤ Augenärztlicher Notfalldienst Landkreis Lörrach und Waldshut: 0180/60 76 212
Öffnungszeiten Notfallpraxis am Spital Bad Säckingen, Meisenhartweg 14: Sa, So, Feiertag 9-13 Uhr und 15-19 Uhr
Öffnungszeiten Notfallpraxis am Spital Waldshut, Kaiserstr. 91-101: Sa, So, Feiertag 9-13 Uhr und 15-19 Uhr

JUBILARE

Wir gratulieren!

DOGERN
Samstag: **Inge Lüddecke** (70)

KÜSSABERG
Samstag: **Erich Reichl** (75)

ÜHLINGEN-BIRKENDORF
Samstag: **Bruno Albiez** (70); **Elisabeth Fechtig** (70)

WALDSHUT-TIENGEN
Samstag: **Marianne Stanik** (70)

WEILHEIM
Sonntag: **Irmgard Bergmann** (70)

WUTÖSCHINGEN
Samstag: **Anna Dahm** (91)

Die Angaben zu den Jubilaren erhalten wir von den Meldebehörden der Gemeinden. Die Veröffentlichung erfolgt im allgemeinen Interesse. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, können Sie gemäß Bundesmeldegesetz der Übermittlung der Daten direkt bei Ihrer Gemeindeverwaltung widersprechen.

Das Gesicht des Widerstands

Er wurde zur Galionsfigur der weltweiten Regenwald-Kampagne: Der verschollene Schweizer Öko-Aktivist Bruno Manser lebt in einem Film wieder auf

VON JÜRGEN SCHARF

Borneo, malaysischer Dschungel, 1984: Ein junger Schweizer Schafhirte steigt aus einem Kanu und bahnt sich einen Weg durch den Regenwald. Er treckt mit dem Kompass und Fernglas durch den Busch, schlägt Pfade ins Unterholz. Als er am Lagerfeuer einen Löwen in der Nähe brüllen hört, bläst er besänftigend auf seiner Flöte. Auf der Suche nach der Ursprünglichkeit des Lebens ist er im „Garten Eden“ angekommen. Ein Aussteiger, ein Außenseiter, der ohne Konsum, im Einklang mit der Natur leben möchte und von dem indigenen Stamm der Penan aufgenommen wird.

In dem aktuellen Spielfilm „Die Stimme des Regenwalds“ trägt der Basler Schauspieler Sven Schelker in seiner Rolle als Bruno Manser die runde Gandhi-Brille. Bald robbt er im Urwald mit Lendenschurz und einem Blasrohr bewaffnet. Er vereint die Stämme der Penan im Kampf gegen die Holzfäller-Konzerne und die Rodung des Tropenwaldes und führt sie bei friedlichen Straßenblockaden an. 16 Jahre später wird der Dschungel-Einzelgänger, der zum internationalen Sprachrohr der bedrohten Eingeborenenvölker wird, in Malaysia spurlos verschwinden.

Der Idealist, der vom Paradies in die Realität der Zivilisation zurückgeworfen wird und in der Schweiz eine Umweltorganisation gründet, den Bruno Manser Fonds, der seine Arbeit bis heute fortsetzt, wird in Malaysia zum Staatsfeind Nummer 1, auf den 50.000 Dollar Kopfgeld ausgesetzt sind. Der „weiße Penan“, einer der wichtigsten Umweltschützer der Welt, wird zum Gesicht des Widerstands. Mit spektakulären Protestaktionen verschafft sich der Menschenrechtler und Öko-Aktivist Gehör und Aufmerksamkeit. Mit einer Petition für ein Embargo des Tropenholzes gelingt es dem unermüdlichen Streiter, den Regenwald auf die politische Agenda in Brüssel zu setzen. Zwar schafft er es bis zur Uno nach New York, doch es gibt keinen Importstopp. Europa will nicht auf Tropenholz verzichten, der globale Kapitalismus wird die Lebenskultur der Indigenen zerstören.

Der epische Spielfilm des Schweizer Regisseurs Niklaus Hilber, der in den deutschen Kinos noch anlaufen konnte, bevor beim zweiten Lockdown im November die Lichter in den Lichtspielhäusern wieder ausgingen, zeigt den Umweltaktivisten als Helden und Idealisten. Die filmische Legende hat die Menschen neu sensibilisiert für die faszinierende Figur Bruno Manser, die zu einer Kultfigur und zum Mythos geworden ist. Um ihn wurde auch ein Personenkult betrieben; der italienische Liedermacher Pippo Pollina hat Manser mit dem Lied „Bruno“ ein musikalisches Denkmal gesetzt.

Wer tiefer in das Leben dieses modernen Wilhelm Tell einsteigen möchte, kann die ausführliche Manser-Biografie von Ruedi Suter lesen. Der Autor und Journalist, der in Basel und Hottingen im Hotzenwald lebt, ist einer der



Szene aus dem Spielfilm „Die Stimme des Regenwalds“ mit dem Basler Schauspieler Sven Schelker in der Rolle von Bruno Manser. BILD: CAMINO-FILM-VERLEIH

besten Kenner des Umweltaktivisten. Er war mit ihm befreundet, begleitete Mansers Arbeit und die des Fonds über Jahre und nahm sogar an einer der letzten Suchaktionen nach dem Verschollenen teil.

„Er war ein guter Jäger und konnte daher im Dschungel überleben“, sagt Ruedi Suter. In den Langen Erlen, dem Basler Naherholungsgebiet, hat Manser seine ersten Forellen „gewildert“ und im Flüsschen Wiese eine festgefrorene Ente aus dem Eis gerettet. Eine Forellen-Episode hat sich übrigens auch im Hotzenwald zugetragen. Im Mai 1996 lädt Ruedi Suter Manser und Roger Graf, den damaligen Leiter des Manser-Fonds, zu einer Krisensitzung nach Hottingen ins Haus der Handweberin Karola Kauffmann ein, das auf einer von Bächen umspülten Lichtung steht.

„Der Platz wirkt auf Bruno Manser wie ein Aphrodisiakum“, liest man in der Biografie (Seite 273). „Er späht in der Murg nach Forellen und stimmt Karolas Vorschlag zu einem Spaziergang als Erster zu. Wir stapfen hügelan in den Tannen- und Mischwald hinein. Es regnet, seit Stunden schon. Plötzlich sinkt Bruno Manser auf die Knie, beugt sich vor und schnuppert auf dem feuchten Boden herum: „Hier riecht es nach Fuchs!“ Auf dem Rückweg verschwindet er zwei Stunden, während auf dem Holzofen die Sauerampfersuppe köchelt. Als hätte er es gerochen, kommt er tropfnass und glücklich zur Tür herein. Im eiskalten Gebirgsbach der Murg hat er fünf Forellen gefangen. Mit bloßen Händen.

Die Natur hat Bruno Manser immer interessiert. Schon in der Schulzeit ist er ein aufgeweckter „Querdenker-Bub“, der im Freien auf dem Balkon schläft und sich sein Lager mit Ästen auslegt. Eigentlich will er Medizin studieren, verweigert den Militärdienst, kommt dafür ins Gefängnis, ist elf Jahre Senner auf einer Alm in Graubünden, probiert viele Berufe aus, Fischer, Metzger, Schuhmacher, Kleidermacher, Schreiner – alles Handwerke, die für seine späteren Abenteuer in der Wildnis überlebenswichtig sind. Er kann sich selber helfen, bewährt sich als Wildschweinjäger, mit Blasrohr und Pfeilgift, fängt Schlangen.

Zur Person

Bruno Manser ist 1954 in Basel geboren, interessiert sich für traditionelles Handwerk, Heilkunde und Höhlenforschung, reist als 30-Jähriger in den Dschungel im malaysischen Bundesstaat Sarawak, wo er sechs Jahre von 1984 bis 1990 bei den Penan, einem der letzten Urwald-Nomadenvölker der Erde, lebt. Er war Mitbegründer und langjähriger Präsident des Bruno Manser Fonds, der sich noch heute für die Völker des Regenwaldes einsetzt. 2005 wird er offiziell für verschollen erklärt.

Bruno wollte ein Leben als Jäger und Sammler in der freien Natur, ein vielbegabter, vielseitiger Mensch, ein Multitalent, Naturforscher, Handwerker, Sportler, Maler. Körperlich war er bestens trainiert, ein Athlet, aber kein Fitnessfreak, sondern mit einem ganz natürlichen Körpergefühl, sagt sein Biograf. Bei der Schweizer Armee macht der Verweigerer sogar eine Ausbildung als Fallschirmspringer. Das klingt fantastisch, nutzt ihm aber für seine Botschaft und medienwirksamen Aktionen.

Der Dschungel-Gandhi schreibt wie ein Ethnologe ausführlich Tagebuch, in dem er die Blockaden und seinen friedlichen Kampf schildert, Flora und Fauna koloristisch illustriert, über die Wildnis und Lebensweise der Indigenen schreibt, über Baumschlangen, Fische, Korallen, Früchte, Buschmesser und Blasrohre. Die Faksimile-Ausgabe dokumentiert seine handschriftlich in Großbuchstaben geschriebenen Notizen über „eine solche Schöpfungsvielfalt in Farbe und Form, wie die Fantasie des Menschen allein sie kaum auszu-denken vermag“.

Aus der Distanz kann man den Regenwaldschützer auch kritischer sehen. Etwa die spektakulären Aktionen bei Weltwirtschaftsgipfeln, der Sprung mit dem Gleitschirm über dem Sitz des Ministerpräsidenten von Sarawak, die Stunts am Matterhorn oder sein 60-tägiger Hungerstreik auf dem Berner Bundesplatz. Sein globaler Kampf gegen das



Regenwaldschützer: Bruno Manser wurde zum wichtigen Umweltaktivisten. BILD: BRUNO MANSER FONDS/ALBERTO VENZAGO (1986)



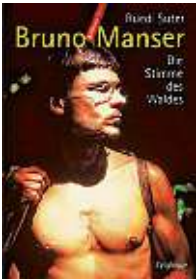
Die grüne Schlange: Eine Illustration aus Bruno Mansers Tagebüchern mit kolorierten Zeichnungen und handschriftlichen Notizen. BILD: BRUNO MANSER

Abholzen und die Zerstörung des Regenwalds war ein Traum, ein Sisyphus-Kampf, bei dem er sich risikobereit und nervenstark mit der Weltwirtschaft anlegte.

Das Phänomen Manser und seine Geschichte passen wieder gut in unsere Zeit. Hat sich der engagierte Umweltschützer doch früh auch für das Weltklima eingesetzt. Als Person ist er hingestanden und hat versucht, zu leben, was er predigte. Manser hat minimalistisch gelebt, voller Wahrhaftigkeit, war jemand, der keinen Unterschied zwischen Namen und Status machte. Ein Vorbild, wie heute eine Greta Thunberg.

Von einer Reise nach Sarawak ist er nie zurückkehrt, sein letztes Lebenszeichen war ein Brief vom Mai 2000. Dann verliert sich die Spur des 46-Jährigen im Regenwald. Als Symbolfigur lebt Bruno Manser weiter. In seinen Tagebüchern, die sein Vermächtnis sind, findet sich das bemerkenswerte Zitat, eine Art Creed: „Wer begreift und nicht handelt, hat nicht begriffen.“

Lese-Tipps



Ruedi Suter: Die Stimme des Waldes, Biografie über Bruno Manser (2005), Zytglogge-Verlag, 343 Seiten, als Print vergriffen, neu als E-Book, 24 Euro.



Bruno Manser: Tagebücher aus dem Regenwald, 712 Seiten, über 600 farbige Abbildungen, vier Bände mit Landkarte, Christoph Merian-Verlag, 89 Euro.

IM ALB-BOT' STOHT'S

Vor 25 Jahren

Kreis Waldshut – Der Bau- und Umweltausschuss des Kreistags genehmigte am 15. November 1995 die Schaffung zusätzlicher Recyclinghöfe im Landkreis. Es handelte sich um die Standorte in Waldshut, Degernau, Erzingen, Ühlingen, Murg und Rickenbach. Probleme hatten die Ausschussmitglieder mit der Höhe der Betriebskosten. Für die Betreuung der Anlagen sollte der Landkreis jährlich jeweils zwischen 30.000 und 50.000 D-Mark berappen. Der Ausschuss forderte schnellstens genaue Angaben über die Kosten aller Recyclinghöfe, denn man habe den Eindruck, dass die Betriebskosten in

den bisher im Kreis betriebenen elf Recyclinganlagen unverhältnismäßig in die Höhe geschwollen seien. Mit der Stadt Waldshut-Tiengen wurde ein Pachtvertrag für ein Gelände neben der Kläranlage in der Liedermatte abgeschlossen, um dort den Recyclinghof einzurichten.

Vor 50 Jahren

Albbruck – Mit einem Festakt mit Ministerpräsident Hans Filbinger und internationalen Gästen feierte die Papierfabrik Albbruck am 11. November 1970 ihr 100-jähriges Bestehen. Der von Direktor Hans Gorsler eröffnete Festakt bildete den Höhepunkt einer Veranstaltungsreihe, die im Sommer mit dem Betriebsfest eröffnet worden

war und auch Tagungen der Papiergroßhändler und Druckerbetriebe in Albbruck beinhaltete. Den Festvortrag hielt Professor Walter Hallstein, der von 1958 bis 1967 Präsident der damaligen EWG-Kommission gewesen war. Die Grüße der Kunden überbrachte der Offenburger Verleger Franz Burda.

Vor 70 Jahren

Waldshut – „Wenn auch das Hochwasser des Rheins die Schifffahrt um Basel stillzulegen vermochte – den Fährbetrieb in Waldshut konnte es nicht unterbrechen“, schrieb der Alb-Bote in seiner Ausgabe vom 20. November 1950. Denn auf dem „schwankenden Nachen“ der Waldshuter Seilfähre brachte Fähr-

mann Auer selbst die ängstlichsten Gerüter sicher zum Ufer im schweizerischen Full. Allein am 18. November 1950 zählte die kleine Fähre 1320 Passagiere, während im Monat Oktober 1950 rund 17.000 Personen die Fähre benutzten. Das heutige Fährschiff zählt 12.000 bis 15.000 Passagiere nach und von Full – im gesamten Jahr!

Vor 100 Jahren

Kreis Waldshut – Zwei Jahre nach Ende des Ersten Weltkriegs herrschte noch immer Mangel an Nahrungsmitteln, bei den meisten Deutschen war Schmalhans Küchenmeister. Erst wenige, darunter auch Schwarzhändler, konnten sich das leisten, wovon die Mehrheit nur

zu träumen wagte. Vor diesem Hintergrund veröffentlichte der Alb-Bote am 16. November 1920 diese Glosse: „Stelle dir einen Gänsebraten vor, knusprig gebacken, mit Trüffeln gefüllt, von Rotkohl mit pikanter Sauce begleitet, von einem Glas Burgunder angefeuchtet und von einer Havanna oder einem Schokoladendessert beschlossen. Stell' dir das vor, blicke dann in deinen Geldbeutel und konstatiere, dass es knapp für ein Stückchen Rindfleisch reicht. Wenn du dann noch behaupten kannst, dass alles in der Welt weise eingerichtet ist, dann bis du entweder ein Mensch von erhabener Charaktergröße – oder du isst keinen Gänsebraten, weil er dir zu fett ist.“ (hff)



Herbst mit Schweizer Dampffahne

Ausblick: Nein, der Schein trügt. Es ist keineswegs so, dass das Anwesen Ebner im Albbrucker Ortsteil Etwühl in Brand geraten ist. Der herbstliche Anblick von Rüßwühl her täuscht gewaltig – es ist die Dampffahne des Atomkraftwerks Leibstadt, die hinter dem Gebäude aufsteigt. BILD: MATTHIAS SCHEIBENGRUBER

NACHRICHTEN

FRAUENGEMEINSCHAFT
Adventsbasar fällt wegen Corona-Krise aus

Birndorf (de) Durch die Corona-Krise sind auch die Aktivitäten der katholischen Frauengemeinschaft Birndorf stark eingeschränkt. Immer wieder versuchte das Leitungsteam mit neuen Ideen verschiedene Angebote doch noch zu ermöglichen und so den sozialen Kontakt zumindest ein wenig aufrecht zu erhalten. Den für Ende November geplanten Adventsbasar absagen zu müssen, sei den Frauen sehr schwer gefallen, versichern Anita Eckert und Franziska Ebner. Seit mehr als vier Jahrzehnten wurde im Herbst tagelang gemeinsam gebastelt, Kränze gebunden und Gestecke gefertigt, die schließlich von vielen treuen Kunden im Bürgersaal abgeholt wurden. Niemand hatte im Sommer beim kreativen Nachmittag im Garten von Sandra Bold bei dem bunten Bilder in Pouring-Marmoriertechnik entstanden waren, daran gedacht, dass es vor Weihnachten nicht mehr möglich sein kann in vertrauter Gemeinschaft Adventschmuck herzustellen. Die Hobbyfloristinnen hoffen, dass es im kommenden Jahr wieder eine Neuauflage des Adventsbasar wird geben können.

GEMEINDERAT
Tagesordnung ganz im Zeichen des Walds

Ühlingen-Birkendorf (sbw) Der Gemeinderat Ühlingen-Birkendorf tagt am kommenden Montag, 23. November, ab 19 Uhr öffentlich im Haus des Gastes in Birkendorf. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Bericht zur Versuchsreihe zum Schutz der Wälder vor Borkenkäfern, sowie der Vollzug Bewirtschaftungsplan Gemeindewald 2019 und die Beschlussfassung Bewirtschaftungsplan Gemeindewald 2021 sowie die Bildung von Wahlbezirken für die Landtagswahl.

KIRCHE
Patrozinium ohne Suppensontag

Dogern (de) In der katholischen Pfarrkirche St. Clemens in Dogern wird am kommenden Sonntag, 22. November, um 9.30 Uhr ein Patroziniums-Gottesdienst gefeiert. Wegen der Corona-Pandemie können weder der Pfarrfamilien-Nachmittag noch der Suppensontag stattfinden. Auch einen Verkauf von Adventskränzen wird es am Sonntag nicht geben. Nach dem Gottesdienst bieten das Gemeindeteam und die katholische Frauengemeinschaft einen Kuchenverkauf im Saal vom Pater-Gerster-Haus an.

2019 etwas mehr Übernachtungen

- Tourismusbilanz zeigt Steigerung von drei Prozent
- Rothauser Land auch 2020 bei Gästen beliebt

VON WERNER STEINHART

Ühlingen-Birkendorf – Eine Bilanz für 2019 im Bereich Tourismus hat die Leiterin der Tourist-Information im Rothauser Land, Lisa Wasmer, gezogen. Sie informierte den Gemeinderat Ühlingen-Birkendorf in seiner jüngsten Sitzung über die vergangene Saison. Unter dem Strich wurde bei den Übernachtungszahlen in Ühlingen-Birkendorf ein Plus von drei Prozent verbucht.

Die Gemeinden Ühlingen-Birkendorf und Grafenhausen hatten vor etwas mehr als sechs Jahren mit der Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG) einen Vertrag abgeschlossen. Ziel der Rothauser-Land-Gemeinden ist die professionelle Vermarktung durch die HTG. 2019 zeichnete sich erneut eine Steigerung der Gästeankünfte ab. Bei den Ankünften in Ühlingen-Birkendorf war eine Steigerung von 3,8 Prozent zu verzeichnen: 2019 kamen 16.788 Gäste an, 2018 waren es 16.176 Gästeankünfte.

Die fünf Betriebe mit dem Angebot der Hochschwarzwald Card hatten eine geringfügige Steigerung zu verzeichnen, 4734 Ankünfte wurden gezählt (2018: 4712) Die Übernachtungszahlen in diesen Betrieben gingen um etwa ein Prozent zurück auf 9988 Übernachtungen (2018: 10.095). Diese fünf Betriebe mit der Hochschwarzwald Card machen allein 48 Prozent aller Übernachtungen aus. Unter dem Strich beträgt die Steigerung der Gesamtübernachtungen rund drei Prozent. Sie stieg gegenüber dem Vorjahr von 51.700 auf 53.259 Übernachtungen, das sind 1559 Übernachtungen mehr.

Die Zahl der Beherbergungsbetriebe ist geringfügig zurückgegangen und beträgt jetzt 57 angemeldete Betriebe, 2018 waren es noch 65 Betriebe. Die Auslastung liegt bei 13 Prozent (2018 bei 11,4 Prozent). Die Aufenthaltsdauer liegt statistisch gesehen bei etwas mehr

Die HTG

Die Hochschwarzwald Tourismus GmbH ist ein Zusammenschluss von 16 Orten. Mit rund vier Millionen Übernachtungen zählt der Hochschwarzwald zu den übernachtungsstärksten Regionen des Südschwarzwaldes. Die zur Hochschwarzwald Tourismus GmbH gehörenden 20 Tourist-Informationen verteilen sich in den jeweiligen Gemeinden des Hochschwarzwalds. Leiterin der Tourist-Information Rothauser Land ist Lisa Wasmer. Kontakt per E-Mail: wasmer@hochschwarzwald.de

als drei Tagen und hat sich gegenüber 2018 nicht geändert. Unter den Ankünften waren 7372 Geschäftsreisende zu verzeichnen. Die HTG zeichnete auch für verschiedene Veranstaltungen verantwortlich wie beispielsweise die Aktion „Licht aus!“ in Obermettingen oder auch Puppentheater sowie Pilz- und Kräuterwochen.

Eine positive Tendenz sieht Lisa Wasmer auch für 2020: „Wir haben natürlich noch keine Zahlen, doch die Sommermonate scheinen gut gelaufen zu sein.“ Trotz Corona-Pandemie, dem Lockdown in diesem Frühjahr und einem demzufolge holprigen Start in die Saison, spricht Lisa Wasmer von voraussichtlich der Situation entsprechend guten Zahlen.

Für 2021 plant die Tourist Information trotz Ungewissheiten wieder Veranstaltungen im Rothauser Land. Lisa Wasmer denkt an Aktivwochen mit Wanderungen, Fahrradtouren und ähnlichem. Man werde sich auch mit den Gastronomen zusammensetzen, um gemeinsame Aktionen wie beispielsweise Konzerte anzubieten.

Für die Leiterin der Tourist-Information war es die erste Bilanz, die sie über den Tourismus in Ühlingen-Birkendorf zog. Sie ist seit Mai 2019 als Leiterin in der Tourist-Information in Grafenhausen tätig. Bürgermeister Tobias Gantert dankte Lisa Wasmer für die gute Zusammenarbeit.



Ein Bild aus besseren Zeiten: Noch 2019 war der Naturena Badesee in Birkendorf ein Besuchermagnet im Rothauser Land und ließ die Tourismuszahlen auch 2019 in Ühlingen-Birkendorf steigen. 2020 war dann kein Baden und Schwimmen mehr möglich.

BILD: WERNER STEINHART

Aktion „Sicherer Hafen“ schlägt hohe Wellen

Debatte um Beschluss zu Flüchtlingsinitiative. Kritik an Darstellung durch ein Mitglied des Dogerner Gemeinderats

VON ROLAND GERARD

Dogern – Der Umgang von Gemeinderat Markus Uhlenbrock-Ehnes (Nachhaltigkeitsliste) mit einem Beschluss in Sachen Flüchtlingshilfe hat in der Sitzung des Dogerner Kommunalparlaments für heftige Kritik gesorgt.

Im Juli hatte sich der Gemeinderat auf Antrag der Nachhaltigkeitsliste (NL), die zwei von zwölf Sitzen stellt, mit dem Thema befasst. Ausgangsbasis bildete die nichtstaatliche Flüchtlingsinitiative Seebrücke mit Sitz in Berlin. Einstimmig verabschiedete das Gremium zwei Kernaussagen: Eine Solidaritätserklärung mit Menschen auf der Flucht und die Bereitschaft der Gemeinde, über Pflichtkontingente hinaus Flüchtlinge aufzunehmen. Abgelehnt wurde jedoch



Flüchtlinge finden im Haus „Rheinblick“ in Dogern ein Zuhause. BILD: DORIS DEHMEL

der ergänzende Antrag von NL-Gemeinderat Markus Uhlenbrock-Ehnes, dass sich daraus auch ein Anschluss an die Seebrücke-Aktion „Sicherer Hafen“ ergeben sollte. Damit verbunden gewesen wäre unter anderem, wie der Internetseite der Seebrücke zu entnehmen ist, eine politische Positionierung als „Gegenstimme zur Abschottungspolitik der Bundesregierung und der EU“. Auch sollen beteiligte Kommunen

„selbst mehr Kompetenzen fordern, um auch eigenständig Menschen helfen zu können“.

Gleichwohl hat Uhlenbrock-Ehnes nach dem Beschluss in mehreren Veröffentlichungen die Darstellung verbreitet, die Gemeinde habe sich der Aktion „Sicherer Hafen“ angeschlossen. Besonders empört zeigte sich in der jüngsten Sitzung CDU-Gemeinderat Markus Rupp über einen Anruf von Uhlenbrock-Ehnes Mitte August bei der Seebrücke. Dort war, gemäß dem Gemeinderatsbeschluss, Dogern zunächst nicht als „Sicherer Hafen“ gelistet worden. Auf Drängen von Uhlenbrock-Ehnes, so will Rupp bei der Berliner Initiative erfahren haben, sei die Kommune dann aber doch in das öffentlich einsehbare Verzeichnis aufgenommen worden. „Ein gelinde gesagt unglaublicher Vorgang“, heißt es dazu in einer Erklärung der gemeinsamen Fraktion von CDU und Freien Wähler. Nachdem Rupp die Seebrücke auf die Beschlusslage aufmerksam gemacht hatte, wurde

Dogern wieder aus der Liste gestrichen. „Ich habe keinen Druck ausgeübt“, sagt Uhlenbrock-Ehnes auf Anfrage dieser Zeitung zu seinem Anruf bei der Seebrücke. Er habe sich lediglich erkundigen wollen, warum Dogern noch nicht auf der Liste stehe. Man habe ihm dann mitgeteilt, dass sich die Aufnahme wegen eines personellen Engpasses verzögert habe.

Tatsache ist, dass nach dem Anruf von Uhlenbrock-Ehnes die Gemeinde als „Sicherer Hafen“ auf der Seebrücken-Internetseite auftauchte. Doch warum hat der NL-Gemeinderat überhaupt in Berlin nachgefragt, wo doch sein Kommunalparlament den Beitritt abgelehnt hatte?

Uhlenbrock-Ehnes erklärte dazu gegenüber dieser Zeitung, dass mit dem Kernbeschluss des Gemeinderats – Solidarität mit Flüchtlingen und Aufnahmebereitschaft – die Voraussetzungen als „Sicherer Hafen“ gegeben gewesen seien. Doch auch Bürgermeister Fabian Prause erklärt auf Anfrage zu den

Äußerungen von Uhlenbrock-Ehnes: „Der Beschluss ist falsch wiedergegeben worden.“ Prause erklärte, dass er mit der Seebrücke in Kontakt gewesen sei, weil er vor dem Gemeinderatsbeschluss von dort nähere Informationen über diese Organisation eingeholt habe. Nach der Abstimmung habe er der Flüchtlings-Initiative den Beschluss zur Kenntnis gegeben – einschließlich der Entscheidung, dass Dogern nicht „Sicherer Hafen“ werden wolle.

NL-Gemeinderat Uhlenbrock-Ehnes bleibt dabei, dass nach seiner Auffassung Dogern zur Liste „Sicherer Hafen“ gehört. Zu dem Einwand, dass diese Haltung dem Gemeinderatsbeschluss widerspricht, erklärte er auf Anfrage dieser Zeitung: „Mit diesem Vorwurf kann ich leben.“

CDU-Ratsmitglied Markus Rupp wiederum betonte in der Sitzung: „Dogern ist nicht ‚Sicherer Hafen‘, engagiert sich aber trotzdem weiterhin für Flüchtlinge, was auch die Aufnahmebereitschaft der Vergangenheit deutlich macht.“



Erfolgreiche Musikerin: Yurina Aoki vom Musikverein Kadelburg. BILD: PRIVAT

Goldabzeichen für Yurina Aoki

Küssaberg (kur) Yurina Aoki (17) vom Musikverein Kadelburg hat mit Erfolg das goldene Leistungsabzeichen des Bund Deutscher Blasmusikverbände (BDB) abgelegt. Die junge Musikerin verbrachte unter Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften eine Woche an der BDB-Musikakademie in Staufen. Dort wurde sie intensiv auf die Prüfung für das Leistungsabzeichen vorbereitet und anschließend in Theorie sowie Praxis geprüft. Das goldene Leistungsabzeichen ist das höchste der vier Leistungsabzeichen für Jungmusiker.

Christen feiern Ewigkeitssonntag

Küssaberg (tpr) Den Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag feiern die evangelischen Kirchengemeinden Klettgau und Kadelburg am Sonntag, 22. November, um 10 Uhr in der katholischen Kirche in Griesen. In diesem Jahr konnte wegen der Corona-Pandemie insbesondere im Frühjahr nur eine begrenzte Personenzahl an Trauerfeiern teilnehmen. Dieser Gottesdienst bietet die Möglichkeit, den Verstorbenen noch einmal zu gedenken. Das Schutzkonzept sieht vor, dass während des Gottesdienstes ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden muss. Bitte warm anziehen, da die Türen geöffnet bleiben. Besucher können sich vorab anmelden (per E-Mail oder telefonisch bei den Pfarrämtern), ansonsten muss man sich am Eingang in eine Anwesenheitsliste eintragen.

Junger Radfahrer leicht verletzt

Hohentengen – Ein elf Jahre alter Junge wurde am Donnerstag gegen 16 Uhr bei einem Verkehrsunfall in Hohentengen leicht verletzt, wie die Polizei mitteilt. Nach bisherigen Erkenntnissen sei der Junge von einem Grundstück auf die Straße aufgefahren und sei dabei mit einem vorbeifahrenden Auto zusammengestoßen. Glücklicherweise wurde der Radler nur leicht verletzt, heißt es in der Polizeimeldung weiter. Er wurde vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Der Sachschaden liegt laut Polizei bei etwa 2000 Euro.

Bei ihm hat Müll keine Chance

- Radovan Rabl befreit Parkplätze von Unrat
- Über WhatsApp-Gruppe organisiert er die Aktionen

VON EVA BAUMGARTNER

Klettgau – Die unschönen, ja sogar widerlichen Hinterlassenschaften auf dem Parkplatz an der B 34, östlich der Geißlinger Brücke, wegzuräumen und zu entsorgen, hat sich der Erzinger Radovan Rabl mit seinem Mitstreiter Achim Meyer vergangene Woche vorgenommen. Vor Ort findet sich neben den üblichen Müll wie Plastikabfällen aller Art, Dosen, Papier, Kippen und übelste Hinterlassenschaften, darunter eine mit Urin gefüllte Plastikflasche und anderes Übelriechendes.

„Letzteres sei typisch bei Parkplätzen, die oft von Lastwagenfahrern für eine längere Pause angefahren werden“, meint Müllsammler Rabl. Mit Handschuhen, Müllgreifern, Eimern und Müllbeuteln ausgestattet, sammeln die beiden Klettgauer stundenlang den Abfall anderer Leute auf. Mühselig klaben sie die Plastikabfälle aus der Wiese, die vor kurzem unglücklicherweise abgemäht wurde, und dadurch die Plastikgegenstände verhäckselt sind. „Das ist besonders ärgerlich“, erklärt Rabl, „und eine unnötige Sisyphusarbeit.“

Zuständig für die Bundes- und Landesstraßen mit ihren Parkplätzen ist die Straßenmeisterei des Landkreises. Dort ist auf Anfrage zu erfahren, dass all diese Straßen im Landkreis inklusive Parkplätze und Grünstreifen zwei Mal in der Woche vom Müll befreit werden. „Dort an den Müllschwerpunkten Mülleimer aufzustellen, ist eher kontraproduktiv, da dies zum Entsorgen von Hausmüll verleitet“, sagt Michael Swientek vom Landratsamt Waldshut.

Diese Erfahrung teilt auch der Klettgauer Bürgermeister Ozan Topcuogullari: „Nichtsdestotrotz sind wir immer am Schauen, wo weitere Mülleimer Sinn machen. Jedoch ist dies immer mit nachträglichen enormen Aufwand verbunden.“ Umso erfreuter sei er, dass es ehrenamtliche Helfer gibt, die sich des Mülls in der Landschaft annehmen. „Der Abfall in der Natur – davon können ganz besonders Landwirte ein Lied singen – ist für Mensch und Tier gleichermaßen gefährlich.“ Bei diesem Gedanken geht Radovan Rabl der Hut hoch.



Radovan Rabl, Gründer der WhatsApp-Gruppe „Klettgau Cleaners“, entsorgt Müll entlang der L 163a auf dem Deger-nauer Buckel.



Der Klettgauer Bürgermeister Ozan Topcuogullari, Radovan Rabl und Achim Meyer (von links) beim Vorort-Termin beim Parkplatz an der B 34, in der Nähe der Geißlinger Brücke. BILD: EVA BAUMGARTNER



Unzählige Kosmetik- und Hygieneartikel wurden auf dem Parkplatz bei Riedern am Sand gefunden. BILDER: KLETTGAU CLEANERS

Geldbußen scheinen nicht viel zu nützen, denn die Chance, dass der Abfallsünder erwischt wird, sei eher gering. Immerhin: Einem illegalen Müllentsorger ist er schon auf die Schliche gekommen, denn das im Abfall gefundene Schriftstück mit Adresse habe er an das Ordnungsamt weitergeleitet.

„Es ist schon zum Verzweifeln, aber ich gebe nicht auf“, sagt der 46-Jährige. Sein Ziel ist es, weitere Helfer zu finden und mit ihnen einmal im Monat durch die Landschaft in Sachen Abfall zu streifen. Auch eine Zusammenarbeit mit der Straßenmeisterei wäre wünschenswert, „besonders eine Mitteilung über die Mähtermine wäre gut, „dann könnten wir zuvor den Abfall beseitigen“, so Rabl.

Über die WhatsApp-Gruppe der „Klettgau Cleaners“ sind schon einige Müllaktionen in Klettgau und Nachbarschaft gelaufen. Nur die Corona-Pandemie verhindert derzeit weitere größer angelegte Termine. Auch eine Ausweitung über Gemeindegrenzen hinweg ist geplant, fortan solle es die „Hochrhein Cleaners“ geben. Dass er kein Unbekannter mehr ist, hat er seiner Ehrung beim Bürgerempfang 2020 zu verdanken, daraufhin haben sich einige Klettgauer bei ihm gemeldet. Heilfroh ist er auch, dass die Klettgau Cleaners mit der Unterstützung der Gemeinde rechnen können, denn sie dürfen den Restmüll beim Bauhof abgeben. Letztlich stellt Rabl fest: „Es bewegt sich endlich was im Bewusstsein der Leute.“

Kaum Kritik an geplantem Funkmast

Firma Sunrise errichtet Bauwerk im schweizerischen Rheinau. Bauverfahren befindet sich noch in der Prüfungsphase

Lottstetten (rig) Im schweizerischen Rheinau, in etwa 300 Meter Entfernung zum Lottstetter Ortsteil Balm, plant die Firma Sunrise einen Funkmasten zu bauen. Bislang ist lediglich ein Leergestell – wie bei jeder Baumaßnahme in der Schweiz üblich – zu sehen.

Kanton Zürich prüft Grenzwerte

Von der Rheinauer Gemeindeschreiberin, Tiffany Steiger, war zu erfahren,

dass sich das Bauverfahren in der Prüfungsphase befindet. „Die Gemeinde prüft, ob die Antenne am geplanten Standort bewilligungsfähig ist. Innerhalb einer Bauzone ist eine Mobilfunkanlage zonenkonform“, erklärte Steiger im Gespräch mit der Zeitung. Außerdem prüfe der Kanton Zürich, ob die Anlage die gesetzlichen Grenzwerte einhält. Offizielle Beschwerden habe es nach Aussage der Gemeinde Rheinau noch nicht gegeben, obgleich einige Rheinauer Bürger gegen den Bau Einwendungen haben.

Aus Lottstetten, speziell aus Balm liegen nach Aussagen von Bürgermeister Andreas Morasch keine Beschwerden

vor. „Wir sind froh, dass es wenigstens in der Schweiz eine vernünftige Versorgung mit mobilen Funknetzen gibt, nachdem die Sache auf deutscher Seite noch immer unbefriedigend ist“, sagte Morasch und ergänzte: „In einer digitalisierten Welt, und wir sehen, wie wichtig dies gerade in Coronazeiten ist, ist eine entsprechende Infrastruktur dringend notwendig.“

Ähnlich wie Morasch sieht auch die Jestetter Bürgermeisterin, Ira Sattler, das Ganze. „Ich weiß, dass in Rheinau ein Funkmast geplant ist und denke, dass die Einwohner des Jestetter Zipfels dies zu schätzen wissen“, sagte sie im Gespräch mit dieser Zeitung.



Am Ortsrand von Rheinau ist ein Funkmast geplant, im Hintergrund, jenseits des Rheins, das Dorf Balm. BILD: RALF GÖHRIG

Lauchringen trauert um Gerd Schmied

Langjähriger Gemeinderat, Sprecher der SPD-Fraktion und Träger der Willy-Brandt-Medaille stirbt im Alter von 75 Jahren

Lauchringen (hsc) Lauchringen trauert um Gerd Schmied, der in der vergangenen Woche, wenige Tage vor seinem 75. Geburtstag, verstorben ist. Insbesondere als langjähriger Gemeinderat und Sprecher der SPD-Fraktion hat sich der Verstorbenen um das Wohl der Gemeinde verdient gemacht und sich Achtung und Anerkennung erworben. Hierfür wurde er bei seiner Verabschiedung aus dem Gemeinderat im Jahre 2016 mit der Ehrenurkunde des Gemeindetages Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Gerd Schmied erblickte im Jahre 1945 in Schleswig-Holstein das Licht der Welt

und wuchs in Gottmadingen-Randegg auf. Nach Volksschule und Ablegung des Abiturs am Gymnasium in Singen absolvierte er beim Finanzamt Singen die Ausbildung zum gehobenen Dienst in der Finanzverwaltung, die er im Jahre 1970 mit der Ernennung zum Steuerinspektor abschloss. Gleichzeitig erfolgte seine Versetzung zum Finanzamt nach Tiengen, wo er im Jahre 1997 mit dem Aufstieg in den höheren Finanzdienst zum Regierungsrat und 2001 zum Oberregierungsrat ernannt wurde. Im Jahre 2008 wurde er aus gesundheitlichen Gründen etwas vorzeitig in den Ruhestand verabschiedet.

Der Verstorbenen war von 1996 bis 2016 Mitglied im Gemeinderat der Gemeinde Lauchringen und Sprecher der SPD-Fraktion. Von 2004 bis 2014 war er zusätzlich Bürgermeister-Stellver-

treter. Bereits 1989 ist Schmied in den SPD-Ortsverein Lauchringen eingetreten, wo er von 1999 bis 2007 als Vorsitzender Verantwortung übernahm. Für seine Verdienste in der SPD wurde er im Jahre 2016 mit der Willy-Brandt-Medaille geehrt. Vor seinem politischen Engagement hatte sich Schmied, selbst sportlich veranlagt, viele Jahre als Trainer bei den Fußballvereinen in Tiengen, Weizen, Bad Säckingen, sowie als Jugendtrainer in Lauchringen verdient gemacht. Er war zeitweise auch Marathonläufer und bis dato Mitglied im Skiclub Lauchringen. Sein besonderes soziales Engagement wurde ganz besonders im Jahre 2003 mit dem Eintritt in die Arbeiterwohlfahrt mit gleichzeitiger Gründung des Awo-Ortsvereines Lauchringen deutlich. Im Awo-Kreisverband wurde er im Jahre 2007 zum



Gerd Schmid (Mitte) ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Das Bild entstand 2016 bei der Verabschiedung aus dem Gemeinderat durch Bürgermeister Thomas Schäuble. Rechts: Gerd Schmieds Ehefrau Regina. ARCHIBILD: MICHAEL NEUBERT

stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt. Von 2011 bis 2015 übernahm er das Amt des Kreisvorsitzenden. In dieser Zeit war er außerdem Gründungsmitglied und Stiftungsrat der Gemeinschaftsstiftung der Awo Waldshut. Während seiner Ausbildung zum gehobenen Finanzdienst hatte er seine spätere Ehefrau Regina Rathke, ebenfalls Finanzbeamtin, kennengelernt und sie

im Jahre 1970 geheiratet. Aus der Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, drei Enkel folgten. Das Ehepaar hat im Jahre 1975 im Brahmweg in Lauchringen ein Eigenheim errichtet. Altersbedingt wurde im Jahre 2017 in der Goethestraße in Lauchringen eine geräumige Eigentumswohnung bezogen, wo Gerd Schmied infolge einer schweren Erkrankung nun verstorben ist.

Kräuterschnaps aus dem Hotzenhaus

- Brennofen nach Restaurierung wieder im Einsatz
- Auch backen und räuchern sollen künftig möglich sein

VON BRIGITTE CHYMO

Niederhof – Einer der historischen Schätze des Zechenwihler Hotzenhauses ist ein gemauerter Brennofen in der Küche des denkmalgeschützten Gebäudes. Zehn Jahre lang stand dieser Brennofen still. Nach einer gründlichen Restaurierung durch Josef Eckert aus Hänner, anerkannter Fachmann im Brennereiwesen, ist vergangene Woche erstmals wieder gebrannt worden. Bürgermeister Adrian Schmidle heizte bei dieser Gelegenheit den Brennofen selbst ein.

„Wir mussten jetzt brennen, um dem Hotzenhaus das Brennrecht zu erhalten“, verweist Georg Kirschbaum, Vorsitzender des Fördervereins Zechen-

„Wir mussten jetzt brennen, um dem Hotzenhaus das Brennrecht zu erhalten.“

Georg Kirschbaum, Vorsitzender des Fördervereins Zechenwihler Hotzenhaus

wihler Hotzenhaus, auf das geltende Brennrecht, wonach in zehn Jahren einmal gebrannt werden muss, damit das zum Haus gehörige Brennrecht nicht verfällt.

Dass überhaupt gebrannt werden konnte, ist Josef Eckert zu verdanken. „Ohne diesen erfahrenen Fachmann wäre das nie zustande gekommen“, ist sich der Vorsitzende sicher. Kirschbaum hatte es noch zu Beginn dieses Jahres nicht für möglich gehalten, dass der Brennofen wieder in Betrieb genommen werden kann.

Aber Josef Eckert putzte, reinigte, entrostete, stellte selbst Dichtungen her und koordinierte die erforderlichen Restaurierungsmaßnahmen. Wesentliche Teile des Ofens waren zwar noch intakt, aber es fehlten unter anderem Steine in der Ummauerung, es brauchte ein zusätzliches Überdruckventil, einen neuen Wasserstandsanzeiger und einen neuen Kühler.

Die größte Maßnahme war ein Abzugssystem für den Brennofen, der wie seinerzeit mit Holz befeuert wird. „Da mussten neue Vorschriften eingehal-



Der Original-Brennofen im Zechenwihler Hotzenhaus wurde in den vergangenen Monaten restauriert. BILDER: GEORG KIRSCHBAUM/FÖRDERVEREIN ZECHENWIHLER HOTZENHAUS

ten werden“, erklärt Kirschbaum. Zusammen mit Ofenbauer und Bezirks-schornsteinfeger wurde beratschlagt und schließlich ein System eingebaut, das verhindert, dass Decken und Wände überhitzen.

„Den ersten Brand im restaurierten Original-Brennofen hätten wir eigentlich gerne im großen Stil durchgeführt“, sagt der Vorsitzende. Aber wieder einmal machte Corona einen Strich durch die Rechnung. So wurde unter Ein-

haltung der Hygienemaßnahmen im kleinsten Kreis gebrannt.

Mit dabei waren neben Josef Eckert und Georg Kirschbaum interessenthalber auch ein Vertreter des Zolls und Bürgermeister Adrian Schmidle, der die Befuerung des Brennofens übernahm. „Der Bürgermeister hat das gut im Griff gehabt“, lobte Eckert den Einsatz des Murger Verwaltungschefs.

Von 8 bis 17 Uhr dauerte es, bis 105 Liter Birnenmost destilliert waren. Die

Gebäude und Verein

Das Zechenwihler Hotzenhaus wurde 1748 erbaut, steht unter Denkmalschutz und hat die gleiche Schutzkategorie wie das Freiburger Münster. Der Verein zur Förderung des Zechenwihler Hotzenhauses wurde 2006 mit dem Ziel gegründet, das Gebäude zu erhalten und ein Kulturzentrum zu schaffen. Die Gemeinde Murg erwarb das Hotzenhaus 2012. Die Sanierung des Ökonomieteils ist mit 1,25 Millionen Euro veranschlagt. Rund 730.000 Euro kommen aus öffentlichen Mitteln, die Gemeinde beteiligt sich mit 100.000 Euro, die Restsumme bringt der Förderverein selbst auf. Vorsitzender ist Georg Kirschbaum. Infos im Internet: www.zechenwihler-hotzenhaus.de und auf Facebook

drei Rohbrände ergaben 35 Liter Destillat mit einem Alkoholgehalt zwischen 20 und 30 Prozent, der Feinbrand sieben Liter mit 60 Prozent Alkoholgehalt. Eckert rechnet nach der Verdünnung mit etwa 14 Litern, die 40 Prozent Alkohol haben. „Es wird ein Kräuterschnaps. Das wurde früher viel gemacht“, weiß Eckert schon jetzt. Zitronenmelisse, Salbei und Hagebutte sind nur einige der getrockneten Kräuter, die Eckert verwendet. Von der Hagebutte erzählt der Fachmann zum Beispiel: „Das gibt einen lieblichen Geschmack.“ Und Eckert erklärt auch, was die große Kunst beim Schnapsbrennen ist: „Der Schnaps muss mild sein.“

Nach der gelungenen Premiere soll der Brennofen wieder regelmäßig zum Einsatz kommen: „Das ist ein altes Handwerk, das gepflegt werden will“, meint Kirschbaum und hofft für die Zukunft auch auf die Streuobstwiese vor dem Hotzenhaus. Den jetzt verwendeten Birnenmost hatte noch Josef Eckert mitgebracht. Aber erst vergangenes Jahr waren auf der Streuobstwiese unter anderem Kirsche, Birne, Apfel und Pflaume angepflanzt worden.

Der Brennofen ist nicht das einzige Prunkstück der Küche im Hotzenhaus. Es gibt dort auch einen riesigen holzbefeuerten Backofen und einen Räucherofen. „Es ist wichtig, die bäuerlichen Tätigkeiten der Verwertung weiterzuführen“, will Kirschbaum in der Zukunft auch das traditionelle Backen und Räuchern den Besuchern des Hotzenhauses wieder näherbringen.

Tennisclub sagt Chlausturnier ab

Laufenburg – Der grenzüberschreitende Tennis-Club Kraftwerk Laufenburg (TC KWL) sagt das für Ende November geplante traditionelle Chlausturnier ab. Das Ereignis mit Damen- und Herrendoppel sei mit den geltenden Covid-19-Schutzmaßnahmen in der Schweiz und Deutschland praktisch nicht vereinbar, teilt der Club mit.

Der Tennis-Club richtet das Chlausturnier seit Jahren Ende November oder Anfang Dezember in der eigenen Halle auf der Anlage beim Kraftwerk Laufenburg aus. Nach zwei erfolgreichen Plauschturnieren in diesem Jahr zum verspäteten Saisonauftakt Ende Juni sowie Mitte September sei nun aber eine unbeschwerter Veranstaltung des Chlausturniers aufgrund der geltenden Vorschriften kaum mehr möglich, schreibt der Club in einer Medienmitteilung. Die Tatsache, dass im TC KWL auch viele Mitglieder aus dem süddeutschen Raum, wo noch strengere Schutzmaßnahmen als in der Schweiz herrschten, organisiert seien, habe ebenfalls zur Entscheidung beigetragen: Dem TC KWL sei die Gesundheit und das Wohl seiner Mitglieder wichtig und er unternehme alles, um seinen Beitrag zur möglichst raschen Eindämmung der Pandemie zu leisten, heißt es in der Medienmitteilung.

Spielbetrieb weiter möglich

Der Tennisbetrieb im TC KWL sei jedoch nach wie vor möglich – zwar seien die Außenplätze mittlerweile winterfest gemacht, doch sei der Spielbetrieb in der eigenen Halle mit zusätzlichen Schutzmaßnahmen an allen Wochentagen möglich: Tennisspielen sei nach erfolgter Reservierung des Hallenplatzes über das clubeigene Reservierungssystem GotClubs weiterhin ohne Maske erlaubt, aber die TC KWL-Infrastruktur (Garderobe, Duschen, Toiletten, Clubhaus) können laut der Mitteilung nur mit Registrierung und Maske in den Innenräumen genutzt werden. Wer sich als Zuschauer oder als Spieler vor beziehungsweise nach dem Spiel vor oder im Clubhaus aufhält, muss sich mit Angabe des Namens, der Kontaktdaten und der Zeit des Aufenthaltes in einer elektronischen App eintragen, die vor Ort heruntergeladen werden kann.

Beiträge und Kurse

Der TC KWL kann mit der Halle und einem nach eigenen Angaben moderaten Jahresbeitrag – Einzelpersonen bezahlen neben einer einmaligen Eintrittsgebühr von 100 Franken jährlich 310 Franken; Ehepaare neben einer einmaligen Eintrittsgebühr von 200 Franken jährlich 520 Franken – einen ganzjährigen Spielbetrieb anbieten, heißt es in der Mitteilung. Neuerdings sind demnach für Mitglieder auch wieder Tennislektionen verfügbar: Sportlehrer und Klubmitglied Valeri Bonev, ausgebildeter Trainer und Coach für Kinder, Jugend und Sport sowie Erwachsene bei Swiss Tennis erteilt Einzelunterricht für 40 Franken pro 60 Minuten, in einer Zweiergruppe kostet die Stunde pro Person 25 Franken.

Weitere Informationen zum Klub und den Tennisstunden im Internet: www.tckwl.ch



Bürgermeister Adrian Schmidle füllt Most nach.



Brenner Josef Eckert (links) und Bürgermeister Adrian Schmidle kontrollieren den Gehalt des Destillats.

Kritik an Arbeiten für Autobahnabfahrt

Mit dem Weiterbau der A 98 und dem Radwegeausbau ist der ehemalige Luttinger Ortsvorsteher Bernhard Gerteis unzufrieden

Hauenstein (her) Anfang Oktober hatte das Land Baden-Württemberg, wie im Frühjahr angekündigt, die Engstelle an der Anschlussstelle Hauenstein der A 98 entschärft. Die Maßnahme sei im Rahmen der Unterhaltungsarbeiten ausgeführt worden, die der Landkreis Waldshut ausführe, erklärte das Regierungspräsidium auf Anfrage.

Links und rechts der Fahrbahn wurden neue Schutzkonstruktionen eingebaut, so wurden auf jeder Seite 35 Zentimeter gewonnen. Auf der Kurvenaußenseite Richtung Mühlebach wurden die bisherigen Schutzplanken durch schmalere ersetzt. „In Zusammenhang mit dem vorhandenen Geländer mit Stahlzugseil besteht weiter-

hin die erforderliche Sicherheit für die unterhalb der Stützmauer befindlichen Gebäude und Personen“, so das Regierungspräsidium.

Auf der Innenseite Richtung Schlossberg wurde die Schutzplanke entfernt und durch einen Anpralldämpfer am Widerlager der Bahnbrücke ersetzt. Die Markierung in der Fahrbahnmitte konnte witterungsbedingt noch nicht als Doppellinie ausgeführt werden. Diese Arbeiten werden bei den nächsten regulären Sperrung für Wartungs- und Unterhaltsarbeiten im Frühjahr 2021 ausgeführt. Der Gehweg auf der Kurveninnenseite wurde ab der Bahnbrücke in Richtung A 98 gesperrt. Der Gehweg war eine fußläufige Anbindung für ein inzwischen nicht mehr bestehendes Gebäude und ist nicht mehr nötig.

Doch die Verbreiterung der Abfahrt findet keine einhellige Zustimmung. „Statt weiteres Geld in die Autobahnabfahrt Hauenstein zu stecken, sollte die

A 98 zügig Richtung Waldshut-Tiengen weiter gebaut werden“, sagt der streitbare ehemalige Ortsvorsteher von Luttingen, Bernhard Gerteis. In einem Schreiben an die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller erklärte Gerteis, dass die vorgenommene Verbreiterung am falschen Ort erfolgt sei: „Die Änderungen sollen aber nicht im engen Bereich unten an der Ampel erfolgen, sondern im Bereich der Eisenbahnunterführung, wo es nicht erforderlich ist. Seit der Geschwindigkeitsreduzierung auf 25 beziehungsweise 30 Stundenkilometer sind keine nennenswerten Unfälle mehr geschehen und es ist auch kein Unfallschwerpunkt.“

Aus diesem Grund hält der ehemalige Ortsvorsteher auch die Beibehaltung des Gehweges entlang der Autobahnabfahrt für erforderlich. Damit dort Fußgänger, die sich auf dem Weg Richtung Albert befinden, die Straße gefahrlos überqueren können, wünscht sich Ger-



An der Abfahrt Hauenstein ist die Fahrbahn verbreitert worden. Links neben den neuen Leitplanken sind die Befestigungspunkte der alten zu sehen. BILD: REINHARD HERBRIG

teis eine Bedarfsampel oberhalb der Eisenbahnbrücke.

Ähnlich unzufrieden ist Gerteis mit der fehlenden Weiterführung des Radweges vom Kreuzungsbereich Hauenstein in Richtung Waldshut, entlang des Rheins. Die mühselige Überquerung der Kreuzung über zwei Ampeln

und der steile Anstieg Richtung Albert ist nach der Meinung von Gerteis besonders für Fahrräder ohne elektrische Verstärkung sehr mühselig. Auch hier wird die Planung des neuen Radweges an den Bau des Zentralkrankenhauses in Albruck geknüpft, der noch in weiter Ferne liegt.

NACHRICHTEN

WEIHNACHTSGEWINNSPIEL

Ab heute winken attraktive Preise

Bad Säckingen (ska) Jetzt heißt es wieder: Neues Spiel, neues Glück. SÜDKURIER, Pro Bad Säckingen und der Hochrhein Anzeiger laden ab sofort zur zehnten Ausgabe des großen Weihnachtsgewinnspiels ein. Insgesamt locken 15 hoch attraktive Sachpreise und Gutscheine im Gesamtwert von 21.000 Euro. Der Hauptpreis sind zwei E-Mountainbikes von Univega im Wert von 6000 Euro. Gestiftet haben den Preis die Radsport Riedl-Leirer GmbH aus Bad Säckingen und das SÜDKURIER Medienhaus. Für die Leichtigkeit auf den beiden E-Bikes sorgt jeweils ein Alurahmen, hydrogeformt in einer Höhe von 49 Zentimetern. Und mit der Rock-Shox-Gabel ist auch eine Tour durch das Gelände kein Problem mehr. Für den passenden Antrieb sorgen ein Bosch-Mittelmotor und eine Shimano Deore Zehn-Gang-Schaltung. Weitere Infos zum Gewinnspiel, dass bis 20. Dezember läuft, gibt es auch im Internet unter rubbellos.suedkurier.de

BETRUG

Unbekannte mit perfider Schockanruf-Variante

Bad Säckingen (msb) Eine neue Variante der Schockanrufe wird derzeit in steigender Zahl in Südbaden registriert. Dabei zielen die bislang unbekannten Täter besonders auf die weit verbreiteten Sorgen im Hinblick auf Corona ab. Konkret geben sich die Anrufer als Ärzte eines Krankenhauses aus, in dem ein naher Verwandter wegen eines schweren Corona-Verlaufs eingeliefert worden sei. Gefordert wird Geld zur Bezahlung teurer Spezialmedikamente oder zur Begleichung der Kosten für einen Transport in eine Fachklinik. Die Polizei rät grundsätzlich zur Vorsicht. Ärzte forderten nämlich nie per Telefon Geld oder Wertsachen ein. Ebenso werde medizinische Behandlung nicht gegen Vorkasse erteilt.

GEMEINDERAT

Beratungen über Nachtragshaushalt

Bad Säckingen (msb) Die Auswirkungen der Corona-Pandemie wird den Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Montag, 23. November, um 20 Uhr im Kursaal intensiv beschäftigen. Unter anderem fasst sich das Gremium mit der Novembersteuerschätzung und Änderungsvorschlägen für den Nachtragshaushalt.

Die kreativsten Wirte im Lockdown

- Viel mehr als der übliche Pizza-Lieferdienst
- Die persönliche Hitliste unserer Kollegin



VON VERENA WEHRLE
verena.wehrle@suedkurier.de

Bad Säckingen – Außergewöhnliche Umstände erfordern außergewöhnliche Maßnahmen – vor allem bei den Gastronomen in diesen Tagen. Pizza, Döner oder Pasta zum Abholen? Das kennen wir alle nur zu gut. Doch wie kreativ zeigen sich die Gastronomen und Vereine der Region mit ihren Angeboten beim Abhol- und Lieferservice im Corona-Lockdown? Wir haben eine Hitliste erstellt mit den für uns persönlich originellsten Ideen. Die Vollständigkeit ist nicht gegeben.

➤ Einen „Drive Thru“ (übersetzt Auto-restaurant) hat das **Oscars in Bad Säckingen** eingerichtet. Das heißt: Man kann vorab aus einer großen Karte telefonisch bestellen, mit dem Auto vor die Tür fahren, im Auto sitzen bleiben und bekommt dann das Menü von einer netten Bedienung durch die Fensterscheibe hindurch gereicht. Wir haben es selbst ausprobiert. Und finden es praktisch. Die Abholzeiten sind montags bis freitags von 16.30 bis 21.30 Uhr, bestellen kann man unter: 07761/99 91 08.

➤ Nach der Abholung oder Lieferung ist das Essen nicht mehr richtig heiß? Dieses Problem umgeht das **„89ers“ in Bad Säckingen**. Mit seinen Schlemmerpaketen für Zuhause bietet Stefan Jung wahrlich eine außergewöhnliche Idee an. Das Restaurant liefert nicht das komplett fertige Gericht an, sondern die Zutaten samt Kochanleitung, fix und fertig vorbereitet. Und die Gäste können diese dann zuhause kochen. Und zwar, wann sie möchten. Sie sind also unabhängig von Abhol- und Lieferzeiten. Denn die meist heimischen Zutaten sind frisch, eingeschweift und halten so eine Woche, wie Inhaber Andreas Jung erzählt. In den Essenspaketen sind zum Beispiel marinierte Lachssteaks, Nudeln und Soße oder die 89er-Burger mit ihrer selbstgemachten Soße. Das Gemüse ist vorgegart. Die Zutaten können abgeholt oder direkt nach Hause geliefert werden. Zum ersten Lockdown habe man den Abholdienst noch ganz klassisch organisiert. Dann wollte Andreas Jung neue Wege versuchen. Denn: Das Klassische hat sich nicht rentiert und mit dieser Methode kann ich viel besser planen.“ Und: „Die Idee kommt sehr gut an“, erzählt er.

➤ Das **Schwiizer Stübli Bad Säckingen** beim Aqualon bietet hausgemachte Rösti zum Abholen an. Diese sind zum Beispiel mit Jalapenos und Gruyère oder mit Birne, Gorgonzola und Rucola belegt. Der Fantasie sind eben auch beim Kochen keine Grenzen gesetzt. Den Service gibt's dienstags bis samstags von 16 bis 20 Uhr, bestellen kann man unter: 07761/925 21 80.

➤ Das Angebot von **Fährmanns Restaurant in Bad Säckingen** ist allein schon deshalb außergewöhnlich, weil es so



Drive-in mal anders: Die nette Bedienung des Oscars in Bad Säckingen reicht das bestellte Essen durch die Autotür. BILD: VERENA WEHRLE



Wirtin mit Herz: Alexandra Brutsche kocht im Gasthaus Rebstock warme Mahlzeiten für Senioren. BILD: PETER SCHÜTZ

vielseitig ist und die Auswahl so riesig ist. Da ist von Currywurst bis zum Rinderfilet für jeden was dabei. Nicht nur die täglichen Mittagsmenüs, man kann auch aus der Tageskarte aussuchen. Und abholen kann jeder, auch ohne vorab zu bestellen. Essen gibt's mittags von 11.30 bis 13 Uhr. Das Team liefert auch nach Hause, für Gäste in Bad Säckingen, Wallbach und Öflingen – hierfür ist eine telefonische Vorbestellung notwendig. Der Wochenplan ist auf der Facebook-Seite des Restaurants veröffentlicht. „Dieser Wochenplan wird von der großen Stammkundschaft und auch von vielen älteren Menschen wahrgenommen“, sagt Urs Berger, Assistent der Geschäftsleitung.

➤ Im **Vorderhus bei Elena und Domi in Wehr-Öflingen** kommen auch Veganer voll auf ihre Kosten. Hier gibt es neben den vielfältigen Vorspeisen, Hauptgängen und Desserts mit Fleisch auch vegane Menüs wie etwa Pad Thai, ein traditionell thailändisches Nudelgericht. Und wer lieber selbst kochen will, kann hier an Online-Kochkursen teilnehmen, sich dazu auch gleich die portionierten Lebensmittel und passenden Weine dazu

buchen. Und so wird der Lockdown auch zuhause nicht langweilig. Vorderhus-Küche zum Mitnehmen gibt's immer freitags und samstags von 17.30 bis 20 Uhr sowie sonntags von 11.30 bis 13.30 Uhr und von 17.30 bis 19.30 Uhr. Alle weiteren Infos zum Kochkurs gibt's unter: <https://im-vorderhus.de/>

➤ Wer es gehoben möchte, kann im **Brutsches Rebstock Laufenburg** aus einem Fleisch- und einem vegetarischen Mittagsgeschicht wählen. Für ein leckeres Abendessen zuhause gibt es gehobene Küche zum Abholen. Seit dem 11.11. steht Martini-Gänsekeule auf der Abendkarte, aber nur so lange der Vorrat reicht, aber auch Rehragout oder Rotkohlroulade. Wer will, kann sich hier gleich ein ganzes Menü für den besonderen Abend zuhause zusammenstellen, mit Salat und Dessert. Auf Anfrage wird abends auch ausgeliefert. Den Service gibt's von montags bis freitags von 11.30 bis 13.30 Uhr sowie von 18 bis 20 Uhr und sonntags von 11.30 bis 13.30 Uhr. Telefon: 07763/921 70.

➤ Im **Rebstock in Görwihl** kocht Wirtin Alexandra Brutsche in der Corona-Zeit kostenlos für Senioren. Ihr Angebot gab

Der SÜDKURIER hilft der Gastronomie

Gastronomen aus der Region, die einen Liefer- oder Abholservice anbieten, können sich bei unserer Redaktion melden. Wir veröffentlichen dies gerne in einer kleinen Notiz. Kontakt: saecking-redaktion@suedkurier.de



Das 89ers bietet fertige Schlemmerpakete für Zuhause an. BILD: STEFAN JUNG



Hmm, leckere Dips. Auch im Auto schmeckt das noch heiße Essen. BILD: VERENA WEHRLE

es schon im März und wird nun wiederholt. Sie gibt an fünf Wochentagen kostenlos Mittagessen für ältere Mitbürger aus, damit sie nicht Einkaufen gehen müssen und sich vor Corona schützen können. Wir finden die Aktion super und nehmen sie deshalb mit in diese Hitliste auf.

➤ **Landgasthof Erdmannshöhle Hasel:** Hier gibt es gleich eine ganze Gans mit den passenden Beilagen oder auch ein fünfgängiges Mini-Menü sowie viele weitere Speisen, montags bis samstags von 17.30 bis 21 Uhr, Telefon: 07762/521 80.

➤ Dass auch Vereine gute Ideen haben, bewies unter anderem die **Chrutschlätze aus Rußwyl**. Sie brachte das traditionelle Chrutschlätze-Essen mit Kartoffeln und Speck zur Faschnachtsfeieröffnung mit dem kostenlosen Narrenratsexpress in die Häuser. Und beim **Fußballverein Eintracht Wühl** konnte am 14. November jeder Schlachtplatte im Sportheim abholen. Weitere Ideen sind bei der Bevölkerung in diesen Zeiten sicher willkommen und helfen auch der Vereinskasse. Na, dann mal ran an die Kochtöpfe.

Engagierte und gut geschulte Kräfte

CDU-Landtagsabgeordnete informiert sich bei Elektro Schäuble in Bad Säckingen über das ehrenamtsfreundliche Unternehmen

Bad Säckingen – Die Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller (CDU) hat gemeinsam mit Bürgermeister Alexander Guhl und Mitgliedern des CDU-Stadtverbands Elektro Schäuble in Bad Säckingen besichtigt. Hintergrund des Besuchs ist eine Verleihung des Landes-Innenministeriums an das Unternehmen als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber. Hartmann-Müller wird in einer Pressemitteilung dazu aus ihrem Büro zitiert: „Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt im Bevölkerungsschutz muss möglich sein“.

Im September dieses Jahres erhielt das Unternehmen Elektro Schäuble eine Auszeichnung als ehrenamtsfreundlicher Arbeitgeber im Bevölkerungsschutz durch Landes-Innenminister Thomas Strobl verliehen. Diese besondere Würdigung nahm die Hochrhein-angeordnete Sabine Hartmann-Müller zum Anlass, um Geschäftsführer Stefan Prommersberger sowie Elektromeister Roland Frank nochmals persönlich zu gratulieren und sich vor Ort auszutauschen. Acht der 35 Mitarbeiter des Unternehmens üben ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz aus. Hierzu zählt auch Stefan Prommersberger, der seit mehreren Jahren Ortsbeauftragter des Technischen Hilfswerks Bad Säckingen ist. „Für einen funktionierenden Bevölkerungsschutz braucht es Arbeit-

geber, die dieses herausragende Engagement würdigen und hierfür Zeit zur Verfügung stellen“, sagte Sabine Hartmann-Müller.

Wie Geschäftsführer Stefan Prommersberger die Abgeordnete im Gespräch informierte, sei Flexibilität im Betrieb notwendig, um die betrieblichen Abläufe sicherzustellen und die Ausfallzeiten von Kollegen, die sich im Einsatz befinden, abzudecken. Insgesamt ergeben sich laut Prommersberger für die Firma auch viele Vorteile durch die Beschäftigung von Ehrenamtlichen: Neben verschiedenen technischen Fort- und Weiterbildungen besitzen diese auch eine stärker ausgeprägte Sozialkompetenz und können sich besser im Team verständigen, so der Geschäftsführer.



Die CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller war zu Besuch bei Elektro Schäuble in Bad Säckingen. BILD: BÜRO SABINE HARTMANN-MÜLLER

Vor diesem Hintergrund waren sich die Teilnehmer einig, dass die Jugendarbeit in den einzelnen Rettungsorganisationen eine wirksame Methode sein kann, um junge Erwachsene für technische Berufe zu begeistern. „Das Hand-

werk ist die Herzkammer des deutschen Mittelstandes. Unser Augenmerk muss auch in Zukunft darauf liegen, die Betriebe und Schüler zusammenzubringen“, sagte Sabine Hartmann-Müller abschließend.

Gut für Umwelt und Gemeindekasse

- Wie Grafenhausen Geld und Energie sparen kann
- Expertin legt Verbrauch dar und gibt Tipps

VON WILFRIED DIECKMANN

Grafenhausen – In jedem Büro volle Beleuchtung? Ineffiziente Pump- oder Lüftungsanlagen? Dies gehört in Grafenhausen künftig der Vergangenheit an. Mit dem Beschluss der Energieleitlinie durch den Gemeinderat soll der sparsame Umgang mit Energie als grundsätzliche Handlungsanweisung werden. Franziska Kennemann von der Energieagentur Südwest hat in der jüngsten Ratssitzung im Schwarzwaldhaus der Sinne den kommunalen Energiebericht 2019 vorgestellt.

Energiemanagement

In Grafenhausen werden die Planung und der Betrieb kommunaler Gebäude im Energiebereich bisher ohne einheitliche Vorgaben der gesetzlichen Bestimmungen ausgeführt. „Um das Potenzial an Energieeinsparungen zu heben, das in diesem Bereich vorhanden ist, bedarf es einheitlicher Regeln“, erklärte Franziska Kennemann von der Energieberatung Südwest mit Sitz in Lörrach bei der Vorstellung des Energieberichts 2019.

Zielorientierte Energieleitlinien sind nach Angaben der Energieberaterin Teil einer ambitionierten Strategie, die auf einen deutlich niedrigeren Energieverbrauch und die Steigerung der Energieeffizienz setzt, um die Treibhausgase zu reduzieren. Mit der Einführung einer Energieleitlinie soll so auch ansteigenden Energiepreisen entgegengewirkt werden. Ziel der Leitlinie ist der sparsame Umgang mit Energie und Wasser und damit auch die Reduzierung der Verbrauchskosten, die sich dann im Verwaltungshaushalt der Gemeinde niederschlagen.

„Nach einer gewissen Übergangs-



Das Rathaus ist eines der Gebäude, von denen der Energie- und Wasserverbrauch künftig genauer erfasst werden. BILD: WILFRIED DIECKMANN

zeit wird im Zusammenspiel mit einem kommunalen Energiemanagement eine Verbrauchs- und Kostenreduktion von bis zu 30 Prozent erwartet“, ist sich die Energieberaterin sicher. Sie rief in Erinnerung, dass es sich bei der Ener-

gieagentur Südwest um ein „Kompetenzzentrum rund um Fragen der Energiewende“ handelt, das vom Landkreis und von Energieversorgungsunternehmen getragen wird. Die geleistete Arbeit bezeichnete Franziska Kennemann als

Energiebericht 2019

Für den vorgelegten Energiebericht wurde der Verbrauch in den kommunalen Liegenschaften (Bürgerhaus Stauf, Grundschule, Hallenbad Blubb, Schwarzwaldhaus der Sinne, Schwarzwaldhalle, Nahwärmezentrale, Kläranlage, Rathaus mit Wohnungen und Hagehus) in Grafenhausen zugrundegelegt. An Strom wurden 521.750 Kilowattstunden, an Wärme 960.684 Kilowattstunden und 4.773.798 Liter Wasser verbraucht. Als größter Stromfresser wurden die Gebäudekomplexe mit Schule, Hallenbad, Halle und Mitmachmuseum (183.498 Kilowattstunden) ermittelt, die auch beim Wärmeverbrauch mit 275.153 Kilowattstunden den ersten Rang belegen. Hier ist es künftig unerlässlich, dass der Verbrauch durch eigene Zähler getrennt ermittelt werden kann. Als Spitzenreiter beim Wasserverbrauch wurde wenig überraschend das Hallenbad mit 2.045.236 Litern ermittelt.

„unabhängig und neutral“. Angesichts dieser Konstellation seien mit der Einführung einer Energieleitlinie für die Gemeinde Grafenhausen keine direkten Kosten verbunden.

Um Energiekosten nachhaltig zu senken, müsste der Verbrauch auch systematisch erfasst werden. Nur so könnten energieverbrauchsrelevante Prozesse kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen eines erfolgreichen Energiemanagements sollte als Zielvorgabe alle fünf Jahre die Senkung der CO₂-Emissionen um etwa zehn Prozent betragen. Um dies zu erreichen, seien monatliche Kontrollen unerlässlich, so die Energieberaterin. Wichtig sei eine Bestandserfassung von Gebäuden, Zählern und Energieverträgen. Hausmeisterschulungen in Sachen Energie und die Ernennung von kommunalen Energiemanagern bezeichnete Kennemann als unverzichtbar.

Arbeiten an neuem Marketing

St. Blasien (sb) Mit Sorge sehen Stadtverwaltung und Gemeinderäte auf die kommende Wintersportsaison. Die Einnahmen des Skiliftbetriebes sind für die Stadt sehr wichtig. Gemeinderat Joachim Gfrörer, der auch Ortsvorsteher von Menzenschwand ist, fragte in der jüngsten Ratssitzung nach einer bestimmten Werbemaßnahme: In den vergangenen Jahren habe es für das Skigebiet Feldberg immer ein Booklet gegeben, in dem neben allen Skiliften auch sonstige Dienstleister aufgeführt waren.

In diesem Jahr habe er bislang nur die Information von der Hochschwarzwald Tourismus GmbH (HTG) erhalten, dass ein Flyer erstellt werden soll. Fäle die umfangreichere Infoschrift der vergangenen Jahre dann weg, wollte er von Bürgermeister Adrian Probst wissen, der auch Vorsitzender des Liftverbundes Feldberg ist. In der Vergangenheit habe es für den Liftverbund einen Pocketguide sowie einen Pistenplan gegeben. Verantwortlich sei dafür die HTG gewesen, die das Marketing für den Liftverbund übernommen hatte. Den entsprechenden Vertrag habe das Tourismusunternehmen aber gekündigt. Außerdem hätte der Verbund den Guide komplett selber bezahlen müssen, da laut HTG keine Anzeigenkunden gewonnen werden konnten.

Probst geht aber davon aus, dass in dem Wintersportflyer der HTG die Skilifte des Liftverbundes präsentiert werden, da sie das Rückgrat des Wintersportes bildeten. Seit der Kündigung des Marketingvertrages habe der Liftverbund in den etwas mehr als vier Wochen noch keine eigenen Strukturen aufbauen können, sagte Adrian Probst. Man arbeite noch daran.

Ja zu mobilem Hühnerstall

Grafenhausen (wdm) Auf dem Bläselehof in Grafenhausen können bald frische Eier direkt ab Hof gekauft werden. Der Gemeinderat befürwortete einstimmig die Aufstellung eines mobilen Hühnerstalls, der Platz für rund 75 Legehennen bietet. Dank der Mobilität kann der Standort, so Landwirt Daniel Stritt, auf dem eigenen Grundstück rund um den landwirtschaftlichen Betrieb gewechselt werden.

Die Grundfläche beträgt bei einem Innenmaß von 3,78 mal 2,08 Metern insgesamt 7,86 Quadratmeter, 16,5 Meter Sitzstangen stehen den Hühnern zur Verfügung. Hinzu kommt eine erhöhte Lauffläche von 5,36 Quadratmetern. Der gesamte Stall hat ein Leergewicht von rund 1100 Kilogramm und kann mittels Radlader versetzt werden. Gruppenlegenester sind am Stall angebaut. „Somit können die Eier bequem von außen entnommen werden“, informierte der Landwirt.

Im Regelfall halten sich die Hühner im Freien auf. Mit dem Einsetzen der Dämmerung gehen Hühner automatisch in ihren Stall. Die Ein- und Ausgangsklappe verschließt sich bei Dunkelheit dann automatisch. Wie Daniel Stritt weiter erläuterte, sind noch weitere Eingangsklappen vorhanden, die jedoch mechanisch geöffnet werden müssen.

Sobald die endgültige Baugenehmigung vorliegt, kann der Betrieb des mobilen Hühnerstalls aufgenommen werden. Daniel Stritt ist sich sicher, dass von Seiten der Bevölkerung regionale Produkte direkt ab Hof auch gern angenommen werden. Wie der Eierverkauf schlussendlich organisiert werden soll, steht derweil noch nicht endgültig fest. Denkbar sind zunächst feste Verkaufszeiten an zwei Tagen in der Woche. Vorstellbar sei auch die Aufstellung eines SB-Kühlschranks.



Rund 75 Legehennen finden in diesem mobilen Hühnerstall Platz. BILD: DIECKMANN

Kreativ in der Krise

Viele Adventsbasare sind abgesagt, also denkt Marja Wieringa um und bietet ihre Weihnachtsartikel nun im Café „Bächle“ an

Menzenschwand (csi) Schon seit ihrer Jugend beschäftigt sich Marja Wieringa aus Menzenschwand mit Floristik, Handarbeiten und Kunsthandwerk. Seit nunmehr 17 Jahren verkauft sie ihre Artikel auf verschiedenen Märkten und Basaren in der Region. Daraus ist in diesem Jahr coronabedingt jedoch nichts geworden. Ihre Weihnachtsartikel bietet Marja Wieringa aber trotzdem an: Im Café „Bächle“ in Menzenschwand wird es an den kommenden beiden Samstagen eine Verkaufsausstellung geben.

Eigentlich wollte Marja Wieringa in diesem Jahr angesichts der Umstände gar keine Weihnachtsartikel anbieten.



Auf Märkten kann Marja Wieringa aus Menzenschwand ihre weihnachtlichen Artikel in diesem Jahr nicht anbieten. Sie hat nun aber eine Alternative gefunden. BILD: CHRISTIANE SAHLI

Aber kurzfristig überlegte sie es sich anders, denn sie hatte bereits im Frühjahr, wenn die entsprechenden Messen stattfinden, Materialien eingekauft in der Hoffnung auf eine Besserung der Situation im Verlauf des späteren Jahres. Und auch Herbst-Dekorationen hatte sie für den Fall, dass es Herbstmärkte geben sollte, hergestellt.

Daraus wurde jedoch nichts. Allen Widrigkeiten zum Trotz entschloss sich die gelernte Floristin nun vor knapp zwei Wochen doch noch, ihre Artikel anzubieten. In kurzer Zeit entstanden Adventskränze und Adventsfloristik sowie weihnachtliche Dekorationsartikel, darunter zahlreiche Arbeiten aus Filz und selbstgenähte Kissen. Einige der

Eigenbetriebe schließen 2019 positiv ab

Vor allem der Wasser- und Abwasserbereich entwickelt sich vor dem Corona-Jahr gut. Schuldenstand in oberen Bereich im Kreis

St. Blasien (sb) Schlecht sind die finanziellen Aussichten der Stadt St. Blasien für das kommende Jahr. Das vergangene Jahr sei aber wie geplant verlaufen, sagte Kämmerer Michael Spitz bei der Präsentation der Schlussrechnungen für den allgemeinen Haushalt der Stadt sowie für deren Eigenbetriebe. Sie wurden in der jüngsten Sitzung einstimmig vom Gemeinderat festgestellt. Mit einem Plus in Höhe von rund 446.900 Euro schloss Spitz den allgemeinen Ergebnishaushalt ab.

➤ **Allgemeiner Haushalt:** Seit dem Jahr 2000 seien die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt St. Blasien stetig gestiegen, zeigte der Kämmerer auf. In den vergangenen Jahren hatte es ein deut-

liches Auf und Ab gegeben: Bei rund 1,7 Millionen Euro lagen sie im Jahr 2019, den Rekord verzeichnete die Stadt im Jahr 2017 mit Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro.

Gestiegen ist auch der jeweilige Anteil der Stadt an der Einkommenssteuer (rund 1,6 Millionen Euro) und der Umsatzsteuer (rund 353.000 Euro). Auch die Schlüsselzuweisungen, ebenfalls eine wichtige Einnahme der Kommune, waren in den vergangenen Jahren gestiegen. 2019 lagen sie mit rund 1,74 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr (fast zwei Millionen Euro).

Investiert hat die Stadt 2019 ebenfalls: Beispielsweise wurde die Furt Schwarzbeweg (rund 127.500 Euro) für den Hochwasserschutz angelegt. Auch der Breitbandausbau (rund 519.000 Euro) und der in diesem Jahr begonnene Kindergartenneubau (rund 154.000 Euro) schlugen bereits zu Buche.

➤ **Abwasserbeseitigung:** Bei rund 6,5 Millionen Euro (2018: 6,75 Millionen Euro) liegt die Bilanzsumme des Eigenbetriebs Abwasserbeseitigung. Dort sei im Jahr 2019 ein Gewinn in Höhe von rund 95.000 Euro erzielt worden. Aufgrund des Hochwassers hatte der Eigenbetrieb im Jahr 2018 noch einen Verlust in Höhe von 158.171 Euro zu verkraften, erläuterte Rechnungsamtsleiter Michael Spitz. 218.900 Kubikmeter Abwasser mussten im Jahr 2019 in der Kläranlage gereinigt werden (rund 5200 Kubikmeter weniger als 2018). Die Niederschlagswassermenge ist leicht auf 180.472 Kubikmeter angewachsen.

➤ **Stadtwerke:** Die Stadtwerke (die Wasserversorgung und Tiefgarage am Busbahnhof) haben bei einer Bilanzsumme von rund 3,01 Millionen Euro einen kleinen Verlust (5605 Euro) erwirtschaftet. So hoch wie noch nie sei der Rückgang beim Frischwasserverbrauch gewesen, sagte Kämmerer Michael Spitz.

Verbraucht wurden 240.304 Kubikmeter und damit rund 16.000 Kubikmeter weniger als im Vorjahr.

➤ **Kurbetriebe:** Fast 13 Millionen Euro beträgt die Bilanzsumme des Eigenbetriebs, zu dem auch die Skilifte der Stadt und das Radon Revital Bad in Menzenschwand gehören. Der Jahresverlust in Höhe von fast 856.000 Euro (Vorjahr: rund 947.000 Euro) wird durch den allgemeinen Haushalt der Stadt ausgeglichen.

➤ **Schulden:** Mit rund 13,4 Millionen Euro Schulden (einschließlich der Kassenkredite) im allgemeinen Haushalt sowie in den Eigenbetrieben hatte Michael Spitz das Jahr 2019 abgeschlossen. Damit lag der Schuldenstand bei 4011 Euro je Einwohner, erläuterte der Kämmerer. Damit gehört die Domstadt in der Region zu den Kommunen mit den meisten Schulden. Die Gemeinde Feldberg hat pro Einwohner sogar rund 6000 Euro Schulden.

Empfang fällt wegen Corona aus

Wutach (jul) Am 2. Januar 2021 wird es in Wutach keinen Neujahrsempfang geben. Wie Bürgermeister Christian Mauch informiert, habe ihn die jüngste Entwicklung der Corona-Pandemie dazu bewogen, die Traditionsveranstaltung am ersten Werktag des Jahres abzusagen. Die Entscheidung sei ihm nicht leicht gefallen, so der Wutacher Rathauschef, schließlich habe sich der Empfang in den letzten Jahren zu einem gut besuchten Event entwickelt, in dessen Rahmen die Bürgerinnen und Bürger neben einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr auch über geplante Projekte im neuen Jahr informiert wurden.

Wie Christian Mauch weiter erläutert, gebe es zwar die Möglichkeit, eine Veranstaltung mit deutlich verringerter Gästezahl durchzuführen. Dann aber hätten nicht alle Wutacher die Möglichkeit, an dem Empfang teilzunehmen. Auch der Austausch in geselliger Runde im Anschluss könnte nicht wie üblich stattfinden. Vor diesem Hintergrund sieht Mauch in so einer Veranstaltung keine Option. Und letzten Endes, so Mauch: bleibe im Hinblick auf das Virus, trotz Hygienekonzept, ein Restrisiko, das man nicht eingehen wolle.

Ausstellung in der Rathausgalerie

Donaueschingen – Werke von Marcus Vallböhmer können bis 5. Februar in der Donaueschinger Rathausgalerie betrachtet werden. Der in Essen geborene Künstler hat sich laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung schon in früherster Kindheit für Farben und Pinsel begeistert. In der Schulzeit sei sein Talent entdeckt worden, es habe ihm aber vor einer akademischen Laufbahn gegraut. So habe Vallböhmer sich für das Handwerk des Malers entschieden, während die Kunst in der Freizeit gediehen sei.

Die Ausbildung und seine Begabung haben ihm ein weites Tätigkeitsfeld eröffnet: Bühnenbilder, Wanddekorationen, Illusionsmalerei, Fassadenbilder. Er habe sich in der Rolle des künstlerisch tätigen Handwerkers wohlfühlt. Es sei der Wunsch gewachsen, seiner Kreativität und Fantasie freien Lauf zu lassen und es entstanden Gemälde. Werke, um etwas Gesehenes abzubilden oder Werke, die von der Idee über die Skizze nach und nach entstehen oder aber Bilder, die aus Visionen entspringen.

Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8.30 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 17.30 Uhr. Eine Besichtigung ist auch nach Absprache zu anderen Zeiten möglich



Oberbürgermeister Erik Pauly (links) und Marcus Vallböhmer vor Bildern des Künstlers in der Rathausgalerie. BILD: VERWALTUNG



Blütenpracht im November

Etwas Durcheinander: Nicht nur die Corona-Krise bringt das Leben aus dem Rhythmus, auch das milde Novemberwetter treibt im wahrsten Sinne des Wortes seltsame Blüten. An einen bevorstehenden Winter scheinen Primeln und der echte Seidelbast wohl nicht mehr zu glauben. Die Frühlingsblüher haben jetzt schon, im November, die wärmenden Sonnenstrahlen dazu genutzt, ihre Blütenpracht zu zeigen – ein ungewöhnliches Schauspiel.

BILDER: JULIANE KÜHNEMUND

Frischer Wind für die Seelsorgeeinheit

- Claudia Berbig ist neue Ehrenamtskoordinatorin
- Sophia Malich hilft in der Kinder- und Jugendarbeit

VON MARTHA WEISHAAR

Bonndorf/Wutach – Seit 1. November wirkt Claudia Berbig als Ehrenamtskoordinatorin in der Seelsorgeeinheit Bonndorf-Wutach. Ab 1. Dezember wird außerdem Sophia Malich als Kinder- und Jugendarbeiterin mitwirken. Beide Frauen unterstützen Pfarrer Fabian Schneider hauptamtlich, nachdem die langwährende Suche nach einer Gemeindereferentin ergebnislos geblieben war.

Claudia Berbig arbeitete nach ihrem dualen Studium der Sozialen Arbeit für die Dauer von acht Jahren in der Behindertenbetreuung. Die vergangenen fünf Jahre oblag ihr die Sprachförderung am Kindergarten in Ettlingen, wo die verheiratete Mutter zweier Kinder aufgewachsen ist und lebt. Der Schwerpunkt ihrer künftigen Aufgabe wird es sein, gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement in der Seelsorgeeinheit zu schaffen. Nach einheitlichem Grundstandard sollen ehrenamtlich engagierte Gemeindeglieder gewonnen, in ihr Amt eingeführt und anschließend begleitet werden. Sie sollen angemessen an Entscheidungsprozessen beteiligt und ihr Einsatz gewürdigt werden.

Als Ansprechperson sämtlicher ehrenamtlicher Helfer wird Claudia Berbig ihnen fokussierte Aufmerksamkeit zukommen lassen. Die 37-Jährige wird im Rahmen ihrer 30-Prozent-Stelle eh-



Claudia Berbig ist seit 1. November hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorin der Seelsorgeeinheit Bonndorf-Wutach.

BILDER: MARTHA WEISHAAR

renamtlich Tätige beraten oder zielgerichtet vermitteln. Besonders liegt ihr daran, dass Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich engagieren, nicht nur still im Hintergrund bleiben, sondern sichtbar und bei entsprechender Würdigung ihres jeweiligen Engagements wertgeschätzt werden. Dadurch erhofft sie sich, dass die vorhandene Bereitschaft zum Mitwirken in der Kirchengemeinde erhalten oder sogar gesteigert werden kann. Begrüßen würde



Sophia Malich ist ab 1. Dezember in der Seelsorgeeinheit Bonndorf-Wutach hauptamtlich für Kinder- und Jugendarbeit zuständig.

sie es, wenn Gemeindeglieder sich mit Anregungen direkt an sie wenden. Zusammenarbeiten wird Claudia Berbig unter anderem auch mit Sophia Malich. Die neue Kinder- und Jugendarbeiterin kennt ihr Aufgabengebiet von der Pike auf, ist sie doch selbst seit dem zehnten Lebensjahr Ministrantin in Bonndorf und engagiert sich seither lückenlos in der Jugendarbeit. Seit vier Jahren ist Sophia Malich Oberministrantin. Die Ausbildung der Ministran-

Kontakt

Ehrenamtskoordinatorin sowie Kinder- und Jugendarbeiterin sind im Pfarrbüro unter Telefon 07703/235 erreichbar. Claudia Berbig ist auch erreichbar per E-Mail (C.Berbig@kath-bonndorf.de).

ten wird künftig einer der Schwerpunkte ihrer Aufgaben sein. Ziel ist es, ein einheitliches Konzept zu entwickeln, nach welchem die Ministranten jeder einzelnen Filialkirche problemlos auch in einer anderen Kirche ihren Dienst verrichten könnten. Bisher hat jede einzelne Gemeinde ihre eigene Vorgehensweise. In zentralen, altersgerechten Veranstaltungen sowie Ausflügen sollen alle Ministranten der Seelsorgeeinheit miteinander vertraut werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit, die auf wöchentlich zwölf Stunden festgelegt wurde, wird die Mitwirkung bei der Vorbereitung zu Erstkommunion sowie Firmung sein. Bereits im vergangenen Jahr begleitete Sophia Malich ehrenamtlich Workshops, Projekte sowie einen Ausflug der Firmlinge.

Mit drei älteren sowie drei jüngeren Geschwistern aufgewachsen, ist Kinder- und Jugendarbeit der 20-Jährigen quasi in die Wiege gelegt worden. Als Jugendtrainerin bei der DLRG und Skilehrerin beim hiesigen Skiclub hat sie auch anderweitig Erfahrung im Umgang mit Heranwachsenden. Beruflich orientiert sich Sophia Malich gleichwohl in eine andere Richtung. Sie studiert in Freiburg Geschichte und Archäologie – Themenfelder, welche die junge Frau seit jeher interessieren.

Vision von fremdgesteuerten Menschen

Ehemaliger Bonndorfer Hans Grabow veröffentlicht drittes Buch-Projekt, einen dreiteiligen Krimi rund um neue Technologien

Bonndorf (mhw) „Opus Dios – Human 2.0“ – so lautet der Titel eines High-Tech-Romans, den der Bonndorfer Hans Grabow in diesen Tagen veröffentlicht. Der Autor hat seinen Lebensmittelpunkt mittlerweile zwar in Bruchsal, kehrt aber nach wie vor häufig in seinen Heimatort an den Zweitwohnsitz zurück. Der Autor verrät im Gespräch Details über sein Buchprojekt.

Bereits in der Jugend habe er sich vorgenommen, alle vier Jahre etwas Neues zu wagen, erklärt Hans Grabow über seine Beweggründe, ein Buch zu schreiben. Das gelang ihm auch tatsächlich, vom Erlernen eines Instruments oder neuer Sprachen über Schlafen im Eishotel oder dem Komponieren

Der Autor

- **Hans Grabow** ist 1968 geboren und besuchte die Haupt- und Realschule Bonndorf. Der selbstständige Betriebswirt lebt in Bruchsal, ist verheiratet und Vater dreier Kinder (22, 17 und 13 Jahre alt). Seine Hobbys sind Motorradfahren, Radfahren, Wandern und den Schwarzwald erkunden.
- **Zum Taschenbuch:** „Opus Dios – Human 2.0“, 252 Seiten, 12,99 Euro, ISBN 9783753120379, erhältlich im Internet: www.epubli.de/shop/buch/105736

eines Liedes bis hin zum Schreiben eines Buches. Das Schreiben habe ihn aber nicht mehr losgelassen, sodass in seinem nunmehr dritten Buchprojekt dieser High-Tech-Krimi entstand. Vier



Der gebürtige Bonndorfer Hans Grabow hat sein drittes Buch veröffentlicht.

BILD: PRIVAT

Jahre habe es von der ersten Idee bis zur Fertigstellung des ersten Teils der drei geplanten Folgen gedauert. „Aufgrund hoher beruflicher Belastung blieb mir wenig Zeit für Recherchen“, erklärt der

52-Jährige. Den Erfinder Nikola Tesla erachtet Hans Grabow als „genialsten Menschen der Neuzeit“. So ist es beinahe eine logische Konsequenz, dass neue Technologien im Buch eine zen-

trale Rolle spielen. Menschen werden programmierbar, fremdgesteuert und damit von sich selbst entkoppelt. Eingeraht ist das von autobiografischen Passagen und Erlebnissen, die im einen oder anderen Leben vorkommen. Die Ersterscheinung „Opus Dios – Human 2.0“ soll in der Folge mit „2.1“ im kommenden, sowie „2.2“ im übernächsten Jahr bei durchgängigem Erkennungswert fortgesetzt werden, sagt Grabow.

Tatsächlich wechselte Hans Grabow einst ohne Wissen seiner Eltern von der Haupt- zur Realschule, kämpfte sich Stück für Stück im Leben voran und sagt heute von sich, dass er mit dem Erreichten zufrieden ist. Der eine oder andere Jugendtraum findet ebenso Eingang in den Roman. Im Großen und Ganzen jedoch entkoppelt sich Henry, die Hauptfigur des Romans, vollständig vom Autor. Dieser führt als Betriebswirt und Familienvater ein ganz normales, bürgerliches Dasein.

Shoppen & Natur genießen
im Hochschwarzwald



NOVILA Fabrikverkauf

Tag- & Nachtwäsche
Bekleidung für die ganze Familie
von preiswert bis exklusiv!

kuschlige Flanellbettwäsche

Taifun & Via Appia (&Due bis Gr. 50)
Simone Perele, Fynch-Hatton,
Ragman sowie Kinderbekleidung
& -wäsche von klein bis groß

Adventssamstage
bis 16 Uhr geöffnet!

Bei Vorlage dieser Original-Anzeige und einem Einkauf von min. € 100,00 erhalten Sie einen Rabatt von 20% auf Ihren Einkauf. – reduzierte Teile ausgenommen – Rabatte nicht kumulierbar – gültig bis 19.12.2020

NOVILA Fabrikverkauf
Freiburger Strasse 13
79822 Titisee-NEUSTADT
KOSTENLOSE Parkplätze am Haus

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 10 bis 17 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
Telefon 07651 9200-50

GRÜSSE VON HERZEN



www.suedkurier.de/grussanzeigen



Naina wird 90!



Wir gratulieren der besten
Tante und Schwester
der Welt: **Naina** (Gertrud Flum)

– Heilpraktikerin, Wissenschaftlerin, Organistin und
Herbergsmutter aller Katzen –

Wer uns auf diesem Bild erkennt
und dazu den Namen nennt,
der greife schnell zum Telefon, wir warten
auf den Anruf schon.



Herzliche Glückwünsche
zum 60. Geburtstag
Euch Beiden von Mama und Papa



112!

JEDER SCHLAGANFALL
IST EIN
NOTFALL!

Helfen Sie uns, Leben zu retten und Behinderungen zu vermeiden.
Mit Ihrer Spende.

Spendenkonto: Sparkasse Gütersloh
IBAN: DE80 0065 0000 0000 50
BIC: WELADED1GTL

Weitere Informationen:
Telefon: 05241 9770-0
schlaganfall-hilfe.de



Möbel + Geschenke

GROMANN

Wir schließen unsere Pforten
zum 31.12.2020

Sonderaus-
verkauf

Alles 50% – 70% reduziert!!

Tische Stühle Schränke Bänke Geschirr
Tischdecken Vasen Clowns Kerzen
Thomas Porzellan
Weihnachtsdeko Weihnachtskrippen

Di -Fr. 9:00–12:00 14:00–18:00
Sa: 9:00–12:00 oder nach Vereinbarung
79777 Riedern am Wald – 07743-265
moebel.gromann@t-online.de

Die Überlinger
Burgbergsiedlung



Geschichte
eines
Stadtbezirks

Hermann-Josef Krug
Die Burgbergsiedlung
in Überlingen
Ein Demonstrativbau-
vorhaben und das kulturelle
Erbe der Stadt
160 Seiten mit zahlr. farb.
und sw-Abbildungen
ISBN 978-3-86764-908-7
€ 24,00

Der Überlinger Autor Hermann-Josef Krug beleuchtet mit der
Chronologie der Entstehung der Burgbergsiedlung zugleich
ein Kapitel bewegter Lokalgeschichte und bundesdeutscher
Wohnungsbaupolitik der Nachkriegsmoderne.

www.uvk.de



SPART SICH
DAS FITNESS-
STUDIO
und für
die Enkel.

Claus-Peter, 69, Zusteller
in Überlingen



Werden Sie Zusteller! (m/w/d)

Bewerben: www.dkzdl.de/jobs
Kostenlos anrufen: 07531 / 999 11 00

Direkt-Kurier Zustell,
Druck & Logistik GmbH
Max-Stromeier-Straße 178
78467 Konstanz
bewerbung.dkz@ suedkurier.de
www.dkzdl.de

Ein Unternehmen aus dem
SÜDKURIER
MED | ENHAUS

DIREKT-
KURIER
ZUSTELL, DRUCK & LOGISTIK GmbH

★★★★ Adventszauber bis zum 24.12.20 ★★★★★

Wir freuen uns, wenn Sie uns zu den üblichen
Verkaufszeiten in unseren adventlich dekorierten
Räumen besuchen.

Gestecke, Kränze, Sterne, Dekoartikel,
Tannenhäuser, Zweige, Blumen, Pflanzen
und vieles mehr!

Blumenhaus + Gärtnerei Huber
Klettgastr. 33 · 79787 Lauchringen · Tel. 07741/5225
Mo.–Fr. 8–18.30, Sa. 8–14.00

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★



Notruf 112 ...
... und was machen
Sie so lange?
www.neue-erste-hilfe.de
Kostenfreie Servicenummer:
0800 1677311

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Farben
Rutschmann

Farben · Tapeten · Lacke
Reinigungsannahme
Bodenbeläge
Spielwaren

Bis 12.12.20

20% Rabatt
auf Lacke und Lasuren!



Lauchringer Str. 16
79793 Wutöschingen-Horheim
Tel. 07746 / 5286

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNGEN

BAULEISTUNGEN



GEMEINDE ALBBRUCK

Öffentliche Ausschreibung
für Bauarbeiten nach VOB

Bauvorhaben: Feuerwehrgerätehaus Schachen
Gewerke: Rohbauarbeiten
Submission: 10.12.2020
Ausführung: bis Juli 2021

Weitere Daten finden sie auf der Homepage der Gemeinde Albbuck
unter www.albbuck.de

Albbuck, den 21.11.2020

Stefan Kaiser, Bürgermeister

SK InSpirationen

Glücksmünzen
aus aller Welt



Bermuda – 1 Cent
Irland – 1 Penny
Papua-Neuguinea – 1 Toea
Falklandinseln – 5 Pence
Deutschland – 1 Pfennig
Vanuatu – 1 Vatu
Kaiserreich China – 1 Cash
Malawi – 1 Tambala

Preis für Abonnenten
24,90 € inkl. Versand
Normalpreis: 29,90 € zzgl. 4,95 € Versand

8
besondere
Glücksbringer

Jetzt Angebot sichern:
meinSK.de/medaillen

Gehört zu mir.
SÜDKURIER

Erweiterung der Maskenpflicht

Kreis Lörrach (mvö) Der Landkreis Lörrach erweitert seine Schutzmaßnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Deswegen gilt ab Samstag, 21. November, eine erweiterte Maskenpflicht. Die drastisch angestiegenen Zahlen an Neuinfektionen würden diesen Schritt notwendig machen.

Hier gilt künftig eine Maskenpflicht

Eine nicht-medizinische Alltagsmaske oder vergleichbare Mund-Nasen-Bedeckung muss dann an folgenden Orten getragen werden:

- Auf allen **Märkten, Messen und Ausstellungen** und in deren Umfeld bis zu 50 Metern.
- An **Außenverkaufsständen** und in deren **Wartebereichen** sowie im Bereich des **Außer-Haus-Verkaufs** von Gaststätten.
- Bei **öffentlichen Veranstaltungen**, in für die Allgemeinheit zugänglichen **Parkhäusern**, auf für die Allgemeinheit zugänglichen **Parkplätzen** mit mindestens zwei Stellplätzen.
- Auf **Spielplätzen** für Personen ab dem vollendeten 14. Lebensjahr.
- In definierten **Innenstadtbereichen**.
- Auf **Bestattungen**.

Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt derzeit bei 233,1 – womit weiter die Gefahr eines exponentiellen Wachstums steige. Die Erweiterung der Maskenpflicht sei damit notwendig, heißt es in der Mitteilung weiter. „Insgesamt liegt im Landkreis Lörrach weiterhin ein diffuses Infektionsgeschehen vor. Die Ergebnisse der Kontaktnachverfolgung zeigen aber, dass eine große Anzahl der Neuinfektionen auf private Zusammenkünfte zurückzuführen sind und es bei einem Teil der Menschen immer noch eine gewisse Sorglosigkeit zu beobachten ist“, wird Landrätin Marion Dammann in der Mitteilung zitiert.

Aber auch im öffentlichen Raum könne man Defizite beobachten. „Es ist nun äußerst wichtig, dass Regeln nicht nur erlassen, sondern auch danach gehandelt wird“, macht die Landrätin deutlich. Die Allgemeinverfügung ergänze die bisherigen Bestimmungen in einigen wichtigen Punkten, teilt das Landratsamt weiter mit.

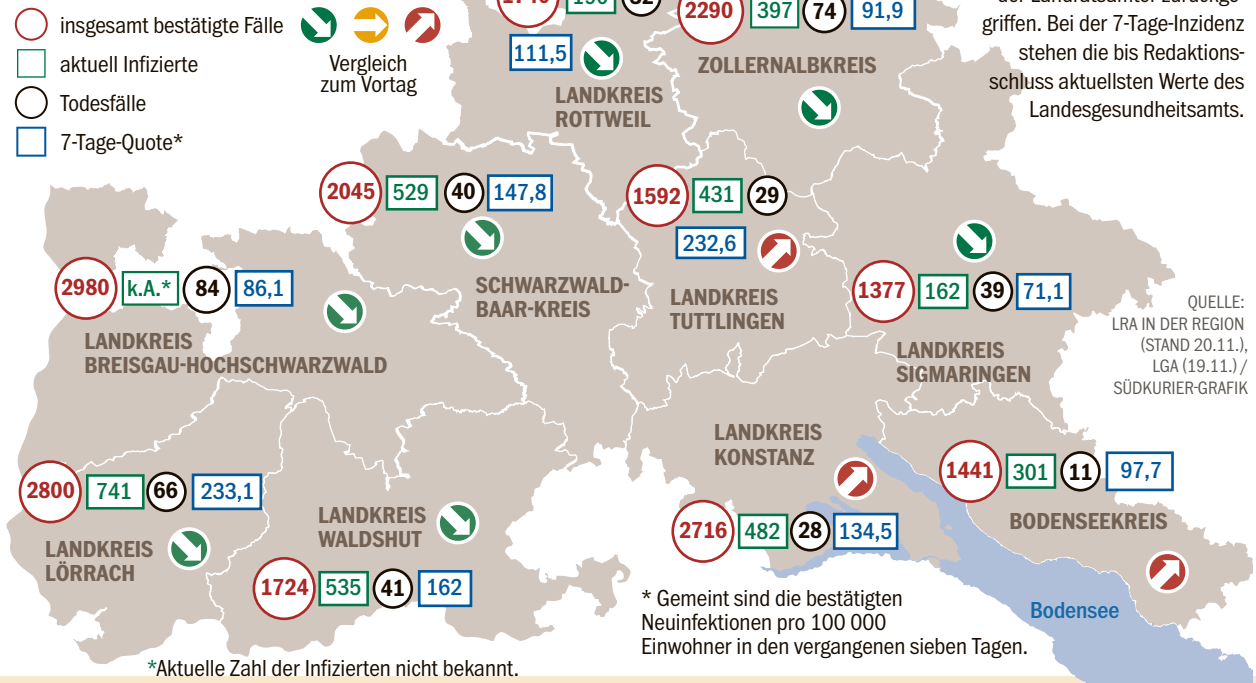
Kreis braucht mehr Geld

Kreis Waldshut (hjh) Der Landkreis spürt die Corona-Pandemie auch in der Kasse und will mehr Geld von den Städten und Gemeinden: 3,9 Millionen Euro sollen sie im Jahr 2021 der Kreisverwaltung mehr als Umlage überweisen als dieses Jahr. Neben dem „Leuchtturm-Projekt“ der künftigen Kreisklinik in Albbuck fordert auch das Sterben der Wälder spürbaren Tribut. Der Beitrag der Kommunen für die Investitionen des Kreises würde damit auf fast 77 Millionen steigen.

Ein „deutlich schwierigeres Haushaltsjahr“ kündigte Landrat Martin Kistler an, als er das 245 Millionen Euro schwere Haushaltspaket für 2021 den Kreisräten zur Diskussion stellte. Die Mehrbelastung für die Gemeinden entspreche etwa dem Mehrbedarf an sozialen Leistungen. Als Folge des Minus bei den Steuereinnahmen dürften von Bund und Land im nächsten Jahr zwei Millionen Euro weniger in die Kreiskasse fließen. Neben der Bekämpfung der Pandemie und dem Gesundheitsschutz fordern der Klimaschutz mit den katastrophalen Folgen von drei Dürresommern für die Wälder, der Verkehr (Hochrhein-Eisenbahn) und die Digitalisierung des Kreisgebietes viele Millionen. Schon im vergangenen Jahr hatte der Landkreis den Beitrag von Städten und Gemeinden kräftig erhöht. Neben diesem Zuschlag kündigte Kistler für 2021 auch Einsparungen und neue Schulden als notwendig an. Auf Investitionen wie die Elektrifizierung der Hochrhein-Bahnstrecke oder die Digitalisierung zu verzichten, wäre ein falsches Signal.

Die Kreisräte werden bis Weihnachten über den Haushalt 2021 beraten.

Corona: So ist die Lage in der Region



Corona-Ticker

Fälle im Pflegeheim: Im Pflegeheim Markgräferland in Weil am Rhein haben sich elf Bewohner in vier Wohnbereichen mit dem Coronavirus infiziert. Des Weiteren wurden 14 Mitarbeiter positiv getestet.

Fall in Gemeinschaftsunterkunft: Ein Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft in Rheinfelden hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Die betroffene Person und zwei Kontaktpersonen wurden isoliert.

Schweiz: Kanton Basel-Stadt: 4505 bestätigte Covid-19-Fälle (+110); Kanton Basel-Landschaft: 5307 (+136); Kanton Aargau: 13.990 (+369, Zahlen vom 19. November); Kanton Schaffhausen: 1492 (+52). (Stand 20. November 2020)

Das lesen Sie zusätzlich online



Aktuelle Corona-Nachrichten vom Hochrhein, tagsüber mehrfach aktualisiert:
www.sk.de/10477471

So könnte der Skitag am Feldberg sein

- Noch ist unklar, ob Lifte im Winter laufen dürfen
- Liftverbund erarbeitet Konzept für den Betrieb
- Ein Blick auf Beförderung, Tickets und Wartebereiche



VON ANDREAS GERBER
andreas.gerber@suedkurier.de

Feldberg – Viele Skisportler fragen sich zur Zeit, wie dieser Corona-Winter wohl werden wird. Normalerweise beginnt bereits in den Wochen vor Weihnachten in den Skiregionen die Saison – auch bei uns. Das größte Skigebiet in Baden-Württemberg liegt direkt vor der Haustür: der Feldberg. Der „Höchste“, wie man ihn auch nennt, hat sich in den vergangenen Jahren zum Hotspot für Skifahrer und Tagesausflüger gemausert. Was die Verantwortlichen des Liftverbundes in diesem Winter aber ganz sicher nicht wollen: Zum Hotspot für Corona zu werden. Seit Monaten brüten sie deshalb an ihrem Hygiene-Konzept. Jetzt haben sie es vorgelegt. Es soll einen coronasicheren Skitag ermöglichen – falls der Betrieb im Dezember überhaupt erlaubt wird. Denn das steht noch in den Sternen.

➤ **Das Corona-Konzept:** „Nach jetzigem Stand dürften wird noch gar nichts“, stellt Adrian Probst klar. Probst ist Geschäftsführer der Skiliftgesellschaft Feldberg und gleichzeitig Bürgermeister von St. Blasien. Nach der aktuellen Verordnung sei der Betrieb von Sporteinrichtungen wie auch den Skiliften schlichtweg verboten. Dieser Teil-Lockdown gilt vorerst bis 30. November. Probst und mit ihm der ganze Liftverbund hoffen, dass er nicht verlängert wird.

„Als wir im März dieses Jahres unseren Betrieb coronabedingt frühzeitig schließen mussten, war uns schon klar, dass uns das Virus noch eine Weile beschäftigen wird“, erinnert sich Probst. Deshalb wurden bereits im April Überlegungen für einen Corona-Betrieb angestellt. Die mündeten jetzt in einem dicken Regelwerk. „Wir sind sicher, dass wir ein tragfähiges Konzept erstellt haben“, fügt Probst hinzu.

➤ **Die Schwierigkeit:** Es ist in der Tat nicht einfach, für eine Sportstätte, die keine vier Wände hat, ein coronageRechtes Betriebskonzept zu bauen. Das Nadelöhr, das war bald klar, werden die Lifte sein. Denn auf der Piste verteilt es sich, am Lift ist Stau. „An einem gut besuchten Sonntag sind bis zu 8000 Skifahrer auf dem Feldberg“, gibt Adrian Probst zu bedenken.

Jeder Skifahrer, der am Wochenende am Feldberg unterwegs ist, weiß: Da kommt es vor den Liften zu riesigen Pulk. Wie auflösen? Die Verant-



Adrian Probst, Geschäftsführer des Liftverbundes Feldberg und Bürgermeister von St. Blasien, Betriebsleiter Hans-Jörg Köpfer und Bauamtsleiter Manuel Ebner beim Zeigerlift. Immer dabei: Das Corona-Konzept. BILD: ANDREAS GERBER

wortlichen haben einen solchen Pulk umgerechnet in eine Warteschlange mit Corona-Abstand. Das Ergebnis: Die Schlange wartender Skifahrer würde vom Lifteinstieg 1,5 Kilometer den Hang hinauf reichen. Probst: „Da könnten Sie oben aus dem Lift aussteigen und sich direkt wieder anstellen.“ Auch eine Warteschlange in Dreier-Reihen brächte nur eine Reduzierung auf 500 Meter. Immer noch zu viel.

➤ **Die Ticket-Begrenzung:** Da das Skigebiet Feldberg im Corona-Betrieb also keine 8000 Skifahrer verträgt, gab es nur eine Möglichkeit: Die Begrenzung der Liftkarten. Der Verbund hat sich deshalb darauf verständigt, am gesamten Feldberg-Skigebiet täglich nur noch 4000 Tickets zu verkaufen – auch für die frequenzstarken Wochenend-Tage. Diese Zahl an Skifahrern könnte die Anlagen noch transportieren, schätzen die Liftverantwortlichen. Das muss am Lift aber entsprechend organisiert werden.

➤ **Der Warteraum an den Liften:** Vor den Liften sollen dann bis zu drei Gates eingerichtet werden, die mit Zäunen voneinander getrennt sind und in denen sich die Skifahrer mit Abstand aufreihen können. Länger als 250 Meter sollten die Schlangen nicht werden. Auch in diesem Bereich wird es mehrere Desinfektionsstationen geben.

➤ **Die Beförderung im Lift:** Hier rechnet Probst bis jetzt mit den normalen Förderkapazitäten. „Wir gehen im Moment noch davon aus, dass wir die Sessel voll besetzen können“, schätzt er. Am Feldberg gibt es beispielsweise Vierer- und auch Sechser-Sessellifte, die man trotz Corona ausnutzen will. Probst hält eine Vollbelegung ohne Abstand aus drei Gründen für machbar: Freiluft, Fahrtwind, Mundschutz. Dennoch gibt es ein großes Fragezeichen: „Falls uns

eine neue Verordnung eine Begrenzung vorschreiben würde, müssten wir das Ticket-Kontingent weiter senken“, befürchtet er.

➤ **Die Tickets:** Vorausgesetzt die neue Verordnung im Dezember erlaubt einen Liftbetrieb unter Corona-Auflagen, gäbe es die Liftkarten ausschließlich online im Vorverkauf. In dem Fall wird auf der Homepage des Liftverbundes ein Ticketsystem eingerichtet. Hier soll dann jeder sehen können, wie viele Tickets für welchen Tag noch verfügbar sind. Mit Angabe der persönlichen Daten lässt sich dann eine Tageskarte für einen bestimmten Tag kaufen. Die Daten dienen zudem für eine eventuelle Corona-Nachverfolgung. Die Bezahlung des Tagestickets erfolgt direkt online über Kreditkarte, Paypal oder ähnliches. Der Käufer erhält einen QR-Code per E-Mail, mit dem er am Skitag auf dem Feldberg sein Ticket bekommt. Um auch hier Kontakte zu vermeiden, werden Ticketdrucker angeschafft.

Warum wird es nur Tageskarten geben? „Wir haben wirklich alle Möglichkeiten durchgespielt“, sagt Probst. Saisonkarten, Mehrtageskarten, Vormittags-, Nachmittagskarten, Stundenkarten, Punktekarten – all das sei in einem gebremsten Coronabetrieb nicht unter einen Hut zu kriegen. Die Steuerung des Kontingentes sei nicht mehr oder nur mit einem riesigen Aufwand zu leisten. Ohnehin sei die Vorbereitung des Liftbetriebes im Covid-Modus schwer genug und mit immensen Investitionen verbunden. Alleine eine halbe Million Euro für Liftkartendrucker, Ticketing-Software, Hygiene-Vernebelungsmaschinen zur automatischen Kabinen-Desinfektion und das zusätzliche Sicherheitspersonal, rechnet der Geschäftsführer vor. Deshalb sei auch

Der Hintergrund

➤ **Liftverbund Feldberg:** Das Skigebiet des Skiliftverbundes Feldberg umfasst 41 Lifтанlagen und 65 Kilometer Pisten an verschiedenen Standorten. Der größte Standort ist das Skigebiet der Feldbergregion mit Seebuck, Zeiger, Zeller, Grafenmatt und Fahl. Nur für ausschließlich dieses Gebiet gilt das hier vorgestellte Corona-Konzept. Weitere zum Verbund gehörende Skigebiete sind unter anderem Todtnauberg, Belchen, Muggenbrunn und Notschrei.

➤ **Gesellschafter und wirtschaftliche Lage:** Gesellschafter des Liftverbundes sind die beiden Gemeinden St. Blasien und Feldberg sowie das Alpincenter Fahl. Am Alpincenter Fahl wiederum sind die Gemeinden Todtnau, Feldberg und St. Blasien beteiligt. Die Stadt Todtnau ist somit nur mittelbar über das Alpincenter am Liftverbund Feldberg beteiligt. Der Liftverbund als Ganzes schreibt schwarze Zahlen, aber der Gesellschafter Alpincenter Fahl ist wirtschaftlich angeschlagen und musste im Frühjahr vor der Insolvenz gerettet werden. Ein Zuschuss der drei Gemeinden in Höhe von jeweils 200.000 Euro hat laut Geschäftsführer Adrian Probst die Pleite abgewendet. Dies macht die wirtschaftliche Situation der Liftbetreiber im Coronajahr und damit einen geplanten Betrieb nicht einfacher.

eine Preiserhöhung für die Erwachsenen-Tageskarte von 39 Euro auf 43 umgänglich. „Das Risiko liegt voll bei uns“, sagt er.

➤ **Die Hygiene-Sicherheit:** Die Gesellschafter des Liftverbundes sind die Gemeinden St. Blasien, Feldberg und Todtnau. Als Gesellschafter sind sie natürlich an einem Betrieb der Anlagen interessiert. Als Gemeinden sind sie jedoch gleichzeitig Ortspolizeibehörde und müssen die Einhaltung der Corona-Verordnungen kontrollieren. Gerade durch diese Doppelfunktion sei gesichert, dass bei der Sicherheit keine Abstriche gemacht würden.

➤ **Die Perspektive:** Falls der Liftbetrieb erlaubt wird und ausreichend Schnee fällt, prognostiziert Probst einen starken Tagestourismus. „Denn es gibt zur Zeit wenig Alternativen an Freizeitaktivitäten“, so seine Begründung. Probst teilt die Besucher in zwei Gruppen: Die Skifahrer, deren Zahl man über das Ticketkontingent steuern könne, und die Tagesausflügler ohne Ski, Spaziergänger, Wanderer, Kiter, die man kaum in den Griff kriegen werde. Und auch diese Gruppe zählt laut Probst an einem sonnigen Wochenend-Tag 3000 bis 4000 Personen.

Corona dämpft Wachstum bei Sto

Stühlingen (ew) Auch im dritten Quartal 2020 war der Geschäftsverlauf der Sto SE & Co KGaA geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie, heißt es in einer Pressemitteilung von Sto in Weizen. In den ersten neun Monaten verbuchte der Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen wegen des guten Jahresbeginns und positiven Einflüssen aus Erstkonsolidierungen (Bilanzen von Mutter- und Tochterunternehmen) ein leichtes Umsatzplus von 1,4 Prozent auf 1083,3 Millionen Euro (Vorjahr 1068,4 Millionen). Der Konzernumsatz erhöhte sich um 0,3 Prozent.

Einen spürbaren Anstieg verzeichnete der Sto-Konzern in Deutschland, heißt es in der Mitteilung weiter. Ursächlich waren gutes Wetter zu Beginn des Jahres und die erstmalige Konsolidierung der Viacor Polymer GmbH. Von Januar bis Ende September nahm der Inlandsumsatz gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozent auf 506,5 Millionen Euro zu. Im Ausland führte die Pandemie auch in der Bauindustrie zu erheblichen Umsatzeinbußen. Das Auslandsvolumen im Konzern verringerte sich um vier Prozent auf 576,8 Millionen Euro (Vorjahr: 601,0 Millionen). Der Auslandsanteil reduzierte sich von 56,3 auf 53,2 Prozent. Im Oktober erreichte die Umsatzentwicklung knapp das Vorjahresniveau.

Die Vermögens- und Finanzlage im Sto-Konzern war zum 30. September sehr solide, berichtet der Konzern. Die Investitionen in Anlagen und Vermögenswerte beliefen sich in den ersten neun Monaten 2020 auf 21,8 Millionen (Vorjahr 17,3 Mio.). Weltweit beschäftigte der Konzern (Stichtag 30. September) 5656 Mitarbeiter. In Deutschland wurde die Belegschaft um 18 auf 3024 Mitarbeiter reduziert. Dagegen stieg die Zahl der im Ausland tätigen Mitarbeiter um neun auf 2632 Arbeitnehmer.

Im Gesamtjahr 2020 rechnet die Sto SE & Co KGaA damit, dass der avisierte Umsatzanstieg (1490 Millionen) nicht erreicht wird. Aufgrund des bisherigen Geschäftsverlaufs und der aktuellen Entwicklung der Pandemie geht Sto von einem gegenüber 2019 nur leicht auf 1408 Millionen Euro steigenden Umsatz aus. Das Vorsteuerergebnis werde laut Konzernprognose erheblich stärker als erwartet auf 103 bis 113 Millionen erhöhen (bisherige Prognose 90 bis 100 Millionen). Bei der Umsatzrendite rechne man mit 7,4 bis acht Prozent.

Für die Geschäftsentwicklung des Sto-Konzerns könne das Wetter in den letzten Monaten des Jahres noch maßgeblich Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben, heißt es in der Pressemitteilung. Aufgrund der Pandemie rechnet Sto mit einer eingeschränkten Nachfrage. Im Hinblick auf momentan deutlich zunehmende Covid-19-Fälle seien die Reaktionen der jeweiligen Regierungen sowie deren Auswirkungen nicht einschätzbar.

Erinnerungen an die Rebellion 1524

- Stühlingen sammelt Ideen für Bauernkriege-Jubiläum
- Freilichttheater und Komposition bereits angedacht

VON YVONNE WÜRTH

Stühlingen – Die ersten Schritte zum 500. Jahrestag 2024 zum Bauernkrieg Landgrafschaft Stühlingen 1524 wurden gemacht, darüber wurde in der Ausschusssitzung Tourismus im Feuerwehrgerätehaus Stühlingen berichtet. Der städtische Historiker Andreas Mahler war beauftragt worden, frühzeitig Ideen zu sammeln. Sowohl mit dem Landratsamt Waldshut als auch mit dem Wissenschaft, Forschung und Kunstministerium BW hat er bereits Kontakt aufgenommen, um mögliche Förderungen nutzbar zu machen. „Was könnten wir dem Land anbieten?“, fragte Bürgermeister Joachim Burger.

Neben dem rechtzeitigen Förderantrag ist der frühe Zeitpunkt auch wichtig für einen eventuellen Kompositionsauftrag zum Thema Bauernkrieg, der dann mit dem SWR Symphonieorchester und der Stadtmusik Stühlingen gemeinsam aufgeführt werden könnte. Ein Freilichttheaterstück sei ebenso möglich und bedarf rechtzeitiger Vorarbeit. Noch gibt es kein Festkomitee oder ähnliches, die Stadtverwaltung mit Bürgermeister Joachim Burger freut sich jedoch bereits jetzt über engagierte Bürger aus Stühlingen und der Region für die erste Phase der Ideensammlung.

➤ **Erinnerungen an die Stadtgeschichte:** Der Rückblick auf historische Ereignisse wurde stets groß gefeiert in Stühlingen. Zuletzt zur 750-Jahr-Feier der Verleihung der Stadtrechte 1262 war im Jahr 2012 von der Heimatbühne Stühlingen „Im Bur si Recht“ mit Regisseurin Corina Rues-Benz und Regieassistentin Bernadette Nußberger als großes und erfolgreiches Freilichttheater den Sommer über aufgeführt worden.

Die 700-Jahr-Feiern 1962 fanden mit einem zweiwöchigen Zeltfest statt. Neben musikalischer Unterhaltung und einem Festumzug war das Bühnenschauspiel „Obervogt Ballbach“ von August Vetter unter der Leitung von Hermann Amann einer der Höhepunkte 1962. Die Wiedererhebung zur Stadt im Jahr 1950 wurde mit der Pflanzung der Stadtlinde im Judenwinkel und dem Festspiel „Als Stühlingen Stadt ward“ von Friedrich Singer unter der Regie von Berthold Winterhalder als Höhepunkt gefeiert.

Um den Stühlinger Bauernaufstand ging es im Sommer 1925. Damals wurde das Theaterstück „Der Stühlinger Bauernaufstand“ von Hans Müller-Brandeck unter der Regie von August Schmidt mit Ehrenbürger Franz Hug als Technischer Leiter auf dem Marktplatz im Städtle aufgeführt. Dabei wurden



Vier Jahre vor dem 500. Jahrestag der Aufstände zum Deutschen Bauernkrieg werden erste Ideen gesammelt, darunter ein Kompositionsauftrag für das SWR-Symphonieorchester und die Stadtmusik Stühlingen sowie ein Freilichttheaterstück. Im Bild das Schloss Hohenlupfen in Stühlingen.

BILDER: YVONNE WÜRTH

die Stadttore eigens für den Anlass kurzzeitig originalgetreu wieder aufgebaut. „Davon spricht man in Stühlingen noch heute“, ist von Journalistin Edelgard Bernauer auf der betreffenden Internetseite (www.750-jahre-stadt.de) zu lesen. Das Mittelalterspektakel und weitere Feste, die an Historisches erinnerten, lebten ebenfalls einige Male in öffentlicher und privater Hand auf dem Schloss Hohenlupfen auf.

➤ **Der Bauernkrieg:** Der „Deutsche Bauernkrieg“ oder die „Revolution des gemeinen Mannes“ bezeichnet die Gesamtheit der Aufstände von Bauern, Städtern und Bergleuten, die 1524 aus ökonomischen und religiösen Gründen in weiten Teilen Süddeutschlands, Thüringens, in Österreich und der Schweiz ausbrachen. Die „Zwölf Artikel von Memmingen“, die damals aufgestellt wurden, gelten als frühe Formulierung von Menschenrechten. Die Aufstände wurden von Grund- und Landesherren niedergeschlagen, wobei geschätzt 75.000 Menschen ums Leben kamen.

In Stühlingen gibt es die Sage vom „Schneckenstreit“ als Anlass zum Aufstand. „Sicher ist jedoch, dass der Funke, der den Bauernkrieg auslöste, von der Landgrafschaft Stühlingen ausging. Die Gründe hierfür sind sozialer Natur, lokale Ursache war ebenso der Schweizerkrieg, der erst 25 Jahre zurücklag, und unter dessen Lasten des Wiederaufbaus die Stühlinger Bevölkerung immer noch litt. Zudem waren die Landgrafen von Stühlingen bekannt dafür, ein verschwenderisches Hofleben zu führen, welches im Endeffekt immer in Form von Abgaben und Frondiensten zulasten der Bevölkerung ging.“ Mit diesen Worten wird der Stühlinger Hauptlehrer Emil Müller (1905 bis 1912), der sich in Drehbüchern Hans



Die Altstadt Stühlingens und das Schloss Hohenlupfen (links oben).



Die Altstadt Stühlingens von der Franz Kehl-Brücke bei der Stadthalle aus gesehen. Direkt beim Kunsthaus Schwarzer Adler stand früher das untere Stadttor.

Müller-Brandeck nannte, im Internet zitiert.

➤ **Landgrafschaft Stühlingen und Stadt Stühlingen:** Die Landgrafschaft Stühlingen umfasste ab dem Jahr 1120 das Gebiet östlich von Schlücht und Schwarza bis hin zur Wutach und dem Randen und grenzte im Süden an den Klettgau. Der erste Graf war Rudolf von Lenzburg. Stühlingen war der Hauptort der Landgrafschaft Stühlingen. Dass beim Aus-

bruch der Aufstandes Bauern aus der Landgrafschaft Stühlingen, wenn auch nicht aus dem Gebiet der heutigen Stadt Stühlingen, erschienen waren, ist nachzulesen bei der Dissertation des in Konstanz lebenden Japaners Hiroto Oka aus dem Jahr 1995. Vor dieser Dissertation war die eher einseitige Ausrichtung des Forschungsinteresses zum Bauernkrieg auf Oberschwaben und das Allgäu gerichtet gewesen.

ANZEIGE



Lass Dein

GENIE

in der Region!

Jetzt Lebenslauf hochladen und finden lassen!

 jobs-im-südwesten.de/lebenslauf



AM RANDE



VON
WERNER HUFF

Tabula rasa
in Wieladingen

Im November 1995 haben 80 Polizei-beamte, Möbelpacker einer Spedition und ein Schaufelbagger Tabula rasa in Wieladingen, einem Ortsteil der Hotzenwaldgemeinde Rickenbach, gemacht. Der Einsatz galt dem Abbruch von vier Häusern, die Mitglieder der Schaffranek-Sekte illegal errichtet hatten.

Die sektiererische Gruppe scharte sich um den damals 72-jährigen Horst Schaffranek, einst freikirchlicher Pastor und Prediger, mittlerweile ein Sonderling mit einem skurrilen Bibelverständnis. Gegen die Zersplitterung der christlichen Konfessionen postulierte er die Lehre von einer Gemeinde, seine Anhänger störten kirchliche Veranstaltungen und setzten sich auch über Recht und Ordnung hinweg. Wie etwa in Wieladingen. Hier hatte sich ein rund 20 Personen starkes Grüppchen der Sekte mit illegal errichteten Häusern ein Domizil geschaffen. Baustopps und Abrissverfügungen durch die Behörden wurden schlicht ignoriert. Doch schließlich entschied das Verwaltungsgericht auf Abriss. Knöchelhoch lag der Schnee an, als die Polizei um 6.30 Uhr das Wohngelände umstellte.

Als die Spedition damit begann, die Abrisshäuser leer zu räumen, besetzten einige Sektenmitglieder die Dächer, andere liefen mit Bibeln in der Hand durch die Reihen der Polizisten, rezitierten Bibelverse oder schrien: „Der Herr wird Euch für Eure Taten strafen.“ Dazwischen die Möbelpacker, die Schubkarren voller Kleider, Geschirr und Nahrungsmittel durch den Schnee schoben, Tische, Schränke und Kühltruhen von einer Ecke in die andere verfrachteten. Als schließlich der 42 Tonnen schwere Bagger anrollte, hatten die Einsatzkräfte alle Bewohner in einem umgebauten Holzschuppen untergebracht. Um 11.20 Uhr waren die vier illegalen Häuser abgerissen, übrig blieb ein großer Trümmerhaufen.

An dessen Stelle errichtete einige Zeit später die Gruppe neue Häuser für sich. Ansonsten aber wurde es still um die in Wieladingen lebenden Sektenmitglieder. Mittlerweile hatten sie auch ihren Begründer verloren: Horst Schaffranek ist laut Standesamt Rickenbach im Dezember 2013 gestorben.



Ein Polizeibeamter schafft am 21. November 1995 ein Mitglied der Schaffranek-Sekte vom Dach eines der illegal in Wieladingen errichteten Gebäudes. BILD: R. JÖRGER



Freier Blick
auf die Alpen

So schön kann der November sein: In den vergangenen Tagen durften sich die Bewohner des Hotzenwaldes immer wieder über Alpen-sicht freuen – auch abends, wenn die Sonne untergegangen ist. Auf diesem Bild sind in der Mitte über dem Fricktal der Titlis und rechts daneben das Sustenhorn zu erkennen. Links vom Titlis über den Zweigen befinden sich der Fleckistock und der Stücklistock. Der 3238 Meter hohe Titlis gehört zu den Urneralpen und ist ein beliebtes Wintersport- und Ausflugsziel.

BILD: PETER SCHÜTZ

Panne: Querdenker kapern Amtsblatt

- Gemeinden lassen versehentlich Flugblatt verteilen
- Bürgermeister: Das hätte nicht passieren dürfen

VON PETER SCHÜTZ

Rickenbach/Herrischried – In der neuen Ausgabe der Amtsblätter der Gemeinden Rickenbach und Herrischried liegt ein Einlageblatt bei, das nach Ansicht der beiden Bürgermeister Dietmar Zäpernick und Christian Dröse nicht hätte verteilt werden dürfen. Das Flugblatt, das unter anderem einen Hinweis auf die Querdenken-Initiative enthält, stellt den Umgang mit dem Grundgesetz während der Corona-Pandemie in Frage, zweifelt die Sinnhaftigkeit von

„Wir sind ziemlich entsetzt.“

Dietmar Zäpernick,
Bürgermeister von Rickenbach

Maskenpflicht und Impfung an. Als Urheber des Blattes fungiert Bodo Schiffmann, bekannter Corona-Skeptiker, HNO-Arzt und Leiter einer Schwindelambulanz in Sinsheim.

„Ich und unser ganzes Rathaus distanzieren uns von dem Flugblatt“, teilte Rickenbachs Bürgermeister Zäpernick gestern dieser Zeitung mit. „Wir sind ziemlich entsetzt“, so Zäpernick, „das wurde mit uns nicht abgesprochen“. Ebenso Herrischrieds Bürgermeister Christian Dröse: „Ich teile die Ansicht von Bürgermeister Zäpernick. Ich distanziere mich von dem Flugblatt.“

Wieso das Blatt den Weg in die Rundschau gefunden hat, konnten beide ges-

tern nicht erklären. Klar ist: Herausgeber der Mitteilungsblätter sind die jeweiligen Gemeinden. Sie sind verantwortlich für den amtlichen Teil, einschließlich der Sitzungsberichte der Gemeindeorgane und anderer Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung.

Für den übrigen Inhalt, einschließlich des Anzeigenteils, ist Kohlbrenner-Druck in Willaringen verantwortlich. Herausgeber des Mitteilungsblattes der Gemeinde Herrischried ist laut Impressum „der Verlag“, also ebenfalls Kohlbrenner-Druck. Geschäftsführerin Yvonne Kohlbrenner sagte gestern auf Anfrage dieser Zeitung: „Die Verantwortung trage ich, nicht die Gemeinden.“ Sie habe den entsprechenden Druckauftrag erhalten, nicht auf den Inhalt geachtet und das Blatt den Amtsblättern beigelegt. „Dumm gelaufen“, so Yvonne Kohlbrenners Kommentar.

Die Rickenbacher Rundschau ist Mitte dieser Woche erschienen. „In der nächsten Rundschau kommt eine Gegendarstellung“, stellte Bürgermeister Zäpernick in Aussicht. Denn: „Das geht gar nicht, das ist unser Organ.“

Es ist nicht das erste Mal, dass den Bürgermeistern Inhalte im Amtsblatt bitter aufstoßen. Ein ähnlicher Vorfall hatte sich im Februar 2016 ereignet, als in den Amtsblättern Rickenbach und Herrischried – damals von Huber-Druck Rickenbach produziert – ein „Brief zu den Landtagswahlen“ publiziert worden war. Der Beitrag vom „Arbeitskreis Schule und Bildung Baden-Württemberg“ hatte die Schulpolitik der damals amtierenden Landesregierung und insbesondere die Gemeinschaftsschule frontal angegriffen. Die Bürgermeister Dietmar Zäpernick und Christof Berger hatten sich damals davon distanziert.



Post von Corona-Leugnern erhielten die Einwohner von Rickenbach und Herrischried ausgerechnet per Amtsblatt zugestellt. „Ein Versehen“, wie die Leiterin des Verlags sagt. BILD: MATTHIAS SCHEIBENGRUBER

KOMMENTAR

Propaganda im
Gemeindeblatt

VON ANDREAS GERBER



Dass in der aktuellen Ausgabe der Gemeindeblätter Rickenbach und Herrischried ein Flugblatt aus der Corona-Leugner-Ecke verteilt wurde, ist mehr als ein peinlicher Schnitzer. Denn Amtsblätter veröffentlichten ausschließlich amtliche Mitteilungen unter Wahrung von Neutralität und dem Grundsatz der Rechtmäßigkeit der Verwaltung. In einem Amtsblatt, dessen Druckauftrag die Gemeinde vergibt, muss dies auch für den Anzeigenteil gelten. Das Schlimme: Es ist schon das zweite Mal, dass die Rathäuser Beanstandungen vorbringen. Allem Anschein nach herrscht hier eine gewisse Sorglosigkeit. Es wurde kein funk-

tionierender Kontrollmechanismus eingeführt. Dabei haben die Rathäuser eine besondere Sorgfaltspflicht. Sie müssen darauf achten, dass sie nicht zum Post-Verteilzentrum von Verschwörungstheorien und Lügengebilden werden, die dann unter amtlichem Deckmantel daherkommen.

Aber es geht in der Coronakrise um mehr – nicht um Weltanschauungsfragen oder Rechthaben, es geht um Gesundheit und Leben. Regierung und Experten, die uns angeblich alle Rechte rauben wollen, sagen uns: Schützt Euch, damit Ihr gesund bleibt! Kritiker zaubern Pseudo-Experten aus dem Hut und stellen das Ganze auf den Kopf. Ganz ehrlich: Wenn 1000 Mediziner sagen, Covid ist gefährlich, dann glaube ich nach gesundem Menschenverstand den 1000 Ärzten und nicht einer Einzelmeinung. Denn diese medizinischen Außenseiter sind in der Diskussion die vorsätzlichen Geisterfahrer, die mit ihrer Propaganda verunsichern und damit Menschenleben gefährden.

Sprachverliebt durch 300 Jahre Geschichte

Katharina Eismann, Nachfahrin einer nach Rumänien verbannten Hotzenwälder Familie, schreibt ihre Erlebnisse in Buch auf

VON HUBERT MATT-WILLMATT

Wer je schon eine Reise nach Rumänien und gar ins westrumänische Banat mit dem Alemannendorf Saderlach unternommen hat, dem sind Mais, Paradeiser, Palatschinken und Paprika-Würste mit einem Glas Wein oder einem Gläschen Zuika etwas sehr Vertrautes. Die flirrende Sonne über den geometrisch angelegten Dörfern, die Familiennamen an den Hausgiebeln, eine stattliche Dorfkirche – in den Städten wie Arad oder Temeswar prächtige Jugendstil-Häuser, an denen oft nicht nur der Putz abbröckelt.

Im 18. Jahrhundert warb Maria Theresia vor allem treue katholische Siedler an, um das von den Türken befreite Banat in heutigen Ungarn, Rumänien und Serbien zu besiedeln. Die Bereitschaft zur Umsiedlung war oft der Not

geschuldet, doch im Banat waren die Verhältnisse nicht besser. Ein Sonderfall stellt die Verbannung der aufrührerischen Salpeterer 1755 aus dem Hotzenwald dar. 27 Hauptanführer wurden samt Familien, insgesamt 112 Personen, gewaltsam ins Banat gebracht und dort auf mehrere Dörfer verteilt.

Sigrid Katharina Eismann, Jahrgang 1964, ist in Freidorf in der Nähe von Temeswar aufgewachsen und eine direkte Nachfahrin einer dieser Hotzenwälder Familien. Die verbannten Jehles und Ebners gehören zu ihren Vorfahren. Sie besuchte, ebenso wie vor ihr die spätere Nobelpreisträgerin Herta Müller, das Nikolaus-Lenau-Lyzeum. Doch ihre jeweils literarisch verarbeitete Entwicklung könnte nicht unterschiedlicher sein, denn als Katharina 16 wurde, ging der Wunsch der Familie nach Ausreise in Erfüllung. Die Ceausescu-Diktatur brachte es gegen satte Devisenzahlungen mit sich, dass die Donauschwaben ihr Bündel wieder packten und das korrupte und heruntergewirtschaftete Land Richtung Deutschland verließen.

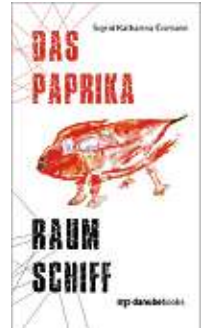
Wie bei vielen Banatern gewinnt auch

bei Katharina Eismann die Frage nach der (gezwungenermaßen verlorenen) Heimat an Bedeutung. Und hier bittet sie in das Raumschiff, das eine fast 300-jährige Geschichte durchschwebt und eine Verbindung über Generationen herstellt sowie ein unsichtbares aber fühlbares Band vom Banat und den Ufern der Donau und der Bega zur neuen Heimat am Main knüpft. Erinnerungsfetzen aus der Kindheit, verdichtet im wahrsten Sinne des Wortes schon im Gedichtband „Reise durch die Heimat“ werden nun in den einzelnen Kapiteln des Paprikaraumschiffs in poetischer Form ausformuliert.

Es sind sprachverliebte Sinneseindrücke, die Katharina Eismann mit ihren ungewöhnlichen Sprachbildern in den einzelnen Romankapiteln plastisch und damit umfassend erlebbar werden lässt: „Die Sommerküche schwitzt und die öligen Wände. Harziges Juniparfüm, gefüllte Weinblätter in Kapernsoße auf dem Tisch. Das zarte Weinrebengefilde vergeht auf der Zunge. „Kaper“ (Dill) das Banaterra-Gewürz, schießt aus rissiger Erde.... Aufge-



Katharina Eismann und ihr Buch „Das Paprikaraumschiff“. BILDER: KATHARINA EISMANN, DANUBEBOOKS VERLAG



quollene Nudeln tanzen in der Milchsuppe wie flockige Kätzchen... Die Milchpatsche stürzt auf die Blechteller. Kein Aufruhr im Topf. Flockige Milchkätzchen flutschen durch unsere eisige Magenkammer.“

Diese sind weit davon entfernt, in eine Art Heimwehmelancholie zu verfallen – im Gegenteil, sie öffnen die Augen für eine Region, die lange hinter dem Eisernen Vorhang versteckt war und nun mit der Europäischen Kulturhauptstadt Temeswar 2023 Anreiz zur Entdeckung bietet – samt rumpelnden Straßenbahnen („Dschanga“) als „zitronengelben Zitaten“ und deren Halte-

stellen. „Da, wo die Zuckerfabrik früher stand ist ‚Ost-Jamaika‘ die Endstation der Dreier. Nach einem Nickerchen bricht die Dschanga aus Ost-Jamaika wieder auf in Richtung Nacht und Stadt. Mit den hageren Schichtarbeiterinnen aus der Zigarettenfabrik schlendert und rumpelt sie über die Schienen. Retour wird sie die letzten Josefstädter Kraken und Krakeeler bringen; Basardeutsch mit Josefstädter Färbung und Dschanga-Assonanzen holpern um die Wette.“ Ein Glossar erschließt die Banater Hintergründe.

Der Text kreist in der Kinderwelt der Banater Dörfer und ebenso in der Erwachsenenwelt in Deutschland, aber letztlich ständig um die Frage der Identität. Fazit: Ein atemberaubendes Buch, denn das Paprikaraumschiff wechselt unablässig Zeit und Ort. Und verbindet damit eine Einladung zum langsam lesen, damit die Worte ihre ganze Sinnlichkeit entfalten können.

Das Buch: Sigrid Katharina Eismann ‘Das Paprikaraumschiff’, 162 Seiten, danube-books Verlag 2020, 18,50 Euro.

Kinderlieder auch für Eltern

- Band Rollende Steinchen plant zweites Album
- Geld von Fans soll Produktionskosten decken

VON JULIA BECKER

Wehr – Die erste CD war ein Überraschungserfolg, ihr Corona-Lied „Die Welt steht still“ brachte 20 Musiker aus der Region zusammen. Mit dem Auftritt beim Klappstuhlkonzert begeisterten sie nicht nur die jungen Zuschauer. Jetzt bringen die Rollenden Steinchen ihre zweite CD heraus und hoffen dafür auf Unterstützung durch ihre Fans.

„Wir machen Musik für Kinder, die auch Eltern gern hören“, sagt Heiko Trefzger. Vielen ist er als Rocksänger der Wehrer Band Station Four bekannt, der Schritt zur Kindermusik scheint nur auf den erste Blick überraschend. Denn gerade als Musiker wolle man doch mit dem Nachwuchs Musik hören, die nicht gleich langweilt oder sogar nervt. Diese Meinung teilen viele Musiker in der Region: Als die Band im Frühjahr das Corona-Lied „Die Welt steht still“ herausbrachte, lud sie Musiker aus allen Genres ein, das Lied zusammen einzusingen. Auch das Publikum beim Klappstuhlkonzert im Juli war überrascht und begeistert von den Liedern über Freundschaft und Fantasie, kuscheligen Monstern und verliebten Dromedaren.

Jetzt ist das neue Album „Das Leben ist ein Ponyschlecken“ fast fertig. „Wir haben einige Geschichten der ersten CD weitergesponnen“, sagt Florian Birzele, zuständig unter anderem für die Texte und die Produktion sowie Klavier und Keyboard. „Wir greifen Themen auf, die unsere Kinder beschäftigen. Und genauso wie unsere Kinder älter werden entwickeln sich auch die Texte weiter.“ Darum finden sich unter den 15 Lieder neben Helden und tanzenden Monstern auch Themen wie Mobbing, Vertreibung oder der Tod eines lieben Menschen in kindgerechter Form.

Musikalisch reicht die Bandbreite von Rock über Pop, Reggae und Blues bis hin zu Jazz. Und wie bereits bei der ersten CD „Das Leben ist ein Wimmelbuch“ setzt die Band für den Vertrieb auf Crowdfunding. „Das lief 2019 wunderbar, wir waren sehr positiv überrascht von den vielen guten Rückmeldungen“, so Trefzger. Für die Musiker ist die Band ein Hobby: „Wir wollen damit kein Geld verdienen“, betont Birzele. Mit dem Crowdfunding wolle man lediglich die Produktionskosten decken.



Die Rollenden Steinchen: Heiko Trefzger (grünes T-Shirt) mit seinen Töchtern Linn und Fiona sowie Fabian Birzele (gelbes T-Shirt) mit den Kindern Hannah und Jonathan. Sie spielten beim Klappstuhlkonzert auch das Corona-Mut-Mach-Lied „Die Welt steht still“. BILD: J. BECKER

Das Crowdfunding

Eine CD zu produzieren, kostet Geld – egal, ob es nun 100 Exemplare sind oder 1000 Stück, erklärt Fabian Birzele. Mit der Crowdfunding-Aktion sollen diese Produktionskosten im Voraus eingesammelt werden. Fast so, als ob man die CD im Laden kauft. Nur bezahlt man schon, bevor die CD produziert ist. Crowdfunding bietet aber noch mehr Möglichkeiten: Man kann die Band auch einfach so mit einer Spende unterstützen. Oder man sichert sich eines der verschiedenen limitierten Angebote, bis hin zu einem Privatkonzert der Rollenden Steinchen. Bis Ende des Jahres sammelt die Band Beiträge ein. Kommen mindestens 1000 Euro zusammen, wird die CD produziert und soll im März 2021 erscheinen – passgenau für eine Zustellung zu Ostern. Weitere Informationen zur Crowdfunding-Aktion und zu Band im Internet: www.dierollendensteinchen.de



Das Cover des neuen Albums „Das Leben ist ein Ponyschlecken“ der Rollenden Steinchen ist fertig. BILD: ROLLENDE STEINCHEN

Die Rollenden Steinchen, das ist neben Heiko Trefzger auch Fabian Birzele und Corinna Pusch. „Wir haben uns bei der Arbeit kennengelernt“, erzählt Birzele. Trefzger und Birzele sind beide als Informatiker bei einem Pharmaunternehmen in der Region tätig. Die Sängerin Pusch kennt Birzele noch aus der alten Heimat. Ein fester Bestandteil der Band sind auch die Kinder Jonathan, Hannah, Linn und Fiona. „Wenn es meinen Kindern nicht gefällt, brauche ich an dem Song gar nicht weiterarbeiten“, so Birzele mit Augenzwinkern. „Linn und Fiona sind mit neun und zwölf Jahren schon auf dem Niveau, dass sie selbst konkrete Beiträge machen“, freut sich Trefzger.



Von Hasel bis nach Wehr – hinten im Bild – ist es nur ein Katzensprung. Dazwischen verläuft aber nicht nur die Landkreisgrenze, sondern auch eine historische zwischen dem Markgräflerland und Vorderösterreich. LUFTBILD: MARTIN KLABUND

Hasel als Teil des Markgräflerlands

Wie es damals war: Protest vor 50 Jahren gegen Pläne, Gemeinde dem Kreis Säckingen oder Waldshut zuzuordnen

VON NICOLAI KAPITZ

Was war im Wiesental vor einem halben Jahrhundert los? Was war vor 25 Jahren? Ein Blick ins Archiv ist oft lehrreich, oft auch witzig und immer spannend. In einer Serie blickt diese Tageszeitung zurück auf Ausgaben, die vor 50 Jah-

„Die Grenzen des Landkreises Lörrach sollen erhalten bleiben.“

Nikolaus Lorenz, SPD-Abgeordneter

ren und vor 25 Jahren erschienen sind. Im November 1970 waren beispielsweise die ersten Vorboten der Kreisreform in der Zeitung zu sehen. Es gab zahlreiche Eingemeindungen, Landkreise wurden neu geordnet und teils aufgelöst, wie zum Beispiel der Landkreis Säckingen. Und Hasel sollte dem heutigen Landkreis Waldshut einverleibt werden – gegen den Willen der Bürger.

„Hasel soll beim Landkreis Lörrach bleiben“ – so titelte die Zeitung am 19. November 1970. Im Bericht über eine Bürgerversammlung in Hasel mit rund 200 Teilnehmern heißt es: „Ausdruck des Zugehörigkeitsgefühls der Gemeinde Hasel zum Landkreis Lörrach und zum Markgräfler Land war bei der Bürgerversammlung am Montagabend im überfüllten Bürgersaal des Rathauses die Reihe von neun Trägerinnen der Markgräfler Tracht, die Landrat Bechtold und die Landtagsabgeordneten Jung und Lorenz daran erinnern sollten, dass Hasel auf keinen Fall aus dem Landkreis Lörrach ausgegliedert werden möchte.“

Landrat Wolfgang Bechtold sowie den Abgeordneten Wilhelm Jung (CDU) und Nikolaus Lorenz (SPD) sollte der Entwurf des Kreisreformgesetzes an diesem Abend um die Ohren gehauen

Die Serie

Die Serie „Wie es damals war“ beleuchtet in regelmäßigen Abständen mit einem Blick ins Archiv, über was in den Ausgaben der Tageszeitung vor 50 und vor 25 Jahren berichtet wurde.

werden. Offenbar hatte jemand in Stuttgart beim Erstellen dieses Entwurfs eine Landkarte studiert und dabei Hasel wohl für so etwas wie einen nordwestlichen Wehrer Vorort gehalten. Schließlich ist Hasel geografisch wirklich eher dem Wehra- als dem Wiesental zuzuordnen, auch fließen Schammer- und Haselbach in die Wehra, die Wege nach Wehr sind kurz, jene über den Dinkelberg sehr lang. Und so wollte der Gesetzentwurf Hasel kurzerhand dem „Hochrheinkreis“, dem heutigen Landkreis Waldshut, zuschlagen und „dem Unterzentrum Wehr zuordnen“, wie es im Text heißt. Hasel wäre so heute wahrscheinlich ein Ortsteil von Wehr.

Diese Idee stand historisch gewachsenen Zugehörigkeiten entgegen. Eine der wichtigsten politischen Grenzen im Südwesten zog sich jahrhundertlang direkt am südlichen Ortsende von Hasel entlang. Gehörte doch das evangelische Hasel seit 1503 zum Markgräflerland und nicht wie das benachbarte, katholische Wehr zu Vorderösterreich.

Den Haslern, sozusagen als letzte Bastion gegen die Habsburger, waren solche Einverleibungs-Gedankenspiele ein Gräuel und so hatten Gemeinderat und Bürgerschaft bereits Wochen vor der beschriebenen Bürgerversammlung ein deutliches Zeichen gesetzt: „Mit einer von fast allen wahlberechtigten Haseler Bürgern unterzeichneten Resolution wurde der Verbleib der Gemeinde im Kreis Lörrach gefordert“, heißt es im Text. Bürgermeister Ernst Jost war sich denn auch sicher, „dass Stuttgart über diese Resolution nicht hinwegsehen könne“.

Es waren Signale, die auch Landrat Wolfgang Bechtold bei der Versamm-

lung nicht ignorieren konnte: „Bechtold versprach den Bürgern, dass er dem Kreistag bei seiner nächsten Sitzung den Willen der Gemeinde Hasel, beim Landkreis Lörrach zu bleiben, vortragen werde.“ Das übrigens auch für den Fall, „dass Säckingen Verwaltungszentrum des Hochrheinkreises wird“. Und weiter: „Die Teilnahme an dieser Bürgerversammlung lasse keinen Zweifel daran offen, dass Hasel im bisherigen Landkreis bleiben wolle, mit dem es seit langer Zeit geschichtlich und auch religiös verbunden ist.“

Der Landrat hatte zuvor in der Sitzung aber auch einige Sachverhalte erklärt, die deutlich machten, in welch frühem Stadium die Kreisreform damals noch steckte: „Er erinnerte an das Ziel der Kreisreform, größere und leistungsfähigere Gebilde zu schaffen. Wenn das Verflechtungsgebiet Grenzach-Wyhlen dem Hochrheinkreis zugeordnet werde, müsse der Landkreis Lörrach mit einer erheblichen Schwächung seiner Steuer- und Verwaltungskraft rechnen. Allerdings würde auch der Hochrheinkreis Einbußen erleiden, wenn das Verflechtungsgebiet Rheinfelden in den Landkreis Lörrach eingefügt würde.“

Der SPD-Abgeordnete Nikolaus Lorenz erklärte während dieser Bürgerversammlung, dass er dafür plädiere, „dass die Grenzen des Landkreises Lörrach erhalten bleiben sollen“. Wie man heute weiß, kam es dann so: Säckingen – ab 1978 dann Bad Säckingen – wurde nicht zur „Hauptstadt“ des Hochrheinkreises, sondern Waldshut-Tiengen. Der Landkreis Säckingen wurde zwischen den Landkreisen Waldshut und Lörrach aufgeteilt, der Name Hochrheinkreis verschwand.

Rheinfelden und Grenzach-Wyhlen wurden gemeinsam mit Schwörstadt und Dossenbach dem Landkreis Lörrach zugeordnet, der damit deutlich über seine frühere Grenzen hinauswuchs. Und Hasel? Die Gemeinde Hasel ist immer noch die letzte Bastion, nun aber nicht mehr an der Grenze zu Vorderösterreich, sondern eben zwischen LÖ und WT.

Feuerwehreinsatz bei Kaminbrand

Wehr – Zu einem Kaminbrand mussten Feuerwehreute aus Wehr und Öflingen am Donnerstagabend gegen 18.30 Uhr in die Enkendorfstraße ausrücken. Von hier waren Flammen aus einem Kamin gemeldet worden, die jedoch laut Polizeibericht beim Eintreffen der Rettungskräfte bereits wieder erloschen waren. Durch einen Schornsteinfeger wurde anschließend eine Überprüfung vorgenommen, heißt es weiter im Polizeibericht. Verletzt wurde demnach niemand, nach bisherigen Erkenntnissen war auch kein Sachschaden entstanden.

GOTTESDIENSTE

RÖMISCH-KATHOLISCH

SE BAD SÄCKINGEN-MURG

Samstag: 10 Uhr Eucharistiefeier (Marienhaus/Bad Säckingen), 14.00 Uhr Beichte (Münster/Bad Säckingen), 18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse (Heilig Kreuz/Bad Säckingen), 18.30 Uhr Sonntagvorabendmesse (Murg); **Sonntag:** 9.00 Uhr Eucharistiefeier (Hänner), 10.30 Uhr Eucharistiefeier (Münster/Bad Säckingen), 10.30 Uhr Familiengottesdienst (Obersäckingen), 18.00 Uhr Eucharistiefeier (Münster/Bad Säckingen), 18.00 Rosenkranz mit eucharistischer Anbetung (Rippolingen), 18.00 Uhr Rosenkranz (Wallbach).

GÖRWIHL-RICKENBACH-HERRISCHRIED

Samstag: 19.00 Uhr Vorabendmesse – Erst-

kommunioneröffnung (Herrischried);

Sonntag: 10.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (Rickenbach), 10.30 Uhr Sonntagsmesse (Görwihl), 11.00 Uhr Evangelischer Gottesdienst mit Totengedenken (Herrischried).

SE LAUFENBURG-ALBBRUCK

Samstag: 18.00 Uhr Vorabendmesse (Hochsal), 18.00 Uhr Vorabendmesse (Unterlupfen); **Sonntag:** 9.00 Uhr Eucharistiefeier – Perusonntag (Laufenburg), 9.00 Uhr Eucharistiefeier (Birndorf – Kinderkirche), 10.30 Uhr Eucharistiefeier (Luttingen), 10.30 Uhr Eucharistiefeier (Albruck).

WALLFAHRTSKIRCHE TODTMOOS

Samstag: 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag: 9.30 Uhr Heilige Messe, 11.00 Uhr Heilige Messe

SE WEHR-ÖFLINGEN-SCHWÖRSTADT

Samstag: 18.00 Uhr Eucharistiefeier – Vorabendmesse (Wehr); **So.:** 10.30 Uhr Eucharistiefeier – Festgottesdienst zum Patrozinium mit Beauftragung bestehendes Gemeindeteam (Schwörstadt).

EVANGELISCH

BAD SÄCKINGEN

Sonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst (Stadtkirche), 17.00 Uhr Gottesdienst (Stadtkirche).

ALBBRUCK-GÖRWIHL

Sonntag: 9.00 Uhr Totensonntag – Je nach

Zahl der Anmeldungen feiern wir mehrere Gottesdienste an diesem Tag. Telefonische Anmeldung bis 21.11. um 19 Uhr ist wegen der beschränkten Platzzahl in der Kirche notwendig (Albruck).

MURG-RICKENBACH-HERRISCHRIED

Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst (ev. Christuskirche/Murg), 11.00 Uhr Gottesdienst (kath. Kirche St. Zeno/Herrischried) - Da coronabedingt die Anzahl der Sitzplätze in den Kirchen begrenzt sind, bitten wir Sie sich für die Gottesdienste im Voraus im Pfarrbüro telefonisch oder per Mail anzumelden.

TODTMOOS

Sonntag: 10.00 Uhr Präsenzgottesdienst.



Ein jeder Sonnenuntergang ist so schön, wie man ihn sieht,
ein jeder Augenblick, wie man ihn erlebt,
und ein jeder Mensch ist so wichtig,
wie man ihn im Herzen hat.

-Franz von Assisi-

Isolde Schweizer

* 24.03.1954 † 13.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Heinz
Sabine und Klaus mit Elene
Patrick und Melanie mit Linnea und Maila
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier findet am 5.12.2020 um 10:30 Uhr, aufgrund der derzeitigen Situation, im engsten Familienkreis auf dem Friedhof in Rheinheim statt.
Bei der anschließenden Urnenbeisetzung dürfen gerne weitere Trauergäste hinzu kommen.



Du hast gesorgt, du hast geschafft,
gar manchmal über deine Kraft.
Nun ruhe sanft du edles Herz,
die Zeit wird lindern unsern Schmerz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben

Gertrud Kaiser

geb. Becherer
* 09.05.1928 † 08.11.2020

Ühlingen, im November 2020

In stiller Trauer

Bernhard & Beate mit Marcel und Patricia mit Erik
Silvia mit Michael & Marianne mit Jonas und Mats
Tobias und Katja mit Leon und Hanna
Mathias & Majka
sowie alle Anverwandten

Corona bedingt fand die Beisetzung in aller Stille statt.



Dem Auge fern -
dem Herzen ewig nah.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, die am
06. November 2020 im Alter von 99 Jahren verstarb.

Anna Harsch

geb. Meier * 28.02.1921

Waldshut

In Liebe
Robert und Bernhard
Familie Geppert, Freiburg
Familie Kenck, Konstanz
und alle Anverwandten

Corona bedingt fand die Urnenbeisetzung auf dem Bergfriedhof im Familienkreis statt.



Du lässt Trauernde tanzen,
Du gibst Schönheit für Asche,
Du machst Gärten aus Gräbern,
Du Gott allein kannst alles tun.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer
lieben Mama, Schwiegermutter und Oma.

Gerda Carla Engler

geb. Schilling
* 22.04.1932 † 17.11.2020

In Liebe:

Wieland und Kerstin mit Franziska und Christine
Martina und Jörg mit Aaron

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis auf dem Bergfriedhof in Waldshut statt.

Nachruf

In tiefer Anteilnahme trauern wir um

Gerd Schmied

Wir lernten Gerd Schmied als sehr engagierten Menschen kennen.

Der Verstorbene war seit 2003 aktives Mitglied im AWO Ortsverein Lauchringen und dort als Schriffführer tätig. 2007 wurde er zum stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt. Von 2011 bis 2015 war er als Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt aktiv. Des Weiteren war er Gründungsmitglied und Stiftungsrat der Gemeinschaftsstiftung der AWO Waldshut.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den AWO Kreisverband Waldshut

Hidir Gürakar
Kreisvorsitzender

Für den AWO Ortsverein Lauchringen

Thomas Bomans
Vorsitzender

DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme beim Tode meiner lieben Frau, unserer Mama und Schwester

Luzia Zöller

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.

Unser besonderer Dank gilt:

- Herrn Pfarrer Fiez für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier
- Andrea und Melanie Bächle und Bernhard Lauber für die musikalische Begleitung
- Frau Ingeborg Schlachter und Praxisteam
- den Nachbarn, Freunden und Bekannten, insbesondere „ihren Mädels“
- dem Team der Baugenossenschaft FÖFA
- dem Bestattungsinstitut Isele-Boll, insbesondere Herrn Erwin Eckert

Birndorf, im November 2020

Im Namen aller Angehörigen
Harald mit Jana und Julian



Wir nehmen Abschied von meiner lieben Frau,
unserer guten Mutter, Schwiegermutter und
Oma

Dogern,
im November 2020

Paula Lioba Brunner

geb. Ebin

* 12.02.1930 † 16.11.2020

*Als Gott sah,
dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer
wurde, legte er seinen
Arm um dich und
sprach:
„Komm heim“*

In Liebe und Dankbarkeit
Josef
Franz und Cornelia mit Christina
Gabriele
Bernhard und Sandra mit Lukas und Lisanne

Die Beisetzung findet im engen Familienkreis auf
dem Friedhof in Dogern statt.



*Leg alles still in Gottes Hände,
das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.*

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter, Schwiegermutter,
Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

Eugenie Müller

geb. Neumann
* 25.08.1935 † 17.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit

Volker Müller
Familie Evelyn Reinwardt, geb. Müller
Familie Waldemar Neumann
Familie Dietmar Neumann
Familien Priola und Korhummel
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.



KRÜGLE & HÖHL
NATURSTEINE AUS MEISTERHAND

*Grabmale und Gedenkstätten mit
Erfahrung und Kompetenz
vom Steinmetz- und
Bildhauermeister*

Über
85 Jahre
Faszination
in Stein

Besuchen Sie unsere
frei zugänglichen
Ausstellungen in Lauchringen!

Krüggle & Höhl GmbH · Klettgastr. 2 · Lauchringen
www.kruegle-hoehl.de · **Telefon 07741 96950-0**

Alter schützt vor Tordrang nicht...

- Bülent Polat ist auch mit 62 Jahren noch aktiv
- Lokomotive und Zugpferd des DTFV Bad Säckingen
- Familienvater lebt seit 1973 am Hochrhein

VON MATTHIAS SCHEIBENGRUBER

Bülent Polat glaubte, sich verhöhrt zu haben: „Es war vor vier, fünf Jahren. Da rief tatsächlich einer ‚Was will denn der Opa hier?‘ laut über den Platz“, erinnert sich der Bad Säckinger Fußballer: „Ich habe den Jungen erst einmal richtig nass gemacht – dann war Ruhe.“ Seit her hat keiner mehr Opa zu Bülent Polat gesagt: „Das darf nämlich nur Atakan.“ Sein Enkel, zweieinhalbjähriger Sprössling seines ältesten Sohnes Tolga, freut sich über dieses Privileg und – ganz ehrlich – so richtig platziert scheint dieses Wort auf dem Fußballplatz für Bülent Polat ohnehin nicht zu sein.

Gut, in seinem Pass steht, dass er angeblich 62 Jahre alt sei: „Das kann ich selbst nicht glauben“, schmunzelt der Spieler, Manager und Organisator des DTFV Bad Säckingen: „Wenn ich auf den Fußballplatz laufe, fühle ich mich wie 25.“ Wie zum Beweis schnappt er sich den Ball, jongliert das runde Leder nicht nur ein oder zwei Mal. Er hält es richtig lang lässig in der Luft.

Bülent Polat ist eine echte Attraktion, vermutlich der älteste Aktivspieler im Bezirk Hochrhein: „Ich spiele nicht mehr regelmäßig. Als zu Saisonbeginn einige Spieler im Urlaub waren, war ich natürlich dabei“, lacht er verschmitzt: „Ich will den Jungs ja ein Vorbild sein.“

Das schafft der dreifache Familienvater natürlich als Kicker vor allem mit seiner großen Erfahrung: „Ich bin mit 15 nach Deutschland gekommen, habe aber erst als Aktiver beim FC 08 Bad Säckingen mit Vereinsfußball begonnen.“ In Istanbul, seiner Heimatstadt, ist er als Kind nahezu jeden Nachmittag mit dem Ball am Fuß unterwegs gewesen: „Wir haben als Buben immer auf der Straße gekickt – stundenlang.“



„Ich wünsche mir von Herzen, dass alle Menschen, die mit Fußball zu tun haben, Jugendspieler, Fußballerinnen, Fußballer und Funktionäre, gesund durch die Corona-Zeit kommen. Ich hoffe, dass wir alle bald wieder zu Spiel und Training auf den Sportplatz dürfen“

Bülent Polat, mit seinen 62 Jahren noch immer aktiver Fußballer beim Kreisligisten DTFV Bad Säckingen

Die Leidenschaft fürs runde Leder ließ ihn auch in seiner neuen Heimat nicht los, Fußball bestimmte sein Leben. Regionale Stationen waren nach den Rot-Schwarzen unter anderem der Nachbar im Osten der Stadt: „Ja, beim SV Obersäckingen war ich auch, zuvor aber, nach einem Umzug, einige Jahre beim SV Weil. Später spielte ich in Binsingen und Niederhof. Danach noch beim FC Wallbach. Bei GG Steinen habe ich als Spielertrainer sogar den Sprung in die Kreisliga A geschafft, ehe ich dann wieder nach Bad Säckingen zurück gekommen bin.“ Alles Vereine, bei denen er gute und wichtige Kontakte knüpfte, aus denen vielfach Freundschaften wurden, die bis heute halten: „Das ist das Schöne am Fußball, er bringt die Menschen zusammen.“

Diese Eigenschaft lebt Bülent Polat seit nunmehr 37 Jahren beim DTFV Bad Säckingen, dem ältesten türkischen Sportverein in der Region: „Unser Name ist nach wie vor Programm: Deutsch-Türkischer Freundschaftsverein“, betont Polat, dass er sich immer dagegen gewehrt hat, der Fußballmannschaft einen türkischen Namen zu geben: „Wir wollen für alle Menschen offen sein.“

Fußball hatten die Initiatoren um den späteren Landtagsabgeordneten Hidir Gürakar (SPD) nicht in erster Linie im Sinn, als sie 1983 den Club gegründet haben: „Über viele Jahre haben wir das kulturelle Leben in der Stadt mitgeprägt“, erinnert sich Bülent Polat an tolle Feste, die Türken und Deutsche gemeinsam feierten: „Auch am Brückenfest waren wir oft dabei. Leider hat das Interesse unserer Mitglieder an diesen



Elegant im Alter:

Bülent Polat macht mit seinen 62 Jahren am Ball noch eine gute Figur. Als Stürmer, Manager, Organisator, Trainer und „Lokomotive“ ist er der zentrale Lenker beim Kreisligisten DTFV Bad Säckingen, den er mit einigen Mitspielern im Jahr 1983 gegründet hat.

BILD: MATTHIAS SCHEIBENGRUBER

Veranstaltungen sehr nachgelassen.“

Der Fußball aber rollt seit 1984 – und immer auf dem Sportgelände in Wallbach: „Die guten Verbindungen zum FC Wallbach haben uns damals geholfen und sind bis heute Basis der guten Zusammenarbeit“, betont Bülent Polat: „Auf dem Kunstrasen haben wir hervorragende Möglichkeiten für Spiel und Training.“ Aber, und das betont er bei aller Freude über das leuchtende Grün: „Es geht nichts über Naturrasen. Selbst den nach Regen morastigen, alten Wallbacher Platz vermisste ich manchmal. Hier haben wir tolle Spiele erlebt.“

Überhaupt liebt der 62-Jährige die Natur: „Gerade jetzt in der Corona-Phase, wo das Training mal wieder nicht möglich ist, bin ich gern am Bergsee zum Joggen unterwegs, oder fahre mit dem Rad“, deutet er an, dass er eigentlich kaum still sitzen kann. Bülent Polat ist ein Bewegungs-Fanatiker, was ihm beim Kicken zu Gute kommt. So mancher junge Kicker, der ihm gegenüber steht, staunt Bauklötze, was der „alte Mann“ mit der nach wie vor sportlich-athletischen Figur noch so alles drauf hat. Heutzutage spielt er natürlich ökonomischer und profitiert von seinem großen Erfahrungsschatz – aber es drängt ihn noch immer in die Offensive: „Grundsätzlich sehe ich mich als Joker fürs Team, spiele dort, wo Not am Mann ist. Aber letztlich ist der Strafraum noch immer meine Heimat“, lacht er – Alter schützt vor Tordrang nicht!

Dass sich Bülent Polat – seit eh und je mit der Rückennummer 14 („Johan Cruyff war immer mein Vorbild“) unterwegs – am liebsten selbst aufstellt, ist nur ein Gerücht: „Nein, nein – ich schaue immer, dass alle Spieler meiner Mannschaft zu ihren Einsätzen kommen. Aber es kommt durchaus vor, dass die Jungs an die Seitenlinie schauen und meinen Einsatz fordern – da wir in der Kreisliga fliegend wechseln, geht das natürlich auch.“ Die letzte Verantwortung über die Aufstellung teilt er sich mittlerweile mit Eren Halis übergeben: „Er ist eigentlich unser Trainer. Ich stärke ihm den Rücken, wir arbeiten Seite an Seite.“ Getreu dem Motto: „Spaß und Menschlichkeit vor dem Ergebnis.“ Schon deshalb zieht er es auch immer wieder mal durch, dass ein Guter draußen bleiben muss, damit ein

weniger Talentierter auch mal zum Zug kommt: „Das ist für die Jungs manchmal schwer verständlich – ist aber meine Philosophie vom Fußball.“

Natürlich wäre es auch für Bülent Polat eine Supersache, wenn sein DTFV Bad Säckingen irgendwann auch mal wieder an alte Stärken anknüpfen könnte. Nach dem Abstieg 2001 in die unterste Spielklasse marschierte das Team binnen zwei Jahren in die Kreisliga A, hielt sich dort allerdings nur bis 2004, dann fuhr der Fahrstuhl wieder nach unten. Die neuerliche Corona-Pause hat den Aufschwung der DTFV-Elf ausgebremst: „Zuletzt haben wir vier Mal in Serie gewonnen, stehen aktuell auf Platz vier in der Kreisliga C-4.“

Im Erfolg wie heute in der untersten Spielklasse prägen nicht nur Türken und Deutsche die Mannschaft: „Unser Trikot wird seit eh und eh von viele Nationalitäten getragen“, zählt Bülent Polat auch Italiener, Schweizer, Kosovaren und mehrere Afrikaner, die in der Region eine neue Heimat gefunden haben, zum Stamm der 24 Aktivspieler.

Die Maxime von Bülent Polat lautet immer Vielfalt: „Fußballer sind wie eine große Familie. Dieser Sport verbin-

det die Menschen, gibt ihnen Rückhalt, Freude, Selbstvertrauen.“ Das hat der 62-Jährige oft schon am eigenen Leib erfahren: „In Phasen, in denen es mir nicht so gut ging, konnte ich beim Fußball abschalten, auf andere Gedanken kommen, neue Energie tanken. Manchmal war der Fußballplatz mein Fluchtpunkt. Ein Leben ohne Fußball wäre für mich wie ein Essen ohne Salz.“

Ein Leben ohne Fußball kann sich Bülent Polat heute jedenfalls noch nicht vorstellen: „Ich spiele, so lange ich Spaß habe und fit bin.“ Gemeinsam mit Club-Präsident Attila Beydil, seinem langjährigen Freund und Mitspieler, zieht er beim DTFV Bad Säckingen die Fäden: „Ich sehe mich im Verein ein bisschen wie eine Lokomotive. Ich ziehe vorn weg und sehe sofort, wenn es kritisch wird. Dann kann ich mit meiner Erfahrung schnell reagieren und den jungen Spielern helfen.“

Das haben wir für Sie zusätzlich online:



Bülent Polat im Interview sowie Videos mit Fragen nach Fußball, Heimat und Deutsch-Türkisch unter: www.sk.de/10670896



Stolzer Gründer:

Vor 37 Jahren hob Bülent Polat unter anderem mit dem späteren Landtagsabgeordneten Hidir Gürakar den DTFV Bad Säckingen aus der Taufe. Seit damals spielt der Club mit seiner bunten Mischung vieler Nationalitäten in Wallbach. Mittlerweile ist der Club der älteste türkische Sportverein in der Region Hochrhein.

BILD: SCHEIBENGRUBER

Spielstätte wird zum Impfzentrum

Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt aufgrund der Corona-Pandemie ab Dezember eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Heßler auf der Homepage des Clubs. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Heimspielstätte überrascht worden. Andere Bundesliga-Clubs hätten bereits ihre Hilfe angeboten. (dpa)

ERGEBNISSPIEGEL

FUSSBALL

2. Bundesliga

SC Paderborn 07 - FC St. Pauli	Sa, 13.00
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim	Sa, 13.00
Braunschweig - Karlsruher SC	Sa, 13.00
Fortuna Düsseldorf - SV Sandhausen	Sa, 13.00
SpVgg Greuther Fürth - Jahn Regensburg	So, 13.30
Würzburger Kickers - Hannover 96	So, 13.30
Hamburger SV - VfL Bochum 1848	So, 13.30
Erzgebirge Aue - SV Darmstadt 98	So, 13.30
VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg	Mo, 20.30

1. Hamburger SV	7	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	11:7	13
3. SpVgg Greuther Fürth	7	13:7	12
4. Holstein Kiel	7	8:6	12
5. SC Paderborn 07	7	12:7	11
6. VfL Bochum 1848	7	9:8	11
7. Hannover 96	7	11:8	10
8. Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7:8	9
10. SV Darmstadt 98	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	7:10	8
14. Eintracht Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	1

3.Liga

MSV Duisburg - SC Verl		0:4
1. 1. FC Saarbrücken	10	19:9 22
2. 1860 München	10	21:12 17
3. FC Ingolstadt 04	10	14:12 17
4. SC Verl	9	18:10 16
5. Hansa Rostock	9	15:9 16
6. Türkgücü München	9	17:13 16
7. Dynamo Dresden	10	11:10 16
8. FC Viktoria Köln	10	14:16 16
9. SV Wehen Wiesbaden	10	16:13 15
10. KFC Uerdingen 05	10	10:12 14
11. Waldhof Mannheim	9	19:15 13
12. Bayern München II	9	15:13 12
13. VfB Lübeck	10	13:16 11
14. Hallescher FC	9	11:18 11
15. FSV Zwickau	9	11:13 10
16. 1. FC Kaiserslautern	10	9:13 9
17. SpVgg Unterhaching	8	7:11 9
18. MSV Duisburg	11	10:19 9
19. 1. FC Magdeburg	10	10:18 8
20. SV Meppen	8	9:17 6

HANDBALL

2. Bundesliga

TV Hüttenberg - TuS-N-Lübbecke		24:32
1. Dessau-Roßlauer HV 06	8	212:205 12:4
2. VfL Gummersbach	6	175:155 10:2
3. ASV Hamm-Westfalen	7	179:168 10:4
4. HSV Hamburg	5	147:134 8:2
5. VfL Lübbeck-Schwartau	6	155:142 8:4
6. TuS-N-Lübbecke	5	140:127 7:3
7. TSV Bayer Dormagen	5	137:129 7:3
8. TuS Ferndorf	4	110:101 6:2
9. EHV Aue	4	110:106 6:2
10. DJK Rimpar Wölfe	6	148:137 6:6
11. Wilhelmshavener HV	6	163:164 6:6
12. ThSV Eisenach	7	181:196 6:8
13. HC Elbflorenz Dresden	6	171:166 5:7
14. TV Großwallstadt	6	168:173 4:8
15. TV Hüttenberg	8	211:232 3:13
16. SG BBM Bietigheim	3	74:74 2:4
17. HSG Konstanz	6	153:179 2:10
18. TV Emsdetten	7	166:184 2:12
19. TuS Fürstenfeldbruck	7	190:218 2:12

NACHRICHTEN

WINTERSPORT

Weltcup der Kombinierer in Estland abgesagt

Der Weltcup der Nordischen Kombinierer im estnischen Otepää ist frühzeitig abgesagt worden. Die für 2. und 3. Januar geplanten Wettkämpfe können wegen finanzieller Probleme und steigender Corona-Fallzahlen nicht stattfinden, wie der Weltverband Fis mitteilte. Für die Kombinierer beginnt die WM-Saison kommende Woche im finnischen Ruka. Im Gegensatz zu anderen Winter-Sportarten setzen die nordischen Disziplinen auf einen vollen Wettkampfkalender.

MOTORSPORT

Formel 1 plant künftig mit 24 Rennen

Die Formel 1 plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten paar Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey bei einer Videokonferenz. Der US-Amerikaner hat in der Vergangenheit jedoch auch schon von 25 Etappen in einem Jahr gesprochen. Einige Grand Prix sollen sich dabei künftig abwechseln. Die Langzeitpartnerschaften mit Veranstaltern sollen Priorität behalten. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen.

TISCHTENNIS

Aus im Viertelfinale für Dimitrij Ovtcharov

Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Toptalent Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Deutschlands bester Profi unterlag am Freitag im chinesischen Zhengzhou dem 19-Jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4 Sätzen. Zuvor war beim mit 500 000 US-Dollar dotierten Turnier in der sogenannten chinesischen Blase bereits Patrick Franziska mit 0:4 an Weltmeister Ma Long gescheitert. Bei den Frauen war Petrissa Solja in ihrem Viertelfinal-Match gegen die Weltranglistenerte Chen Meng mit 2:4 unterlegen.

WINTERSPORT

Fehlstart für deutsche Skeleton-Pilotinnen

Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Die Olympia-Zweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13. Erste wurde die Österreicherin Janine Flock. (dpa)



Alexander Zverev verpasst den Einzug ins Halbfinale

Nach einem Fehlstart ist Alexander Zverev in der Gruppenphase der ATP Finals ausgeschieden. Deutschlands bester Tennisspieler verlor am gestrigen Freitag gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic aus Serbien 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit den Einzug ins Halbfinale von London. Mit seiner zweiten Niederlage im dritten Spiel ist die Tennis-Saison für Zverev beendet. 2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun

blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev trotz einer Leistungssteigerung nicht mit dem Satzausgleich. Zuvor verpatzte der Hamburger den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger Djokovic das Break. Der Serbe spielt nach seinem Sieg bereits heute im Halbfinale gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem. (dpa) BILD: AFP

Skispringer starten in eine Saison voller Höhepunkte

- Am Wochenende beginnt der Weltcup-Winter
- Die Antworten auf die wichtigsten Fragen

An diesem Wochenende geht es wieder los: Die Skispringer starten nach einer langen Sommerpause in ihren Weltcup-Winter. Ein Überblick:

1 Wie wirkt sich die Corona-Krise auf die Skispringer-Saison aus? Die Auswirkungen auf den Weltcup-Kalender sind derzeit noch erstaunlich gering. Bis auf den Weltcup in Japan wurde bislang kein Wettkampf abgesagt. Die Olympia-Generalprobe in China ist fraglich. Bei den Abläufen verändert sich für die Springer dagegen einiges: Die Wettkämpfe werden voraussichtlich vor leeren oder nur spärlich besetzten Rängen stattfinden. Zudem will sich der Skisprung-Tross möglichst abschotten. Zu den Weltcup-Stationen in Finnland und Russland sowie zur Skiflug-WM nach Slowenien geht es für Teams und Betreuer mit Charterfliegern. Zudem sind die Mannschaften in eigenen Hotels untergebracht.

2 Welche Höhepunkte gibt es in diesem Winter? Die Saison ist vollgepackt mit Highlights und Titelchancen für Markus Eisenbichler, Karl Geiger und ihre Kollegen. Der erste Höhepunkt ist die Skiflug-WM, die vom vergangenen

März auf den Zeitraum vom 10. bis 13. Dezember verschoben wurde. Rund um den Jahreswechsel folgt wie gewohnt die Vierschanzentournee, bevor vom 23. Februar bis zum 7. März die Weltmeisterschaft in Oberstdorf geplant ist. „Die Heim-WM hat den höchsten Stellenwert“, sagte Bundestrainer Stefan Horngacher. Sein in der vergangenen Saison bester Springer will sich nicht auf ein Hauptziel festlegen. „Blöd gesagt: Ich will mitnehmen, was geht“, sagte Geiger.

3 Wie sind die deutschen Springer drauf? Bei den deutschen Meisterschaften im Oktober präsentierte sich Eisenbichler in sehr guter Form. Der 29-Jährige siegte souverän und ist beim Weltcup-Start der größte deutsche Hoffnungsträger. Eisenbichler habe im Sommer „einen sehr guten Rhythmus gefunden“, lobte Horngacher. Geiger, der in der vergangenen Saison Platz zwei im Gesamtweltcup belegt hatte, suchte zuletzt dagegen noch nach seiner optimalen Verfassung. „Es läuft noch nicht alles, wie es letztes Jahr war“, sagte er nach seinem dritten Platz bei den Titelkämpfen. Hinter den beiden Top-Springern stehen viele Fragezeichen. Von Olympiasieger Andreas Wellinger darf man bei seinem Comeback nach langer Kreuzbandriss-Pause eher nicht so viel erwarten, und auch bei Severin Freund, der mit einigen Verletzungen zu kämpfen hatte, fehlt wohl noch einiges zur absoluten Weltspitze.

4 Wer sind die größten internationalen Konkurrenten? Horngacher rechnet im Kampf um die Podestplätze wieder mit den „üblichen Verdächtigen“ – und nennt unter anderen die Polen Dawid Kubacki und Kamil Stoch sowie die starken Norweger, Österreicher, Slowenen und Japaner. Die Einschätzung fällt in diesem Jahr jedoch schwer, weil es coronabedingt im Sommer keine gemeinsamen Wettkämpfe und kaum Berührungspunkte gab. „Stefan Kraft und Ryoyu Kobayashi habe ich das ganze Jahr gar nicht mehr gesehen, seitdem in Trondheim alle in den Flieger geflüchtet sind“, sagte Geiger über den österreichischen Gesamtweltcupsieger und den Japaner, der 2018/19 die Vierschanzentournee gewonnen hatte.

5 Wo kann man Skispringen im Fernsehen verfolgen? ARD und ZDF teilen sich wieder die Berichterstattung. Zudem überträgt Eurosport die Springen. Personell gibt es vor der Kamera und hinter den Mikrofonen ein paar Veränderungen: Der bis dato letzte deutsche Tournee-Sieger Sven Hannawald wechselte nach dem Ausscheiden von Dieter Thoma als Experte zur ARD. „Ich bin froh, dass es geklappt hat. Ich freue mich unheimlich auf die neue Aufgabe“, sagte der 46-Jährige, der in den vergangenen Jahren als Experte und Co-Kommentator bei Eurosport arbeitete. Bei Eurosport nimmt der langjährige Bundestrainer Werner Schuster Hannawalds Posten ein. (dpa)

LEUTE im Sport

Ein Glücksfall für Dortmund

Giovanni Reyna, 18, hat seinen Vertrag bei Borussia Dortmund bis zum Sommer 2025 verlängert. Das teilte der BVB am Freitag mit. Der US-Nationalspieler war erst vor wenigen Tagen volljährig geworden. „Es ist eine Supersache für Dortmund, einen solchen Spieler zu haben“, sagte Trainer Lucien Favre, der den Sohn des früheren Bundesliga-spielers Claudio Reyna früh gefördert hat. „Wenn er so weitermacht, wird er enorm wichtig in den nächsten fünf Jahren. Sein Potenzial ist riesengroß.“ Reyna gehört seit Januar zum Profikader und absolvierte seitdem 29 Pflichtspiele, in denen er vier Tore erzielte. Vor wenigen Tage debütierte Reyna für das Nationalteam der USA und verewigte sich damit in den Geschichtsbüchern: auch sein Vater und seine Mutter haben für die USA gespielt. (dpa)



Wegen Tönnies Teilzeitvegetarier

Lukas Fröde, 25, Fußball-Profi beim Karlsruher SC, hat durch den Corona-Ausbruch beim Fleischkonzern Tönnies zumindest vorerst die Lust auf Fleisch verloren. „Meine Freundin und ich versuchen uns beispielsweise bis Weihnachten fleischlos zu ernähren. Bei der Corona-Geschichte mit Clemens Tönnies ist mir noch mal richtig bewusst geworden, was das für ein Wahnsinn ist und wie viele Tiere da täglich über die Bänder laufen“, sagte der 25-Jährige. „Das finde ich extrem unappetitlich.“ Tönnies hatte sein Werk im Sommer wegen der Corona-Pandemie und einer Vielzahl von Infektionen bei den Arbeitern vorübergehend schließen müssen. (dpa)



Mit dem Sohn zum Turnier

Tiger Woods, 44, Golf-Profi, verschiebt seine Winterpause um ein paar Wochen und nimmt erstmals gemeinsam mit seinem Sohn an einem offiziellen Turnier teil. Wie das PNC Championship mitteilte, spielt der 44-Jahre alte Woods am Wochenende vor Weihnachten mit dem elf Jahre alten Charlie. „Ich kann gar nicht sagen, wie sehr ich mich freue, zusammen mit Charlie in unserem ersten offiziellen Turnier zu spielen“, sagte Woods. Insgesamt 20 Golf-Profis treten bei dem Event in Florida mit jeweils einem Verwandten an, darunter auch Deutschlands Golf-Legende Bernhard Langer. Er hatte das Turnier bereits vier Mal mit seinen Söhnen gewonnen.(dpa)



Corona war kein Spaziergang

Francesco Totti, 44, Italiens Fußball-Legende, hat sich nach Spekulationen über seinen Gesundheitszustands auf Instagram zu Wort gemeldet. „Jetzt habe ich mich erholt und kann euch mit Erleichterung sagen, dass ich Covid hatte und es kein Spaziergang war“, schrieb der 44-Jährige. Die Diagnose sei eine beidseitige Lungenentzündung durch eine Corona-Infektion gewesen. Der Weltmeister von 2006 hatte nach eigenen Angaben Fieber sowie eine niedrige Sauerstoffsättigung. Jetzt seien diese „langen 15 Tage“ vorbei. Der geborene Römer Totti hatte seine gesamte Profi-Karriere über beim Serie-A-Club AS Rom gespielt und beendete 2017 seine Karriere. (dpa)



ANPFIFF

FUSSBALL

Klare Worte von Christian Streich

VON MAXIMILIAN HALTER UND DPA

 Meistens redet Christian Streich, Trainer des SC Freiburg, über den Fußball. Da es dieser Tage aufgrund der Corona-Krise und deren weitreichenden Folgen in allen Lebensbereichen aber gar nicht mehr möglich ist, sich nur auf den Sport zu konzentrieren, muss eben das Thema mal auf den Tisch kommen. Auch bei einem Christian Streich. Dieser hat nun Verschwörungstheorien von manchen Politikern und Prominenten im Rahmen der Corona-Pandemie scharf kritisiert. „Es ist fast schon Blasphemie, wenn du diesen Schwachsinn hörst, der verbreitet wird“, sagte der Trainer des Sportclubs am gestrigen Freitag. „Wir wissen doch alle, welche Verläufe Covid-19 nehmen kann.“ Die richtungsweisende Partie im Kampf um den Klassenerhalt in der Fußball-Bundesliga am Sonntag gegen den 1. FSV Mainz 05 wurde bei der Pressekonferenz so fast schon zur Nebensache, denn Christian Streich legte weiter nach: Das Schlimme sei, „dass ein Teil der Menschen offenbar so verunsichert ist, dass sie zu noch mehr Verunsicherung beitragen.“ Dies trage dann bewusst oder unbewusst zur Destabilisierung der parlamentarischen Demokratie bei. Auch was insgesamt politisch passiere, sei „extrem gefährlich“. Der 55-Jährige nannte weder Namen noch Länder, sagte aber: „Wenn du dann über den großen Atlantik schaut, das ist ja dermaßen beängstigend, was da passiert.“ Dort seien „ja so viele Menschen unterwegs, die du als nicht mehr zurechnungsfähig bezeichnen kannst“.

Ja, würden wir so unterschreiben!

maximilian.halter@suedkurier.de

ABPFIFF

 „Da sind sehr viele Dinge, die ich so in meiner Stellenausschreibung nicht finde.“ Alexander Rosen, Sportchef beim Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim, über das Krisenmanagement bei den von Corona-Ausfällen geplagten Kraichgauern

Florian Müller ist endlich am richtigen Ort angekommen

- Torwart trifft mit Freiburg auf seinen Ex-Verein
- Spiel findet am Sonntag um 15.30 Uhr statt

Grundsätzlich hatte sich Florian Müller die Tabellensituation in der Fußball-Bundesliga so ähnlich gewünscht, als er Mitte September vom FSV Mainz 05 zum SC Freiburg wechselte. „Sie sollen hinter uns bleiben, aber den Klassen-erhalt schaffen“, sagt der 1,90 Meter große Torwart vor dem Heimspiel des Sport-Clubs gegen die Rhein Hessen am Sonntag (15.30 Uhr/Sky). „Aber ich würde mir natürlich beide Mannschaften weiter oben wünschen.“ Während Freiburg vor dem achten Spieltag Tabellen-14. ist, sind die Mainzer, bei denen Müller zunächst im Jugendinternat ausgebildet und dann zum Profi wurde, mit nur einem Punkt Schlusslicht. Ein „bisschen komisch“ sei es schon, nun gegen die Jungs anzutreten, mit denen er sich zunächst auf die Saison vorbereitet hatte, ehe ihn Freiburg für ein Jahr auslieh. Dass er die Gegenspieler sehr gut kenne, sei aber nicht unbedingt ein Vorteil. „Denn sie kennen mich genauso gut“, erklärt Müller.

Beim FSV war ihm kurz vor dem Saisonstart mitgeteilt worden, dass nicht er, sondern Konkurrent Robin Zentner die Nummer eins sein wird. Deshalb folgte der Schritt nach Freiburg, der für ihn genau der richtige war. Denn nach der schweren Armverletzung von Mark Flekken war dort plötzlich die Stelle des Stammspielers zu besetzen. „Es gibt nicht viele Vereine, die besser zu meinem Spiel gepasst hätten“, sagt er. „Vieleicht kann ich jetzt noch mehr zeigen, was ich gut kann.“ Mitzuspielen habe in Mainz jedenfalls nicht zum Anforderungsprofil eines Torwarts gehört. Das aber kann er – und überzeugt vom ersten Einsatz an mit guten Leistungen.

Ärger bei seinem Ex-Verein

Auch wenn Freiburg seit dem Auftakt-sieg beim VfB Stuttgart vergeblich auf einen weiteren Drei-Punkte-Erfolg in der Bundesliga wartet und in sieben Spielen bereits 16 Gegentore kassiert hat, sieht sich Müller im Team von Trainer Christian Streich am richtigen Ort. „Wir haben eine gute Kommunikation in der Mannschaft“, meint der Torhüter. In Mainz war die Stimmung dagegen zwischenzeitlich sehr schlecht. Müller ist froh darüber, dass er die dortigen Querelen Mitte September rund um die Mannschaft und Ex-Trainer Achim Beierlorzer nur noch aus der Ferne mitbekam. „Ich wollte da aber auch nicht zu viel nachfragen“, sagt er.

Zwar hat er mit seinen ehemaligen Mitspielern weiterhin Kontakt, nach




Freiburgs Torwart Florian Müller in Aktion. BILD: DPA

den Glückwünschen zu seinem 23. Geburtstag am vergangenen Freitag haben die Nachrichten vor dem direkten Duell aber abgenommen.

Wenn seine beiden Vereine jetzt in einer brenzligen Tabellenkonstellation aufeinander treffen, rechnet Müller nicht mit vielen schönen Kombinationen. „Beide brauchen das Ergebnis, es wird sehr körperbetont und intensiv werden.“ Und nach erst zwei Punkten aus drei Heimspielen ist für ihn ganz klar: „Jetzt müssen wir zu Hause gewinnen, da gibt es keine Diskussionen.“ Auch wenn es gegen seinen Leihverein geht, bei dem er vor dem Wechsel sieben Jahre lang war – und dem er wünscht, die Abstiegszone bald zu verlassen. (dpa)

Das lesen Sie zusätzlich online

 Wenn ein Bezirksliga-Spieler Hilfe von einem Fußball-Weltstar bekommt: www.sk.de/10669339

FUSSBALL		
Bundesliga		
FC Bayern München - Werder Bremen	Sa, 15.30	
Bor. M'gladbach - FC Augsburg	Sa, 15.30	
1899 Hoffenheim - VfB Stuttgart	Sa, 15.30	
FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg	Sa, 15.30	
Arminia Bielefeld - Bayer Leverkusen	Sa, 15.30	
Eintr. Frankfurt - RB Leipzig	Sa, 18.30	
Hertha BSC Berlin - Bor. Dortmund	Sa, 20.30	
SC Freiburg - 1. FSV Mainz 05	So, 15.30	
1. FC Köln - 1. FC Union Berlin	So, 18.00	
1. FC Bayern München	7 27:11	18
2. RB Leipzig	7 15:4	16
3. Borussia Dortmund	7 15:5	15
4. Bayer 04 Leverkusen	7 14:8	15
5. 1. FC Union Berlin	7 16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7 7:5	11
7. Bor. Mönchengladbach	7 12:12	11
8. VfB Stuttgart 1893	7 13:9	10
9. SV Werder Bremen	7 9:9	10
10. FC Augsburg	7 9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7 10:12	10
12. Hertha BSC	7 13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7 11:12	7
14. SC Freiburg	7 8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7 4:15	4
16. 1. FC Köln	7 7:12	3
17. FC Schalke 04	7 5:22	3
18. 1. FSV Mainz 05	7 7:20	1

Hoffenheim setzt auf Kramaric

Der Versuch der TSG 1899 Hoffenheim, die Bundesliga-Partie gegen den VfB Stuttgart um einen Tag zu verschieben, ist gescheitert. Jetzt müssen die von Andrej Kramaric. BILD: DPA



geplagten Kraichgauer am Samstag (15.30 Uhr/Sky) mit einem Rumpfteam gegen den Landesrivalen ran. Immerhin dürfen sich die TSG-Fans auf ein Comeback von Torjäger Andrej Kramaric freuen. „Er ist in einer ordentlichen Verfassung, ich bin recht optimistisch“, sagte Trainer Sebastian Hoeneß. Der Tabellen-13. hatte seinen Antrag, erst am Sonntag zu spielen, nicht bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) durchbekommen. „Wir wussten, dass es laut Satzung keine Möglichkeit gab, das Spiel abzusagen“, erklärte Sportchef Alexander Rosen. „Wir haben dann diesen Antrag gestellt. Er wurde abgelehnt. Das finde ich sehr schade, aber das akzeptieren wir.“

Gleich sieben Profis hatten sich zuletzt mit dem Coronavirus infiziert: Sargis Adamyan, Sebastian Rudy, Kevin Vogt, Robert Skov, Ishak Belfodil, Jacob Bruun Larsen und Munas Dabbur. Zwei Spieler sind seit Mittwoch wieder aus der Quarantäne entlassen, bei ihnen stehen aber ebenso weitere Testergebnisse aus wie bei den Nationalspielern Ihlas Bebou (Togo), Diadie Samassekou (Mali), Kevin Akpoguma (Nigeria) und Mijat Gacinovic (Serbien), die aus Risikogebieten kommen.

Solange ein Club 15 einsatzfähige Spieler hat, muss er antreten. Kramaric hatte es ebenso wie Kasim Adams bereits Mitte Oktober erwischt, er fehlte den Hoffenheimern die vergangenen sieben Pflichtspiele. In drei Begegnungen mit Kramaric gelangen Hoffenheim acht Tore, sechs davon schoss der 29-Jährige selbst. Dabei holte die TSG sechs Punkte. Ohne Kramaric verbuchten sie zuletzt in vier Spielen nur drei Treffer und einen Zähler. Alle Hoffenheimer Spieler und Betreuer hatten sich nach dem Auftreten weiterer Corona-Fälle in eine freiwillige Quarantäne begeben, die nach knapp einer Woche beendet wurde. Die nicht positiv getesteten und nicht für Nationalteams abgestellten Akteure sind seit Montag wieder im Mannschaftstraining.

Nach wie vor ungeklärt ist, wie es zu der Häufung von Fällen kam. „Die Rückverfolgung ist sehr kompliziert“, meinte Rosen. Von Wettbewerbsverzerrung wollte weder er noch Hoeneß sprechen. „Wir können nicht jetzt, da wir betroffen sind, alles infrage stellen“, sagte der Direktor Profifußball. Er versprach vor dem Spiel gegen den VfB mit dem Ex-Hoffenheimer Trainer Pellegrino Matarazzo: „Wir werden am Samstag eine Truppe ins Rennen schicken, die richtig Gas gibt.“ (dpa)

Warum werden in dieser Saison nur so viele Elfmeter gepfiffen?

Noch nie in der Geschichte der Bundesliga deuteten die Schiedsrichter an den ersten sieben Spieltagen so oft auf den Punkt

Die Fans vor dem Fernseher halten die Luft an, die Spieler auf dem Platz drehen den Kopf Richtung Schiedsrichter – und dann geht meist das Gezeter los. Elfmeter oder nicht? Keine Frage sorgt für mehr Diskussionen im Fußball. Vor dem achten Spieltag gab es in der Bundesliga noch nie so viele Strafstoße – gleich 30. Und 28 davon gingen ins Tor. Nicht nur das Dauerthema Handspiel beschäftigt die Protagonisten. „Heutzutage heißt es, es gab einen Kontakt. Ich habe immer gedacht, es muss ein Foul geben, damit es auch ein Foul ist“, schimpfte zuletzt Freiburgs Trainer Christian Streich. In der Saison 1965/66 zeigten die Schiedsrichter nach sieben Spieltagen 29 Mal auf den Punkt. Die

derzeitige Flut der Penaltys verdeutlicht auch ein Vergleich mit der vergangenen Saison: Da gab es nur 16 zum gleichen Zeitpunkt und am Ende 73 – damit allerdings deutlich weniger als in den drei Runden zuvor (zwischen 91 und 98).

„Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls (Stichwort „Kontakt“),“ twitterte Ex-Weltmeister Mats Hummels von Borussia Dortmund. Eine weitere Statistik bekräftigt die Aussage des Top-Verteidigers: Nur am 12. Spieltag 1971/72 wurden mit zwölf Strafstoßen mehr verhängt als am vergangenen Spieltag mit zehn.

„Ich gebe Ihnen recht, dass das nach sieben Spieltagen eine überdurchschnittliche Zahl ist. Aber: Hätten wir dieses Gespräch vor dem 7. Spieltag und den zehn Strafstoßen geführt, wären wir unter dem Schnitt gewesen“, erklärte DFB-Lehrwart Lutz Wagner in einem „Kicker“-Interview zur Frage, was da in



Stuttgarts Nicolas Gonzalez trifft vom Punkt gegen Frankfurts Kevin Trapp. BILD: IMAGO

der Bundesliga los ist. Der 57-Jährige leitet daraus „noch keinen Trend ab“. Entscheidend ist für den Regelexperten, wie viele davon berechtigt waren: „Sieben waren komplett berechtigt, zwei umstritten, einer falsch.“ Bereits sechs Elfmeter musste der seit 23 Spielen sieglose FC Schalke 04 hinnehmen. Beim

2:2 in Mainz sah sich Königsblau wieder einmal benachteiligt. „Es reicht irgendwann mal. Es reicht jetzt!“, wütete Sportvorstand Jochen Schneider in Richtung Video Assist Center. „Ich weiß nicht, was da in Köln in dem Moment los ist.“ Trainer Manuel Baum relativierte das aber zuletzt: „Wir machen zu viele Fehler aus Leidenschaft.“

Lehrwart Wagner will nichts davon wissen, dass die Einmischung der Video-Assistenten mit den vielen Elfmetern zu tun habe: „Die Zahl der Eingriffe ist rückläufig. Aber unabhängig davon: Letztlich geht es trotz aller Regeln auch um subjektives Empfinden, um unterschiedliche Schwellen, wie und was jemand bewertet und ob und wann jemand einschreitet.“

Von den bisher 30 Strafstoßen wurden sieben wegen eines Handspiels verhängt. Diese Streitpunkte beinhalten – im Gegensatz zu strittigen Abseitssituationen, die mit der Technik

aufgelöst werden können – immer eine „Grauzone“, sagte Spitzenreferee Deniz Aytekin. „Hier kochen Situationen hoch und werden diskutiert.“ Daran ändern auch die neuen Regeln nichts. Wagner sieht das so: „Wir sind eben nicht mehr an dem Punkt, dass nur noch „Absicht“ entscheidend ist. Die unnatürliche Haltung des Arms oder der Hand ist hinzugekommen. Das ist aber immer noch besser, als generell jedes Handspiel mit Strafstoß zu ahnden.“ Und bei der Frage Foul oder nicht im Strafraum? „Im Oberkörperbereich sind Kontakte von Impuls und Wirkung abhängig und auch oftmals nicht strafstoßwürdig, am Bein dagegen reicht manchmal schon ein kleines Touchieren“, erklärte der DFB-Lehrwart. Dass die Angreifer oft schon bei einer zarten Berührung abheben, das gab es schon, als der 55 Jahre alte Christian Streich noch gar nicht geboren war. Und es hat sich auch mit dem Videobeweis kaum geändert. (dpa)

NACHRICHTEN & HINTERGRUND

ALB-BOTE NR. 271 | AB
SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

www.albbote.de

19

WALDSHUT-TIENGEN

Arbeitsgruppe soll Mobilität verbessern

Eine Mobilitätsplattform soll helfen, die bekannten Verkehrsprobleme der Stadt Waldshut-Tiengen zukünftig besser in den Griffen zu bekommen. Der Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung mit deutlicher Mehrheit der Schaffung einer solchen Arbeitsgruppe zugestimmt. Die Idee für die Plattform war von der CDU-Fraktion vorgeschlagen worden. Die Kämmerei wird für diesen Zweck 50.000 Euro in den Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 einstellen. (kol)

ÜHLINGEN-BIRKENDORF

Tourismus-Zahlen mit leichtem Plus

In der zurückliegenden Feriensaison hat Ühlingen-Birkendorf bei den Übernachtungszahlen ein Plus von drei Prozent verzeichnet. Bei den Ankünften war eine Steigerung von 3,8 Prozent zu verzeichnen. Darüber informierte im Gemeinderat die Leiterin der Tourist-Information im Rothauser Land. Ziel der diesem Verband angeschlossenen Orte ist eine professionelle Vermarktung durch die Hochschwarzwald Tourismus GmbH. (sk)

HOTZENWALD

Corona-Propaganda per Amtsblatt

Zusammen mit dem Amtsblatt haben Einwohner der Gemeinden Rickenbach und Herrischried ein Flugblatt erhalten, das sich gegen die Corona-Schutzmaßnahmen richtet. Es war in die Publikation eingelegt, enthält einen Hinweis auf die Querdenken-Initiative und zweifelt die Sinnhaftigkeit von Maskenpflicht und Impfung an. Die Bürgermeister Dietmar Zäpernick und Christian Dröse distanzieren sich vom Inhalt des Flugblatts. (psc)

KREIS LÖRRACH

Landkreis erweitert Maskenpflicht

Im Landkreis Lörrach gilt ab heute eine erweiterte Maskenpflicht. Ein Mund-Nasen-Schutz muss dann künftig unter anderem auf allen Märkten, in Parkhäusern und öffentlichen Parkplätzen sowie auf Spielplätzen getragen werden. Wie das Landratsamt mitteilt, würden die „drastisch angestiegenen Zahlen an Neuinfektionen“ diesen Schritt notwendig machen. Am Freitag meldete das Gesundheitsamt 79 Neuinfektionen, die 7-Tage-Inzidenz lag bei 233,1. (mvö)

Der Kontakt zur Redaktion

Haben Sie etwas Besonderes erlebt?
Haben Sie Anregungen?
Melden Sie sich bei uns

Lokalredaktion: 0 77 51/83 25-74 60
albbote.redaktion@albbote.de
Regionalsport: 0 77 51/83 25-74 68
sport@albbote.de

Ist unser Dialekt zu retten?

- Mundart vor allem auf dem Land lebendig
- Sprachforscher warnt vor Aussterben
- Neuer Dialekt-Atlas für den Südwesten

Konstanz/Tübingen (mic) Winfried Kretschmann (Grüne) ist nicht nur Ministerpräsident von Baden-Württemberg, sondern auch Dialektsprecher. Daher sind ihm die Mundarten so wichtig, dass er 2018 eine Dialekt-Initiative angestoßen hat. Mit Erfolg. Der Tübinger Kulturwissenschaftler Hubert Klausmann hat den „Kleinen Sprachatlas von Baden-Württemberg“ vorgelegt, der zeigt, dass der Dialekt noch nicht ausgestorben ist. „Er ist auf dem Land in vertrauter Umgebung immer noch lebendig“, erklärt Klausmann und sagt: „Dass er sich verändert, ist normal, denn er hat sich schon immer verändert.“ Es bestehe allerdings die Gefahr, dass er durch das negative Image in vielen Teilen der Bevölkerung – auch in den Schulen – in den nächsten zwei Generationen ausstirbt.

Kommentar: „Jetzt erst recht“
Leben und Wissen: Sechs Dialektwörter und ihre Verbreitung



Erste Impfstoff-Zulassung beantragt

Die Einführung eines Corona-Impfstoffs kommt voran. Biontech-Chef Sahin erklärt: „Wir können innerhalb von Stunden liefern.“

New York/Mainz (dpa) Großer Schritt auf dem Weg zum dringend erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide gestern mitteilten.

Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“.

Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung, so Sahin. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen.

Wirtschaft, Seite 25: In Tuttlingen werden Spezialkühlschränke für Impfstoff gebaut

Schwere Vorwürfe gegen AfD

Berlin (dpa) Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch in den Bundestag eingeladen. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als pure „Heuchelei“.

Seite 20: Kommentar von Dieter Löffler
Seite 22: Die Vorfälle sollen Folgen haben

Trumps neuester Schachzug

Wilmington (AFP) Angesichts einer ganzen Reihe zurückgewiesener Klagen gegen seine Wahlniederlage weitet US-Präsident Donald Trump seine Strategie im Kampf um das Weiße Haus aus. Trump versucht Medienberichten zufolge nun offenbar, über politischen Druck in den Bundesstaaten eine Anerkennung des Wahlsiegs seines Herausforderers Joe Biden zu verhindern. Trump lud republikanische Abgeordnete aus dem Bundesstaat Michigan ins Weiße Haus ein. Biden hatte in Michigan gewonnen, das Ergebnis muss aber noch bestätigt werden.

Kommentar: „Zwei Verlierer“
Politik, Seite 22: Wie Trump jetzt vorgeht

Verkehrsminister gegen Subvention

Konstanz/Friedrichshafen (dil) Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) geht auf Distanz zu Erwägungen der grün-schwarzen Landesregierung, Regionalflughäfen wie den Friedrichshafen Airport in der Corona-Krise mit Steuergeldern zu unterstützen. „Eine besonders klimaschädliche Form der Mobilität zusätzlich zu subventionieren, geht gar nicht“, sagte Hermann in einem Interview mit dem SÜDKURIER. Stattdessen plädierte Hermann dafür, größere Flughäfen wie Stuttgart besser an die Schiene anzubinden.

Seite 27: Was Winfried Hermann über Tempolimit, Autobahn-Neubauten und die Raser auf der A 81 sagt

KOMMENTARE

DIALEKTE

Jetzt erst recht

VON ALEXANDER MICHEL

Kaum ein Kulturerbe wird so oft totgesagt wie der Dialekt. Aber trotz aller Unkenrufe vom bevorstehenden Aussterben der Mundart: Sie ist immer noch da und in Baden-Württemberg besonders krisenfest. Schwaben und Alemannen als Repräsentanten eines reinen Hochdeutsch? Dazu braucht es eine überaus kühne Fantasie.

Dennoch wäre es naiv, zu glauben, dass sich die Dialekte in unserer Welt der Mobilität, Beliebigkeit und zunehmenden Bindungslosigkeit so ungefährdet behaupten wie ein Fels in der Brandung. Die Sprache der Enkel ist nicht die Sprache der Großeltern – und war es nie. So wie sich die Hochsprache wandelt, schleifen sich auch Dialekte ab, sterben Wörter aus oder werden von bekannteren und populäreren Mundartbegriffen abgelöst – wie im Voralpenland die Jause von der Brotzeit. Der Dialekt steht für Identität. Und die ist dem Menschen wichtig. Sprache als Heimat. Das bleibt, trotz allen Wandels vielleicht erst recht.

DONALD TRUMP

Zwei Verlierer

VON FRIEDEMANN DIEDERICH

Manchmal gibt es verblüffende Gemeinsamkeiten zwischen der Politik und dem Sport. Siehe US-Präsident Donald Trump und Bundestrainer Joachim Löw. Beide verbindet die Unfähigkeit, den Zeitpunkt für einen würdigen Abgang zu erkennen und sich an ein Amt zu klammern, ohne sich der Realitäten bewusst zu sein. Trump und seine Rechtsvertreter, allen voran New Yorks früherer Bürgermeister Rudolph Giuliani, servieren weiter absurde Verschwörungstheorien und glauben, trotz anhaltender Niederlagen vor Gericht die Wahlergebnisse in mehreren Bundesstaaten revidieren zu können. Dass er mit dieser Taktik für Chaos und enorme Unsicherheit sorgt, scheint Trump nicht das geringste zu interessieren. Und der unglückliche Löw? Was Giuliani für Trump ist, stellt Oliver Bierhoff für Löw dar: Mit seiner Rückendeckung für einen Mann ohne Zukunft erlaubt der Team-Direktor dem Bundestrainer, sich der Illusion hinzugeben, mit ihm sei eine erfolgreiche Weiterbeschäftigung möglich.

UNTEN RECHTS

Liebe tut weh

Ein Flirtversuch eines 24-jährigen Autofahrers hat mit einem Autoschaden geendet. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann im Landkreis Augsburg auf einer Bundesstraße unterwegs. Er fuhr auf der linken Fahrspur neben einer ihm unbekannten Autofahrerin. Während er versuchte, deren Aufmerksamkeit zu erlangen, verlor er die Kontrolle über seinen Wagen und streifte auf der linken Straßenseite die Leitplanke. Erfolgreich war der Flirtversuch nicht. Laut Polizei zeigte die Frau keinerlei Interesse an dem Mann und fuhr weiter. (dpa)

AFD

Wenn die Masken fallen



Rechte Pöbeleien im Bundestag: Die AfD braucht die Corona-Krise, um aus dem Umfragetief zu kommen. Die Themen Flüchtlinge und Islam reichen nicht mehr.

VON DIETER LÖFFLER

Es war, wie der Unionspolitiker Michael Grosse-Böhmer zu Recht feststellt, eine Grenzüberschreitung in voller Absicht. Seit die AfD im Bundestag sitzt, geht es ihr darum, das Parlament als solches schlecht zu machen und das gesamte Parteiensystem zu diskreditieren. Was sich am vergangenen Mittwoch auf den Fluren des Reichstagsgebäudes abspielte, ist ein vorläufiger Tiefpunkt der Demokratieverachtung. Rechte Pöbler beschimpfen, bedrängen und bedrohen Minister und Abgeordnete. Ins Hohe Haus eingeschleust wurden sie von Mitgliedern der AfD-Fraktion – auch wenn Fraktionschef Alexander Gauland wieder einmal von nichts gewusst haben will.

Glaubwürdig sind solche Ausflüchte nicht. Denn im Bundestag wie auch in den meisten Landesparlamenten nutzt diese Partei seit Jahren jede sich bietende Gelegenheit, gegen Hausordnung und gute Sitten zu verstößen. Die Störaktionen sind schriller und aggressiver als je zuvor. Die Krawallbrüder in dieser Partei randalieren aus gutem Grund: Seit das Coronavirus die Schlagzeilen beherrscht, gerät die AfD gnadenlos ins Hintertreffen. Umfragen zufolge hat sie allen Anlass, das Superwahljahr 2021 zu fürchten: Die Zeit der Höhenflüge ist vorbei, stattdessen drohen magere einstellige Ergebnisse. Viele ihrer Abgeordneten werden sich nach der Landtagswahl im März und der Bundestagswahl im September wohl nach einem anderen Job umsehen müssen.

Die AfD als Corona-Opfer? Unstrittig ist, dass es die Partei bisher gut verstanden hat, aus Krisen politisches Kapital zu schlagen. Flüchtlinge, Terroranschläge, Europa, Furcht vor dem Islam: Die AfD präsentierte sich als alleinige Kraft, die alles anders sah und das auch vernünftig sagte. In der Corona-Krise funktioniert dieses Geschäftsmodell nicht mehr. Gegen das Infektionsschutzgesetz stimmten auch FDP und Linke, während die AfD weiterhin Achterbahn fährt. Als das Virus im Februar Deutschland erreichte, warf Fraktionschefin Alice Weidel der Kanzlerin Zögerlichkeit vor und forderte energische Schritte gegen die Pandemie. Heute versucht ihre Partei, auf einen ganz anderen Zug aufzuspringen und sich der Leugner-Szene anzudienen. Es gibt Maskengegner, die demonstrativ ohne Mundschutz durch die Parlamente laufen. Die Kollegen in Berlin laden Akti-

visten ein, die im Bundestag auf Minister und Abgeordnete losgehen. Die AfD hat ein Problem, weil sie in dieser Krise nichts anzubieten hat. Nicht einmal alle Querdenker wollen sie wählen.

In ihrer Not radikalisiert sich die Partei weiter, so wie sich die Corona-Szene weiter radikalisiert. Die Demonstranten, die diese Woche in Berlin ihre Wut an der Polizei ausließen, offenbarten ein erschreckendes Ausmaß an Hass auf diesen Staat und seine Repräsentanten. Diesen Corona-Gegnern geht es nicht um Kontaktbeschränkungen und Lockdown, sondern um eine andere Republik, um eine andere Gesellschaftsordnung. Zugleich rutschen vor allem die AfD-Landesverbände im Osten weiter in den braunen Sumpf ab. Ein Rechtsextremist wie Andreas Kalbitz muss aus Gründen der Gesichtswahrung gehen, doch sein Nachfolger ist nicht weniger radikal. Co-Partei- chef Jörg Meuthen, der eine schärfere Abgrenzung zum rechten Lager sucht, steht auf verlorenem Posten.

Noch ist unklar, wie weit sich die AfD von der Pandemie nach rechts treiben lässt. Schon jetzt hat der Verfassungsschutz aus guten Gründen ein wachsaues Auge auf diesen Verein. Schließt sich die Partei vollends den Straßenprotesten gegen die Corona-Politik an, wird der Weg noch abschüssiger, weil in diesen Demonstrationen zunehmend extreme Rechte mitmarschieren. Je lauter diese brüllen, desto unglaublicher wird das Märchen vom wachsamem Bürger, der sich angesichts der Corona-Maßnahmen um die Verfassung sorgt. Wer mit Neonazis und Polit-Hooligans auf die Straße geht, sollte sich nicht als Gralshüter der Demokratie aufspielen.

Trump machte es vor

Die AfD-Fraktion kann daher ihre trauerumflorten Grundgesetz-Plakate, mit denen sie ihre Sessel im Bundestag dekoriert hatte, getrost wieder einpacken. All diese Masken fallen angesichts der Pöbeleien, die sich ihre Gäste vor den Türen des Plenarsaals herausnahmen. Solche Entgleisungen zeigen ungeschminkt, wo diese Partei steht und wo ihre radikaleren Kräfte hinwollen. Für sie ist aus der Opposition gegen Merkmals Flüchtlingspolitik längst ein Kampf gegen „die da oben“ geworden, gegen das Establishment, gegen das parlamentarische System, so wie Trump in den USA es vorerzählt hat. In dieser Weltsicht gibt es keine Argumente, sondern nur Empörung, keinen politischen Gegner, sondern nur Feinde. Am Ende dieses Weges steht eine gespaltene Gesellschaft. So weit ist Deutschland noch nicht. Aber es ist gegen dieses Virus nicht immun.

dieter.loeffler@suedkurier.de

Chefredakteur: Stefan Lutz (ViSdP)

Chefredaktion: Günter Ackermann (Stellvertreter des Chefredakteurs), Andreas Ambrosius, Jörg-Peter Rau (beide Lokales) Leitender Redakteur: Dieter Löffler Politik und Hintergrund: Dieter Löffler (Leitung), David Bäuerle, Ulrike Bäuerlein (Stuttgart), Dominik Dose, Uli Fricker, Birgit Hofmann, Nils Köhler, Dr. Alexander Michel, Mirjam Moll, Wolfgang Wissler, Angelika Wohlfrom. Wirtschaft: Walther Rosenberger (Leitung), Hildegard Linßen. Kultur: Dr. Johannes Bruggaier (Leitung), Nicole Rieß, Dr. Elisabeth Schwind. Sport: Dirk Salzmann (Leitung). Regelmäßige Sonderseiten und Beilagen: Beate Schierle, Roland Wallisch. Schlussredaktion: Elisabeth Marder. Außenredaktionen und Geschäftsstellen in Bad Säckingen, Blumberg, Donaueschingen, Friedrichshafen, Furtwangen, Markdorf, Meßkirch, Pfullendorf, Radolfzell, St. Georgen, Singen, Stockach, Triberg, Überlingen, Villingen-Schwenningen, Waldshut-Tiengen.

Ständige Korrespondenten unter anderem in: Berlin, Dresden, München, Stuttgart, Brüssel, Den Haag, Genf, Kapstadt, Kopenhagen, London, Madrid, Moskau, Neu Delhi, Paris, Peking, Rio de Janeiro, Tel Aviv, Warschau, Washington, Wien, Zürich.

Abo-Service und Kleinanzeigen: Kostenlose Servicenummer 0800/880 8000

Verlag und Herausgeber: SÜDKURIER GmbH, Konstanz

Geschäftsführer: Michel Bieler-Loop, Peter Selzer

Anzeigen: Michael Schmierer Vertrieb: Sabine Schilling Zustellung: Thomas Kluzik

SÜDKURIER GmbH, Medienhaus Max-Stromeyer-Straße 178, 78467 Konstanz Postfach 102 001, 78420 Konstanz

Deutscher Lokaljournalistenpreis 2010 | 2012 | 2014 | 2015 European Newspaper Award 2011-2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020

Telefon 0 75 31/999-0, Telefax 0 75 31/999-14 85

Commerzbank AG, Konstanz IBAN DE35 6904 0045 0270 1811 00 BIC COBADE33XXX

Internet: https://www.albbote.de https://www.suedkurier-medienhaus.de

E-Mail-Adressen: albbote.redaktion@albbote.de sport@albbote.de leserbriefe@albbote.de service@albbote.de anzeigen@albbote.de kleinanzeigen@albbote.de

Druck: Druckerei Konstanz GmbH 78467 Konstanz, Max-Stromeyer-Straße 180 Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 88 vom 01. 01. 2020 mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Beilagen und den Zusätzlichen Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlages gültig. Bei Ausfall der Lieferung infolge höherer Gewalt, Arbeitskampf, Verbot oder bei Störungen in der Druckerei bzw. auf dem Versandweg kein Entschädigungsanspruch. Keine Gewähr für unverlangte Manuskripte. Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Verlagsgeschäfte ist Konstanz, soweit nicht zwingend gesetzlich anderes vorgeschrieben.



Gedanken zum Grünen-Parteitag. Hubbe

SAMSTAGSBRIEF

In unserem „Samstagsbrief“ schreibt ein Redakteur unserer Zeitung an einen Adressaten, der Schlagzeilen machte, der Diskussionen auslöst, über den man den Kopf schüttelt – meist an eine Person des öffentlichen Lebens, an eine Institution oder an ein Unternehmen.

Lieber Jogi Löw, wir hatten eine tolle Zeit, aber jetzt ist es aus!

Lieber Herr Löw, diese Zeilen zu schreiben, ist wirklich nicht einfach. Erinnerst mich an die Zeit meiner frühen Teenager-Jahre, als ich merkte, dass Stefanie und ich doch nicht zusammenpassten. Stefanie hieß natürlich anders, aber ihren echten Namen möchte ich an dieser Stelle für mich behalten. Wir hatten eine tolle Zeit. Gut, tatsächlich waren es nur zwei Wochen, dann ließ die gegenseitige Zuneigung nach. Damals wie heute schrieb ich einen Brief, dessen Wortlaut irgendwie ähnlich klingt: Du bist toll, Mensch was haben wir zusammen erlebt, war echt super, aber ich brauche etwas mehr Zeit für mich, nein, ich habe niemand anderen, es liegt nicht an Dir, nur ich bin schuld. Ja, Sie merken es, zu Beginn war ich ehrlich, danach wusste ich mir nur noch mit Lügen zu helfen.

Werden wir also persönlich, werden wir ehrlich. Der Jogi bekommt, was der Stefanie verwehrt blieb. Es ist aus. Und die ganze Plüsch-Einleitung spare ich mir jetzt. Sie wissen selbst, dass Sie uns allen wahn sinnige Momente beschert haben. Aber ich glaube nicht mehr an eine gemeinsame Zukunft, in der wir alle glücklich sein können. Und nein, die Schuld daran trage doch nicht ich, wobei ich an dieser Stelle ja sowie-so nur stellvertretend für 80 Millionen Hobby-Bundestrainer stehe. Und dass es so weit kommen musste, das laste ich Ihnen an. Warum sind Sie nicht nach dem WM-Titel in Brasilien zurückgetreten? So macht



Joachim Löw betreut seit 2004 die deutsche Fußball-Nationalmannschaft, zunächst als Assistent, seit 2006 ist er Bundestrainer. Bei der WM in Brasilien 2014 holte er mit Bastian Schweinsteiger & Co. den WM-Titel. Sein Vertrag mit dem DFB läuft noch bis 2022.

man das doch! Sie standen auf der Heldenstufe ganz oben, mein Teenager-Ich hätte sie noch vor Ich-mache-aus-einem-Taschenrechner-eine-Bombe-MacGyver und der äußerst adretten Erika Eleniak aus der Baywatch-Serie eingeordnet. Ab in den Ruhestand, bei jeder Niederlage hätte es geheißen: Mit dem Jogi wäre das nicht passiert. Aber Sie mussten ja weitermachen. Ich weiß, dass Ihr Job schwer ist. Zumal in diesen besonderen Zeiten. Scheiß Corona! Fußball ohne Fans und zu viele Menschen, deren Testergebnis positiver als ihre Einstellung ist.

Reden wir über das Hier und Jetzt. 0:6 gegen Spanien, das tat richtig weh. Ich konnte kaum zuschauen. Kann mich auch nicht erinnern, jemals eine so harmlos agierende Nationalelf gesehen zu haben. War ja noch schlimmer als bei der WM in Russland. Ich an Ihrer Stelle wäre mächtig sauer auf die Jungs. Die haben sie hängen lassen. Und ich würde mich fragen, ob ich mir das wirklich weiter antun möchte. Was, wenn die beim nächsten Mal wieder keine Lust haben zum Laufen, Kämpfen, gegenseitigen Anfeuern? Ich habe den Eindruck, dass da einiges nicht mehr passt im Verhältnis zwischen Mannschaft und Trainer. Und überhaupt: Glauben Sie so eigentlich selbst noch an eine Chance auf den EM-Titel? Den müssten Sie schon gewinnen, um im Amt zu bleiben. Ansonsten ist im Sommer Schluss, denn Sie werden gemessen an alten Erfolgen, wenngleich diese Mannschaft nicht die Qualität derer aus vergangenen Jahren hat. Eine schnelle Trennung wäre meiner Meinung nach daher die beste Lösung. Auch wenn es unglaublich schwer fallen mag. So oder so, ich wünsche Ihnen einen Abschied in Würde, ohne Pfiffe, ohne Gehässigkeiten. Den haben sie sich verdient. Beste Grüße, Ihr

DIRK SALZMANN
SPORTREDAKTION

GUTE FRAGE

Corona in der Schweinshaxe – kann das sein?



ANGELIKA WOHLFROM
POLITIKREDAKTION

Chinesische Medien behaupten, das Coronavirus sei über tiefgefrorene deutsche Schweinshaxen wieder ins Reich der Mitte eingeschleppt worden. Halten sich Viren bei solch niedrigen Temperaturen überhaupt? Tatsächlich, ja. Forscher des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) haben herausgefunden, dass in Laborversuchen das Virus auf Fisch, Hühner- und Schweinefleisch nach drei Wochen Lagerung bei 4°C, -20°C und - 80°C noch infektiös war und sich die Virusmenge dabei nur wenig reduziert hatte. Einzige Einschränkung: Für die Studie wurden sehr hohe Viruskonzentrationen genutzt. Allerdings gibt es laut BfR bislang keine Fälle, bei denen



nachgewiesen ist, dass sich Menschen über den Verzehr kontaminierter Lebensmittel mit dem neuartigen Coronavirus infiziert haben. Trotz aller Skepsis gegenüber der Verbreitung des Virus über importierte Waren, rät das BfR zur Einhaltung der Hygieneregeln: Coronaviren könnten sich in Lebensmitteln nicht vermehren; sie benötigten dazu einen lebenden tierischen oder menschlichen Wirt. Da die Viren hitzeempfindlich sind, kann das Infektionsrisiko durch das Erhitzen von Lebensmitteln zusätzlich weiter verringert werden. Laboruntersuchungen zufolge werden Coronaviren im Allgemeinen ab einer Temperatur von 60 Grad Celsius abgetötet.

Kampf im Dschungel des Sozialstaats

- Seit einem Sturz ist Beate Roller ein Pflegefall
- Der Umgang mit den Ämtern ist mühsam



VON ULI FRICKER
ulrich.fricker@suedkurier.de

Ein Tag beim Skifahren veränderte ihr Leben und das Leben ihrer Familie. Im Februar 2015 begab sich Beate Roller mit ihrem Sohn Simon in Damüls auf die Piste. Ein verhangener Tag. Eine unsichere Stelle kommt, die Mutter fährt voraus, rutscht, stürzt. Andere Sportler verständigen die Bergrettung, die Sanitäter kommen, alles scheint seinen geordneten Gang zu gehen – scheinbar.

Beate Roller, damals 50, hat es schwer erwischt. Die Diagnose lautet Tetraplegie durch discoligamentäre Zerreißung C5/C6. Die Sportlerin ist seitdem querschnittsgelähmt und leidet an einer massiven Spastik. Die Hände sind verkrümmt. Innerhalb einer Schrecksekunde wird sie auf den Rollstuhl geworfen. Nach drei Monaten kann sie erstmals selbstständig atmen.

Die Familie wohnt in Tüfingen, einem Dorf bei Salem im Bodenseekreis. Dort will sie auch wohnen bleiben und nicht ins Heim umziehen. „Ich will selbstbestimmt leben“, sagt sie dem SÜDKURIER.

Nun ist die Mutter von vier Kindern plötzlich auf Hilfe angewiesen. 24 Stunden am Tag. Jetzt wird dem Ehemann klar, was das mit sich bringt. Roland Roller, ein kräftiger Mann Ende 50, pausiert mit seinem Beruf. Der Gärtner und Arbeitserzieher an den Zieglerschen Anstalten in Wilhelmsdorf pflegt seine Frau selbst.

Doch bald erkennt er, dass er es nicht alleine schafft. Nachts um 1.30 und 6.30 Uhr muss sie gedreht werden. Anfangs steht er noch auf, doch dann packt er es nicht mehr. Wenn der Schlaf zwei Mal abgeschnitten wird, werden die Nerven dünn.

Jeder fremde Handgriff kostet

Also holt er das volle Programm ins Haus. Pflegedienste, Ergotherapie, Feldenkrais, Psychotherapie. Schnell erkennt er: Das können wir uns niemals leisten. Jeder externe Handgriff kostet. Der Ehemann stand vor der Herausforderung, die wichtigen Dienste zu bezahlen. Sie summieren sich auf knapp 20 000 Euro im Monat.

12 500 Euro trägt das Sozialamt des Bodenseekreises bei. 7500 Euro entnimmt Familie Roller den eigenen Mitteln, später nimmt sie Geld auf. Die Schulden wachsen und mit ihnen die Verzweiflung. In ihrer Not wenden sie sich an den SÜDKURIER. Wozu sonst ist eine Zeitung da, wenn nicht als Anlaufstelle für Menschen, die sich im Unrecht sehen?

Der Reporter kommt und klingelt an dem urigen Holzhaus mit den blauen Fensterrahmen. Roland Roller wuchtet eben seine Frau mit einem Treppenlift nach oben. Stufe für Stufe nimmt das motorisierte Scalamobil die Treppe ab, bis die Frau im Wohngeschoss ankommt. Treppen – die Hürde Nummer eins. Das Haus hat viele Treppen und enge Türen.

Am Küchentisch nehmen wir Platz. Das Möbel hat schon viel gesehen, er bildet das Zentrum der Wohnküche



Beate Roller sitzt im Rollstuhl und ist auf 24-Stunden-Pflege angewiesen. Sie will in ihrem Haus mit der gemütlichen Küche wohnen bleiben. Dafür kämpfen sie und ihre Familie. Das Sozialamt will nur einen Teil der Kosten übernehmen – bisher. BILDER: ULI FRICKER

mit vielen familiären Erinnerungen. Die Familie lebt sparsam, keine luxuriösen Küchenhelfer, kein Chrom. „Es ist ein schmales Leben geworden“, sagt der Mann, während er Plätzchen auf einen Teller schüttet.

Zwei Kinder huschen vorbei. Helena und Simon kommen von der Schule. Die älteren Karol und Lilian sind bereits ausgezogen. Die Betreuung der Mutter bestimmt das Leben aller. Das verwinkelte Haus ist vertikal angelegt, ein auf und ab. Jetzt muss alles horizontal gängig sein und rollstuhlgerecht. Zwei Tischplatten dienen als Arbeitsplätze für die Frau. Auf blanke Kieselsteine malt sie mit Acryl und feinem Pinsel bunte Landschaften voller Sehnsucht.

Auch die Hände sind betroffen

Das ist erstaunlich. Ihre Hände sind stark verkrümmt. Die Muskulatur schwindet. Den Pinsel klemmt sie zwischen die Finger und führt ihn so.

Die Frau mit dem weißen Lockenkopf lässt sich den Mut nicht nehmen. Sie lacht viel. Sie klagt nicht, sondern pocht auf ihre Rechte. Einen Stein bemalte die Christin mit einem Schriftzug: „Glaube daran, alles was dir begegnet, dient zu deinem Besten.“

In den ersten Tagen nach dem Unfall verließ sie aller Lebensmut. Sie bat den Pfleger um eine erlösende Spritze. Lieber sterben als reduziert leben. Dann erschien die Familie. Schwei-

gend standen Mann und vier Kinder um das Bett im Krankenhaus. Das gab Mut. „Das war mein ganzes Glück, dass mich die Familie unterstützt“, sagt sie im Rückblick.

Viele andere auch. Die Leute in Tüfingen nahmen Anteil. Die evangelische Kirchengemeinde in Uhldingen-Mühlhofen sammelte Spritzgeld, damit ihr Mann sie in der Reha besuchen konnte.

Quälender Schriftverkehr

Roland Roller ist tief getroffen. Er gab seinen Beruf auf und stellte die häusliche Pflege auf die Beine. Am meisten quält ihn der Schriftverkehr mit den Ämtern. Mit Sätzen, die lang und schwierig sind. Mit Worten, die er nicht versteht. Während er das Geld für geleistete Dienste überweist, sinkt der Kontostand. Roller konstatiert bekümmert: „Das hier ist mit einem wirtschaftlichen Abstieg verbunden.“

Zum Geld kommen die Akten. Der Schriftverkehr mit den Ämtern erwies sich als überaus mühsam. Und dann die blanken Zahlen: Jeden Monat nimmt die Familie neue Schulden auf, um die Betreuung zu bezahlen. In einer Pflegeeinrichtung wäre es zwar einfacher. Das aber lehnen beide ab. „Ich will, dass meine Frau hier bleibt“, sagt Roland Roller.

Die Lage scheint aussichtslos – bis die Rollers auf die Initiative „Bürger für Bürger Oberteuringen“ aufmerksam

wurden. Der Verein berät Menschen in Not und leistet anwaltlichen Rat. Er wird vom Bundesarbeitsministerium bezuschusst.

Damit tritt Thomas Schalski ins Leben der Familie Roller, ein Überzeugungsmensch. Der Bürgerberater kniet sich in den Fall hinein, wälzt Akten und schreibt an Sozialminister Lucha. Schalski ist erfahren und liebt den Umgang mit Formularen. Und noch etwas: Seine Dienste sind kostenlos. Einen Anwalt könnten sich Beate und Roland Roller nicht leisten.

Schalski wühlt sich hinein. Er hat selbst extreme Lagen durchgemacht. „Wir unterstützen Behinderte beim Durchsetzen ihrer Leistungsansprüche“, sagt er dem SÜDKURIER. Beate Roller ist sein Schützling.

Gemeinsam zogen sie vor das Landessozialgericht Konstanz und erhielten vor einigen Tagen den Bescheid. In wichtigen Punkten erhalten sie recht. Frau Roller muss vom Sozialamt so weit unterstützt werden, dass sie selbstbestimmt leben kann. „Wir haben eine Rechtsposition errungen“, sagt Thomas Schalski.

Akten gegen Akten

Doch moniert das Gericht auch deutliche Schwächen. Die Rechnungslegung der Rollers sei nicht transparent, heißt es im Urteil. Und die Firma, die Roland Roller gegründet hat zur Abwicklung


der vielen in Anspruch genommenen Dienste, will der Richter nicht gelten lassen.

Wie beurteilt das Landratsamt in Friedrichshafen die ausgebreiteten Fakten? Die Auskunft an den SÜDKURIER hört sich an, als ob die Behörde über einen weit entfernten Fall spricht. „Wir haben ein laufendes Verfahren“, sagt ein Sprecher auf Nachfrage.

Dann wird auf den Datenschutz verwiesen, der es verbiete, in dieser Sache Stellung zu nehmen. Dabei hat sich Frau Roller selbst an den Reporter gewandt. Der amtliche Sprecher meint: „Wir haben aus unserer Sicht alles getan, um Brücken zu bauen.“

Wie stabil diese Brücken sind, wird sich bis Silvester zeigen. Der Entscheid des Sozialgerichts verfällt am 31. Dezember 2020 – wenn das Landratsamt sich bis dahin nicht bewegt, muss alles neu verhandelt werden. „Sie werden auf Zeit spielen. Ich fürchte, dass man uns ins Leere laufen lässt“, vermutet Schalski. Doch wird er nicht locker lassen, wird von Neuem tippen, Einschreiben kuvertieren und versenden. Akten gegen Akten.

Das lesen Sie zusätzlich online



Wie finde ich einen guten Arzt? Die Ärztin Yael Adler gibt Patienten Tipps.
www.sk.de/10665556



Beate Roller ist auf den Rollstuhl angewiesen. Ihr Mann hilft ihr. Um Treppen zu überwinden, gibt es das Scalamobil, einen Treppenlift.



Roland Roller steht vor dem Eigenheim der Familie. Seine Arbeit hat er aufgegeben, um seine Frau pflegen zu können.

Behinderte im Land

In Baden-Württemberg lebten Ende 2017 laut Statischem Landesamt 943 183 schwerbehinderte Menschen – 13 306 Personen oder 1,4 Prozent mehr als zwei Jahre zuvor. Demnach war jeder zwölfte Einwohner (8,6 Prozent) 2017 schwerbehindert. Davon waren 1,7 Prozent auf einen Unfall (einschließlich Arbeitsunfälle) oder eine Berufskrankheit zurückzuführen. Als schwerbehindert gelten Menschen, denen ein Behindertengrad von 50 und mehr zuerkannt wurde. Unfälle auf der Piste sind indes keine Seltenheit. Die Stiftung Sicherheit im Skisport geht davon aus, dass in der Wintersportsaison 2018/2019 zwei von 1000 Skifahrern stationär behandelt wurden. Das entspräche 7800 bis 8000 Personen. (sk)



Ohne ihn wäre das Ehepaar aufgeschmissen: Thomas Schalski ist ehrenamtlicher Rechts- und Sozialberater.



In Salzburg verweist ein Monitor in einem Bäckereifenster auf den Lockdown. BILD: DPA

Österreich setzt auf Massentests

VON M. SCHULZE BERNDT
politik@suedkurier.de

Wien – In Österreich scheinen die strengen Anti-Pandemie-Maßnahmen zu wirken. Nach einer knappen Woche harten Lockdowns stabilisieren sich die Corona-Fallzahlen auf hohem Niveau. Damit ab 7. Dezember wieder in Klassenzimmern unterrichtet werden kann und die Geschäfte noch vor Weihnachten wieder öffnen können, beginnen am 5. Dezember Massentests. Zuerst sollen sich alle 200 000 Lehrkräfte und Kindergartenmitarbeiter den Antigentests unterziehen, im Anschluss daran alle 40 000 Polizisten und schließlich kurz vor Weihnachten die Bewohner der Gemeinden mit hohen Infektionsraten. Anfang Januar ist die gesamte Bevölkerung zum Rachenabstrich aufgerufen. „Einige Minuten für einen Test können einige Wochen Lockdown für das ganze Land verhindern“, argumentierte der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz. Dies sei ein Weg, zur Normalität zurückzufinden. „Damit die Tests epidemiologisch sinnvoll sind, müssen sie mehrfach wiederholt werden“, ergänzte Gesundheitsminister Rudolf Anschober. Logistisch unterstützt das Bundesheer die Abwicklung der bereits bestellten mehr als fünf Millionen Tests. Die Testergebnisse sollen schon nach 15 Minuten vorliegen. Kritik kommt von der sozialdemokratischen Opposition. Der Kärntner Landeschef Peter Kaiser forderte Klarheit darüber, wer, wie oft und wann getestet werden solle, da Antigentests eine hohe Fehlerquote aufwiesen. Doch nicht nur Tests sollen die Corona-Pandemie unter Kontrolle bringen. Ab Januar hoffen Österreichs Experten auf die ersten Impfungen, die zuerst an Ärzte und Pflegepersonal sowie Bewohner von Altenheimen und dann an über 65-Jährige und Risikogruppen gehen sollen. Bis zum Sommer soll jeder, der es wünscht, geimpft werden können, gibt sich der Covid-Sonderbeauftragte im Gesundheitsministerium, Clemens Martin Auer, optimistisch. Voraussetzung sei die rechtzeitige Zulassung der Impfstoffe.

Zwar hat sich in den vergangenen Tagen die Zahl der täglichen Neuinfektionen unter der 7000-Grenze eingependelt. 20 Prozent aller Getesteten sind positiv. Erschreckend hoch ist die Zahl der mehr als 100 Toten an etlichen Tagen. Am gestrigen Freitag waren es 106. Es gehe darum, Infektionsketten zu durchbrechen, um „den Menschen ein Weihnachtsfest im engen Familienkreis zu ermöglichen“, so Kurz zu den Massentests. Ob damit auch dem Tourismus ein Neustart erlaubt wird, ist noch fraglich. Bisher liegt die Zahl der Übernachtungen 2020 österreichweit 40 Prozent niedriger als im Vorjahr.

DEUTSCHLAND

EU-EINGREIFTRUPPE

Deutschland will sich mehr engagieren

Deutschland hat eine zusätzliche Unterstützung der militärischen Eingreiftruppe der EU zugesagt. Die Bundeswehr werde auch im ersten Quartal 2021 die Führung einer der beiden sogenannten Battlegroups übernehmen, teilte das Verteidigungsministerium mit. Zudem sei zugesagt worden, für das gesamte Jahr 2025 Truppen für die Krisenreaktionskräfte bereitzustellen. Die derzeitige Führung einer der beiden EU-Battlegroups hatte Deutschland im Sommer übernommen. Die Einheit besteht aus 4500 Soldaten, 2500 davon stellt die Bundeswehr. (dpa)

MISSBRAUCHSGUTACHTEN

Gegenwind für Kölner Kardinal

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) hat den Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki zur Offenlegung des von ihm zurückgehaltenen Missbrauchsgutachtens aufgefordert. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeugen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, kritisierte die Vollversammlung des ZdK. „Wir fordern, diese vollständig offen zu legen.“ Das Gutachten zum Umgang des Erzbistums Köln mit Vorwürfen des sexuellen Missbrauchs von Kindern durch Priester war von Woelki selbst in Auftrag gegeben worden. Mittlerweile will er das Gutachten aber doch veröffentlichen. (dpa)

RENTEN

CDU-Politiker für umfassende Reform

Zehn Monate vor der Bundestagswahl haben CDU-Politiker eine Debatte über eine Rentenreform angestoßen. Über einstimmenden Berichten zufolge sieht das Konzept eines Bundesfachausschusses in der CDU vor, Beamte, Politiker und Selbstständige schrittweise in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Zudem plädiere der Ausschuss für eine längere Lebensarbeitszeit sowie einen kapitalgedeckten Rentenfonds, in den Teile der Beitragszahlungen fließen sollen. (AFP)

ONLINE HEUTE

IHRE MEINUNG

Abstimmung vom 19.11.2020
Sollte es für Störaktionen im Bundestag härtere Strafen geben?

80,70 % – Ja, der Rechtsstaat muss gegen die Pöbeleien von rechts konsequent vorgehen.

19,30 % – Nein, solche Störaktionen sollte man nicht überbewerten.

Frage heute: Stirbt unser Dialekt aus?
www.suedkurier.de/umfrage



Der AfD-Fraktionsvorsitzende Alexander Gauland entschuldigt sich im Bundestag. Die anderen Fraktionen sind empört über das Verhalten von AfD-Politikern. Die Atmosphäre ist giftig. BILD: IMAGO

Geschrei, Häme und eine Entschuldigung

- Wie die AfD das Klima im Bundestag vergiftet
- Pöbel-Aktion soll Konsequenzen haben

VON CHRISTIAN GRIMM
politik@suedkurier.de

Berlin – Als sich AfD-Fraktionschef Alexander Gauland entschuldigt, hat er Mühe, die Zwischenrufe und Schreie zu übertönen. Sie stammen aus den Reihen von CDU, CSU, SPD, Linken, FDP und Grünen. Gauland bittet gestern um Entschuldigung dafür, dass am Mittwoch AfD-Abgeordnete Gegner der Seuchenpolitik in den Bundestag geschleust haben und diese dort Abgeordnete bedrängten, darunter Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU). Das sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagt der 79-Jährige. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Dieser kleine Ausschnitt aus dem Parlament illustriert, wie rau und unverzüglich unter der Kuppel des Reichstags miteinander umgegangen wird. Seit die AfD vor drei Jahren einzog, ist alles anders. Sie hat den Lautstärkeregler aufgedreht und die anderen Fraktionen versuchen, mitzuhalten. Die SPD-Politikerin Barbara Hendricks erinnert in ihrer Rede während dieser extra anberaumten aktuellen Stunde zuerst an die gute alte Zeit, als es die AfD noch nicht gab. Hendricks ist das, was man ein Urgestein nennt. Seit über 25 Jahren ist sie Abgeordnete. Sie erzählt von Beleidigungen, die aus den Reihen der AfD kämen, gut verständlich, aber nicht so laut, dass das Protokoll sie höre. Sie erzählt davon, dass sich Mitarbeiterinnen am späteren Abend nicht mehr in die Gänge wagten aus Angst vor Angriffen von Mitarbeitern oder Abgeordneten der AfD. „Wir wissen dies alles und wir müssen damit umgehen“, sagt Hendricks. Der Satz, der folgt, bringt das Dilemma auf den Punkt. „Das ist leider

AFD will klagen

Die AfD will gegen das Infektionsschutzgesetz vor dem Bundesverfassungsgericht klagen. „Wir werden das neue Infektionsschutzgesetz juristisch prüfen lassen“, sagte AfD-Vize Tino Chrupalla. „Zu diesem Zweck bereiten wir eine Normenkontrollklage vor.“ Ob sich das Bundesverfassungsgericht mit der Klage beschäftigen wird, ist fraglich. Eine Normenkontrollklage kann nur von der Bundesregierung, einer Landesregierung oder einem Viertel der Mitglieder des Bundestags gestellt werden. Im Oktober war die AfD damit gescheitert, dieses Quorum für eine Klage gegen den zweiten Nachtrag zum Bundeshaushalt 2020 zu erreichen. (dpa)

nicht zu ändern.“

Die Arbeit des Parlaments gründet sich in der politischen Theorie auf das freie Mandat der Volksvertreter. Sie sind von den Wählern bestimmt und können deshalb nicht aus dem Bundestag geworfen werden. In der Praxis gründet sich die Arbeit des Parlaments aber genauso stark darauf, dass Abgeordnete und deren Mitarbeiter anständig miteinander umgehen. Diese Praxis ist seit der vergangenen Bundestagswahl empfindlich gestört. Nicht immer geht das auf das Konto der AfD. Im Juli warfen Klima-Aktivisten im Hohen Haus Flugblätter und forderten schreiend, das Kohleausstiegsgesetz zu verhindern, weil es zu lasch sei. Es ist kaum vorstellbar, dass die Aktivisten ohne die Hilfe von Sympathisanten ihren Weg in den Bundestag fanden. Der Protest und die Empörung bei Grünen, Linken und der SPD hielten sich in Grenzen. Anders als im aktuellen Fall bedrängten die Klimaschützer aber keine Abgeordneten persönlich.

Der parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion wirft der AfD

daher in seiner Rede vor, einen Angriff gegen das freie Mandat und einen Angriff auf die Demokratie zu fahren. Michael Grosse-Brömer gibt sich entschlossen: „Sie täuschen sich, Sie beeindrucken uns nicht.“ Tatsächlich ist die eigens anberaumte Aussprache ein Indiz für das Gegenteil. Die AfD hat die anderen Parteien im Bundestag tief erschüttert. Das bestätigt auch ein Schreiben von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) an alle Abgeordneten, das unserer Redaktion vorliegt. Darin spricht er von „vielfältigen Befürchtungen und Ängsten“, die die Störer am Mittwoch ausgelöst haben.

Vor der Abstimmung bombardierten Gegner der Corona-Politik die Abgeordnetenbüros der großen Koalition mit E-Mails, Schreiben und Anrufen. Sie bedienten sich damit eines Konzepts, das in den alten Tagen der Bundesrepublik im linken Spektrum erdacht wurde.

In den Debatten im Plenarsaal setzt die Alternative für Deutschland auf verbale Eskalation und gewinnt dieses Spiel fast immer, weil sich die anderen Fraktionen mitreißen lassen. In den Ausschüssen fernab des Scheinwerferlichts sitzen sowohl engagierte als auch gelangweilte AfD-Abgeordnete.

Damit die AfD nicht noch einmal ungebete Gäste einlädt, lässt Schäuble jetzt seine Verwaltung die Paragraphen studieren. Denkbar sind zum Beispiel Rügen und Ordnungsgelder gegen diejenigen Mitglieder, die den Gegnern der Corona-Politik Einlass gewährten. Außerdem lässt der CDU-Veteran prüfen, wie das Regelwerk nachgeschärft werden kann. In seinem Brief warnt er davor, dass eine Atmosphäre entstehen könnte, die eine freie Diskussion behindert. „Das dürfen wir im Bundestag nicht zulassen.“ Erhalten haben seine Mahnung auch die Mandatsträger der AfD. Ihre Partei hat mit dem Kampf gegen die Corona-Politik ein neues Thema gefunden. In den Umfragen steht sie stabil bei zehn Prozent. Das Klima im Parlament bleibt ungemütlich.

CHRISTLICHE WELT

Conrad Gröber – Nazi oder Kirchen-Verteidiger?

Der ehemalige Erzbischof von Freiburg erhält Schützenhilfe. Zwei Forscher rücken sein Bild zurecht – auch wenn Schatten bleiben

VON ULI FRICKER
ulrich.fricker@suedkurier.de

Wenn das Prädikat berühmt-berühmt auf einen Kirchenmann zutrifft, dann auf Conrad Gröber. Der ehemalige Erzbischof von Freiburg (im Amt 1932 bis 1948) ist umstritten bis heute. Im Kern geht es um seine Haltung und sein Handeln in der Zeit der NS-Diktatur. War er tatsächlich Antisemit und Befürworter des NS-Staates – oder ein standhafter, wenn auch verkannter Verteidiger ka-



Conrad Gröber. BILD: ERZBISCHÖFliches ARCHIV

tholischer Interessen in harten Zeiten? In den vergangenen Jahren senkte sich der Daumen zu seinen Ungunsten. Die Forschungen von Wolfgang Proske ordneten Gröber eindeutig bei jenen Kirchenmännern ein, die das Dritte Reich aktiv unterstützten. Städte wie

Freiburg und Konstanz entzogen ihm die Ehrenbürgerwürde. In Freiburg verzichtete der Gemeinderat jedoch darauf, die Gröber-Straße umzubenennen. Vielmehr wurde ein erklärendes Schild angehängt. Die Stadt berücksichtigte, dass es auch Äußerungen des geborenen Meßkirchers gibt, die sehr wohl kritisch gegenüber dem Regime sind – und dass er von maßgeblichen Nazigrößen wie dem badischen Gauleiter Wagner nicht gut gelitten war. An diesem Punkt setzt eine neue Studie an, die den Blick auf Gröber zurechtrücken möchte. Mit Hans-Otto Mühleisen (St. Peter/Schwarzwald) und Dominik Burkhard (Universität Würzburg) unternehmen zwei Professoren den Versuch, ein gerechteres Bild dieses Mannes zu zeich-

nen. Das gelingt ihnen über weite Strecken, auch wenn der apologetische Ton der Aufsätze kaum zu überhören ist.

Entscheidender ist anderes: Die Quellen zu Gröber – im Übermaß vorhanden dank kirchlicher Archive von Freiburg bis Bräunlingen – werden gewichtet. Wo Proske ein Dokument zulasten von Gröber zitiert, lässt Mühleisen beide zu Wort kommen: belastende *und* entlastende Zeugnisse. Belastend sind Vorgänge wie sein freiwilliger Eintritt in den Förderkreis SS. Ihm zugutekommen zum Beispiel seine Predigten gegen die Euthanasie des NS-Regimes. Oder die zahlreichen Stellungnahmen von NS-Größen gegen den Erzbischof. Gröbers Handeln war stets darauf ausgerichtet, den schmaler wer-

denden Spielraum seiner Gemeinden und Schulen zu halten. Das Umwerben des Regimes muss also nicht als Selbstzweck gelten, sondern auch als voraus-eilende Diplomatie.

Diese ist missglückt. Den Machthabern war nie daran gelegen, den beiden Kirchen ihre gewohnten Freiheiten zu lassen. Mühleisen beschreibt Gröbers Scheitern als „missglückten Kompromiss“ – ein Weg, den viele versuchten, um Spielräume zu wahren. Dass dies nicht gelingen konnte, weiß Jahrzehnte später jeder. Damals eben nicht.

Das Buch: H.-O. Mühleisen/D. Burkard: „Erzbischof Conrad Gröber reloaded. Warum es sich lohnt, genauer hinzuschauen.“ 199 Seiten, 14 Euro, Verlag Josef Fink, Lindenberg

„Die EU hat viel zu lange zugesehen“

Beim EU-Gipfel stellten sich Ungarn und Polen wieder quer. Katarina Barley zum schwierigen Umgang mit den beiden Ländern

Frau Barley, Polen und Ungarn bewegen sich nicht. Sie wollen den Rechtsstaatsmechanismus nicht akzeptieren. Können Sie sich vorstellen, dass das EU-Parlament den bereits gefassten Beschluss noch einmal überarbeitet?

Nein, das halte ich für völlig ausgeschlossen. Wir haben bereits viel Kompromissbereitschaft gezeigt. Zum Beispiel wurde vereinbart, nur solche Rechtsstaatsverstöße zu ahnden, die sich auf das EU-Budget auswirken. Der Rechtstext steht und wird nicht mehr angefasst.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen. Das ist eine Möglichkeit. Aber dies darf nicht zu einer Abschwächung des Texts führen. Allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen.

Dann bleibt ja nur noch der Weg, diese Widerständler auszugrenzen, damit der Aufbaufonds kommen kann? Das wäre nicht so einfach wie es klingt. Es gibt die Überlegung, den Aufbaufonds als Vereinbarung zwischen den verbleibenden 25 Staaten zu konst-

Zur Person



Katarina Barley (52) war Bundesfamilienministerin sowie anschließend Bundesjustizministerin. Die SPD-Politikerin wurde bei der Europawahl 2019 als Spitzenkandidatin der deutschen Sozialdemokraten in das Europäische Parlament gewählt. Seit 2. Juli 2019 ist sie eine von insgesamt 14 Vizepräsidenten des EU-Abgeordnetenhauses. (sk)

ruieren – nach dem Vorbild des ESM-Rettungsfonds in der Finanzkrise. Das Problem ist nur, dass sich die Coronavirus-Hilfskasse durch neue Eigenmittel wie eine Plastik- oder eine Digitalsteuer refinanzieren soll, damit die europäischen Steuerzahler nicht zur Kasse gebeten werden müssen. Den Aufbaufonds könnte man gegen Ungarn und Polen beschließen, die Eigenfinanzierung braucht aber Einstimmigkeit.

Wo sehen Sie denn Spielraum für einen Kompromiss? Man sollte sich die Lage in Polen und Ungarn genau ansehen. Erst diese Woche hat eine Umfrage ergeben, dass 70 Prozent der Menschen dort eine Bindung von EU-Geldern an Rechtsstaatlichkeit befürworten. In Polen hat ein



Die EU-Flaggen vor dem Hauptquartier der Europäischen Kommission. BILD: DPA

neues, strenges Abtreibungsverbot zu heftigem Widerstand geführt, nachdem das dortige Verfassungsgericht ein entsprechendes Urteil gefällt hatte. Die Menschen erleben plötzlich, dass der Streit um Rechtsstaatlichkeit keine demokratische Theorie ist, sondern dass es um ganz konkrete Auswirkungen für ihr Leben geht. Da gibt es also massiven Druck auf die Regierung und die Verfassungsinstitutionen. In Ungarn ist die Korruption des Orbán-Clans ein offenes Geheimnis. Auch da wird den Menschen immer klarer, wie isoliert ihr Land in Europa ist. Mit anderen Worten: Ich schließe nicht aus, dass sich beide Regierungen doch noch bewegen.

Wie auch immer die EU entscheidet – am Ende könnten Polen und Ungarn vor dem

Europäischen Gerichtshof (EuGH) klagen. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten... Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlichkeit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürften dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten jedes Mitgliedsstaats gehöre. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klargestellt, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein Grundwert ist.

Wie kann die EU damit leben, dass sie ständig von zwei Mitgliedern attackiert und bekämpft wird? Es ist an der Zeit, dass sich sowohl die Europäische Kommission wie auch der Europäische Rat eingestehen, viel zu lange zugesehen zu haben. Das rächt sich jetzt.

Ist das auch ein Appell an die europäischen Christdemokraten, die ungarische Regierungspartei Fidesz endlich aus ihren Reihen zu entfernen? Dieser Schritt ist überfällig. Die Europäische Volkspartei (EVP) verweist zwar stets auf ähnliche Kräfte in anderen Parteienfamilien, aber das ist heuchlerisch. Es stimmt zwar, dass es Rechtsstaatsdefizite in allen EU-Staaten gibt. Aber das ist ja kein Argument, nichts zu tun, sondern das zu tun, was jede Partei tun sollte.

FRAGEN: DETLEF DREWES

AUSLAND

WEISSRUSSLAND Baltische Staaten weiten Sanktionen aus

Die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen haben ihre unabhängig von der EU verhängten Sanktionen gegen die autoritäre Führung in Weißrussland ausgeweitet. Die Außenministerien in Tallinn, Riga und Vilnius veröffentlichten Listen mit weiteren 28 Personen, denen die Einreise in die drei EU-Staaten untersagt ist. Neu sind die Minister für Information und für Sport und Tourismus, Beamte des Justiz- und Sicherheitsapparats sowie Vertreter von Gewerkschaften und staatlichen Medien. (dpa)

FRANKREICH Macron wirft Türkei Stimmungsmache vor

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hat Russland und der Türkei vorgeworfen, anti-französische Ressentiments in Teilen Afrikas zu nähren. Auf die Frage, wie es zu einer Frankreich-kritischen Haltung in einigen frankophonen Ländern Afrikas komme, sagte Macron: „Es ist eine Strategie am Werk, die sich postkolonialer Ressentiments bedient und manchmal von afrikanischen Anführern genutzt wird, aber vor allem von ausländischen Kräften wie Russland und der Türkei.“ (dpa)



Will seine Niederlage einfach nicht eingestehen: Donald Trump. BILD: DPA

Letztes Gefecht von Trump?

VON FRIEDEMANN DIEDERICHS
politik@suedkurier.de

Washington – Rudolph Giuliani ist Donald Trumps Mann fürs Grobe. Der Jurist versicherte in einer der kuriosesten Pressekonferenzen der Amtszeit Trumps: „Ich kann beweisen, dass er Pennsylvania mit 300 000 Stimmen gewonnen hat“ – ohne jedoch Beweise vorzulegen. Alle führenden US-Sender, außer Fox News, hatten sich geweigert, den Termin zu übertragen, bei dem am Ende dem schwitzenden Giuliani das Haarfärbemittel über das Gesicht rann, während er eine Journalistin als Lügnerin beschimpfte.

Es ist so etwas wie das letzte Gefecht der Getreuen Trumps. Schließlich verstieg sich Trump-Anwältin Sidney Powell in eine völlig verrückte Behauptung. Sie sei hier, um über den massiven Einfluss kommunistischen Geldes durch Venezuela, Kuba und vermutlich China zu reden, und deren Eingriffe in die Wahlen in den USA, sagte sie. Und die Demokraten seien „Gauner“.

Nun gab es tatsächlich kleinere Pannen, etwa in Georgia, wo 5800 Stimmzettel nicht gezählt worden waren. Diese ergaben 1400 zusätzliche Stimmen für Trump. Doch Verantwortliche des Bundesstaates betonten, die Pannne habe im Rahmen normaler Fehlerquoten gelegen, sie habe auf das Endergebnis keinen Einfluss. Für Trump ist dies aber Grund genug, den Sieg Bidens weiter infrage zu stellen und das zu tun, was die Zeitschrift „New Yorker“ als „Versuch eines Coup“ bezeichnete. Denn zuletzt hat Trump den Druck auf republikanisch geführte Landesparlamente erhöht. Seine Forderung: Diese sollten dort, wo Biden siegte, republikanische Wahlleute bestimmen und sie zur Abstimmung am 14. Dezember schicken. Dies ist nach Ansicht von Juristen nichts anderes als ein Aufruf, den Wählerwillen zu ignorieren.

ANZEIGE

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



Nicht jeder Corona-Held bekommt Weihnachtsgeld

- In welchen Branchen es den Extra-Geldsegen gibt
- Corona-Krise führt teils zu Einschnitten für Arbeitnehmer
- Große SÜDKURIER-Umfrage unter heimischen Betrieben

 VON WALTHER ROSENBERGER
walther.rosenberger@suedkurier.de

Zehntausende Arbeitnehmer in der Region profitieren jedes Jahr vom Weihnachtsgeld ihres Arbeitgebers. Meist tariflich ausverhandelt, wird es mit dem Novembergehalt überwiesen. In der Corona-Krise bleibt der Zuschuss erstaunlich stabil. Ein Überblick:

Die Krankenhäuser

Beschäftigte in Krankenhäusern zählen zu den Corona-Helden, also jener Arbeitnehmergruppe, der in der Pandemie besonders viel abverlangt wird. Zumindest beim Weihnachtsgeld spiegelt sich das wider. Von den Tausenden an kommunalen Krankenhäusern Beschäftigten erhält die große Mehrheit die Extra-Zahlung. Bei den rund 3600 Beschäftigten des **Gesundheitsverbunds im Landkreis Konstanz** bekommen nach Angaben einer Sprecherin etwa 3000 das 13. Gehalt. Am östlichen Bodensee, wo die Versorgung durch die **Kliniken in Tettnang und Friedrichshafen** sichergestellt wird, sind es gut 1500 von etwa 2000 Beschäftigten. Die Höhe der Sonderzahlung liegt abhängig von der Tarifgruppe zwischen 52 bis 80 Prozent eines Brutto-Durchschnittsgehalts. Auch knapp 750 Beschäftigte des **Klinikums Hochrhein** in Waldshut und rund 3200 Mitarbeiter des **Schwarzwald-Baar Klinikums** in Villingen-Schwenningen und Donaueschingen erhalten eine Sonderzahlung gemäß des Tarifvertrags öffentlicher Dienst, wie eine Krankenhaus-Sprecherin sagt. Allerdings gilt das nicht für jeden: Viele Ärzte an kommunalen Krankenhäusern bekommen kein Weihnachtsgeld, auch wenn sie tariflich beschäftigt sind.

Die Versorger

Sie betreiben Kraft- oder Wasserwerke, fahren Bus, halten Bäder sauber oder sorgen für einen reibungslosen Fährverkehr über den Bodensee: Angestellte bei Versorgungsunternehmen halten die öffentliche Infrastruktur am Laufen. Das wird meist auch mit Weihnachtsgeld honoriert. Bei Deutschlands führendem Fernwasserversorger, der Sipplinger **Bodensee-Wasserversorgung** (BWV) wird nach Tarif bezahlt, und daher bekommen auch alle 320 Beschäftigten Weihnachtsgeld – „in Höhe eines Bruttonomatsgehalts“, wie eine BWV-Sprecherin sagt. Auch bei den Stadtwerken in der Region ist das Weihnachtsgeld tariflich geregelt und wird voll ausbezahlt. Die knapp Tausend Beschäftigten der **Stadtwerke Konstanz**, der **Bädergesellschaft** und der **Bodensee-Schiffsbetriebe** beispielsweise kommen in den Genuss. Beim größten Energieversorger im Südwesten, der Karlsruher **EnBW** erhalten von gut 24 000 Mitarbeitern gut 13 300 Beschäftigte der Kerngesellschaften sowie solche bei externen Gesellschaften Weihnachtsgeld, wie eine Sprecherin sagt. Maßgeblich ist auch hier der Tarifvertrag. Für außertariflich Beschäftigte – etwa Manager – ist die Entgelt-Komponente nicht vorgesehen. Übrigens auch die Vorstände und Aufsichtsräte der EnBW müssen traditionell auf Weihnachtsgeld verzichten.

Medizin und Pharma

Beschäftigte in Medizintechnik- und Pharmabranche gehören zu den tarif-

2 Männer vor Frauen
Bei Frauen klingelt es an Weihnachten im Portemonnaie seltener als bei Männern. Bei den Frauen sind es 50 Prozent, bei den Männern dagegen 55 Prozent.

3 Unbefristet vor befristet
Auch Beschäftigte mit einem befristeten Vertrag können sich seltener über Weihnachtsgeld freuen. Von ihnen bekommen 45 Prozent die Sonderzahlung. Bei Beschäftigten mit unbefristeter Anstellung sind es 54 Prozent.

1 West vor Ost
Grundsätzlich erhalten laut Destatis 87,4 Prozent aller Tarifbeschäftigten ein Weihnachtsgeld. Unter allen Arbeitnehmern ist es laut einer Auswertung des Tarifarchivs des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) nur gut jeder Zweite. Wie viel Weihnachtsgeld man bekommt, hängt auch vom Arbeitsort ab. In Westdeutschland zahlt der Arbeitgeber im Schnitt 2684 Euro im Osten 2503 Euro. Übrigens: Im Branchenvergleich führen Tarifbeschäftigte in der Erdöl- und Erdgaswirtschaft mit im Schnitt 5910 Euro Weihnachtsgeld deutlich.

Wer bekommt Weihnachtsgeld ... und wie viel?

4 Vollzeit schlägt Teilzeit
Vollzeitbeschäftigte kommen deutlich öfter in den Genuss von Weihnachtsgeld (54 Prozent) als Teilzeitbeschäftigte. Eine Sonderzahlung erhalten hier 48 Prozent.

5 Tarifierter besser als tariflos
Tarifbeschäftigte kommen beim Weihnachtsgeld besser weg. Nach Daten des WSI-Instituts bekommen 77 Prozent der Tarifbeschäftigten Weihnachtsgeld, verglichen mit nur 41 Prozent in Betrieben ohne Tarifvertrag. Unter den großen Tarifbranchen wird laut WSI lediglich im Gebäudereinigerhandwerk kein Weihnachtsgeld gezahlt.

Ein symbolischer Weihnachtsbaum mit reichlich Schmuck: Weihnachten ist für viele Arbeitnehmer auch die Zeit der Extra-Zahlungen. BILD: BUTENKOW - STOCK.ADOBE.COM

lich sehr gut abgesicherten Arbeitnehmern. Beim Weihnachtsgeld liegt man teilweise aber eher am unteren Ende der üblichen Zahlungen. Bei **Aesculap** in Tuttlingen beispielsweise erhalten rund 3550 Mitarbeiter nach sechs Monaten Betriebszugehörigkeit ein Weihnachtsgeld in Höhe von 30 bis 60 Prozent ihres Brutto-Monatsverdienstes, gemäß den Bestimmungen des Metalltarifvertrags. Bezogen auf das maximale Grundentgelt können das bis zu 3625 Euro sein. Beim Konkurrenten **Karl Storz** werden die 3000 Mitarbeiter nicht nach Tarif bezahlt, Weihnachtsgeld bekommen sie aber trotzdem – „in Anlehnung an den geltenden Tarifvertrag“ und trotz Corona, wie eine Storz-Sprecherin sagt. Die Baseler **Novartis** zahlt nach Angaben einer Sprecherin „grundsätzlich das Jahresgehalt zu 12 gleichen Teilen aus“. Auf Deutsch: Weihnachtsgeld gibt es nicht. Nur „einzelne Berufsgruppen innerhalb von Tochterunternehmen“ bekommen eine Jahresleistung nach Chemie-Tarifvertrag ausbezahlt, wie es heißt. Auch die

rund 1100 **Takeda**-Beschäftigten an den Standorten Singen und Konstanz erhalten Weihnachtsgeld. Dort können sich auch die außertariflich Beschäftigten über den Geldsegen freuen. „Während der Covid-Pandemie ist es unerlässlich, dass die Produktion in Singen weiterläuft. Deshalb müssen wir unsere Belegschaft in der Produktion nicht nur besonders schützen, sondern besonderes Engagement auch entsprechend anerkennen“, sagt Benjamin Thämlitz, Arbeitsdirektor bei Takeda unserer Zeitung.

Luft- und Raumfahrt

Beim Satellitenbauer **Airbus** in Immenstaad gilt der Metall-Tarif. Daher bekommen rund 80 Prozent der aktuell 2150 Beschäftigten auch bis zu 60 Prozent eines Monatslohns als Weihnachtsgeld. Wie etwa auch bei der EnBW gibt es die Gehaltskomponente bei Managern und außertariflich Beschäftigten nicht. Dort griffen „andere Gehaltsvereinbarungen“, sagt ein Airbus-Sprecher. Beim Lenk Waffen-

bauer **Diehl-Defence** in Überlingen sieht es ähnlich aus. Gut Tausend Mitarbeiter und weitere 1700 Kollegen in Bayern und im Saarland bekommen Weihnachtsgeld.

Zulieferer und Maschinenbau

Die Corona-Krise und technologische Umbrüche haben die Autozulieferer kräftig gerupft, und folglich zahlen auch nicht mehr alle Weihnachtsgeld. „Trotz drastischer Umsatz- und Ergebnissrückgänge sei das Urlaubsgeld „in voller Höhe ausbezahlt“ worden, sagt ein Sprecher von **Marquardt** aus Rietheim-Weilheim. Gleichzeitig habe man sich mit der Arbeitnehmerseite auf einen Verzicht auf das Weihnachtsgeld 2020 für die rund 2500 Beschäftigten in der Region verständigt. Anders gleich nebenan beim Mechatronik-Spezialisten **IMS-Gear**: Trotz Umsatz- und Gewinnsschwäche zahlt IMS seinen 1700 Mitarbeitern in Donaueschingen, Eisenbach, Trossingen und Villingen-Schwenningen Weihnachtsgeld, wie Personalleiterin Kristin Schäkel dem

SÜDKURIER sagt. Gleiches gilt für die beiden Industrie-Schwergewichte am östlichen Bodensee – der **Dieselmotorenbauer RRPS** und der Getriebespezialist **ZF Friedrichshafen**. Auch sie schicken ihre Mitarbeiter mit einer Extra-Zahlung in den Weihnachtsurlaub. Bei ZF erhielten „praktisch alle“ der 50 000 in Deutschland Beschäftigten – 9600 davon am Bodensee – das Geld. Und auch bei der MTU-Mutter RRPS und dem Tuttlinger Maschinenbau-Technologieführer und Fräsen spezialisten **Chiron** fließt das Geld zum Jahresende wie üblich, trotz Corona.

Baubranche

Der Baumaterial-Experte **Sto aus Stühlingen** gehört zu den wenigen Firmen, bei denen die Mitarbeiter sogar mehr als ein Brutto-Monatsgehalt unter dem Christbaum haben. Das liegt daran, dass bei Sto der komfortable Chemie-Tarif gilt und das Unternehmen bei guten Gewinnen die Zahlung für seine 3000 deutschen Mitarbeiter aufstockt. Frohe Weihnachten!

NACHRICHTEN

AUSSER-HAUS-VERKAUF

Mehrweg-Angebot soll Pflicht werden

Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Bundesumweltministerin Svenja Schulze Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtet und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Eine Ausnahme sieht der Gesetzesentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. (dpa)

MASCHINENBAU

Weisser aus St. Georgen baut 110 Jobs ab

Der Schwarzwälder Werkzeugmaschinenbauer J.G. Weisser will rund 110 von 490 Stellen abbauen. Das gab das Unternehmen nach mehrwöchigen Verhandlungen mit der Arbeitnehmerseite am Freitag bekannt. Wenn bis Anfang Dezember zu wenige Beschäftigte das Unternehmen auf freiwilliger Basis verließen, soll es zu betriebsbedingten Kündigungen kommen. Der Jobabbau sei nötig um „den Fortbestand des Unternehmens und die verbleibenden Arbeitsplätze“ zu sichern, hieß es von der Geschäftsführung. (wro)

Die Corona-Killer aus Tuttlingen

- Kühlschränke entscheiden über Erfolge gegen Corona
- In Deutschland baut sie nur die Firma Binder



VON WALTHER ROSENBERGER
walther.rosenberger@suedkurier.de

Tuttlingen – Wäre das Ganze nicht so traurig, Peter M. Binder würde wahrscheinlich einen Luftsprung machen. Den Chef des gleichnamigen Medizintechnik-Spezialisten aus Tuttlingen kannten bis vor wenigen Tagen vor allem Fachleute. Ein paar Wissenschaftler, Einkäufer von Pharmafirmen und vielleicht Beamte im Gesundheitsministerium. Und jetzt stehen vor seiner Firmenzentrale am Rande Tuttlingens, das sich selbst als Weltzentrum der Medizintechnik bezeichnet, Fernsehteams von NBC und France-Info und wollen Details zu Ultra-Kühlung und Kältemitteln wissen.

„Wir produzieren in Tuttlingen unter Hochdruck.“

Peter M. Binder, Chef der Binder GmbH

Keine Frage, bei der Binder GmbH, einem Familienbetrieb und Hidden-Champion, herrscht gerade Ausnahmezustand. Der hat viel zu tun mit dem nationalen Notstand, der in Sachen Corona-Pandemie gerade herrscht. In der Bekämpfung des Virus kommt dem Mittelständler, der zuletzt einen Jahresumsatz von 74 Millionen Euro gemacht hat, nämlich eine zentrale Bedeutung zu. Kein anderes Unternehmen in Deutschland stellt Kühlschränke her, die so leistungsfähig sind, dass sie Temperaturen von bis zu 90 Grad



Aus einem Hinterhofbetrieb hat Peter M. Binder (li.) seine gleichnamige Firma in knapp 40 Jahren zum Technologieführer für Ultra-Tiefkühlschränke entwickelt. In der Corona-Krise fährt er nun die Früchte aller Mühen ein. Rechts die Produktion in Tuttlingen. BILD: BINDER

Celsius unter Null problemlos halten können. Und das ist genau jener Temperaturbereich, der benötigt wird, um die neuen Impfstoffe von Pharmafirmen wie Biontech, Pfizer oder Curevac sicher zu lagern.

Und so stehen plötzlich alle Schlangen vor Binders Tuttlinger Produktionswerk. „Wir produzieren unter Hochdruck“, sagt der Firmenchef, der den Gerätebauer 1983 gegründet hat. Bis Jahresende könne man „eine hohe vierstellige Zahl an Ultratiefkühlschränken ausliefern“.

Geschwindigkeit wird auch nötig sein, denn die Menge an Impfstoff, die im Kampf gegen das Coronavirus gebraucht wird, ist enorm. Allein Deutschland hat sich in einem ersten Schritt rund 57 Millionen Ampullen des Biontech/Pfizer-Wirkstoffs gesichert. Diese werden von den Pharmawerken in isolierten Transportboxen,

die mit Trockeneis ausgestattet sind, zu 60 deutschen Impfbetrieben verfrachtet. Dort müssen die Ampullen eingelagert werden. „10 bis 15“ Ultra-Tiefkühlschränke braucht jedes dieser Zentren, schätzt Binder. Dazu kommen Bestellungen von der Industrie und Behörden.

Dass die Corona-Krise die Nachfrage befeuern wird, weiß man bei Binder schon seit dem Frühjahr. Damals erhielt das Familienunternehmen erste Anfragen und wurde hellhörig. Firmen wie DHL klopfen an und wollten wissen ob man mit den Spezial-Kühlschränken die eigenen Verteilzentren aufrüsten könne.

Man habe seine eigenen Lager daher „früh vollgemacht“, sagt Binder. Ein Umstand, der dem Unternehmen, das mittlerweile im Vier-Schicht-Betrieb arbeitet, jetzt hilft, lieferfähig zu bleiben. Unrecht ist dem Firmenchef die stark gestiegene Nachfrage natürlich

nicht. Schon weit vor der Corona-Krise hatte Binder das ambitionierte Ziel ausgegeben, den Umsatz bis 2025 um gut die Hälfte auf 120 Millionen Euro zu steigern. Die Mitarbeiterzahl von Binder soll dafür um etwa ein Fünftel auf 500 steigen – ein Plan, der unter den neuen Vorzeichen locker aufgehen könnte. Insbesondere, weil die Nachfrage nach den Kühl-Boxen nach Meinung von Branchenkennern noch länger hoch bleiben wird.

Dass Binders Produkte jetzt so gefragt sind, hängt übrigens auch damit zusammen, dass das Unternehmen technologisch vorne ist und jährlich bis zu zehn Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investiert. In normalen Zeiten ist das ein teurer Spaß für einen Familienunternehmer. In der Krise hilft ihm der Know-how-Vorsprung nun wohl, das Geschäft seines Lebens zu machen.



ANZEIGE



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

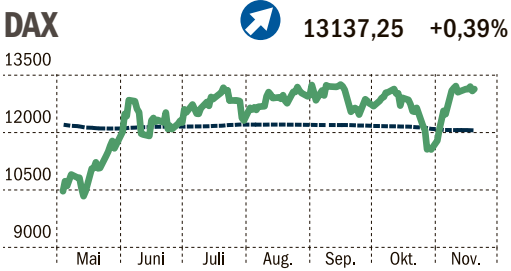
Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik




Jetzt digital erleben. Kosten laut Mobilfunkvertrag.

MÄRKTE




SDAX erreicht erneut Allzeithoch

(Dow Jones) Am deutschen Aktienmarkt ist es am Freitag nach oben gegangen. Das Kursbarometer DAX legte um 0,4 Prozent auf 13.137 Punkte zu. Marktteilnehmer sprachen von einem vergleichsweise ruhigen Handel. Nicht einmal der kleine Verfalltermin am Terminmarkt konnte das Gleichgewicht zwischen Bullen und Bären an der Börse stören. Bereits seit Wochenbeginn notiert der Benchmark-Index mehrheitlich in einer sehr engen Spanne zwischen 13.050 und 13.250 Punkten. Dies kann dahingehend interpretiert werden, dass sich die Mehrheit der Marktteilnehmer mit diesem Kursniveau anfreunden kann. Sollte es zu einem harten Brexit kommen, könnte der DAX allerdings auch noch einmal unter die 13.000er Marke fallen. Als erstes Mitglied aus der DAX-Familie notiert der SDAX bereits wieder auf Allzeithoch.



GEWINNER

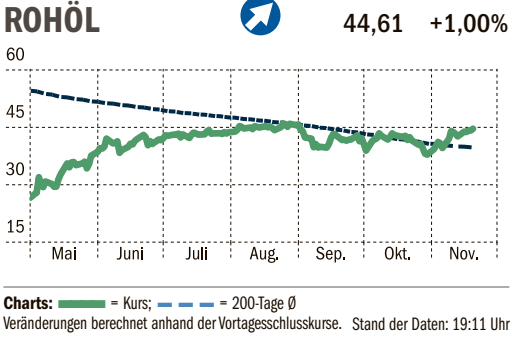
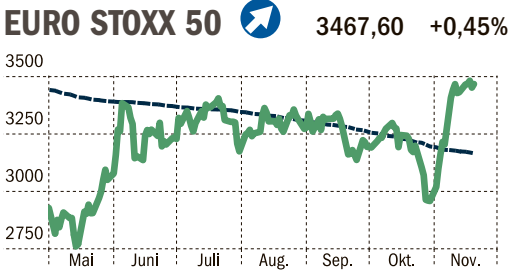
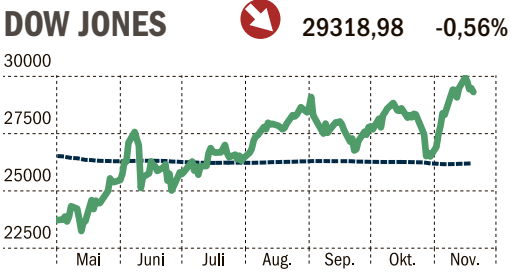
VERLIERER



aus DAX und MDAX zum Vortag in Prozent

HellioFresh	49,90	+ 5,10 %	Hochtief	76,00	- 1,11 %
thyssenkrupp	4,94	+ 4,33 %	Airbus	88,60	- 0,91 %
CTS Eventim	51,05	+ 4,01 %	Covestro	45,78	- 0,89 %
Siltronix NA	97,40	+ 3,88 %	Vonovia NA	57,50	- 0,79 %
Rational	746,00	+ 3,47 %	Diirr	27,80	- 0,79 %
Bayer NA	47,90	+ 3,23 %	Scout24	64,25	- 0,70 %

Regionale Aktien							
(19.11 Uhr)Div.	20.11.	19.11.	Veränderung in %	52-Wochen-Hoch	Divid.	Tief	Rend.
elextion	0,33	0,33	+0,00	0,53	0,15	-	
InterCard	3,70	3,64	+1,65	4,16	2,36	-	
Nexus	0,18	50,80	50,00	+1,60	52,00	21,00	0,35
Sto Vz.	4,09	120,00	122,00	-1,64	124,60	72,40	3,41



Investmentfonds

Rücknahmepreise	20.11.	Vortag	Wachstum Europa A	145,98	145,01
Allianz Global Investors					
Adifonds A	133,97	133,15			
Adiverba A	147,70	147,82			
AGIF Alz EUR SRI A	138,17	137,50			
AGIF Alz EurpValA	110,34	109,92			
Alli Stratifds Ba A	85,78	85,75			
Allianz Strz.W.A2	67,49	67,47			
Biotechnologie A	195,13	195,24			
Concentra A	128,87	128,11			
Eur Renten AE*	65,47	65,45			
Eur Renten K AE*	40,80	40,80			
Euro Rentenfonds AT	113,18	113,14			
Europazins A	56,62	56,60			
Flexi Renten.f.A	93,48	93,34			
Fondak A	190,80	189,75			
Fondis	89,15	89,06			
Fondra	119,74	119,37			
Fonds Japan A	63,14	63,20			
Global Eq.Divid A	114,90	114,63			
Industria A	114,53	113,89			
Interglobal A	403,18	403,32			
InternRent A	49,37	49,38			
Kapital Plus A	68,32	68,16			
Plantbrieffonds AT	150,17	150,17			
Plusfonds	161,41	161,00			
Rentenfonds A	89,98	89,95			
Thesauris AT	1034,72	1028,41			
Trsy Strtflrm+ € A	93,00	92,99			
Verm. Deutschl. A	178,26	177,63			
Verm. Europa A	41,79	41,64			
Wachstum Eurol A	141,84	141,22			

Rücknahmepreise	20.11.	Vortag	Wachstum Europa A	145,98	145,01
Amundi					
EuroBond Medium	49,71	49,70			
PI German Equity	193,17	193,17			
Top World	157,51	157,51			
Deka Investments					
AnDeka CF	67,97	67,53			
Deka-Eu.Stocks TF	37,45	37,20			
Deka-Europa Neb TF	96,25	95,70			
DekaFonds CF	107,82	106,99			
DekaLux-Bond EUR	75,26	75,21			
DekaLux-Deut.TF	122,17	121,22			
DekaLux-Europa TF	59,95	59,50			
DekaLux-Japan CF	784,30	787,01			
DekaLux-PharmaTF	322,29	322,68			
DekaLux-Akt.Asien	869,19	864,33			
DekaLux-USA TF	149,03	148,98			
DekaRent-Intern. CF	20,15	20,14			
DekaSpezial CF	415,54	414,55			
DekaStruk.2Wachs.	35,49	35,46			
DekaTresor	86,68	86,65			
Digit Kommunik TF	92,53	92,20			
EuropaBond TF	44,77	44,70			
LBWW Bal. CR 20	45,11	45,23			
LBWW Bal. CR 40	50,32	50,55			
LBWW Bal. CR 75	59,98	60,46			
RenditDeka	25,80	25,76			
Technologie TF	45,00	44,76			
DJE					
DJE Real Estate P	0,18	0,18			
DJE-Asia HI Div I	257,39	256,99			

Rücknahmepreise	20.11.	Vortag	Wachstum Europa A	145,98	145,01
DWS					
Basler-Aktief DWS	68,39	67,86			
Basler-Rentenf DWS	26,09	26,08			
Deut ESG Eurp Eq L	85,59	84,98			
Deut.Inv.I MinCLDH*	102,20	102,14			
DWS Akkumula	1350,17	1348,20			
DWS Biotech	250,45	250,84			
DWS Defensiv	117,86	117,73			
DWS Deutschland	225,70	223,91			
DWS ESG Investa	175,34	174,08			
DWS EUR Bds (Long)	1946,76	1945,94			
DWS Europ. Opp LD	402,24	398,39			
DWS Eurorenta	58,64	58,61			
DWS Eurovesta	148,75	148,88			
DWS Eurz Bds Flex LD	32,80	33,22			
DWS Intern-Renta LD	13,40	13,58			
DWS Rend.Prost	72,65	72,65			
DWS Tech. Typ O	296,19	295,54			
DWS Telemedia O ND	195,24	194,57			
DWS Top Asian	201,56	200,67			
DWS Top Europe	153,18	153,03			
DWS Top Prft Off	78,03	77,67			
DWS TRC Deutschl.	126,42	126,36			
DWS VermfBf LD	156,11	156,04			
DWS VermfBf LD	196,86	196,66			
Global Hyb Bd Long	39,86	41,27			

Rücknahmepreise	20.11.	Vortag	Wachstum Europa A	145,98	145,01
Fidelity					
America EUR*	9,22	9,37			
America USD*	10,11	11,11			
Asian Special Sit.*	61,93	62,19			
Blue Chip*	23,43	23,51			
Euro.Larger Comp.*	46,65	47,19			
European Growth*	14,85	15,02			
Germany Fund*	57,78	58,12			
India Focus Fd EUR*	53,20	53,12			
Indonesia Fund*	24,81	24,89			
International USD*	65,84	66,63			
Latin America USD*	30,37	30,83			
Pacific Fund A*	43,28	43,39			
Switzerland Fund*	70,75	71,15			

Rücknahmepreise	20.11.	Vortag	Wachstum Europa A	145,98	145,01
Franklin Templeton					
Euroland Fd BX acc.*	11,93	11,95			
Growth. Inc. Ad*	22,52	22,50			
TEM Euroland A a*	20,99	21,04			
TEM Gr.(Eur) Aa*	16,74	16,76			
HANSAINVEST					
HANSainter.A	19,71	19,67			
HANSarenta	24,11	24,09			
HANSasecur	39,69	40,03			

Rücknahmepreise	20.11.	Vortag	Wachstum Europa A	145,98	145,01
Target 2025 Euro*					
Target 2030 Euro*	41,64	41,81			
US High Yield Fund*	44,44	44,71			
World Fund*	11,87	11,88			
Franklin Templeton					
Euroland Fd BX acc.*	11,93	11,95			
Growth. Inc. Ad*	22,52	22,50			
TEM Euroland A a*	20,99	21,04			
TEM Gr.(Eur) Aa*	16,74	16,76			
HANSAINVEST					
HANSainter.A	19,71	19,67			
HANSarenta	24,11	24,09			
HANSasecur	39,69	40,03			

NACHRICHTEN

OB-WAHL STUTTGART
SPD gibt keine
Empfehlung für Schreier

Im Rennen um die Stuttgar-ter Rathausspitze erhält der unabhängige Kandidat Mari-an Schreier trotz seines Partei-buchs keine Rückendeckung von der SPD. Der SPD-Stadtver-band teilte mit, es werde keine entsprechende Wahlempfeh-lung für den 30-Jährigen geben, der seine Parteimitgliedschaft im Wahlkampf nach einem Streit um seine Kandidatur ru-hen lassen muss. Der offizielle SPD-Kandidat Martin Körner hatte seine Bewerbung nach dem für ihn enttäuschenden ersten Wahlgang zurückgezo-gen. Neben dem CDU-Kandida-ten Frank Nopper und Schrei-er tritt auch Stuttgarts Stadtrat Hannes Rockenbauch vom Fraktionsbündnis SÖS/Linke im zweiten Wahlgang am 29. November erneut an. (dpa)

AFD
Gericht legt fest:
Parteitag in Heilbronn

Nach einer Reihe von Absagen und der jüngsten Verlegung scheint die AfD bei ihrer Su-che nach einem Ort für einen Parteitag fündig geworden zu sein. Der Landesverband setz-te sich vor dem Verwaltungsge-richt Stuttgart mit dem Anlie-gen durch, noch in diesem Jahr Versammlungen mit 1200 De-legierten auf der Heilbronner Theresienwiese in einem Zelt abhalten zu dürfen. Die Stadt sei verpflichtet worden, der Heilbronn Marketing GmbH entsprechende Anweisungen zu erteilen, sagte eine Gerichts-sprecherin. (dpa)

LANDWIRTSCHAFT/ZOOS
Hohes Risiko für
Vogelgrippe-Ausbruch

Nach ersten Fällen in Nord-deutschland schätzt das Land-wirtschaftsministerium Baden-Württemberg das Risiko von Vogelgrippe-Fällen im Südwest-en als hoch ein. Es besteht die Gefahr, dass Wildvögel die Seu-che in Geflügelhaltungen und Zoos einschleppen. Der Kon-takt von Vögeln mit ihren wild-en Artgenossen müsse verhin-dert werden. (dpa)

EXPO-PAVILLON
Wirtschaftsministerin
räumt Fehler ein

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) hat in der Affäre um einen eigen-en Pavillon des Landes bei der Weltausstellung in Dubai Feh-ler ihres Hauses eingestanden. „Ich habe ja schon eingeräumt, dass es offenbar zu Fehlein-schätzungen gekommen ist“, so die CDU-Politikerin vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags. Hintergrund ist die Frage, ob das Land Vertrags-partner der Expo-Gesellschaft geworden ist. (dpa)

„Ich hätte gerne
mehr gemacht
auf der A 81“

Verkehrsminister Winfried Hermann über das Tempo-limit auf Autobahnen, den Sinn neuer Straßen und die Zukunft der Mobilität im ländlichen Raum

„Wir brauchen eine Verkehrswende“:
Winfried Hermann (Grüne), Verkehrsminister
in Baden-Württemberg. BILD: SOMMER/DPA



Herr Minister, der Automobil-Exper-
te Ferdinand Dudenhöffer sagt voraus,
dass der Individualverkehr zunimmt und
nicht zurückgeht. Wie ist Ihre Prognose,
gerade für den ländlichen Raum?

So könnte es kommen, wenn wir nicht gegensteuern. Aus Klimaschutzgrün-den, aber auch weil noch mehr Autos mehr Staus, Stress und noch mehr Um-welt- und Flächenverbrauch bedeuten würden, brauchen wir eine Verkehrs-wende. Allen Experten, auf die ich treffe, ist klar, dass unser jetziges Mobili-tätssystem so nicht zukunftsfähig ist. Wir verfolgen als Landesregierung ver-schiedene Ansätze gerade für den länd-lichen Raum. Auf Schienenstrecken wollen wir auch dort einen Stundentakt von frühmorgens bis Mitternacht. Wir wollen auch dort die gemeinschaftliche Nutzung von Autos. Lebendige Ortsmit-ten mit Einkaufsmöglichkeiten sorgen dafür, dass man eben gar nicht so weit zu einem Supermarkt in einem Gewer-begebiet der nächstgrößeren Stadt fah-ren muss. Und warum sollen wir dort, wo es sinnvoll ist, nicht auch Betriebs-busse und Fahrdienste für Behinderte für weitere Fahrgäste öffnen?

Die Bundes-Grünen haben sich gegen
den Neubau von Autobahnen ausgespro-
chen. Wo stehen Sie? Brauchen wir noch
neue Autobahnen, oder ist das eine Inf-
rastruktur von gestern?

Im Prinzip ist Deutschland mit Auto-bahnen erschlossen. In Baden-Würt-temberg ist unser Problem die Über-lastung einiger Strecken. Dort bauen wir auch aus, weil es sinnvoller ist, be-stehende Trassen zu stärken, als neue Straßen zu bauen. Wir sind für Ausbau-vorhaben des Bundes wie etwa der A 81 bei Sindelfingen oder dem Alaufstieg im Zuge der A 8 – wenn dadurch mehr Sicherheit, eine Entlastung nachgeord-nerter Straßen und der Anwohner er-reicht wird.

Und in unserer Region im Süden des
Landes?

Der einzige Neubau einer Autobahn im Land ist die A 98 am Hochrhein – die habe ich schon immer für ein pro-blematisches Projekt gehalten. Der Bau einer Autobahn ist in dieser schwierigen Geografie sehr aufwendig und dadurch

auch sehr teuer. Ich halte das auch an-gesichts der Verkehrszahlen nicht für sinnvoll. Mit einer schlankeren – drei-spurigen – Ausbauvariante der B 34 wä-ren wir dort wohl schon viel weiter. Aber der Bund hat sich anders entschieden. Das Gleiche gilt für die B 31 am Boden-see. Auch da fand ich einen Autobahn-Standard überdimensioniert, aber eine abgespeckte Version wollte der Bund nicht, und die Kommunalpolitiker vor Ort wollten es auch nicht.

Also mit Ihnen keine neuen Autobah-
nen?

Abgesehen von der A 98 gibt es im Land einfach keine großen neuen Autobahn-projekte mehr. Es gibt stattdessen ande-re Herausforderungen, etwa die vielen sanierungsbedürftigen Brücken. Die Hardware der Straßeninfrastruktur ist größtenteils vorhanden und muss auf-wendig gepflegt werden. Jetzt kommt es auf die Software an, auf die intelli-gentere Nutzung der Straßen. Es ist ja nicht so, dass permanent auf jeder Stra-ße Stau ist.

Sie haben in einem SÜDKURIER-Ge-
spräch einmal gesagt, sie wollten ein
Tempolimit, um eine „neue Fahrkultur“
zu etablieren. Sind Sie vorangekommen
mit dieser Fahrkultur auf den Autobah-
nen in Baden-Württemberg?

Begrenzt, würde ich sagen. Sie wissen, ich hätte gerne mehr gemacht auf der A 81. Jetzt sind es 14 Kilometer gewor-den, aber immerhin an einer Stelle, wo früher viele Autorennen gefahren wur-de. Das Tempolimit, unsere Kampa-gne und verstärkte Kontrollen durch die Polizei haben zu einem deutlichen Rückgang der Autorennen und der Ra-serei geführt.

Da gibt es keine belastbaren Zahlen.
Niemand weiß, wie viele illegale Auto-
rennen es vor der Einführung des Tem-
polimits gab.

Wir wissen inzwischen, wie viele Tem-poverstöße es gibt und wie sich das mit den illegalen Rennen entwickelt hat. Wir wissen, dass die Gerichte bei töd-lichen Raserunfällen nun Haftstrafen aussprechen. Das alles hat also einen Effekt gehabt. Und den Wert einer Fahr-kultur bestreiten ja nicht einmal die

Leute, die gegen ein Tempolimit sind. Das sehen wir doch in den Ländern, wo die Fahrweise ruhiger ist und die gefah-renen Geschwindigkeiten einheitlicher sind.

Wenn im Bund nach der Wahl über einen
schwarz-grünen Koalitionsvertrag ver-
handelt werden sollte: Machen Sie sich
darin für ein grundsätzliches Tempolimit
auf der Autobahn stark?

Ja, natürlich. Das entspricht einer stabilen Mehrheit für Tempo 130 in der Be-völkerung, wie wir aus den Umfragen sehen. Die Grünen werden das Thema mit Sicherheit einbringen. Es gibt viele gute Gründe für ein Tempolimit.

Warum können wir das nicht intelligent und flexibel machen? Wenn es voll ist, langsam fahren, und nachts, wenn auf der Autobahn nichts los ist, eben flotter. Das ist eine Sache des Bundes, aber auch als Land wissen wir, intelligente Straßen sind die Zukunft. Über solche Systeme können wir auch die Auslas-tung besser steuern und Staus vermei-den. Im Großraum Stuttgart haben wir solche Verkehrsbeeinflussungsanla-gen. Das ist ausbaufähig. Solange es kein allgemeines Tempolimit gibt, ist dies meines Erachtens das Mittel der Wahl.

Tempo 30 innerorts und Tempo 80 auf
Landstraßen haben bei den Grünen gro-
ße Zustimmung. Sind Sie auch dafür?

Innerorts ist es längst nicht nur eine grüne Position, dass Tempo 30 die Re-gelgeschwindigkeit ist und dass wir nur auf besonderen Straßen höhere Ge-schwindigkeiten zulassen. Das ist gut für die Verkehrssicherheit, der Städte-tag vertritt dies ebenso. Auf schmalen Landstraßen ist Tempo 80 gefährlich genug. Das hätte ich gerne durchge-setzt, aber es war bisher nicht durch-setzbar. Das heißt nicht, dass auf jeder Straße mit Gegenverkehr 80 gefahren wird, aber auf allen gefährlichen Streck-en. Dort haben wir mehr und schwe-rere Unfälle. Für die Verkehrssicherheit ist dort eine Tempobeschränkung sogar wichtiger als auf der Autobahn.

Ihre Partei will Regionalf Flughäfen
nicht finanziell unterstützen. Die grün-

Zur Person

Winfried Hermann, 68, ist seit dem Amtsantritt Winfried Kretschmanns 2011 Verkehrsminister in Baden-Würt-temberg. Hermann stammt aus Rot-tenburg am Neckar und ist gelernter Gymnasiallehrer für Deutsch, Politik und Sport. Seit 1982 ist er Mitglied bei den Grünen. Erstmals in den Landtag gewählt wurde er 1984, zwischendurch war er Mitglied des Bundestags. (dil)

schwarze Koalition hat aber schon frü-
her Hilfen für den Airport Friedrichsha-
fen beschlossen. Wo stehen Sie?

Das ist für mich wirklich eine heik-le Frage, das kann ich ganz offen ein-gestehen. Ich bin in Aufsichtsräten von Flughäfen und muss mich in dieser Funktion um diese kümmern. Auf der anderen Seite bin ich Minister in einer Koalition. Im Koalitionsvertrag haben wir uns eindeutig gegen eine Subven-tionierung des Flugverkehrs ausge-sprochen, mit Ausnahme einzelner gut begründeter Investitionen. In Fried-richshafen ist es zusätzlich speziell, weil das Land hier Miteigentümer ist, wenn auch in sehr kleinem Umfang. Daher ist auch das Finanzministerium im Spiel.

Nochmals: Sollen Regionalf Flughäfen öf-
fentlich gefördert werden?

Der Flugverkehr muss sich selbst tra-gen. Er ist ja ohnehin sehr begünstigt, weil Kerosin nicht besteuert ist. Eine besonders klimaschädliche Form der Mobilität zusätzlich zu subventionie-ren, geht gar nicht. Ganz grob braucht ein Flughafen mindestens eine Million Passagiere im Jahr, damit er sich bei sehr hohen Fixkosten rechnet. Fried-richshafen ist ja noch viel kleiner, der lässt sich rentabel kaum betreiben. Das sieht sogar die Flugwirtschaft in-zwischen so. Auch dort weiß man, dass es besser ist, die vorhandenen großen Flughäfen wie Stuttgart besser an die Schiene anzubinden.

FRAGEN: STEFAN LUTZ, JÖRG-PETER RAU, DIETER LÖFFLER

Personalmangel droht Einsatz von Schnelltests auszubremsen

In Seniorenheimen soll es flächen-deckend Corona-Schnelltests geben. Das könnte zu Personal-engpässen führen

VON ANIKA GREVE-DIERFELD, DPA

Karlsruhe – Die Pflegeeinrichtungen in Baden-Württemberg warnen wegen des zusätzlichen Aufwands durch Co-rona-Schnelltests vor weiteren Perso-nalengpässen. Zwar seien Tests an sich sinnvoll, um Bewohner und Mitarbei-ter vor Ansteckung zu schützen. Mit dem bestehenden Personal seien Tes-tungen aber nur mit Mühe zu bewerk-stelligen, kritisierten Träger wie etwa die AWO Karlsruhe oder die Diakonie Württemberg. Eine bei eineinhalb Stel-len zusätzlich veranschlagt beispiels-

weise das Pauline-Krone-Heim der Al-tenhilfe Tübingen mit derzeit rund 80 Bewohnern. „Das ist schon eine Her-ausforderung“, sagt Geschäftsführerin Anke Baumeister.

Die Altenhilfe Tübingen war nach Worten Baumeisters eine der Ersten, die die Schnelltests in ihre drei Einrichtun-gen gebracht hatten: Seit fast drei Wo-chen wird dort getestet. Zweimal die Woche Besucher, zweimal wöchentlich Mitarbeiter, immer mittwochs Bewoh-ner. Rund 2500 Tests hat die Altenhil-fe fürs Erste beschafft. Wie lange das reicht, sei noch nicht klar. Vor allem für die Bewohner müsse sich die zustän-dige Fachkraft Zeit nehmen, gut zu-reden, Ruhe ausstrahlen während des nicht gerade angenehmen Testprozede-res. „Damit ist sie eigentlich den ganzen Tag gebunden“, sagte Baumeister.



Zwei Altenpflegerinnen in Tübingen auf dem Weg zur Abnahme von Schnelltests. BILD: DPA

Nach einer Hochrechnung des Deut-schen Evangelischen Fachverbands für Altenarbeit und Pflege (Devap) wären für eine Einrichtung mit 80 Bewohnern bei wöchentlichen Testungen sogar 2,5 Vollzeitstellen zusätzlich nötig; „Unter anderem auch deshalb, weil die Abnah-

me eines Tests bei demenzerkrankten Menschen oder Menschen mit Mehr-fachbehinderungen viel Empathie und einen deutlich erhöhten Zeitaufwand im Vergleich zu einer regulären Rei-hentestung bedeutet“, sagte dazu eine Sprecherin der Diakonie Württemberg. „Der Mangel an Pflegefachkräften schlägt sich gerade jetzt sehr nieder“, sagte auch eine Sprecherin der AWO Karlsruhe. Denn nur diese Fachkräfte sollen – nach entsprechender Zusatz-Schulung durch Hausärzte – die Tests durchführen dürfen. „Das ist schwer zu bewältigen neben all den anderen pfle-gerischen Tätigkeiten, die es zu leisten gilt“, sagte sie.

Außerdem seien die Antigen-Tests nicht zu 100 Prozent sicher. Es gelte de-shalb abzuwägen zwischen der Sicher-heit für Bewohner und Personal und der

Bedeutung des Kontakts zu den Ange-hörigen. Auch die Stiftung Patienten-schutz hatte bereits zuvor auf den Per-sonalmangel verwiesen.

Unterdessen ist mit der zweiten Co-ronawelle das Virus mit Wucht in die Seniorenheime zurückgekehrt. Seit Anfang Oktober wurden dem Stuttgar-ter Landesgesundheitsamt in Einrich-tungen landesweit 833 infizierte Mit-arbeiter gemeldet. 1551 dort betreute Menschen steckten sich an; 106 seien gestorben, berichtete die Behörde am 13. November. Dabei wurden 61 Aus-brüche in Heimen gezählt. Als Co-rona-Ausbruch wird gewertet, wenn mindestens zwei miteinander zusam-menhängende Coronafälle in einer Ein-richtung auftreten. Betrachtet man nur die Ausbrüche, so wurden dem LGA 813 Infizierte gemeldet.

NACHRICHTEN

BODENSEE

Illegaler Abschuss von Waldrappen über Italien

Illegale Jäger in Italien sollen der Wiederansiedlung der seltenen Vogelart Waldrapp am Bodensee einen Rückschlag versetzt haben. Nach Angaben der Vogelschützer könnten sieben der vom Aussterben bedrohten Vögel aus dem Nachzucht-Projekt in Österreich und Überlingen in Italien abgeschossen worden sein. Dazu gehört auch das Weibchen „Afra“ aus der neu gegründeten Brutkolonie in Überlingen. Es überflog die Küstenstadt La Spezia in Ligurien (Italien). „Kurz danach zeigte der Solarsender, mit dem es ausgestattet war, seinen Tod an“, hieß es. (dpa)

MECKENBEUREN

Messerstecherei im Wohnheim

Ein 30-Jähriger soll in einem Wohnheim in Meckenbeuren (Bodenseekreis) auf einen Mann eingestochen und diesen schwer verletzt haben. Es wird wegen des Verdachts des versuchten Totschlags ermittelt. Der Verdächtige sollte noch im Laufe des gestrigen Tages einem Haftrichter vorgeführt werden. (dpa)

LÖRRACH

Obdachloser soll Steuern hinterzogen haben

Zollbeamte haben in Lörrach einen Obdachlosen kontrolliert, der den Staat um mehr als eine Million Steuern betrogen haben soll. Gegen ihn lag ein Haftbefehl vor. Der 72-Jährige hat bereits seit mehreren Wochen in seinem Auto übernachtet. So wollte er sich dem Zugriff entziehen. (dpa)

Im Mordfall ohne Leiche setzt die Staatsanwaltschaft eine Belohnung aus

- Neue Spur führt vom Bodensee nach Krefeld
- Verkaufter Schmuck könnte Hinweise geben



VON SEBASTIAN KÜSTER
sebastian.kuester@suedkurier.de

Gaienhofen – Eine Belohnung von 3000 Euro soll dabei helfen, den Mord ohne Leiche auf der Höri endlich aufzuklären. Seit Juni 2019 wird ein 51-Jähriger aus Gaienhofen-Hemmenhofen vermisst. Die Staatsanwaltschaft geht nach wie vor davon aus, dass der Mann getötet wurde.

Die Kriminalpolizei Rottweil arbeitet mit Hochdruck an der Aufklärung – bislang ohne Erfolg. Doch nicht nur in der ältesten Stadt Baden-Württembergs beschäftigt man sich mit dem mutmaßlichen Verbrechen. Auch in Krefeld, Nordrhein-Westfalen, sucht man nach Spuren. Und genau dort hat die Sonderkommission „Hase“ der Staatsanwaltschaft Konstanz zufolge jetzt Grund zur Hoffnung.

Krefeld spielt besondere Rolle

Warum? Schmuckstücke und Wertsachen, die verkauft wurden, sollen „möglicherweise“ einen Bezug zum Mordfall ohne Leiche haben. In Krefeld mache man deshalb nun mit einer Flugblattaktion auf diesen Fall aufmerksam. So versuchen die Ermittler den Verkäufer der Schmuckstücke und damit Hinweise auf den Mörder zu finden.

Ob auch in der Region neue Ermittlungsmethoden zum Einsatz kommen könnten, wieso gerade jetzt und nicht schon früher die Belohnung ausgesetzt wurde, bleibt unklar. Die Konstanzer Staatsanwaltschaft wollte auf Nachfrage des SÜDKURIER keine weiteren Details nennen.

Überblickt man die zweieinhalbjäh-



Luftbild von der Höri. Hier soll der Mord geschehen sein, zu dem es noch keine Leiche, jetzt aber vielleicht eine neue Spur gibt. BILD: HILSER



Polizeiautos bei der Suchaktion nach dem Vermissten im November 2019. BILD: KÜSTER



Dieser Mann wird von der Polizei seit Monaten vermisst. Nach wie vor ist unklar, wo sich die mögliche Leiche des 51-Jährigen befindet.



Mitte November 2019 suchten Polizisten auf der Höri nach Spuren. BILD: SEBASTIAN KÜSTER

rige Ermittlungshistorie, fällt auf, dass Krefeld schon immer eine besondere Rolle einnahm. SÜDKURIER-Recherchen zeigten: Die Schwester und ihr Schwager stehen im Verdacht, den 51-Jährigen umgebracht zu haben. Beide leben seit Jahrzehnten in Krefeld.

Der SÜDKURIER fand auch heraus, dass die Krefelder – wenn sie für den mutmaßlichen Mord tatsächlich verantwortlich sind – aus Geldgier getötet haben könnten. Nachbarn und Vertrau-

te des 51-Jährigen bestätigten, dass die Schwester und der Schwager kurz vor der Tat in Gaienhofen gesehen worden seien. Das sei untypisch. Denn die Schwester habe sich seit Jahren nicht mehr am Bodensee blicken lassen.

Angeblich soll sie von ihrem Bruder Geld aus dem gemeinsamen Erbe gefordert haben. Als sie herausgefunden haben soll, dass ihr Bruder das Vermögen ganz allein ausgegeben hat, hätten Schwester und Schwager rotgesehen

und den 51-Jährigen umgebracht, so die unbestätigten Zeugenaussagen.

Dass der Schmuck, den die Staatsanwaltschaft erwähnt, nach der Tat vom Tatort mitgenommen wurde und die mutmaßlichen Täter ihn in Krefeld veräußerten, wäre also denkbar.

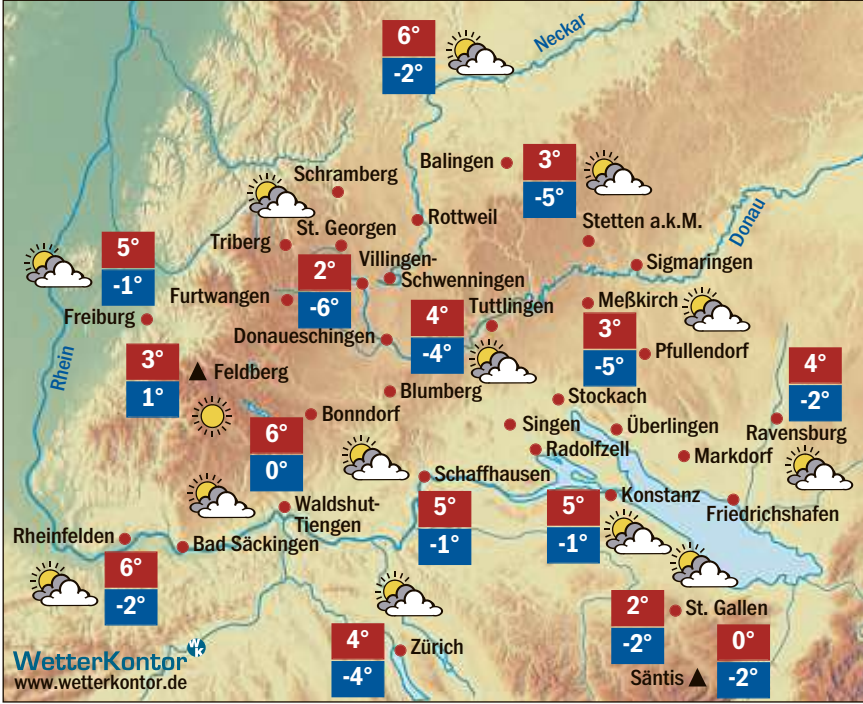
Die Polizei bittet um Mithilfe. Hinweise nimmt die Kriminalpolizeidirektion Rottweil unter der Telefon 0741/4770 oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.

ANZEIGE

Aktuelle Wetterberichte, Regenradar und Unwetterwarnungen: www.suedkurier.de/wetter

SÜDKURIER

DAS ALB-BOTE-WETTER www.albbote.de/wetter



AUSSICHTEN	HOCHRHEIN		SCHWARZWALD		BODENSEE	
	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag	Vormittag	Nachmittag
Sonntag	☁️	☀️	☀️	☀️	☁️	☀️
Montag	☁️	☀️	☁️	☀️	☁️	☀️
Dienstag	☁️	☀️	☁️	☀️	☁️	☀️
Mittwoch	☁️	☀️	☁️	☀️	☁️	☀️

SONNE & MOND Zeiten für Konstanz

☀️ ⬆️ 07:38 ⬇️ 16:40

🌙 ⬆️ 13:30 ⬇️ 23:01

Mondphasen

🌑 22.11. 🌒 30.11. 🌓 08.12. 🌔 14.12.

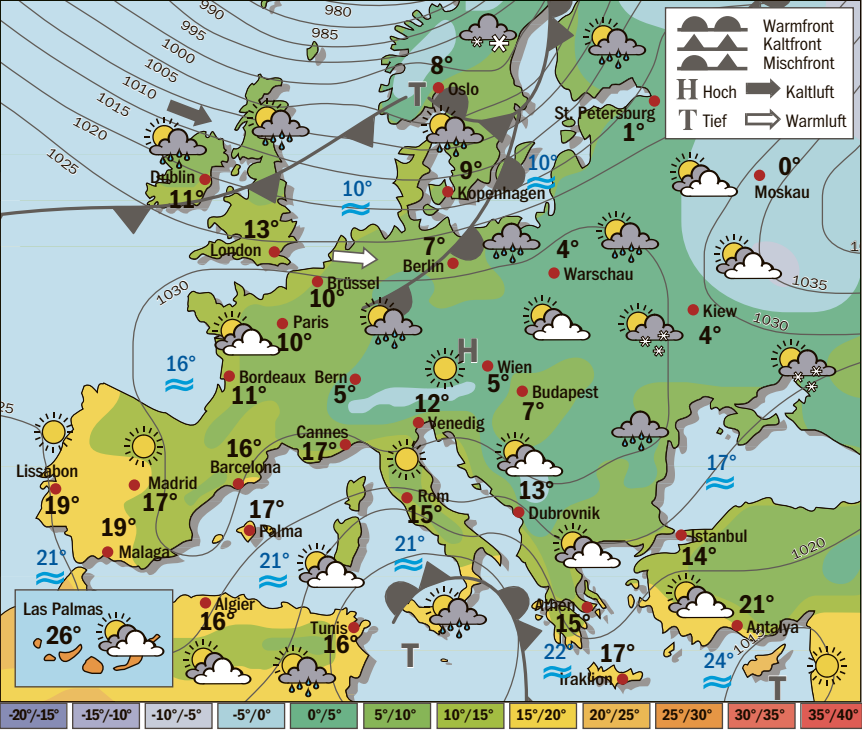
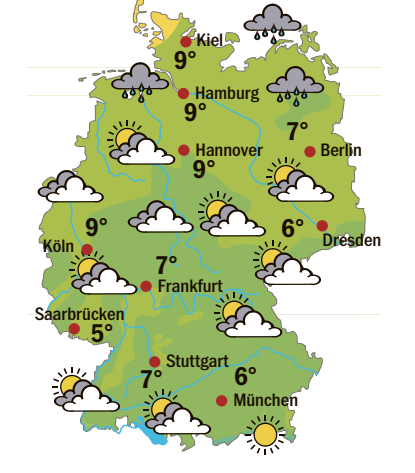
BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten. Sonst hat die Wetterlage nur einen geringen Einfluss.

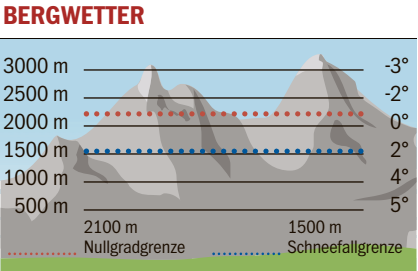
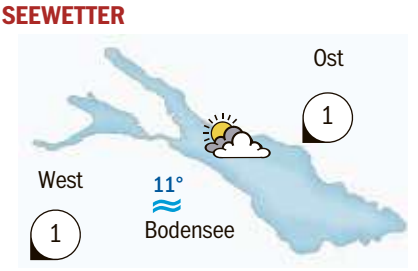
REGION
Nach Nebelauflösung häufig Sonne

Im **Schwarzwald** beginnt der Tag mit Nebel, später scheint dann aber bei durchziehenden hohen Wolkenfeldern häufig die Sonne. Es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen tagsüber nur auf 2 bis 4 Grad. Am **Hochrhein** ist es zunächst ebenfalls teilweise neblig, sonst scheint häufig die Sonne. Bei Höchstwerten zwischen 4 und 6 Grad bleibt es den ganzen Tag über trocken. Am **Bodensee** zeigt sich das Wetter nach Auflösung von Nebel oder Hochnebel ebenfalls freundlich und trocken. Die Temperaturen steigen auf 5 Grad. Der Wind weht schwach aus südlichen Richtungen.

DEUTSCHLAND



WELTWETTER HEUTE					
Amsterdam	bedeckt	12°	Los Angeles	wolkig	20°
Bangkok	Gewitter	34°	Madeira	wolkig	23°
Bozen	sonnig	12°	Mailand	heiter	10°
Djerba	Schauer	18°	Malta	Gewitter	18°
Eilat	sonnig	23°	Melbourne	wolkig	22°
Hongkong	wolkig	26°	Miami	Schauer	29°
Kairo	heiter	21°	Montreal	wolkig	4°
Kapstadt	wolkig	24°	Mumbai	wolkig	32°
Korfu	st. bew.	17°	New York	wolkig	14°
Locarno	wolkig	9°	Palermo	Schauer	17°
			Zermatt	heiter	6°



NACHRICHTEN

SACHSEN

60 Hinweise im Fall des
Dresdner Juwelenraubs

Bei der Fahndung nach den zwei flüchtigen Tatverdächtigen im Zusammenhang mit dem Einbruch ins Grüne Gewölbe Dresden bekommen die Ermittler weiterhin Tipps aus der Bevölkerung. Bis Freitag gingen bei der Polizei 61 Hinweise ein. Konkrete Anhaltspunkte zum aktuellen Aufenthalt der Gesuchten gibt es bisher nicht. Nach den 21-jährigen Zwillingen aus dem Berliner Remmo-Clan wird international gefahndet. (dpa)

RUSSLAND

Jäger hält Mann
für Wildschwein

Ein Jäger in Russland hat einen Mann versehentlich erschossen, weil er ihn für ein Wildschwein gehalten hat. Der 43-jährige Polizist sei an seinem freien Tag zum Jagen im Wald gewesen, teilte das Innenministerium der autonomen Republik Mari El mit. Er habe Rascheln im Gebüsch und Bewegungen wahrgenommen und dann geschossen. Der 48 Jahre alte Geschäftsmann war selbst am Jagen. (dpa)

MOUNT EVEREST

Sogar in der Todeszone
findet sich Mikroplastik

Selbst in der Todeszone des Mount Everest, in etwa 8440 Metern Höhe, findet sich Mikroplastik. Es stammt vermutlich von der Kleidung von Bergsteigern und ihrer Ausrüstung, berichten Forscher im Wissenschaftsmagazin „One Earth“. Sie hatten bei Expeditionen im Frühjahr 2019 Schnee- und Wasserproben vom höchsten Berg der Erde untersucht. Bei einem Großteil der gefundenen Mikroplastik-Teilchen handelte es sich demnach um weniger als fünf Millimeter kleine Partikel aus Polyester-Fasern. (dpa)

FALL MADDIE

Verdächtiger bleibt noch
länger im Gefängnis

Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie gestern in Karlsruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. (dpa)



Ivanka Trump und Jared Kushner steigen aus dem Regierungsflugzeug Air Force One. Das Ehepaar ist im Weißen Haus offiziell als Berater des Präsidenten angestellt. Vor ihrem Ausflüg in die Politik waren sie in der feinen New Yorker Gesellschaft zu Hause. BILDER: AFP



Noch Anfang November machte Ivanka Trump kräftig Wahlkampf für ihren Vater.



Nah an den Mächtigen: Ivanka Trump mit Angela Merkel beim G20-Gipfel 2017 in Berlin.

Trump ist abgewählt – was wird jetzt aus Tochter Ivanka und ihrem Ehemann?

- Die beiden arbeiten als Berater im Weißen Haus
- Vor Trump-Ära waren sie Teil der New Yorker Oberschicht
- Die Rückkehr in die High Society scheint ausgeschlossen



VON SEBASTIAN MOLL
weltspiegel@suedkurier.de

New York – Es muss eine eigenartige Stimmung im Weißen Haus geherrscht haben, als um die Mittagszeit des 7. November der TV Sender CNN als erste namhafte amerikanische Medienorganisation den Wahlsieg von Joe Biden bekannt gab. Donald Trump war noch auf dem Golfplatz und spielte seine Runde zu Ende, wohl auch, um seinen ersten Zorn abzureagieren. Melania wird im West Wing mit sphynxhaftem Stoizismus die Nachrichten betrachtet haben, ohne sich auch nur die geringste Gefühlsregung anmerken zu lassen. Das Power-Paar Jared Kushner und Ivanka, oft auch scherzhaft Ivanka genannt, werden nervös auf ihren Sesseln herum gerutscht sein, wohl ahnend, dass sich ihre Zukunft anders gestalten dürfte, als sie sich das vorgestellt hatten.

Die vornehme Version ihrer Eltern

Ihre Laune hob sich ganz gewiss auch nicht, als in den folgenden Stunden die Bilder vom New Yorker Times Square auf allen Kanälen in die ganze Welt ausgestrahlt wurden. Im Herz ihrer Heimat Manhattan hatten sich Zehntausende zu einer spontanen Party zusammen gefunden, um das Ende der Trump-Ära zu feiern. Es ist kaum verwunderlich, dass Ivanka seither auf Instagram und Twitter an die Anhänger ihres Vaters eiserne Durchhalteparolen versendet, um deren Glauben an den Endsieg am

Leben zu erhalten. Denn die Alternativen, die für Javanka nun plötzlich sehr real werden, sind nicht sehr attraktiv.

Noch im vergangenen Jahr, bevor der Kampf um Trumps Wiederwahl richtig ins Rollen gekommen war, hatte sich Ivanka einer Journalistin des Atlantic Magazins gegenüber absolut sicher gezeigt, dass ihr Leben aus der Zeit vor Washington noch auf sie wartet: Die New Yorker Bälle und Parties, die schicken Restaurants von Manhattan, die Kunstauktionen und die teuren Boutiquen der Madison Avenue. Doch die Bilder der Menschen auf dem Broadway, die angesichts der Abwahl ihres Vaters in einen Jubel ausbrachen, der an Berlin im Jahr 1989 erinnerte, wird ihr zu denken gegeben haben.

Bevor Ivanka mit Donald nach Washington ging, war das Paar in der New Yorker Gesellschaft wohl gelitten. „Es ist ja nicht so, dass diese Leute nachts um zwei Rosa Luxemburg lesen“, sagt der New Yorker Rechtsanwalt Rich Farley. Kurz, um Zugang zur New Yorker Gesellschaft zu finden, braucht man keine linke Gesinnung. Man braucht eigentlich nur eines: Geld. Davon brachten die beiden Milliardenerben reichlich mit. Sowohl Ivanka als auch Kushner sind Erben von Immobilienimperien, durch die Milliarden flossen. Alleine das sicherte ihnen Tickets zu den wichtigsten gesellschaftlichen Ereignissen der Stadt. Um diesen Status nicht zu gefährden, hielten die beiden stets eine gebührende Distanz zu ihren Vätern.

Kritik an Corona-Politik

Jared Kushner gilt neben Donald Trump als Hauptverantwortlicher für die vermasselte Reaktion der USA auf die Coronavirus-Pandemie. Kurz vor der Wahl hatte das Lincoln Project, eine Gruppe ehemaliger Republikaner, die Joe Biden unterstützen, einen Clip mit Kushner und Ivanka vor einem Berg von Särgen gedreht. Der Videoclip flimmerte unter anderem auf der gigantischen Werbeleinwand-Anlage über dem Times Square.

Ivanka zu Donald, der in der New Yorker Gesellschaft von Anfang an als ungehobelter Außenseiter galt; Jared von seinem Vater Charlie, der wegen dubioser Geschäftspraktiken und Zeugenerpressung gar 14 Monate im Gefängnis saß. Ivanka und Jared galten als die kultivierten, salonfähigen Versionen ihrer problematischen Eltern. Ivanka mit ihrem erfolgreichen Schmuck- und Modelabel und Jared als Verleger des New York Observer, einer soliden bürgerlichen, jüdischen Zeitung.

Doch als Donald Trump gewählt wurde, knüpften die beiden bedingungslos ihre Geschicke an den Patriarchen des Klangs. Sie wurden, wie der Kolumnist Frank Bruni in der New York Times schrieb, „das faustische Posterpaar der Trump-Präsidentschaft.“ Jared Kushner spielte, wie man heute nur all zu gut weiß, bereits in Trumps erstem Wahlkampf eine zentrale Rolle. Seine Treffen mit russischen Oligarchen zum Informationsaustausch waren ein Kern-

bestandteil des „Mueller-Reports“, der zum Impeachment-Versuch von Trump führte. Ivanka war hingegen vorerst zurückhaltend. Zu Beginn galt sie gar als mäßigende Stimme im Ohr ihres Vaters. Es wurde etwa behauptet, sie habe ihm davon abgeraten, aus dem Pariser Klimaabkommen auszutreten. Spätestens, als sie eine offizielle Beraterrolle im Weißen Haus antrat und ihre Modedirnam aufgab, wurde sie jedoch fester Bestandteil der Trump-Mannschaft.

Mit liberalem New York verscherzt

Nach ihrer flammenden Rede für ihren Vater beim republikanischen Wahlkonvent und ihrer Twitter Attacke auf die amerikanische Demokratie in den letzten Wochen kann sie nun endgültig nicht mehr behaupten, noch irgendwo im Hinterkopf Skrupel gehabt zu haben. Deshalb gibt es jetzt, so glauben die Beobachter, für beide keinen Weg mehr zurück. Im liberalen New York dürften sie jedenfalls Personae Non Grata sein. „Niemand mit Respekt vor sich selbst, einer Karriere, mit Moral und einer Achtung vor der Demokratie wird sich noch mit ihnen blicken lassen wollen“, sagte eine ehemalige Vertraute gegenüber der Journalistin Emily Jane Fox.

Frank Bruni schlug daher vor, die beiden sollten sich eher in Richtung Nordkorea oder Saudi Arabien orientieren als nach New York. Schließlich hätten sie dorthin beste Kontakte aufgebaut.

Das lesen Sie zusätzlich online



US-Präsident Donald Trump muss zwar gehen, doch der „Trumpismus“ bleibt: www.sk.de/10660990

Knochenreste und ein entsetzlicher Verdacht: Kannibalismus

In Berlin wird ein Vermisstenfall zum bizarren Mordfall. Ein 41-jähriger soll seinen Dating-Bekannten getötet und gegessen haben

VON GISELA GROSS UND
ULRIKE VON LESZCZYNSKI, DPA

Berlin – Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und

ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen. Ihm wird nun Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen.



Ein Polizist mit Hund auf Spurensuche in einem Wald bei Berlin. BILD: DPA

Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe keinerlei Hinweise, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn. „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ So wie man sagt: Ich hab dich zum Fressen gern. „Aber das meint natürlich niemand wörtlich.“

Erinnerung an den „Kannibalen“

Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“ Kannibalismus

liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung.

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internet-Forum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, erinnerte sich sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

IM BLITZLICHT



„Das Gute ist, wir können in unseren Freizeitklamotten vor dem Mikro sitzen.“
Anna-Carina Woitschack, 28, Schlagersängerin, moderiert mit Gatte Stefan Mross vom Wohnmobil aus eine Radiosendung

HUMOR

Im Münster-Tatort darf gelacht werden

Jan Josef Liefers, 56, Schauspieler, hält die Witze über Kleinwüchsigkeit im Münster-Tatort für fein austariert. „Es war uns wichtig zu verstehen, wie Christine Urspruch das sieht“, sagte er der Zeitschrift „Hörzu“. „Sie hat uns erklärt, dass sie sich viel diskriminierter fühlen würde, wenn wir keine Witze über sie rissen. Über lange Dünne, sagt sie, mache man sich schließlich auch lustig, wenn man sie etwa als Bohnenstange bezeichne. Laut Christine ist übertriebene Schönheit ebenfalls Ausgrenzung.“ In seiner Rolle als Pathologe nennt Liefers seine kleinwüchsige Assistentin Alberich – wie der mythische Zwergenkönig. (dpa)



LEBEN

Sie hat alles, was sie immer haben wollte

Barbara Schöneberger, 46, Moderatorin, ist in der Corona-Krise bewusst geworden, wie zufrieden sie mit ihrem Leben ist. „Ich habe den richtigen Mann geheiratet, habe Kinder und lebe genau in dem Umfeld, das ich immer wollte“, sagte sie. „Viele Menschen haben gemerkt, ob sie im richtigen oder falschen Leben sind.“ In der Doku-Reihe „Her Story“ des Senders Sky ist sie auch im Hühnerstall zu sehen. „Wenn die Kinder morgens aus dem Haus sind, gehe ich zu den Hühnern und Hasen, manchmal auch im Nachthemd und den Turnschuhen meines Mannes. Ich hoffe immer, dass mich dabei niemand sieht...“ (dpa)

GESPRÄCH

Lobende Worte für seinen jungen Kollegen

Elton John, 73, britische Pop-Ikone, lobt den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes für seine Bodenständigkeit. „Wir sind nur Menschen“, sagte er zu dem 22-Jährigen. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt sind, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unsiegbare.“ Mendes sei das aber nicht passiert, so John. „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden. Der Erfolg ist dir nicht zu Kopf gestiegen.“ Mendes war mit „Señorita“ 2019 weltweit in den Charts. (dpa)



FEIERTAG

Sie dürfen bei den Großen dabei sein

Gabriella und Jacques Grimaldi, 5, die Zwillinge von Fürst Albert II. von Monaco und Fürstin Charlene, durften in dieser Woche zum ersten Mal bei der Zeremonie zum Nationalfeiertag im Innenhof des Palasts dabei sein – und stahlen den Erwachsenen direkt die Schau. Vor allem Prinz Jacques zog in traditioneller Uniform und mit gelungenem Salut viele Blicke auf sich. Prinzessin Gabriella hielt lieber die Hand ihrer Mutter ganz fest. (sk)

SACHEN GIBT'S

Marienstatue trotzt dem Hurrikan

Standhaft: In Kolumbien sorgt die Widerstandskraft einer Marienstatue auf der Karibikinselgruppe San Andres y Providencia für Aufsehen. Präsident Ivan Duque berichtete, dass ihn zahlreiche Bewohner der zum Archipel zählenden Insel Santa Catalina auf die Skulptur aufmerksam gemacht hätten. Es sei nach all den Zerstörungen ungewöhnlich und beeindruckend, dass ausgerechnet diese Statue der Jungfrau Maria den Hurrikan unversehrt überstanden habe. Viele Bewohner hätten ihm gesagt, Maria habe ein Wunder vollbracht und viele Menschen vor dem Tod bewahrt. (KNA)

Eine Katze beißt sich durch

Zäh: Eine Katze soll gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt haben. Der Tierschutzverein Straßencatzen Köln postete Bilder einer weißen Katze, die der Verein „einigermaßen unversehrt“ aus der verlassenen und seit Mitte Juli versiegelten Wohnung gerettet habe. Das Tier habe sich aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten. Eine Vereinssprecherin sagte, der Vermieter habe eine Entrümpelungsfirma beauftragt, die die Katze entdeckt und den Tierschutz gerufen habe. (dpa)

Udo Walz kannte sie alle

- Der Star-Friseur stirbt im Alter von 76 Jahren
- Er war selbst so bekannt wie seine Promi-Kunden

VON RALF ISERMANN, AFP

Er habe Angst vor dem Sterben, gab Promi-Friseur Udo Walz an seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist Walz tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann Carsten Thamm. Nach einem Diabetes-Schock vor zwei Wochen war Walz demnach ins Koma gefallen. Sein Tod kommt überraschend: Walz hatte bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm gearbeitet.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Waiblingen als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Er stieg wie damals noch üblich schon mit 14 Jahren ins Berufsleben ein. Zuerst war er Praktikant, dann Azubi bei einem Friseur in Stuttgart. Sein Lehrresultat war ernüchternd: Von 600 Auszubildenden des Jahrgangs war er der drittschlechteste. Ein Hindernis für den schon bald einsetzenden Erfolg war das allerdings nicht. Walz ging in die Schweiz, über Zürich kam er in einen Salon nach St. Moritz. Als „Monsieur Boris“ ließ ihn dort sein Chef schneiden, in dem mondänen Wintersportort gingen die Promis ein und aus.

Auch Marlene Dietrich kam in den Salon und ließ sich von dem Deutschen frisieren. Walz sagte, sie habe ihn zu einem Fest eingeladen, er sei aber zu schüchtern gewesen. Auch Hollywoodstar Rock Hudson habe ihn zu einem Drink eingeladen, er habe ebenfalls ausgeschlagen: „Schön blöd.“ Lange blieb Walz ohnehin nicht in St. Moritz, ihn zog es nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte.

Die Tür in die Welt der Schönen und Reichen ging Stück für Stück weiter auf – und Walz wusste, was sie von ihm wollten. Neben der gut sitzenden Frisur vor allem Diskretion. So war eine Zeit lang Romy Schneider bei ihm Stammgast. Walz steckte voller Erlebnisse mit seinen Kunden, von diesen ließ er aber nur Häppchen nach außen. Noch in ihren Anfängen als CDU-Vorsitzende war immer mal wieder die Frisur von Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Thema. „Ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, erzählte Walz vor einigen Jahren und verriet den Preis des Frisierens: 65 Euro für Waschen und Schneiden, sein üblicher Tarif.

Auch Prominente von Claudia Schiffer bis Demi Moore zählten zu seinen Kunden in Berlin. Wie die Namen trotz aller Diskretion bekannt wurden, das war vermutlich eines der Geheimnisse des selbst auch durch zahlreiche Fernsehauftritte bekannten Walz ...



Friseur Udo Walz war eine Frohnatur. Das lachende Gesicht, die Hand am Kinn – so werden Kunden wie Fans ihn in guter Erinnerung behalten. BILDER: DPA (1), INSTAGRAM/WALZUDO (6)



Auch Moderator Joko Winterscheidt (41) ließ sich in Walz' Salon blicken – Selfie inklusive.



Sie waren seit Jahren eng befreundet: Walz und Unternehmerin Barbara Becker (54).



Da waren sie beide noch ein paar Jahre jünger: Walz mit Model Claudia Schiffer (50).



Zwei große Namen in der Branche: Walz mit Designer Guido Maria Kretschmer (55).



Hollywood lässt grüßen: Action-Star Ralf Moeller (61) zu Gast in Walz' Berliner Salon.



Politiker wie Ursula von der Leyen (62) wussten Walz' Diskretion sehr zu schätzen.

VOLLKRASS DAS THEMA FÜR KINDER www.suedkurier.de/vollkrass

Ein bisschen Rum für die Fische



Segler, die den Äquator passieren, gießen etwas Rum oder Wein ins Meer. Kalles Kuh hat sich gefragt, warum sie das tun

Kalles Kuh hat euch ja schon von der Regatta mit dem Namen Vendée Globe erzählt. Es ist die Regatta, bei der ein Mann oder eine Frau ganz allein und ohne Halt um die Welt segelt. Der Start war am 8. November. Bei diesem Segelrennen überqueren die Boote auch den Äquator, wenn sie vom Nordatlantik kommen und in Richtung Südafrika segeln. Jetzt sind schon einige der Segler über den Äquator gekommen. Dabei

gibt es ein eigenartiges Ritual. Sie öffnen dort ein Schnapsfläschchen, eine Flasche Wein oder Rum und gießen etwas davon ins Meer. Das machen sie nicht, um die Fische betrunken zu machen, sondern um Neptun zu besänftigen. Na so was, wer ist denn bitteschön dieser Neptun? Neptun, das ist der Gott der Meere. Weil das Meer manchmal ja richtig gefährlich ist, muss man den Gott der Meere etwas besänftigen. Deshalb bekommt dieser Neptun, der irgendwo im Meer unterwegs ist, etwas, was viele Erwachsene auch gern trinken, also Wein oder auch ein bisschen Schnaps. Das soll den Meeresherrn milde stimmen. Denn er ist es nämlich, der dafür sorgt, dass gelegentlich wilde Stürme übers

Meer brausen. Und wenn ein Segler ganz allein auf dem Meer unterwegs ist, da kann ihm bei so einem Sturm schon angst und bange werden. Das ist natürlich alles Blödsinn, den Gott Neptun gibt's in echt gar nicht. Aber die Segler von der Vendée Globe genießen es, wenn sie es schon bis an den Äquator geschafft haben. Dann schicken sie ein Filmchen, das zeigt, wie sie gerade etwas Rum ins Meer gießen. Vielleicht trinken sie dabei auch selbst etwas Rum. Viel dürfen sie freilich nicht trinken. Denn in Rum ist ja auch viel Alkohol – und bestimmt wisst ihr, dass man nicht zu viel Alkohol trinken darf, weil man sonst ein bisschen den Verstand verliert. Und das mitten auf dem Meer? Das geht nicht. (wal)



Das ist einer der Skipper von der Vendée Globe, der 30 Jahre alte Franzose Benjamin Dutreux, der gerade den Äquator passiert und dabei dem Meeresherrn Neptun etwas zu trinken gibt. Ein netter Brauch, findet Kalles Kuh. BILD: VENDÉE GLOBE

Wem gehört unser Leben?

Ferdinand von Schirach wollte sich mit 15 Jahren umbringen. Sein nun verfilmtes Theaterstück „Gott“ fragt, wer über unseren Tod entscheiden darf

VON WELF GROMBACHER

Ferdinand von Schirach war 15, als er versuchte, sich das Leben zu nehmen. Aus dem Waffenschrank des Vaters stahl er eine Schrotflinte und trank sich ordentlich Mut an. Am nächsten Morgen fanden die Gärtner ihn in seinem Erbrochenen, die Flinte im Arm. „Er war so betrunken, dass er keine Patrone eingelegt hatte“, schreibt er in seinem Bestseller „Kaffee und Zigaretten“ (2019).

Später als Strafverteidiger wurde der Enkel des Reichsgauleiters Baldur von Schirach häufig mit dem Thema Suizid und Sterbehilfe konfrontiert. In seinem neuen Theaterstück „Gott“, das am 10. September in einer Doppelpremiere in Düsseldorf und Berlin uraufgeführt wurde, stellt er seinem Publikum jetzt die Frage, wem unser Leben gehört und wer über unseren Tod entscheiden darf. Am Montag ist das Werk nun auch als Verfilmung in der ARD zu sehen.

Anlass für den Zweiakter war ein im Februar 2020 gesprochenes Urteil des Bundesverfassungsgerichtes, das in der Corona-Krise etwas untergegangen ist. Es kippt den bisher gültigen Paragraphen 217 und gibt den Bürgern die Freiheit,



Christiane Paul (von links, Rechtliche Sachverständige Litten), Ina Weisse (Mitarbeiterin des Ethikrates Keller), Anna Maria Mühe (Augenärztin Brandt), Matthias Habich (Richard Gärtner), Ulrich Matthes (Bischof Thiel), Barbara Auer (Vorsitzende), Lars Eidinger (Rechtsanwalt) und Götz Schubert (Medizinischer Sachverständiger Sperling) in einer Szene von „Gott“.

BILD: DPA

sich das Leben zu nehmen und hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen. Dem Arzt bleibt es dabei überlassen, ob er die Hilfeleistung gewährt und dem Betroffenen die tödliche Dosis Natrium-Pentobarbital verschreibt oder nicht. In von Schirachs Stück debattiert nun die Deutsche Ethikkommission über diese moralische Problemstellung. Wie in einem Gerichtssaal treten nacheinander Vertreter des Ethikrates, der Medizin, der Jurisprudenz und ein Bischof auf und führen ihre Argumente ins Feld.

Verhandelt wird der Fall des 78-jährigen Richard Gärtner, der nach dem Tod seiner Ehefrau Elisabeth, mit der er 42 Jahre zusammenlebte, ebenfalls sterben

will. Obwohl gesund, will der ehemalige Architekt ein Architekt seines eigenen Lebens bleiben, sich selbstbestimmt das Leben nehmen und dafür nicht in die Schweiz reisen, sondern ein Exempel statuieren. Ferdinand von Schirachs Stück stellt die Fragen der aktuellen Debatte: Ob ein Arzt, der dem Eid des Hippokrates verpflichtet ist und eigentlich Leben erhalten soll, Sterbehilfe leisten kann, ohne damit das fragile Vertrauensverhältnis zu seinen Patienten zu beschädigen? Ob eine 18-Jährige, die Liebeskummer hat, das gleiche Recht haben soll, aus dem Leben zu gehen, wie ein sterbenskranker Alter? Und ob man in Deutschland, weil die Nazis in Europa 300 000 Menschen mit körperlichen,

geistigen und seelischen Behinderungen euthanasiert haben, erneut eine Debatte über „unwertes Leben“ anstimmen wolle?

Ferdinand von Schirachs Stück, dem im Buch Aufsätze der Ethikprofessoren Bettina Schöne-Seifert und Hartmut Kreß sowie des Juristen Henning Rosenau zur Seite gestellt werden, schiebt die Debatte an, die jetzt nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts nötig sein wird, keine Frage. Darin besteht von Schirachs Verdienst. Zumal er als Bestsellerautor die Aufmerksamkeit der Medien besitzt und das Problem in der Öffentlichkeit diskutieren kann wie gerade bei Markus Lanz geschehen.

Allerdings leistet das Stück auch nicht

viel mehr als der Fernsehauftritt. Ästhetisch gesehen enttäuscht es ebenso wie die dokumentarischen Theaterstücke von Rolf Hochhuth, Heinar Kipphardt oder Hans Magnus Enzensberger in den 60er- und 70er-Jahren das getan haben. Die Figuren sind identisch mit ihren Rollen und agieren nur als Lautsprecher, die Thesen und Fakten loswerden, eine dramaturgische Entwicklung existiert nicht, die Sprache ist sachlich und reduziert, wie man das von Ferdinand von Schirach kennt. Fast möchte man böse anmerken: Das kommt dabei heraus, wenn Juristen Theater machen.

Schon bei seinem letzten Stück „Terror“ (2015) verwechselte der 1964 in München geborene Ferdinand von Schirach den Gerichtssaal mit der Bühne. Musste sich darin ein Kampfpilot für den Abschuss einer Passagiermaschine verantworten, mit dem er einen Anschlag verhindern wollte, so erinnert auch die Sitzung der Ethikkommission stark an eine Gerichtsverhandlung.

Wie damals beweist Ferdinand von Schirach ein feines Gespür für aktuelle Themen. Das ist das Geheimnis seines Erfolges. Mit seinen kriminalistischen Fallgeschichten („Verbrechen“, 2009; „Schuld“, 2010) hat er sich ein großes Publikum erschrieben. Er liefert das, was die Leute lesen wollen. Das Theater aber kann eigentlich mehr.

Ferdinand von Schirach: Gott. Ein Theaterstück. Luchterhand, 160 Seiten, 18 Euro. Die ARD hat das Stück bereits verfilmt. Ausstrahlungstermin: Montag, 23. November, 20.15 Uhr.

ANZEIGE

Int. Bodensee-Kunstauktion
26. bis 28. Nov. 2020
Vorbesichtigung
20. bis 24. Nov. 2020
seit 1893
AUKTIONSHAUS
MICHAEL ZELLER
Bindergasse 7 · D – 88131 Lindau
Tel. + 49 (0) 83 82/9 30 20
E-Mail: art@zeller.de
www.zeller.de

25 Jahre Edition Seeigel

Klassische Musik und Märchen, das ist eine fast zwingend anmutende Kombination: sind doch beide Genres durchwoben vom Reiz der historischen Überlieferung, der Fantasie und dem Potenzial, kulturelle Identitäten zu festigen. Im kleinen Ort Iznang bei Moos auf der Höri hat der Klarinettist Uwe Stoffel Mitte der 90er-Jahre gemeinsam mit seiner Frau Ute Kleeberg ein Label gegründet, das diese Mischung seither mit regelmäßigen Einspielungen von Erzählungen und Märchen wie Wilhelm Hauffs „Das kalte Herz“, E.T.A. Hoffmanns „Nussknacker und Mausekönig“ sowie natürlich den Gebrüder-Grimm-Klassikern wie „Der Froschkönig“ oder „Allerleirauh“ pflegt. Die „Edition Seeigel“ feiert jetzt ihr 25-jähriges Bestehen und hat dazu die Geschichte vom „tapferen Schneiderlein“ neu erzählt. Zur Musik für zwei Klarinetten und Fagott von Wolfgang Amadeus Mozart, Ignaz Pleyel sowie Charles Koechlin liest Schauspieler Ulrich Noethen aus dem Grimm-Klassiker. (brg)

„Das tapfere Schneiderlein“, Edition Seeigel 2020; 15,50 Euro.



ANZEIGE

Weil's auf Sie! ankommt

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

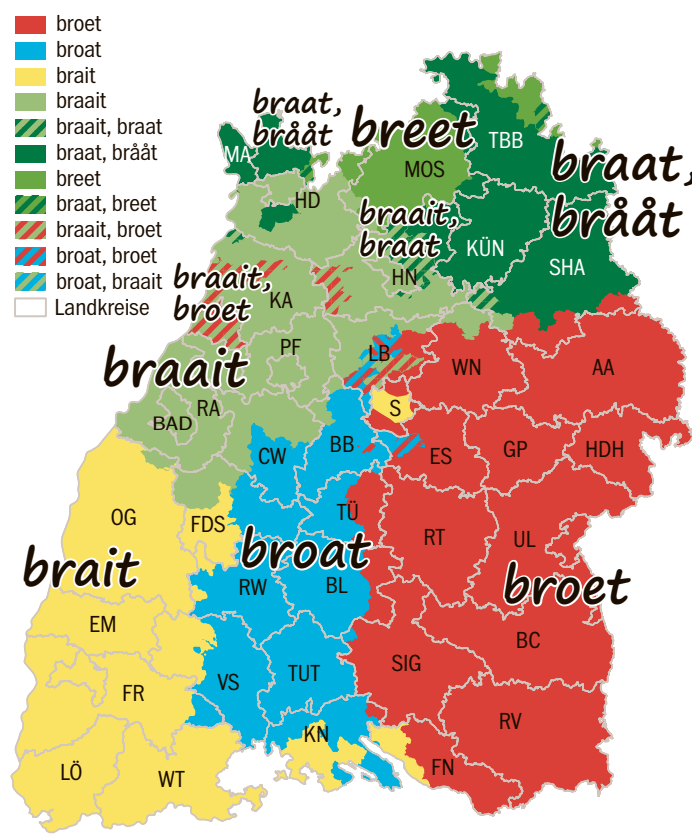
Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:
www.pflegenetzwerk-deutschland.de

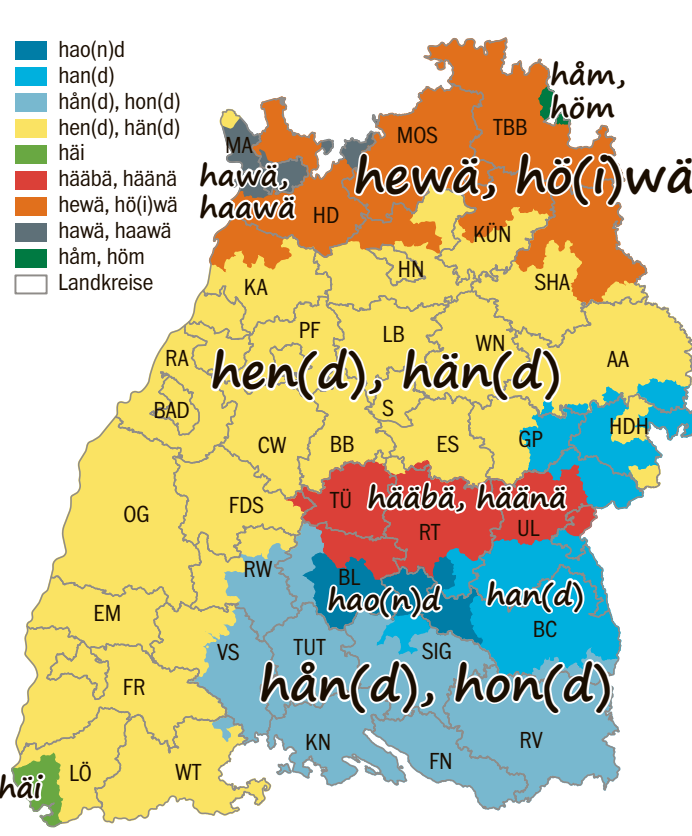
Eine Initiative von:

 **Bundesministerium für Gesundheit**



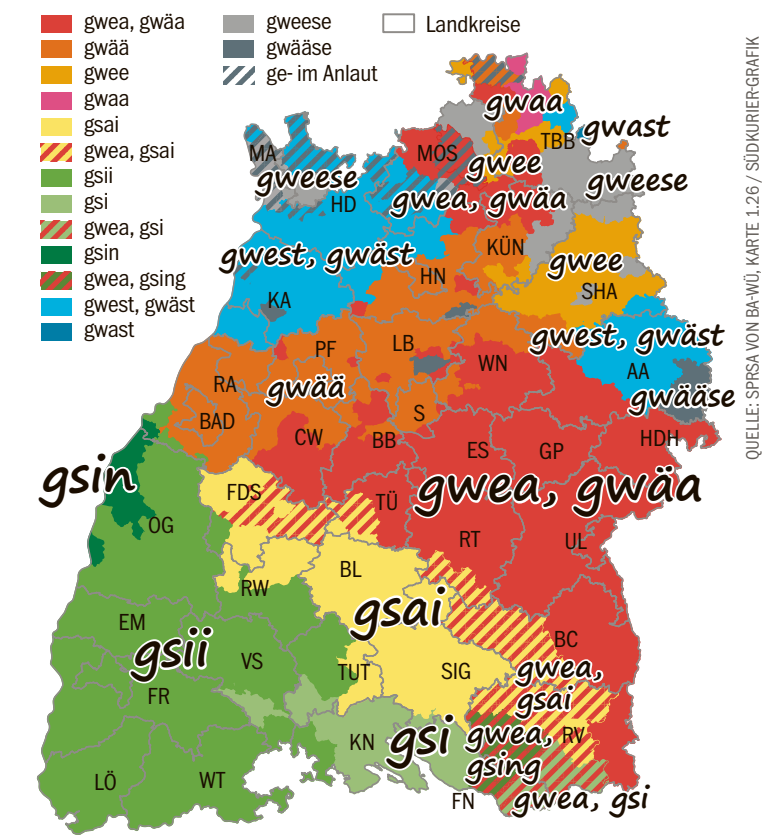
„ei“ in breit

➤ **Mittelhochdeutsch:** Diese Sprache bildete sich um 1200 heraus, und aus ihr leiten sich unsere Dialekte ab. Aus den Fortsetzungen des mittelhochdeutschen Zwielaufs (Diphtong) „ei“ kann man sehen, wie die südfränkische Lautung „brai-“ am Oberrhein in den alemannischen Raum eindringt. Mit der Lautung „broat“ hebt sich das Westschwäbische vom Zentral- und Ostschwäbischen ab, wo es „broet“ oder „broit“ heißt.



„haben“: wir haben

➤ **Grammatik:** Viele Leute meinen, der Dialekt besitze keine Grammatik. Irrtum! Zwar ist sie nicht schriftlich fixiert, aber die Menschen wissen, wie man die Verben beugt. Bei „haben“ ist gut zu sehen, dass dieses Verb bei den fränkischen Mundarten im Norden zweisilbig ist („he-wä“, „hö-wä“). Die schwäbisch-alemannischen Mundarten bevorzugen dagegen Einsilbigkeit, wobei „hao“ auf dem Rückzug ist und von „han“ überrollt wird.



„sein“: gewesen

➤ **Flickenteppich:** Beim Alltagsverb „sein“, dessen Partizip Perfekt „gewesen“ die Karte zeigt, wird es kompliziert. Schuld daran sind die im Mittelalter gebräuchlichen Formen „gewesen“, „gewöst“ und „gesin“. Im Schriftdeutsch setzte sich „gewesen“ durch, in den Mundarten erhielten sich die alten Formen.

Jetzt weiß das Land über alle Dialekte Bescheid

- Tübinger Forscher legen neuen Sprachatlas vor
- Blick auf die Volkssprache(n) Baden-Württembergs
- Wichtiger Beitrag zur Wertschätzung der Mundart

VON ALEXANDER MICHEL
alexander.michel@suedkurier.de

Wie heißt es denn nun richtig? Gaul oder Ross? Die Baden-Württemberger sind in dieser Frage tief gespalten. Dieser Spalt hat beachtlicherweise mal nichts mit der Grenze zwischen Baden und Württemberg zu tun. Sondern er zieht sich mit brachialer Gewalt einmal quer durchs Land – von Rastatt im Westen bis Biberach im Osten. Nördlich heißt es „Gaul“, südlich davon „Ross“ – aber nirgends „Pferd“, außer dort, wo

Hochdeutsch gesprochen wird. Aber Hubert Klausmann, Sprachforscher und Professor am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen, und sein Team interessieren sich nicht für Hochdeutsch, sondern für die Mundart. Die ist ja angeblich, wie immer wieder beklagt wird, vom Aussterben bedroht. Das ist, wie Klausmanns neuer „Sprachatlas von Baden-Württemberg“ eindrucksvoll dokumentiert, in diesem Bundesland nicht der Fall. Es herrscht zwischen Odenwald und Bodensee sogar eine ausgeprägte Regionalität im Wortschatz und in den Grammatiken der Landesbewohner, weil sie über keine gemeinsame Ursprache verfügen. Denn seit der Zeit der Römer tummelten sich in jenem Raum so viele Stämme und Völker, dass sich vielfach kleinteilige Sprachlandschaften herausbildeten, die sich über das Mittelalter hinweg gehalten haben. Drei Jahre lang ist das Team um Sprachforscher Klausmann durch den Norden Baden-Württembergs gestreift, um endlich die Arbeit ihrer Freiburger Kollegen zu vollenden, die zehn Jahre lang für ihren „Südwestdeutschen Sprachatlas“ durch die Region gezogen waren, um Menschen in ihrem Dialekt zu erleben.

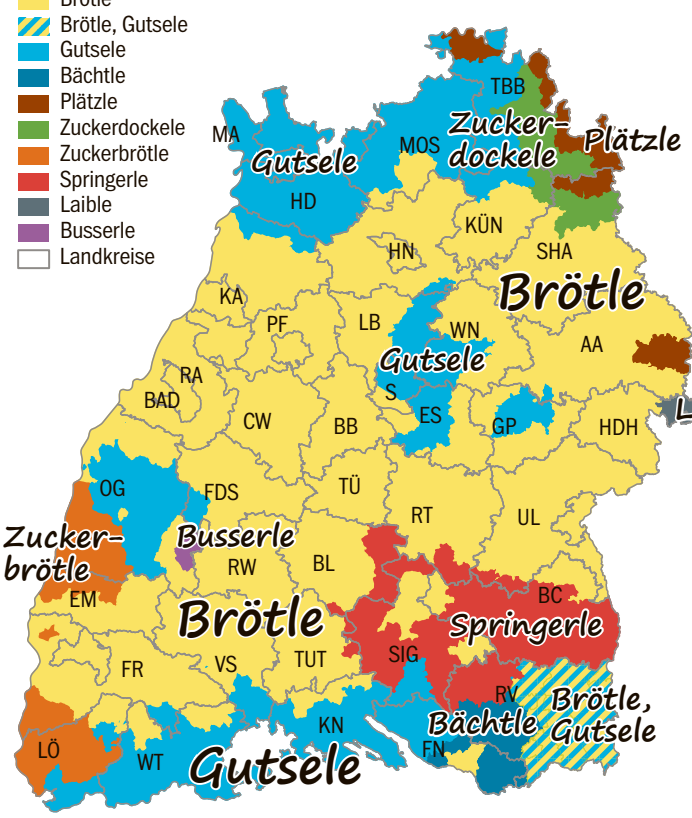
Jetzt hat das Bindestrich-Land endlich einen gemeinsamen Sprachatlas. Eine „schöne Arbeit“ sei das gewesen, schreibt der Professor. Denn man sei von der Bevölkerung „stets mit offenen Armen und oft mit Essen und Trinken“ empfangen worden. So etwas macht natürlich Gesprächig und auch den nun vorgelegten „kleinen“ Sprachatlas zu einem Lese-Erlebnis. Wer noch tiefer tauchen will, kann das unter www.sprachalltag.de tun, wo man sich die Dialektwörter sogar vorsagen lassen kann. Auf dieser Seite stellen wir sechs Karten aus dem neuen Kleinen Sprachatlas vor.

Buchtipps: Hubert Klausmann. Kleiner Sprachatlas von Baden-Württemberg, Verlag Regionalkultur, 192 Seiten mit 84 farbigen Karten und Abbildungen, 19,90 Euro.

Der SÜDKURIER unterstützt den Dialekt
Welche Ihnen wichtigen Mundart-Wörter aus Ihrer Heimat sind vom Aussterben bedroht? Schreiben Sie uns unter: lebenundwissen@suedkurier.de

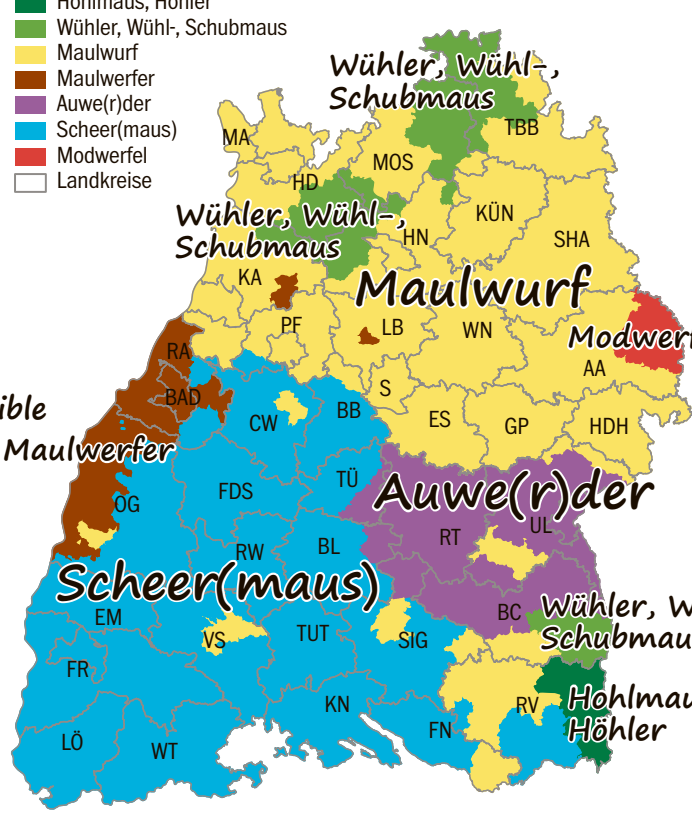
➤ **Harmonie:** Zwischen den meisten Badenern und Württembergern herrscht Konsens darin, das Weihnachtsgebäck „Brötle“ zu nennen. Am Oberrhein beharrt man teilweise auf der Präzisierung „Zuckerbrötle“. In Oberschwaben wurde das Wort für ein Sonder-Brötle, die Springerle, auf jede Art von Weihnachtsgebäck übertragen. Das „Plätzle“ als Form des in Deutschland beliebten „Plätzchen“ fristet dagegen ein Grenz-Dasein.

Weihnachtsgebäck



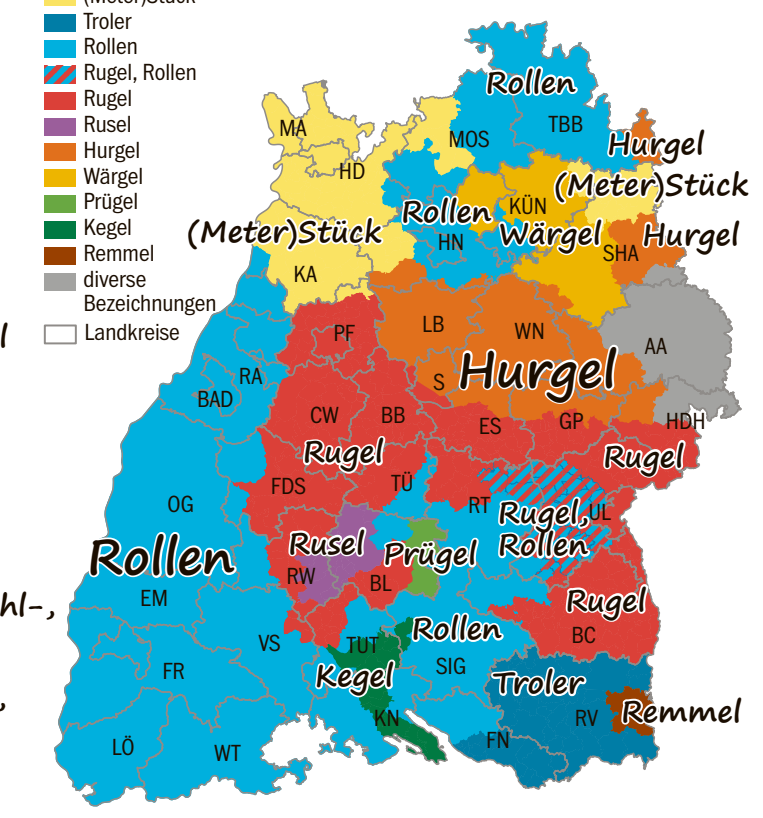
➤ **Wühlarbeit:** Ein Tier hat für dialektalen Zwist gesorgt, der Maulwurf. Ursprünglich bestand kein Zusammenhang zwischen Maul und Wurf. Vielmehr ist die Wurzel das althochdeutsche „müwërf“, wobei „mü“ Haufen oder Hügel meinte. Über den Umweg „moltwërf“ („molt“ für „Staub“), kam das Maul ins Spiel, weil keiner mehr wusste, was mit „molt“ gemeint ist. Der „Scheer“ des Südwestens leitet sich vom mittelhochdeutschen „schërren“ für „scharren, kratzen, graben“ her.

Maulwurf



➤ **Waldarbeit:** Sie liefert den Forschern viele schöne Wörter. Sie sagen einiges über das harte Tagwerk der Bauern und Holzfäller. Die sägten von den Stämmen, die für Brennholz vorgesehen waren, Rundhölzer ab. Die Hauptbezeichnungen im Land sind dafür „Meterstück“, „Rollen“ oder „Rugel“, während man am Bodensee den „Kegel“ rollen ließ.

Rundhölzer



ARD	
5.30 Kinder-TV 8.30 ★ Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten (VPS 08.35) Dokumentarfilm, D 2018 9.55 See-hund, Puma & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagesschau 12.05 Die Tierärzte – Retter mit Herz 13.00 Sportschau 17.50  HD Tagesschau (VPS 17.55) 18.00  HD Sportschau Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag 18.30   Sportschau Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, FC Bayern München – Werder Bremen, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Arminia Bielefeld – Bayer 04 Leverkusen, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig (18.30), Hertha BSC – Borussia Dortmund (20.30), Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05 (So.), 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin (So.) Moderation: Jessy Wellmer 19.57 HD Lotto am Samstag Gewinnzahlen der 47. Ausspielung 20.00  HD Tagesschau Mit Wetter 20.15   Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Mit Michelle Hunziker (Moderatorin und Schauspielerin), Ralf Schmitz (Komiker), Fabian Hambüchen (ehem. Kunstturner), Ina Müller (Entertainerin), Jürgen Vogel (Schauspieler), Wolfram Klitschko (ehem. Boxer), Roland Adrowitzer (ORF-Korrespondentenchef). Moderation: Kai Pflaume 23.30  HD Tagethemen 23.50  HD Das Wort zum Sonntag Total ungerecht! Warum dürfen die das und ich nicht? Mit Christian Rommert (Bochum) 23.55  HD Donna Leon: Beweise, dass es böse ist TV-Kriminalfilm, D 2005. Mit Uwe Kockisch 1.25   HD Tagesschau 1.30 ★    The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA '10	

ONE	
9.40 Ich will (k)ein Kind von Dir. TV-Komödie, D 2016 11.10 kinokino 11.25 Brisant 12.05 extra 3 12.35 Kroymann 13.05 Total normal 13.35 Nonstop Nonsense 14.15 Hustle – Unehrllich währt am längsten (3) 15.10 Abenteuer Airport 18.30 ★ The Magic of Belle Isle – Ein verzauberter Sommer (VPS 18.29) Drama, USA 2012 20.15 ★ Der Lissabon-Krimi: Zum Schweigen verurteilt. Kriminalfilm, D 2020. Mit Jürgen Tarrach. Regie: Tim Trageser 21.45 Serio's – Das Serienquartett 22.00 ★ Twin Peaks – Der Film. Mysterythriller, USA/F 1992 0.10 extra 3	

News	
Welt: 19.20 WELT-Spezial Coronavirus 20.00 Nachrichten 20.05 Supersonic – Die Überschallflieger. Dokumentation 21.05 Air Warriors 22.00 Flugzeugträger – Die Geschichte einer Superwaffe 23.00 Megaschiffe – Giganten der Meere 23.55 Lost Places N-TV: 18.15 Nachrichten 18.30 Auslandsreport 19.00 Nachr. 19.05 Wissen 20.00 Nachrichten 20.15 Mega-Projekte der Nazis. Reihe 22.00 Nachr. 22.10 Mega-Projekte der Nazis 23.00 Nachrichten 23.10 Geheimwaffe auf See 0.00 Nachrichten	

BR	
12.00 Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie, D 2005 13.30 Giesing – von Menschen und Löwen (VPS 13.29) 14.00 Fußball: 3. Liga. TSV 1860 München – KFC Uerdingen 05 15.55 Glockenläuten (VPS 15.10) 16.00 Runds. 16.15 Tiernymphen 17.00 Anna und die Haustierte 17.15 Blickpunkt Sport 17.45 Zwischen Spessart und Karwendel 18.30 Rundschau 19.00 Gut zu wissen 19.30 Kunst & Krempel 20.00 Tagesschau 20.15 Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie, D 2012. Mit Ursula Karven 21.45 Rundschau Mag. 22.00 Das Glück ist eine Insel. TV-Liebesfilm, D 2001 23.30 Die Kinder meines Bruders. TV-Drama, D 2016 1.00 Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie, D 2005	

HR	
16.00 Hessen à la carte 16.45 Hessen à la carte 17.15 Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974 (17.14) 17.45 Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendung (VPS 17.44) 18.15 maintower weekend 18.45 Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau 20.15 Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies. Dokumentation 21.00 Kritisch gesehen 21.45 Abenteuer Erde 23.10 Irene Huss, Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten 0.40 ★ Quartett – Ewig junge Leidenschaft. Komödie, GB 2012	

MDR	
16.25 MDR aktuell 16.30 Sport im Osten 18.00 Heute im Osten 18.15 Unterwegs in Thüringen 18.45 Glaubwürdig 18.54 Sandmann 19.30 MDR aktuell 19.50 Thomas Junker unterwegs – Europas einsame Inseln 20.15 Ein Kessel Bunes – Spezial. Die Show-stadt Leipzig 22.15 MDR aktuell 22.20 Das Gipfeltreffen (VPS 22.19) 22.50 Privatkonzert 23.50 Verloren auf Borneo (VPS 00.20) TV-Komödie, D 2012 1.20 ★ Die schöne Warwara (VPS 01.50) Märchenfilm, SU 1970	

Phoenix	
9.45 Berlin 1945: Tagebuch einer Großstadt (VPS 10.00) Dokumentarfilm, D 2020 12.45 phoenix vor ort 17.00 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr 17.15 Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General 19.30 Böse Bauten 20.00 Tagesschau 20.15 Wildes Deutschland. Die Zugspitze 21.00 Kühle Schönheiten – Alpengseen 21.45 Unbekannte Tiefen 23.15 ZDF-History 0.00 Das Dritte Reich vor Gericht	

ZDF	
5.35 Kinder-TV 10.25 heute Xpress 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute Xpress 12.05 Menschen 12.15 Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie, D 2014 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See. TV-Liebesfilm, A/D 2007 15.13  HD heute Xpress Nachrichten 15.15  HD Vorsicht, Falle! 16.00  HD Bares für Rares 17.00  HD heute Xpress Nachrichten 17.05  HD Länderspiegel Coronavirus und kein Ende: Wie streng wird der Corona-Winter? / Schulen am Limit: Lernen und Lehren in der Pandemie / Reha nach Coronavirus-Infektion: Der schwierige Weg zurück ins Leben / Hammer der Woche: Verpöschzte Promenade in Boltenhagen 17.35  HD plan b Hinsehen und handeln – Gewalt gegen Frauen verhindern 18.05  HD SOKO Wien 19.00  HD heute Nachrichten 19.25  HD Der Bergdoktor Arztserie 20.15  HD Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. TV-Kriminalfilm, D/S 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen 21.45  HD Der Kriminalist Crash Extreme Krimiserie. Mit Christian Berkel, Johanna Polley, Timo Jacobs. Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live ins Internet gestreamt. 22.45  HD heute-journal Wetter 23.00  HD Das aktuelle Sportstudio Magazin. Zu Gast: Alexander Rosen (Direktor Profifußball TSG Hoffenheim), Per Mertesacker (ZDF-Fußballexperte) 0.25  HD heute Xpress 0.30  HD heute-show 1.00 ★   HD Auf die harte Tour Krimikomödie, USA 1991 2.45 ★    Falscher Ort, falsche Zeit Thriller, AUS 2011	

ZDF neo	
7.55 Terra X 8.40 Terra X 9.25 Terra X. Faszination Erde (1/3): Aus Liebe zum Leben – Artenschutz 10.10 Terra X 10.55 Terra X. Dokumentationsreihe 11.40 Terra X 12.25 Terra X 13.10 Terra X 13.55 Terra X 14.35 Terra X 15.20 Terra X 16.05 Terra X 16.50 Die glorreichen 10. Die unwiderstehlichsten Städte der Geschichte 17.35 Die glorreichen 10 18.20 Sketch History 18.45 Stadt, Land, Lecker 19.30 Dinner Date 20.15 ★ Tage des Donners. Actionfilm, USA 1990. Mit Tom Cruise 22.00 ★ Kap der Angst. Thriller, USA 1991 0.00 They Were Ten (1)	

Wissen	
ARD alpha: 19.00 Schätze der Welt 19.30 Global 3000 20.00 Tagess. 20.15 Nürnberg – Die Prozesse (1-2/3) 23.15 Die vielen Spinner errichten ein Zeichen für den Sieg des sanften Weges (22.15) 0.00 Ein Hauch von Marx und keine Coca Cola (23.00) ZDF info: 12.00 Unter Gangstern 12.45 Kindheit im Dritten Reich 15.00 Helden der Propaganda 15.45 Hitlers Reich privat 18.45 Eva Braun – Die Braut des Bösen 20.15 Geheimnisse des Dritten Reichs 23.15 Hitlers Reich privat 3.00 ZDF-History	

WDR	
11.00 Quarks 11.30 Die Sendung mit der Maus 12.00 Wilder Westen 12.45 Wilder Westen 13.30 5 Fallen – 2 Experten 14.00 Unser Westen, Unsere cleveren Ideen 14.45 Rekorde – Das Beste im Westen (1/4) 15.30 Rekorde – Das Beste im Westen (2/4) 16.15 Land und lecker im Advent (1) 17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! 17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag 17.45 Kochen mit Martina und Moritz 18.15 West-art. Magazin 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 1LIVE Krone 2020. Show 21.45 Mitternachtsspitzen 22.45 Sträter 23.30 Die Carolin Kebekus Show 0.15 1LIVE Krone 2020	

NDR	
11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Die Nordreportage 12.00 Als die Ökos in den Norden kamen 12.45 Weltreisen 13.15 Wie fliegen wir morgen? 14.00 Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden 16.00 Wildes Deutschland (2) 16.45 Wolf, Bär & Co. 17.35 Tim Mälzer kocht! Show 18.00 Nordtour 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 24 Milchkühe und kein Mann. TV-Romanze, D 2013. Mit Jutta Speidel 21.45 ★ Ostfriesisch für Anfänger. Komödie, D 2016 23.15 Kroymann 23.45 Kroymann 0.15 Kroymann	

3sat	
13.15 quer 14.00 Ländermag. 14.30 Kunst & Krempel 15.00 Natur im Garten 15.30 Österreich-Bild 16.00 Universum 17.30 Frühling. Zu früh geträumt. TV-Melodram, D 2017 19.00 heute 19.20 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree 20.00 Tagesschau 20.15 ★ Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie, CH 2019 21.45 Der König von Köln. TV-Komödie, D 2019 23.10 ★ Chloe. Thriller, USA/CDN/F 2009 0.40 lebens.art. Magazin	

Arte	
12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm, F 2014 13.45 Magische Gärten 14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten 17.15 Arte Reportage 18.10 Mit offenen Karten 18.25 GEO Reportage 19.10 Arte Journal 19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmra 20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3) 22.55 Auf den Spuren der Neandertaler 23.50 Psycho 0.15 Square Idee	

SWR	
7.30 Klimawandel im Südwesten 8.00 odyssey – Wissen im SWR 8.45 Marktcheck 9.30 „Marktcheck“ deckt auf 10.15 Nachtcafé. Die SWR Talkshow. Abschied von den Liebsten 11.45 Der Winkerkönig 12.30 Die Kinder meines Bruders. TV-Drama, D 2016 14.00 Fußball: 3. Liga 11. Spieltag: 1. FC Saarbrücken – Wehen-Wiesbaden. Aus Saarbrücken 16.00  HD Fahr mal hin (VPS 14.00) Hinter den Kulissen – Unterwegs an der Terrassenmosel 16.30  HD Genuss mit Zukunft (VPS 15.45) Königinpasteten, Bergamotten und Mirabellen neu entdeckt 17.00  HD Tegernsee, da will ich hin! Reportage 17.30  HD SWR Sport Magazin 18.00  HD SWR Aktuell BW Magazin 18.15  HD Landesschau Geschichten Ungewöhnliche Lebensformen 18.45  HD Stadt – Land – Quiz Das Städteduell im Südwesten. Show 19.30  HD SWR Aktuell BW 20.00  HD Tagesschau Nachrichten 20.15  HD Schlager-Spaß Mit Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten Reportage. Das Schlagerstar-Geschwister-Duo Anita und Alexandra Hofmann präsentiert die Neuauflage des Albums „Wilde Zeiten“. 22.15  HD Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten Reportage. Das Schlagerstar-Geschwister-Duo Anita und Alexandra Hofmann präsentiert die Neuauflage des Albums „Wilde Zeiten“. 23.00  HD Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star 23.30  Sophie kocht TV-Komödie, D 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner, Marc Terenzi 1.00  HD Oh Gott, Herr Pfarrer (1/13) Wo du hingehst, will auch ich hingehen. Pfarrerserie 1.50  HD Oh Gott, Herr Pfarrer (2/13) Pfarrerserie 2.40  HD Oh Gott, Herr Pfarrer (3/13)	

FILM DES TAGES



Der Kommissar und das Meer

Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat.

20.15 ZDF




TV-KRITIK

THE CROWN

Ikone vs. Mensch

ABRUFBAR BEI NETFLIX

I want my money back!“ Mit diesem Satz machte sich Mitte der 80er die britische Premierministerin Margaret Thatcher in Europa keine Freunde. Insofern schafft Drehbuchautor Peter Morgan in Staffel 4 seiner Serie „The Crown“ ein seltenes Kunststück: Man hat Mitleid mit der „Eisernen Lady“. Wie sich die Self-Made-Politikerin gegen die alten, weisen, elitären Männer in ihrem Kabinett durchsetzen muss, das wird mit cleveren Bildern erzählt. Und wenn Maggie und ihr Ehemann Denis mit Pauken und Trompeten durch den „Balmoral-Test“ der Queen fallen, weil sie mit dem falschen Schuhwerk in die Highlands fahren und sich im Salon auf den falschen Stuhl setzen, dann beginnen sogar jene Zuschauer die Royal Family für ihren Snobismus zu verachten, die normalerweise bei jeder königlichen Hochzeit vorm Fernseher den Union Jack schwingen. Leider liefert Gilian Anderson mit all dem Make-up und der hochtupierten Perücke nicht viel mehr ab als eine recht gute Imitation von Maggie Thatcher – manchmal gefährlich nah an der Grenze zur Karikatur. Ganz anders Emma Corrin, die die größte Last dieser Staffel trägt: Sie muss aus Lady Di, deren Gesten, Stimme und Blicke das Publikum von Millionen Metern Bildmaterial kennt, wieder einen Menschen aus Fleisch und Blut machen. Und das gelingt ihr mit Bravour! (mborg)

Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ = Spielfilm  = High Definition  = für Gehörlose  = Dolby Surround

RTL	
5.30 Verdachtsfälle 7.25 Familien im Brennpunkt 9.25 Der Blaulicht-Report 10.25 Der Blaulicht-Report 11.25 Der Blaulicht-Report 12.25 Der Blaulicht-Report 12.50 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale 15.40 HD Undercover Boss Doku-Soap Bien-Zenker GmbH. In dieser Folge im Einsatz ist Marco Hammer, Chef der Bien-Zenker GmbH. Getarnt als TV-Show Kandidat arbeitet er im eigenen Unternehmen. 17.45 HD Best of ...! Show Moderation: Angela Finger-Erben In der Show werden die emotionalsten, lustigsten und verrücktesten Themen aus aller Welt gezeigt. 18.45 HD RTL aktuell Nachrichten 19.05 HD Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin. Moderation: Annika Begliebing. In dem Magazin mit Annika Begliebing werden außergewöhnliche Menschen gezeigt, die Herausragendes geleistet haben. 20.15 HD Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich. Vor zwölf Jahren kam der kleine, süße Eteeyen Ita auf die Bühne bei „Das Supertalent“. Eteeyen hat an sich gearbeitet, seine Stimme trainiert und Bühnenerfahrung gesammelt. Nun sitzt er am Klavier und legt los. 23.00 HD Mario Barth & Friends Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bioldendorfer, Maria Clara Groppler 0.10 HD Temptation Island VIP Doku-Soap. Moderation: Angela Finger-Erben. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladys tief in die Augen schauen und nonverbal flirten. 1.15  HD Das Supertalent Mod.: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich	

SAT.1	
5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG 5.20 Auf Streife – Berlin 6.00 Auf Streife – Berlin 7.00 Auf Streife – Berlin 8.00 Auf Streife – Berlin 9.00 Auf Streife – Berlin 10.00 Auf Streife – Die Spezialisten 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 14.00 HD Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 HD Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 HD Auf Streife – Die Spezialisten 16.59 HD So gesehen Gedanken zur Zeit Magazin. Gemeinschaftssendung der evangelischen und katholischen Kirche, in der ein Geistlicher mit christlichem Blick Stellung zu aktuellen Ereignissen bezieht. 17.00 HD Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap 18.00 HD Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter. 19.00 HD Auf Streife – Die Spezialisten 19.55 HD Sat.1 Nachrichten 20.15 ★    BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance 22.35 ★    Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken. Regie: Brad Silberling. Die Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte. 0.45 ★    Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007. Mit Karl Urban, Moon Bloodgood, Russell Means 2.25 ★    Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken 4.00 ★    Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CDN 2007. Mit Karl Urban	

PRO7	
6.30 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 How to Live with Your Parents 9.35 Eine schrecklich nette Familie 10.39 MOTZmobil 10.40 Eine schrecklich nette Familie 11.40 The Orville. Sci-Fi-Serie 12.45 Die Simpsons. Zeichentrickserie 15.40    Two and a Half Men Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schulenummer Comedyserie. Mit Jon Cryer, Ashton Kutcher, Angus T. Jones 17.00   Last Man Standing Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Comedyserie. Mit Tim Allen, Nancy Travis, Amanda Fuller 18.00 HD Newstime Nachrichten 18.10  Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück. Zeichentrickserie Marge und Homer beschließen, ohne ihre Kinder in die zweiten Flitterwochen nach Miami zu fliegen. 19.05 HD Galileo Küchen weltweit: Indonnesien vs. Schweden 20.15 HD Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfteufel und Fitness, Köpfechen und Geschick, um Alles oder Nichts. Beide Frauen geben sich siegesicher, doch wer wird bei „Schlag den Star“ am Ende tatsächlich triumphieren? 0.20 HD Schlag den Star Show. Kandidat: Faisal Kawusi, Ralf Moeller. In bis zu 15 Spielrunden geht es beim Gastgeber Elton um Wettkampf und Fitness, um Blamieren oder Kassieren. 2.15 ★    The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM 2004. Mit Dolph Lundgren. Regie: Dolph Lundgren 3.50 ★    Starbuck Komödie, CDN 2011. Mit Patrick Huard	

RTL 2	
5.20 X-Factor: Das Unfassbare (1) 6.00 In-fomercial 7.00 Infomercial 8.00 Infomercial 8.05 X-Factor: Das Unfassbare 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 15.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt 16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 18.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 20.15 ★ Twister. Actionthriller, USA 1996. Mit Helen Hunt 22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film, CDN 2014 0.10 ★ The 6th Day. Sci-Fi-Film, USA 2000	

ARD
5.55 Kinder-TV 10.00 Tagesschau 10.03 Allerleirauh. TV-Märchenfilm, D 2012 11.00 Die Galoschen des Glücks. TV-Märchenfilm, D 2018 12.00 Tagesschau 12.03 Presseclub 12.45 Europamagazin 13.15 Sportschau. Ski alpin: Weltcup, Slalom Damen, 2. Lauf 14.20 Sportschau Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuschscherer / ca. 15.15 Bob: Weltcup, Zweierbob, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen: Weltcup, 1. und 2. Durchgang Herren 17.59 HD Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie Magazin 18.00 HD Tagesschau Mit Wetter 18.05 HD Bericht aus Berlin 18.30 HD Sportschau Magazin 19.20 HD Weltspiegel USA: New York gegen Trump / Iran: Vor neuer Eskalation? / Bergkarabach: Rückkehr nach dem Frieden / Spanien: Das Leiden der Ärzte / Italien: Taranto – Tod oder Arbeit / Brasilien: Heilen mit Fischhaut 20.00 HD Tagesschau Nachrichten 20.15 HD Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot TV-Kriminalfilm, D 2020. Mit Ulrich Tukur 21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut TV-Kriminalfilm, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson. Mike Shepherd und Kristin Sims müssen den Tod eines Einbrechers in eine Autowerkstatt für Oldtimer aufklären. 23.15 HD Tagesthemen 23.35 HD ttt – titel, thesen, temperamente U.a.: Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ 0.05 HD Druckfrisch Magazin 0.35 HD Bericht vom Parteitag Bündnis 90/Die Grünen 0.50 Philomena – Eine Mutter sucht ihren Sohn Drama, GB/USA/F 2013. Mit Judi Dench

ONE
12.00 Nonstop Nonsense 12.45 ★ Die Küstenpiloten – Mütter und Töchter. Drama, D 2020 14.15 ★ Das Glück an meiner Seite. Drama, USA 2014. Mit Hilary Swank 15.50 Hart aber herzlich 19.45 Brisant Classix 20.15 Ökozid. TV-Drama, D 2020. Mit Friederike Becht, Nina Kunzendorf, Edgar Selge 21.45 Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot. TV-Kriminalfilm, D 2020 23.15 Bauerfeind – Die Show zur Frau. Magazin 23.45 Agatha Christies Poirot: Das Rätsel von Cornwall (4). Krimireihe, GB 1990 0.30 ★ Twin Peaks – Der Film. Mysterythriller, USA/F 1992

News
Welt: 19.00 Nachr. 19.20 Corona-Krise – Leben im Lockdown 20.00 Nachrichten 20.05 Unglaubliche Fledermäuse 21.05 Reise zum Mittelpunkt der Erde 22.50 Zum Mond und noch viel weiter – Die Reise der Nasa 0.40 Die Simulanten – Bereit für den Mars N-TV: 19.05 ntv mobil 19.30 PS – Porsche Carrera Cup 20.00 Nachrichten 20.15 Flugzeug-Katastrophen 21.00 Nachrichten 21.05 Flugzeug-Katastrophen 22.00 Nachrichten 22.05 Nicht von dieser Welt 23.00 Nachrichten 23.10 Das Universum 0.00 Nachrichten

BR
11.00 Der Sonntags-Stammtisch. Bayerisch – Bissig – Bunt. Zu Gast: Alexander Huber (Profigerbesteiger), Harald Lesch (Astrophysiker und Moderator) 12.05 quer 12.50 Gemstl unterwegs 13.35 Der Millionenbauer 14.25 Musikantentreffen am Ritten in Südtirol 15.10 Landfrauenküche 16.00 Rundschau 16.15 Unser Land 16.45 Alpen-Donau-Adria 17.15 Schuhbecks Küchenkabarett 17.45 Frankenschau 18.30 Rundschau 18.45 Bergauf, bergab 19.15 Unter unserem Himmel 20.00 Tagesschau 20.15 BR Heimat – Zsamm'gsput! im Inntal 21.45 Blickpunkt Sport 23.00 Rundschau Sonntags-Mag. 23.15 Grünwald Freitagsshow 0.00 Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie, D 2012

HR
13.55 Elefant, Tiger & Co. 14.45 Abenteuer Burgenland 15.30 Der Mindelheimer Klettersteig 16.15 Alles Wissen 17.00 Mex 17.45 defacto 18.30 Femizid – Wenn Männer ihre Partnerinnen töten 19.00 main-tower kriminalreport 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau 20.15 Die große Show der Naturwunder. Wissenschaftsshow mit Frank Elstner und Ranga Yogeshwar 21.45 Jede Antwort zählt 22.30 Sportschau – BL am Sonntag 22.50 heimspil! Bundesliga 23.00 strassen stars 23.30 Ich trage einen großen Namen 0.00 Dings vom Dach

MDR
18.20 Brisant Classix 18.52 Sandmann 19.30 MDR aktuell 19.50 Kripo live 20.15 Thomas Junker unterwegs. Russlands Perlen. Dokumentationsreihe 21.45 MDR aktuell 22.05 Sportschau – Bundesliga am Sonntag (VPS 22.00) 22.25 MDR Zeitreise (VPS 22.20) Die Dienenden – von der NVA zur Bundeswehr. Magazin 22.55 Das Ende der NVA (VPS 22.50) 23.55 Kollektiv – Korruption tötet (VPS 23.50) Dokumentarfilm, RUM/LUX 2019 1.45 Kripo live (VPS 01.40)

Phoenix
9.45 Schlösserwelten Europas 10.00 phoenix vor ort 12.00 Presseclub 12.45 Presseclub – nachgefragt 13.00 die diskussion 14.00 Das Dritte Reich vor Gericht 17.00 Wildes Deutschland 17.45 Kühle Schönheiten – Alpensee 18.30 Unbekannte Tiefen 20.00 Tagesschau 20.15 Schottlands wilder Norden 21.45 Irland von oben 22.30 Universum 23.15 heute-show 23.45 extra 3 0.15 corona nachgehakt

ZDF
5.50 Kinder-TV 9.00 heute Xpress 9.03 sonntags 9.30 Evangelischer Gottesdienst. Zwischen Tod und Leben 10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchenfilm, D/A 2009 11.30 heute Xpress 11.35 Bares für Rares – Lieblingsstücke 14.00 HD Mach was draus 14.40 HD heute Xpress 14.45 ★ Heidi Familienfilm, CH/D/SA 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz, Isabelle Ottmann 16.30 HD planet e. 17.00 HD heute Nachrichten 17.10 HD Sportreportage Reportagen 17.55 HD ZDF.reportage Polizei gegen Raser 18.25 HD Terra Xpress Miestest Du noch oder baust Du schon? 18.55 HD Aktion Mensch Gewinner 19.00 HD heute Nachrichten 19.10 HD Berlin direkt Magazin 19.30 HD Terra X Faszination Erde (3/3): Die Alpen – Nichts ist für die Ewigkeit. Dokumentationsreihe 20.15 HD Katie Fforde: Für immer Mama TV-Romanze, D 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum. Regie: Helmut Metzger 21.45 HD heute-journal Wetter Moderation: Christian Sievers 22.15 Vienna Blood: Königin der Nacht TV-Kriminalfilm, GB 2019. Mit Matthew Beard, Jurgens Maurer, Luise von Finckh 23.45 ZDF-History Strafe muss sein. Wofür wir wie büßen müssen Dokumentationsreihe 0.30 HD Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin Moderation: Ralph Schumacher 0.45 HD heute Xpress 0.50 Vienna Blood: Königin der Nacht TV-Kriminalfilm, GB 2019 2.20 HD Terra X 3.05 HD Terra X

ZDF neo
10.00 Terra X 10.45 Terra X 11.25 Terra X 12.10 Terra X 12.55 Terra X 13.40 Terra X 14.25 Terra X 15.10 Terra X. Söhne der Sonne (3/3): Die Azteken 15.50 Terra X 16.35 Terra X 17.20 Die Schwarzwaldklinik 18.05 Die Schwarzwaldklinik 18.50 Die Schwarzwaldklinik 19.30 Die Schwarzwaldklinik 20.15 Ein starkes Team: Tödliches Schweigen. TV-Kriminalfilm, D 2011. Mit Maja Maranow. Regie: Thorsten Näter 21.45 Stralsund: Blutige Fahrt. TV-Kriminalfilm, D 2012 23.15 heute-show 23.45 ZDF Magazin Royale 0.15 Late Night Alter. Show

Wissen
ARD alpha: 18.30 Quarks 19.15 Schätze der Welt 19.30 RESPEKT 20.00 Tagesschau 20.15 Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt. Das Jahr 1967 21.45 BR-Klassik 23.10 KlickKlack (VPS 23.05) 23.40 le-senswert (23.34) 0.10 alpha-Jazz (00.05) ZDF info: 12.00 Mythos auf dem Prüfstand 12.45 Mythen und Monster 16.30 Mythos – Die größten Rätsel der Geschichte 19.40 heute-show 20.15 Mythen und Monster. U.a.: Zyklop / Vampir / Dämonen / Werwolf / Loch Ness / Minotaurus (bis 04.15 Uhr)

WDR
7.20 Lokalzeit 7.50 No Sports?! 8.20 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag 8.50 Kochen mit Martina und Moritz 9.20 Westart 9.50 Kölner Treff 11.20 Unser Land in den 60ern 12.05 Wunderschön! 12.35 Verrückt nach Zug 13.20 Verrückt nach Zug 14.05 Erlebnisreisen 14.25 Wunderschön! 15.55 Rentnercops 16.40 Rentnercops 17.30 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind 18.00 Tiere suchen ein Zuhause 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Westpol. Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Wunderschön! Unterwegs mit Andrea Griebmann 21.45 Sportschau 22.15 Nicht dein Ernst! 23.00 Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs 23.30 Rentnercops 0.15 Rentnercops

NDR
10.00 Schleswig-Holstein Magazin 10.30 buten un binnen 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Schönes Landleben XXL 13.00 Wunderschön! 14.30 Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht 15.30 Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele 16.00 Lieb und teuer 16.30 Sass: So isst der Norden 17.00 Bingo! 18.00 Nordseereport 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 die nordstory spezial 21.45 Sportschau 22.05 Die NDR-Quizshow. Moderation: Jörg Pilawa 22.50 Sportclub 23.35 Sportclub Story 0.05 Quizduell-Olymp

3sat
15.30 Mitteldeutschland von oben 17.00 ★ Die Kamine von Green Knowe. Abenteuerfilm, GB 2009 18.30 Umzug eines Gefängnisses 19.00 heute 19.10 NZZ Format 19.40 Schätze der Welt – Erbe der Menschheit spezial 20.00 Tagesschau 20.15 Herren. TV-Tragikomödie, D 2019. Mit Tyron Ricketts 21.45 Das Unwort. TV-Tragikomödie, D 2020. Mit Iris Berben. Regie: Leo Khasin 23.10 ★ 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller, F 2010 1.00 Mitteldeutschland von oben

Arte
16.15 Leonardo da Vinci und die Flora-Büste 17.10 Twist 17.40 Rachmaninow – Klang einer russischen Seele 18.25 Zu Tisch ... 18.55 Karambolage 19.10 Arte Journal 19.30 GEO Reportage 20.15 ★ Der fremde Sohn. Drama, USA 2008. Mit Angelina Jolie, John Malkovich, Gattlin Griffith 23.30 Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche. Dokumentation 23.25 Drum Stories 0.20 Ercole Amante. Oper von Francesco Cavalli

SWR
9.00 Demokratie-Forum Hambacher Schloss 10.30 Chiles kleine Papagenos 11.10 Schnittgut 11.40 natürlich! 12.10 Oh Gott, Herr Pfarrer (1/13) 13.00 Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. TV-Drama, D 2019. Mit Philipp Danne 14.30 HD Genuss mit Zukunft Walnüsse, Kürbis und Senf neu entdeckt 15.00 HD Expedition in die Heimat Naturparadies Westerwälder Seenplatte. Reportagereihe 15.45 HD Liebe auf dem Land – Erinnerungen aus BW 16.30 HD Von und zu lecker/6 17.15 HD Tiermythen Im Auge des Löwen. Dokumentationsreihe 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 Ich trage einen großen Namen Show 18.45 Treffpunkt Die Heimat-Macher. Reportagereihe 19.15 Die Fallers – Die SWR Schwarzwaldserie (1078). Soap 19.45 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau Nachrichten 20.15 Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Dokumentarfilm, D 2020 21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin 22.05 SWR Sport 22.50 Die Pierre M. Krause Show SWR3 Latenight 23.20 Walulis Woche 23.50 Die Carolin Kebekus Show Zu Gast: Mai Thi Nguyen-Kim (Wissenschaftsjournalistin und Moderatorin), Katrin Göring-Eckardt (B'90/Grüne) 0.35 ★ Winter's Bone Sozialdrama, USA 2010 2.05 Oh Gott, Herr Pfarrer (4/13) 2.55 Oh Gott, Herr Pfarrer (8/13) Die Liebe hört nimmer auf

RTL
5.30 Familien im Brennpunkt 6.25 Familien im Brennpunkt 7.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 9.25 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 10.25 Ehrlich Brothers live! 1) 12.25 Die Ehrlich Brothers Magic School 2) 12.55 Das Supertalent. Show 15.40 Life – Menschen, Momente, Geschichten Mod.: Annika Begiebing 16.45 Explosiv – Weekend Magazin. Moderation: Sandra Kuhn. Dazwischen: gegen 17:35 Uhr der RTL Bibelclip 17.45 Exklusiv – Weekend Moderation: Frauke Ludwig 18.45 RTL aktuell Nachrichten 19.05 Die Versicherungsdetektive Doku-Soap. Moderation: Timo Heitmann, Patrick Hufen. Vor ihnen zittern Versicherungsbetrüger in ganz Deutschland: Patrick Hufen, Ralph Schweda und der neue Ermittler Timo Heitmann decken jeden scheinbar noch so perfekt durchdachten Betrugsfall auf. 20.15 ★ Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson. Regie: James Foley. Anastasia Steele und Christian Grey haben geheiratet. Doch Anastasia entwickelt Zweifel an Christians Treue. 22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017 23.45 ★ Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson 1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokumentarfilm, D 2017 3.05 Der Blaulicht-Report Doku-Soap 3.50 Der Blaulicht-Report 4.20 Exklusiv – Weekend

SAT.1
5.30 Watch Me – das Kinomagazin 5.50 Auf Streife 7.00 So gesehen 7.20 Hochzeit auf den ersten Blick 10.10 The Voice of Germany. Battle (3/5) 12.35 ★ BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm, GB/USA/IND 2016. Mit Mark Rylance. Regie: Steven Spielberg 14.55 ★ Harry Potter und der Orden des Phönix Fantasyfilm, USA/GB 2007. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson. Regie: David Yates Kurz vor dem Ende der Ferien wird Harry von Dementoren angegriffen. Zunächst glaubt ihm niemand, und er soll der Schule verwiesen werden, aber dann erhält er Unterstützung vom „Orden des Phönix“. 17.25 Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hümb. Moderation: Enie van de Meiklokes. Hobby-Bäcker kreieren raffiniertes Backwerk, das dann von einer Jury verkostet und anschließend bewertet wird. 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 The Voice of Germany Battle (5/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale. Es geht in eine neue Runde der Battles. Den Coaches fällt die Entscheidung nicht immer leicht, welches ihrer Teammitglieder sie rauswählen. Nur der „Steal Deal“ kann die Talente dann noch retten. 23.00 Luke! Die Greatnightshow Luke vs. Köln. Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth Moderation: Luke Mockridge 1.40 Die Martina-Hill-Show 2.05 Rabenmütter 2.25 33 völlig verrückte Clips 2.50 33 völlig verrückte Clips 3.15 Auf Streife – Die Spezialisten 4.00 Auf Streife – Die Spezialisten

PRO7
6.10 Two and a Half Men 6.40 Eine schrecklich nette Familie 7.40 Galileo 8.45 Galileo 9.55 Galileo 11.00 Uncovered. Roma. Wie leben sie wirklich? 12.05 Uncovered. Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern 13.10 Big Stories. US Hip-Hop Superstars 14.15 Die Voice of Germany Battle (4/5). Coach: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos. Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale 17.00 taff weekend Magazin. Taff – Das Lifestyle-Magazin auf ProSieben berichtet über die neuesten Trends aus den Bereichen Beauty & Fashion, Culture und Style. Alles, was gerade angesagt ist, kommt zur Sprache. 18.00 Newstime Nachrichten 18.10 Die Simpsons Die erste Liebe / Geächtet. Zeichentrickserie 19.05 Galileo Spezial Instagramable – Ich poste, also bin ich! 20.15 ★ Solo: A Star Wars Story Sci-Fi-Film, USA 2018. Oscar-Preisträger Ron Howard erzählt im gewohnt actiongeladenen Spin-Off der „Star Wars“-Saga die Geschichte des jungen Han Solo: Nach seinem Verrat an der imperialen Armee schließen sich Han und sein neuer Freund – der Wookiee Chewbacca – einige Jahre vor den Ereignissen von „Episode IV“ einer Schmugglerbande an. 23.00 ★ The Amazing Spider-Man Actionfilm, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb 1.35 ★ Immortal – Die Rückkehr der Götter Mysterythriller, F/I/GB 2004. Mit Linda Hardy, Thomas Kretschmann, Charlotte Rampling 3.20 ★ The Philosophers – Die Bestimmung Drama, USA/INO 2013. Mit James D'Arcy

RTL 2
7.00 Infomercial 9.05 X-Factor: Das Unfassbare 9.15 X-Factor: Das Unfassbare (4) 10.15 X-Factor: Das Unfassbare (5) 11.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 13.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 15.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 17.15 Mein neuer Alter 18.15 GRIP – Das Motormag. 20.15 ★ Das ist das Ende. Komödie, USA 2013 22.05 ★ What happened to Monday? Sci-Fi-Film, USA/GB/F/B 2017 0.35 ★ Das Bourne-Ultimatum. Actionfilm, USA/D/F/E 2007

Kabel 1
9.15 Without a Trace – Spurlos verschwunden 12.55 Abenteuer Leben Spezial 14.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 15.55 News 16.10 Mein Lokal, Dein Lokal 17.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 19.10 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 20.15 PS Perlen – Make-Up & Motoröl. Dokumentationsreihe 22.20 Abenteuer Leben am Sonntag 0.20 Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?

Vox
5.00 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin 5.50 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 6.55 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 11.05 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 11.55 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 12.50 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 13.35 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 14.20 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 15.15 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 16.05 Criminal Intent – Verbrechen im Visier 17.00 auto mobil 18.10 Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus (2) 19.10 Beat the Box 20.15 Grill den Henssler 23.40 Prominent! 0.20 Medical Detectives

Kika
13.25 Onnelli und Anneli im Winter. TV-Familienfilm, FIN 2015 14.45 Mirette ermittelt 15.05 Horseland, die Pferderanch 15.50 Lassie 16.35 Anna und die wilden Tiere 17.00 1, 2 oder 3 17.25 The Garfield Show 18.00 Ein Fall für die Erdmännchen 18.15 Edgar, das Super-Karibu 18.35 Elefantastisch! 18.47 Baumhaus 18.50 Sandmann 19.00 Yakari 19.25 pur+ 19.50 logol! 20.00 Erde an Zukunft. Musik der Zukunft 20.10 Start! 20.25 Schau in meine Welt! Tamica, die Cyberheldin. Dokumentationsreihe

Sport1
9.30 Bundesliga pur 11.00 Doppelpass. Die Runde 13.30 Bundesliga pur – Lunchtime. 8. Spieltag 15.00 Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 1 und 2. Aus Coventry (GB) 18.00 Darts: Grand Slam of Darts. Höhepunkte aus Coventry (GB) 19.30 Sky Sport News – Die 2. Bundesliga. 8. Spieltag 20.45 Darts: Grand Slam of Darts. Viertelfinale 3 und 4. Aus Coventry (GB) 23.45 Motorsport – Porsche GT Magazin 0.15 Sport-Clips

Eurosport 1
15.50 Skispringen: Weltcup. Einzelspringen (HS 134) 17.45 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag). Aus Levi (FIN) 18.30 Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Finale. Aus Milton Keynes (GB) 19.10 Eurosport News 19.15 Snooker: Joy of Six 19.45 Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Finale. Aus Milton Keynes (GB) 23.00 Eurosport News 23.05 Tischtennis: World Tour 0.05 Ski alpin: Weltcup

FILM DES TAGES



Tatort

Felix Murot (Ulrich Tukur) wird mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Eine Verwechslung, die für Boenfeld tödlich endet, nachdem beide die Nacht durchzechet und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben. Murot entscheidet, seinen Alltag als Kommissar vorübergehend zurückzulassen und in das Leben seines Zwillings einzutau-

chen. **20.15** ARD

TV-REPORTAGE

DER PHOENIX AUS DER ASCHE

Frank Lloyd Wright

SONNTAG, ARTE 22.30 UHR

Frank Lloyd Wright (1867–1959) ist der bekannteste Architekt Amerikas, Selbstdarsteller, bewunderter Lehrer, gescheiterter Geschäftsmann. Er schuf mit dem Guggenheim-Museum und Fallingwater, dem Haus über dem Wasserfall, Ikonen der Architektur. Aber Wright war nicht nur ein Architekturgenie. Sein Leben hatte alle Zutaten für ein pralles Spielfilmdrehbuch: Morde, Feuer, Scheidungen, Insolvenzen, soziale Ächtung. Nach allen Skandalen und Katastrophen stand er wieder auf wie ein Phoenix aus der Asche. Als Wright mit knapp 92 Jahren starb, war er weltbekannt, hatte in 70 Jahren über tausend Gebäude entworfen, von denen über 500 verwirklicht wurden. Acht dieser Gebäude wurden 2019 zum UNESCO-Weltkulturerbe geadelt. „Ich werde der größte Architekt des 20. Jahrhunderts sein“, soll er einmal gesagt haben. Bescheidenheit kam nicht vor in seinem Tugendkatalog. Er war berühmterberühmt für seine Klarheit und Geradlinigkeit, beruflich wie privat: „Schon früh in meinem Leben musste ich mich zwischen ehrlicher Arroganz und scheinheiliger Demut entscheiden; ich entschied mich für die Arroganz.“ Dahinter versteckte sich ein sensibler und warmerherziger Mensch, der sich nie der gesellschaftlichen Moral gebeugt hat, nur einer Ethik, die er in der Natur suchte und fand.

Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ = Spielfilm = High Definition = für Gehörlose = Dolby Surround

TV-TIPPS



Herren
Der Afrobrasilianer Ezequiel (Tyron Ricketts) fällt auf eine nicht ganz korrekt formulierte Stellenanzeige herein und wird so Mitglied der „Schwarzen Nachtbrigade“, die öffentliche Pissoirs putzt. **TV-Tragikomödie** **20.15** Sat



Solo: A Star Wars Story
Der Flugakademieabbrecher Han Solo (Alden Ehrenreich) stiehlt im Auftrag des Gangsters Dryden Vos wertvollen Treibstoff. Solo freundet sich dabei mit dem Wookiee Chewbacca an. **Sci-Fi-Film** <

Wertvolles Gold aus der Natur

Das Familienunternehmen INCHI GOLD produziert hochwertige Naturkosmetik für Haut und Haare. Dank meinSK ist es auch im Onlineshop SK Inspirationen zu haben.

VON HEIKE THISSEN

Wenn Freunde und Familie Hand in Hand arbeiten, kommt meistens etwas Gutes dabei heraus, manchmal auch etwas außergewöhnlich Gutes. Dafür ist das deutsch-thailändische Familienunternehmen INCHI GOLD ein gutes Beispiel. Seit 2017 haben sich die Brüder Josef und Karlheinz Niedermeier der Produktion von hochwertigen Sacha-Inchi-Speiseölen und exquisiter Sacha-Inchi-Kosmetik verschrieben. Dafür arbeiten sie über eine Entfernung von 8000 Kilometer hinweg eng zusammen.

Überzeugt dank eigener Erfahrungen

Josef Niedermeier weiß genau, wovon er spricht, wenn er von der positiven Wirkung der INCHI GOLD-Produkte berichtet. Der Geschäftsführer ist selbst einer ihrer größten Fans, weil er sie am eigenen Leib getestet und für hervorragend befunden hat. „Ich habe unter ausgeprägten Hautirritationen und sämtlichen Begleiterscheinungen gelitten, die sich jahrelang nicht in den Griff kriegen ließen, nicht einmal mit Kortison. Seit ich unser Body Öl verwende, ist die Hautbarriere wiederhergestellt und meine Probleme sind gelöst“, beschreibt er



Das INCHI-GOLD-Komplettsset bestehend aus INCHI GOLD Face, Hair und Body.

BILDER: INCHI-GOLD

den Behandlungserfolg und sagt mit Nachdruck: „Ich möchte ohne dieses Produkt nicht mehr sein.“ Muss er auch nicht. Dafür trägt sein Bruder Karlheinz Sorge, der mit seiner Familie im Norden Thailands lebt und dort in den Bergen um Chiang Rai zusammen mit vielen anderen Bauern Sancha-Inchi-Nüsse anbaut. Ungedüngt und ungespritzt werden sie von Hand geerntet, sortiert und anschließend schonend kalt zu Öl gepresst, das dann in Deutschland zu Naturkosmetika weiterverarbeitet wird.

Nachhaltig in vielerlei Hinsicht

Das Beste aus der Natur verwenden und dabei mit Respekt und Fürsorge mit ihr

umgehen – so funktioniert für Josef Niedermeier Nachhaltigkeit. Bei INCHI GOLD geht diese weit über den schonenden Umgang mit Ressourcen hinaus: „Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, dass wir mit unserer Produkten Dutzenden thailändischen Produzenten und Bauern ein sicheres Einkommen ermöglichen. „Unser Projekt hatte von Anbeginn an eine starke soziale Komponente. Rund 40 Bauernfamilien um Chiang Rai bauen die Sacha-Inchi-Pflanzen nach den Kriterien biologischer Landwirtschaft exklusiv für uns an. Die Kooperation mit uns sichert ihre Existenz.“ Dass die Öle vegan und garantiert tierversuchsfrei sind, ist für den INCHI GOLD-Geschäftsführer genauso selbstverständlich

wie die Tatsache, dass die Behälter für die Öle aus Glas und nicht aus Plastik gefertigt sind.

Wertvolle Stoffe, die es in sich haben

„Wir produzieren wertvolle Öle für inneres Wohlbefinden und äußere Schönheit. Dass sie so hochwirksam sind, liegt daran, dass sie zu mehr als der Hälfte aus hochwertigem Sancha-Inchi-Öl bestehen, das wiederum zu 39 Prozent aus Linolsäure besteht“, erklärt Niedermeier. Ein weiterer natürlicher Bestandteil sind die 31,5 Milligramm Vitamin E, die in 100 Millilitern INCHI GOLD enthalten sind. „Das ist die beste Anti-Aging-Substanz, die die Natur hervorbringt“, ist Josef Niedermeier über-



Die Nüsse werden von Hand geerntet, sortiert und schonend kalt gepresst.



zeugt. Die Linolsäure hält die natürliche Hautbarriere aufrecht und repariert sie, verhilft zu strahlender Haut und schönen Haaren und spendet Feuchtigkeit. Das Vitamin E schützt die Haut vor freien Radikalen, repariert feine Risse und fördert die Zellneubildung.

Zum Vorzugspreis im Onlineshop SK Inspirationen

Roland Riedle aus dem meinSK-Team des SÜDKURIER Medienhauses hat sich selbst von der hohen Qualität der INCHI GOLD-Produkte überzeugt. „Wir legen großen Wert darauf, unseren Abonnenten ausschließlich Produkte zu empfehlen, die unseren Ansprüchen an Nachhaltigkeit oder an soziales Engagement genü-

gen. Ich freue mich, dass wir unseren Lesern mit INCHI GOLD hervorragende Naturkosmetik für Haut und Haare anbieten können – und das zu einem ganz besonderen Preis“, sagt er. So zahlen Silber- und Gold-Abonnenten von meinSK im Onlineshop SK Inspirationen für das INCHI GOLD Gesichtsöl nur 42,42 Euro statt 49,90 Euro, für das Haaröl nur 46,67 Euro anstelle von 54,90 Euro und für das Körperöl nur 50,92 Euro statt 59,90 Euro. Das Set aus allen drei Produkten kostet für Silber- und Gold-Abonnenten nur 140 Euro anstelle von 164,70 Euro.

SK Inspirationen
meinSK.de/inchi

SK Erlebnisse

Für sich oder zum verschenken: Kurzurlaub „Genuss & Relax für Zwei“

Mit einem Kurzurlaub „Genuss & Relax für Zwei“ schenken Sie außergewöhnliche kulinarische Momente und Entspannung in einem Top-Hotel Ihrer Wahl.

Sie haben die Auswahl zwischen rd. 130 Hotels der gehobenen Kategorie. Mit außergewöhnlichen Gourmet- und Wellnessangeboten sowie individuellen Programmen zum Verwöhnen, schenken Sie ein besonders niveauvolles, persönliches und unvergessliches Erlebnis.

Sie bezahlen 255 € für den Gutschein und haben die Möglichkeit, damit Angebote im Wert von bis zu 600 € zu buchen! Nutzen Sie jetzt diese tolle Gelegenheit!

Der Kurzurlaub „Genuss & Relax für Zwei“ beinhaltet:

- > 3 Tage Aufenthalt / Übernachtungen
- > Inklusive Frühstück
- > Für 2 Personen im Doppelzimmer
- > Inkl. 80 €-Wertgutschein, den Sie für Hotel- und Restaurantleistungen in Ihrem Wunschhotel einlösen können
- > Auswahl aus rund 130 Hotels, die Entspannung mit gehobenem kulinarischen Genuss verbinden – in Deutschland und den Nachbarländern
- > Sie haben 18 Monate Zeit, den Kurzurlaubsgutschein einzulösen

Sichern Sie sich jetzt die exklusive Kurzurlaubs-Geschenkbbox im Wert bis zu 600 €

für nur **255 €**  

meinSK

Die Vorteilswelt für Abonnenten des SÜDKURIER

Profitieren Sie von exklusiven Events, ermäßigten Tickets für Konzerte, regionalen Produkten in unserem Inspirationen Shop, ausgewählten Reisen zu den schönsten Orten der Welt und vielem mehr! Jetzt auf **meinSK.de** registrieren und Vorteile sichern.

Jetzt Angebot sichern:

Alle Infos, Hotelauswahl und Bestellung des Gutscheins in einer hochwertigen Geschenkbbox auf **www.meinSK.de/genussurlaub**

Gehört zu mir.

SÜDKURIER

WOCHENENDE

SÜDKURIER · SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

Die Mutter ist schuld!

Wieso wird in Deutschland immer auf den Müttern herumgehackt? Täterinnen sind meist Frauen. Zwei Autorinnen fordern zu mehr Solidarität auf – und ermutigen die Mütter dazu, sich abzugrenzen. Von den Vätern ist dabei leider nur wenig die Rede



VON BEATE SCHIERLE
beate.schierle@suedkurier.de

In Deutschland ein Kind auf die Welt zu bringen, das ist ein Job, bei dem eine Frau eigentlich nur verlieren kann, allem Anschein nach. Denn was auch immer sie tut, ist in jedem Fall verkehrt. Beispiele gefällig? „Warum gehst du nicht zu jeder Vorsorgeuntersuchung?“ oder „Warum gehst du zu so vielen?“ Warum impfst du?“ oder „Warum impfst du nicht?“ „Warum hast du abgestillt?“ oder „Warum stillst du noch immer?“ „Warum gehst du nicht arbeiten?“ oder „Warum arbeitest du so viel?“



„Seien Sie nett und liebevoll zu sich selbst, reden Sie mit sich so wie mit einem sehr geliebten Menschen.“

Karella Easwaran, Buchautorin

Zusammengestellt hat diese Fragen, die in ihrer bizarren Widersprüchlichkeit an ein Tollhaus aus dem 19. Jahrhundert denken lassen, die Familientherapeutin Katharina Pommer. Sie ist selbst Mutter von fünf Kindern und hat das Buch „Stop Mom Shaming“ (deutsch etwa: Hört auf, Mütter zu beschämen) veröffentlicht. Pommer war es leid, ständig ungefragt Ratschläge aus ihrem Umfeld und von Wildfremden anzuhören, die sich in Erziehungsfragen ebenso genüsslich einmischten wie in alltägliche Dinge.

Akteure des „Mom-Shaming“ sind laut Pommer überraschenderweise meist andere Frauen. Sie fühlen sich fürs Thema Familie zuständig – die Männer offenbar immer noch nicht – und beglücken dann andere mit ihren Weisheiten. Meist seien Neid und Missgunst eine Brutstätte für Mom-Shaming, schreibt die Autorin, die mehrere Lösungsansätze für die Mütter vorschlägt.

Zum einen etwas Simples, das jedoch

schwer zu lernen ist: mehr Selbstfürsorge und Selbstbewusstsein. Frauen sollten lernen, dass ihre Bedürfnisse nicht weniger wichtig sind als die der anderen, um die sie sich ständig kümmern. Zum zweiten: Mehr Solidarität untereinander. Auch das dürfte schwierig werden. Pommer spricht von einer „Müttermafia“, die eigene Erlebnisse, Traumata und Gefühle auf andere Frauen projiziert. Nur wenn man sich der eigenen Biografie und der eigenen Mutter-Beziehung stelle, komme man aus diesem Mechanismus heraus. Das setzt ganz schön viel Arbeit und Reflexion voraus.

Natürlich spielen auch die wirtschaftlichen Strukturen eine große Rolle, weil die Frau meist weniger als der Mann verdient und deshalb nach der Geburt eines Kindes kürzer tritt, wie Pommer völlig zu Recht anmerkt. Das zementiert die jetzige Lage und führt ganz nebenbei dazu, dass sie sich mehr für Familie und Haushalt zuständig fühlt – und in ein Hamsterrad einsteigt, aus dem sie nie wieder herauskommt.

Nein, er hilft ihr nicht!

Denn eigentlich müsste es anders sein, wie die Schauspielerin und Autorin Collien Ulmen-Fernandes unlängst anmerkte: „Viele Frauen hören oft: ‚Ach, das ist aber nett, dass dein Mann dir im Haushalt und mit den Kindern hilft.‘ Diese Formulierung zeigt schon, dass all das als Aufgabe der Frau angesehen wird und wenn der Mann superlieb und freundlich ist, dann hilft er ihr. Aber er hilft ihr nicht. Denn all das ist nun mal auch seine Aufgabe.“

Da bleibt Pommer in ihrem Buch analytisch etwas zu unscharf. Die deutsche

Gesellschaft war immer schon konservativ und hat Kinderkriegen und Familie stets den Frauen zugeschanzt. Als hätten die Väter ihren Teil mit dem Zeugungsakt erledigt. Wenn sich dieser Blick aber nicht ändert, werden Frauen auch in Zukunft weiterhin die Quadratur des Kreises versuchen, während ihre Männer nach dem x-ten Ehekrach achselzuckend zur Arbeit fahren.

Von einer anderen Seite nähert sich die Kinderärztin Karella Easwaran dem Thema. In ihrem Buch „Das Geheimnis ausgeglichener Mütter“ schildert sie, wie unser Gehirn funktioniert, was Dauerstress im Körper auslöst und wie Frauen besser lernen können, für sich zu sorgen. Ihre Methode heißt „Beneficial Thinking“, zu deutsch: vorteilhaftes Denken, das sie selbst entwickelt hat. Es geht verzeihend mit eigenen und fremden Fehlern umgeht und lässt auch Scheitern zu. Eine gute Strategie gegen den allgegenwärtigen Perfektionismuswahn!

Sich eigene Fehler verzeihen

Easwaran erklärt Entspannungsmethoden, die aus dem Dauerstress heraushelfen, und ermutigt Frauen zu einer besseren Kommunikation, sprich: klaren Ansagen an Kinder und Partner. Das ist alles nicht verkehrt und dringend notwendig, schiebt den Schwarzen Peter aber den Frauen zu, die sich wieder einmal verändern müssen.

Gut ist deshalb, dass Karella Easwaran Unterstützung für die Mütter einfordert. Bei den Afrikanern heißt es: „Um ein Kind zu erziehen, benötigt man ein ganzes Dorf“, das heißt heute: ein soziales Netzwerk. Katharina Pom-

„Erlaube der Stimme anderer nicht, deine eigene verstummen zu lassen.“

Katharina Pommer, Buchautorin

mer formuliert das auch und nennt es „das Rudel“. Wie man es aufbaut, auch wenn die Großeltern nicht vor Ort sind, da gibt Easwaran wertvolle Hinweise.

Hier trifft sie sich auch mit Katharina Pommer, wenn sie Sätze formuliert wie „Konkurrenz im Dorf ist schädlich“ oder „Warum Lästern schadet“. Auch die ungünstige Rolle sozialer Medien wird gut reflektiert. Denn natürlich ist es ausgemachter Blödsinn, wenn auf Social-Media-Kanälen Mütter ihren adrett angezogenen Kindern in sauber durchgestylten Häusern selbst gemahlene Frischkornbrei darbieten – „ohne zu zeigen, wie das Haus nach fünf Minuten aussieht.“

Beiden Autorinnen ermutigen völlig zu Recht die Mütter zum selbstbewussteren Eintreten für sich selbst. Denn das ist nun mal Voraussetzung dafür, dass sie gute Mütter sein können. Im Flugzeug heißt es bei der Demonstration der Sauerstoffmaske sehr richtig, dass man erst die eigene Maske aufzieht, bevor man anderen hilft. Denn wer bewusstlos wird, kann niemand anderem mehr helfen.

Freilich hätte man sich ebenso etwas mehr Ermutigung für die Väter gewünscht. Denn die braucht es nun eben auch, wenn Kinder glücklich aufwachsen sollen. Aber – und da schließt sich der Kreis – solange in deutschen Unternehmen Männer sagen, wo's in Firmen, Gesellschaft und Familie langgeht, wird sich an der Situation und den gestressten Müttern wenig ändern. Und dazu braucht es nicht mal Corona.

Das lesen Sie zusätzlich online



Die Frauen als Verliererinnen der Corona-Krise:
www.sk.de/10530502

Die Bücher

Katharina Pommer:
Stop Mom Shaming.
Miteinander statt gegeneinander.
286 Seiten. Goldegg-Verlag, 22 Euro. ISBN-13: 978-3990601761



Karella Easwaran:
Das Geheimnis ausgeglichener Mütter.
272 Seiten. Kösel-Verlag, 16 Euro.
ISBN-13: 978-3466311514



GUT ZU WISSEN

5 Tipps für Essen zum Mitnehmen ohne Müll

Alle Restaurants sind derzeit geschlossen. Nur Essen zum Mitnehmen ist derzeit erlaubt. Wie man die Müllberge vermeidet

1 Die Situation: Wer gerne essen geht oder zu faul zum Kochen ist, der hat derzeit ein Problem. Alle Restaurants haben ihre Türen für Gäste geschlossen, sie dürfen nur Essen zum Mitnehmen anbieten. Das aber verursacht jede Menge Verpackungsmüll. Gerade wurde ein neuer Höchststand erreicht. Nach Angaben des Umweltbundesamtes produziert jeder Deutsche im Durchschnitt 227,5 Kilo pro Kopf und Jahr. Die Lösung fürs Essen-Holen: Eigenes Geschirr mitbringen! Allerdings müssen dabei einige zusätzliche Regeln der Lebensmittelhygiene beachtet werden, informiert Sieglinde Stähle vom Lebensmittelverband Deutschland e. V.

2 Der Kunde trägt die Verantwortung: Wer das Essen holt, trägt die Verantwortung für die Sauberkeit, für das Material und die Eignung der Behälter. Ist der Behälter des Kunden ungeeignet oder gibt etwa ungewünschte Stoffe ab, trage laut Stähle der Gastronom rechtlich keine Verantwortung dafür. Das gilt auch für Kaffee-to-go-Becher: Ist der Becher des Kunden etwa schmutzig, kann die Servicekraft das Befüllen verweigern. Beim Bestellen am besten gleich Bescheid sagen, dass Sie Geschirr mitbringen, damit das Restaurant informiert ist.

3 Welche Behälter eignen sich? Es gibt Boxen aus Glas oder aus Kunststoff (am besten: hochdichtes Polyethylen, HDPE). Sie sollen gut und dicht schließen. Moderne Glasboxen haben oft Dichtringe aus Silikon und manchmal sogar noch ein Ventil, um ein kleines Vakuum herzustellen. Das ist bei Gerichten mit viel Soße praktisch. Die neuen Glasboxen sind aus Borosilikat – die sind schon echt hart im Nehmen. Einmal anstoßen macht ihnen nichts. Nur fallen lassen sollte man sie nicht.

4 Nicht durchs Lokal tragen: Im Restaurant oder an der Theke müssen Mitarbeiter darauf achten, dass das Geschirr des Kunden nicht durch den ganzen Betrieb wandert, erklärt Stähle. Alles müsse an einer Stelle gehalten, befüllt und verschlossen werden, um Kreuzkontaminationen zu vermeiden. Ähnlich, wie man es auch von der Wurst- oder Käsetheke kennt.

5 Nach Hause transportieren: Nun wird es ja leider Winter – das heißt, das Essen wird schnell kalt. Am besten eine Isoliertasche mitnehmen, wie man sie für Gefriergut meist zu Hause hat. Sie isoliert auch gegen Kälte von außen. Boxen mit viel Flüssigkeit kann man sicherheitshalber auch noch in (mitgebrachte) Plastiktüten wickeln, damit auch wirklich nichts ausläuft. Wärmt man zu Hause den Backofen auf etwa 100 Grad vor, kann man die Teller vorwärmen und das Essen nach Eintreffen gut warmhalten. Mahlzeit! (bea/dpa)

Von DEZENT bis opulent

Gepflegte Fingernägel gehören für viele zum Styling dazu. Und wie überall in der Mode gibt es auch hier besonders angesagte Farben und Formen



VON ANDREA ABRELL, DPA

Mit den Farben der Fingernägel ist es wie mit der Mode. Manches ist in, Anderes out. „Auch bei Nagellack kann man die ersten Trends auf den Laufstegen internationaler Fashion-Designer sehen“, erklärt Shopping-Beraterin Ritchie Karkowski aus Timmendorfer Strand in Schleswig-Holstein.

In der Herbst-Winter-Saison setzten sich verschiedene Themen durch. Dazu gehören opulent gestaltete Nägel in Gold oder Silber, vielfach mit Glitter versehen. Sie würden häufig bewusst kontrastreich eingesetzt, etwa zu Athleisure-Outfits, also sportlicher Kleidung wie Leggings oder Jogginghosen, oder derbem Tweed.

Neutrale Töne für fast jedes Outfit

Genau gegenteilig präsentiert sich in dieser Saison ein anderer, dezenter Trend: „Nude bleibt auch im Herbst und Winter ein großes Thema“, sagt Filiz Christoph, Inhaberin der Adam & Eve Beauty-lounge in Hamburg. Der Grund dafür: Nude-Nägel sehen immer gepflegt aus und die neutralen Töne passen zu ganz verschiedenen Outfits.

Apropos passen: „Jetzt werden die Fingernägel farblich auch wieder vermehrt auf das Outfit angepasst“, so Christoph. „Dabei lackiert man sie in einem Ton, der in einem Kleidungsstück ebenfalls vorkommt.“

Halb lackiert: Der Trend der Stunde

Neben Nude und opulenten Metallic-Varianten macht noch eine andere Variante von sich reden, die stark auf den Laufstegen zu sehen war: halb lackierte Nägel. Dabei werden nur die Spitzen oder eine Seite des Nagels farblich lackiert. „Auf den Rest kommt dann Klarlack“, erläutert Shopping-Beraterin Karkowski.

Neben allen Neuheiten gibt es eine Reihe ganz klassischer Elemente, die auch in diesem Herbst angesagt sind. „Dazu gehört Schwarz als Nagellack-Farbe“, meint Melanie Paukner, Beauty-Redakteurin beim Modemagazin „Glamour“ aus München. Tatsächlich ist Schwarz seit Längerem immer wieder ein Herbst/Winter-Trend bei Nagellacken.

Darüber hinaus seien aber auch Edelsteinfarben wie Smaragdgrün, Saphirblau oder Rubinrot gefragt, so Paukner. Das heiße übrigens keinesfalls, dass man sich für eine Farbe für alle Nägel entscheiden müsse – im Gegenteil: Unterschiedliche Töne, sodass jeder Nagel anders aussieht, sind ebenfalls en vogue.

Wer es besonders auffallend mag, darf sich freuen. Denn, so Filiz Christoph, „auch im Herbst begleiten uns Neontöne weiterhin.“ Wer es weniger schrill mag, könne auch mit Matt-Lacken Akzente setzen.

Kurze Nägel sind angesagt

Aber es sind nicht allein Farben oder Texturen, die im Fokus stehen. Auch die Formen ändern sich. So seien diesen Herbst eher kurze Nägel mit abgerundeten Ecken statt langer Krallen angesagt, hat „Glamour“-Redakteurin Paukner festgestellt. Das passt zu einem weiteren Trend von den Laufstegen: „Klarlack war sehr häufig zu sehen“, hat Ritchie Karkowski beobachtet. Naked Nails lautet der Begriff dafür.

Damit das aber wirklich gut aussieht, müssen die Nägel top gepflegt und in Form gebracht sein. Statt Klarlack kann man übrigens auch Nagelhärter auftragen.

Bitte auffällig: Fingernägel in Neontönen sind ein echter Hingucker. BILDER: CHRISTIN KLOSE/DPA/RVKA/NIK_MERKULOV - STOCK-ADOBE.COM



DIE FRAGE DER WOCHE

Soll man jetzt mehr schlafen?

PRO
VON STEFANIE WIRSCHING

Oft tut sich ja der Mensch mit den einfachsten Dingen am Schwersten. Rechtzeitig ins Bett zu gehen zum Beispiel. Vielleicht, weil der Tag zu voll war, vielleicht, weil er denkt, er müsse den Abend ein wenig anreichern, und sei es auch nur mit einer Naturdoku auf 3sat und dazu ein Glas Wein. Manche sind auch einfach zu müde, um vom Sofa aufzustehen. Die trollen sich mitten in der Nacht ins Bett – womöglich sogar mit ungeputzten Zähnen!! Angeblich schläft ein Viertel aller Erwachsenen zu wenig. Jetzt ist die Zeit, das zu ändern. Es ist November, es ist Lockdown, die US-Wahl ist auch vorbei, man kann also gerade rein gar nichts

verpassen! Warum sich also nicht um acht Uhr abends schon mal in den Schlafanzug werfen, und dann ab in die Falle? Klingt verrückt, tun Sie es dennoch! Machen Sie es wie die Kanzlerin, die von sich behauptet, Schlaf wie ein Kamel zu speichern. Schlafen Sie sich jetzt aus, damit Sie dann hellwach sind, wenn es draußen wieder losgeht. Nehmen Sie sich ein Beispiel am Dreizehnstreifenziegel. Das lebt in der amerikanischen Prärie, wo man nicht nur im November wenig verpassen kann, schläft deswegen auch sieben Monate nahezu durch. Wenn es dann erwacht, ist es ganz rank und hat – Wunder der Natur – auch noch Muskeln aufgebaut. Dann frisst es sich wieder eine Speckrolle an und genießt das Leben! Davon lässt es sich auch gleich noch träumen...



BILD: VIACHESLAV LAKOBCHUK - STOCK-ADOBE.COM

CONTRA
VON MICHAEL SCHREINER

Ist das nicht mal eine gute Idee? Jetzt, wo der graue Depressomonat November durch den Lockdown noch gruseliger und dunkler wird, die Gelegenheit nutzen und abtauchen. Kannst ja eh nirgends hin, alles verboten und verrammelt – also Augen zu und durchschlafen, so lange es geht. Lockdown als XXL-Schlaflied – das klingt logisch. Vielleicht lässt sich ja sogar der versäumte Schlaf von 03/2015 bis 09/2019 auch noch ein bisschen nachholen. Dösen, bis die Kniepen wieder öffnen dürfen. Auf Vorrat. Aufwachen! Schlaf lässt sich nicht einfach dosieren wie Ketchup auf den Pommes. Auf Knopfdruck plötzlich länger

schlafen, weil's gerade so fett günstig ist – wer das glaubt, der muss über eine Zauberformel oder einen programmierbaren Körper verfügen. Oder er lebt seit Wochen so hart am Anschlag, dass es, einmal loslassend, für eine komatöse Elf-Stunden-Einheit reicht. Einmal. Warum sollte man ausgerechnet jetzt, da die Zeit sich in der größten anzunehmenden Novemberruhe so edel, unverdünnt, ungestört und tief anfühlt wie nie, etwas verpennen wollen? So viel Eigenzeit war nie (es sei denn, Sie haben Netflix oder so). Das unter einer Überdosis Schlaf begraben? Nein! Wie lange schläft denn dieser Schreibtyp hier selbst so, fragen Sie sich? Die Wahrheit ist: Ich bin kein Fünfstundenreichen-Stoiber. Sieben immer, achteinhalb auch okay. Ganzjährig.

Spaßbremse Lauterbach?

Weil Karl Lauterbach in der Corona-Krise oft für eine strenge Linie eingetreten ist, gilt er als „Spaßbremse“ und „Alarmsirene“. Doch bei einem prominenten Freund in Köln zeigt der SPD-Gesundheitsexperte eine andere Seite

Viel gefragt: Karl Lauterbach, SPD-Gesundheitsexperte, hat in der Corona-Krise die Rolle des Mahners und Warners übernommen.

VON CHRISTOPH DRIESSEN, DPA

Günter Wallraff erwartet Besuch und hat deshalb ganz brav seinen Mundschutz aufgesetzt. „Es hat einen großen Vorteil, mit Karl Lauterbach befreundet zu sein“, sagt der Enthüllungsjournalist. „Man kommt erst gar nicht in Versuchung, hier Orgien feiern zu wollen.“ Der SPD-Gesundheitsexperte, der sich neben dem Virologen Christian Drosten zum wohl strengsten Mahner und Warner der Corona-Krise entwickelt hat, hat sogar einen eigenen Schlüssel zu Wallraffs Haus in Köln-Ehrenfeld.

Kurz darauf rauscht der 57-Jährige in den Garten. Gekleidet in Trainingshose und Joggingjacke, in der Hand eine Sporttasche, am Ohr sein Handy. Aus aktuellem Anlass – Stichwort Impfstoff – soll er so schnell wie möglich nach Berlin. Wallraff schlägt jedoch vor: „Erst das Spiel, dann die Arbeit.“

Karl Lauterbach ist im Corona-Jahr 2020 allgegenwärtig. Für Kritiker ist er die „Alarmsirene“, die „Spaßbremse“. Mehrfach ist er mit dem Virologen Hendrik Streeck aneinandergeraten, der für eine nicht ganz so strenge Linie plädiert. Einen Shitstorm provozierte Lauterbach, als er neulich sagte, die Ordnungsämter müssten bei Privatpartys notfalls bis an die Wohnungstür kommen, um Exzesse zu unterbinden.

Auch Nachbarn von Günter Wallraff haben am Vorabend in großer Runde lautstark gefeiert. „Aber ich wollte kein Denunziant sein und habe nichts unternommen.“ Über Lauterbach sagt er: „Dieses Image des Spaßverderbers ist völlig zu Unrecht. Er hat einen hintergründigen trockenen Humor. Und

ich kenne keinen Politiker, der sich so selbstlos engagiert.“ Lauterbach habe so gut wie kein Privatleben mehr, sei Tag und Nacht unterwegs. Oft mehrfach in der Woche pendelt er zwischen Berlin und seinem Wohnort Köln hin und her. Bundestag, Expertenrunden, Talkshows und in der Nacht dann noch Austausch mit seinen Wissenschaftskollegen in Harvard, wo er eine Professur hat.

Die Fliege ist weg

Vor allem als Lauterbach noch Fliege trug, sah er aus wie der personifizierte Studienrat. Mittlerweile ist die Fliege weg – sowohl auf Anraten seiner Kinder als auch von Günter Wallraff. „Ich hatte mich auch selbst ein bisschen daran satt gesehen.“ Lauterbach betrachtet sich keineswegs als freudlosen Asketen. „Im Gegenteil, ich weiß ganz genau, wie

schwer die Einschränkungen sind, und mir selbst tut das genauso weh“, versichert er. „In der Öffentlichkeit denken viele, dass ich darauf keinen Wert lege, aber ich bin zum Beispiel ein extrem regelmäßiger Restaurantbesucher. Zu üblichen Zeiten gehe ich vier oder fünf Mal in der Woche ins Restaurant. Und ich gehe auch sehr gern in gute Weinkneipen, zum Beispiel im Prenzlauer Berg in Berlin oder im Belgischen Viertel in Köln.“

Genauso vermisse er Kinobesuche, Mannschaftssport, Treffen mit Freunden. „Ich bin ein sehr sozialer Mensch mit einem riesigen Freundeskreis.“ Sein Ziel sei immer nur gewesen: Bis ein Impfstoff gegen Corona da ist, muss alles dafür getan werden, damit so wenige Menschen erkranken wie möglich.

Jetzt aber genug geredet. Durch Günter Wallraffs verwunschenen Garten

geht es in ein windschiefes Häuschen, das von einem Nussbaum überragt wird. Hier steht seine legendäre Tischtennisplatte, an der er schon mit Salman Rushdie gespielt hat. Der Schriftsteller tauchte 1993 nach einer als Fatwa bezeichneten Todesdrohung aus dem Iran bei ihm unter.

Lauterbach spiele offensiver als er, verrät Wallraff. „Aber das bedeutet nichts.“ Leider wolle er nie um Punkte spielen. „Ich dagegen bin viel motivierter, wenn gezählt wird“, bedauert Wallraff. Das ist bei ihnen schon lange ein Thema. Kann Lauterbach nicht verlieren? „Ach wo“, dementiert der. „Ich spiele grundsätzlich nicht gegen Freunde um Punkte. Ich will mich entspannen.“

Völlig abgewetzter Schläger

Jetzt geht es los: Lauterbach gegen Wallraff. Beide tragen Mundschutz, dazu stehen die Türen offen, so dass für Belüftung gesorgt ist. Wallraff benutzt wie immer seinen jahrzehntealten, völlig abgewetzten Schläger, auf den er aber schwört. „Ich kann nur mit dem.“ Beide sind mit großer Ernsthaftigkeit bei der Sache und schenken sich nichts. Das ist schon mehr als Pingpong.

Als das letzte Nachmittagslicht in den Garten fällt, packt Lauterbach seine Sachen – der Flieger nach Berlin wartet. Wallraff kommt noch einmal auf die Sache mit den Punkten zu sprechen. „Ich schlage vor, ich verpflichte mich beim Notar, eine hohe Vertragsstrafe an dich zu zahlen, sollte jemand von mir erfahren, dass du verloren hast.“ Lauterbach frotzelt im Weggehen: „Günter ist ein Talent – aus dem kann noch mal was werden!“



Hält den Deutschen gern den Spiegel vor: der Enthüllungsjournalist Günter Wallraff.

BILD: CHRISTOPH DRIESSEN/DPA



Mit Maske: Karl Lauterbach (l), SPD-Gesundheitsexperte, steht mit Günter Wallraff, Journalist und Schriftsteller, in dessen Garten. BILDER (2): OLIVER BERG/DPA

POST AUS ... AUSTRALIEN

Ganz was Neues: Tempo 30 in Australien

Tempo 30 – das ist etwas ganz Normales in Deutschland. Manchmal nervt's, manchmal nicht, meistens nimmt man es einfach nur hin. Nicht so in Australien. Bis vor Kurzem existierte Tempo 30 hier kaum. Das niedrigste der Gefühle war Tempo 40. Dies gilt im Allgemeinen in australischen Schulzonen und es gibt vereinzelt in Innenstädten Tempo 40.

Ansonsten darf der Autofahrer sogar in Wohngebieten teilweise bis zu 60 Kilometern pro Stunde (in der Regel allerdings 50 Kilometer) fahren. Kein Wunder, dass das Fahrradfahren hier nicht sonderlich beliebt ist. Schon gar nicht bei Schulkindern und deren Eltern. Zumal es auch nicht immer einen Bürgersteig und in noch weniger Fällen Radwege gibt.

Regelrecht geschockt von diesem Zustand war und ist immer noch die Deutsche Lena Huda. Sie wohnt etwa eine Stunde von Sydney entfernt. Auch wenn ihr neuer Wohnort wunderschön an der Küste liegt und eigentlich recht ruhig ist, musste die Deutsche kurz nach ihrer Ankunft vor einem Jahr mit Entsetzen feststellen, dass ihre Kinder wohl kaum sicher mit dem Fahrrad zur Schule fahren können.

Deshalb gründete sie die Kampagne ‚30 please‘ (www.30please.org). „Wir kämpfen für Tempo 30 in allen Wohngebieten Australiens. Die Leute hier fahren selbst kurze Strecken immer mit dem Auto“, konnte Lena Huda beobachten. Das ärgert sie, denn neben der Sicherheit ihrer Kinder liegt ihr auch die Umwelt am Herzen.

Die Braunschweigerin, die lange im Investment Banking gearbeitet hat, versucht für ihre Kampagne immer wieder strategische Partnerschaften aufzubauen. NRMA, das Äquivalent zum deutschen ADAC, hatte kein Interesse. „Ich kann mit Absagen gut umgehen“, erklärt sie lachend. Seit Kurzem liebäugelt sie mit einer Partnerschaft mit dem deutschen Autohersteller Volkswagen.

Mittlerweile hat Lena Huda es weit gebracht mit ihrer Kampagne, bei der sie mit sechs weiteren Teammitgliedern eng zusammenarbeitet. Die Stadt Wollongong, die ihrem Ort am nächsten liegt, plant, die Stadt radfahrtsicher zu machen. Auch vereinzelt Stadtteile Sydneys denken um und haben Tempo 30 eingeführt.

„Wenn nicht jetzt, wann dann? Im-

mer weniger Leute fahren mit dem Bus und steigen auf das Rad um. Das ist eine gute und günstige Gelegenheit, Tempo 30 einzuführen.“ Das Ministerium für Stadtplanung in Sydney verlieh kürzlich bei einem Ideenwettbewerb einen Preis für die beste kostengünstige Idee an das Konzept „30 km/h-Geschwindigkeitsbegrenzung für Nicht-Hauptverkehrsstraßen“.

Lena Huda hat wohl den einen oder anderen Stein ins Rollen gebracht. Ob Tempo 30 allerdings in allen Wohngebieten eingeführt wird ist fraglich, denn das Konzept ist nicht wirklich allen Australiern klar, wie man in einem Radiointerview merkte. Dort fragte der Redakteur sie doch tatsächlich: „Das klingt ja alles sehr interessant. Aber: gilt das Tempo 30 dann auch nachts?“



Ragna Swyter
(Jahrgang 1976)
berichtet für
unsere Leser
aus Australien



Hilfe auf dem letzten Weg: In Letzte-Hilfe-Kursen bekommen Interessierte eine Orientierung im Umgang mit Krankheit und Tod.
BILDER: NORBERT FÖRSTERLING/DPA; SABINE TESCHÉ

Das Sterben mit ins Leben nehmen

Letzte Hilfe, was ist denn das? Diese Kurse geben Menschen eine Orientierung im Umgang mit Krankheit und Tod. Andrea Gerstner arbeitet als Palliativ-Schwester und Trauerbegleiterin in München und sagt: Letzte Hilfe ist genauso wichtig wie Erste Hilfe



VON MICHAEL SCHNURR
michael.schnurr@suedkurier.de

Zur Person

Andrea Gerstner, 45, arbeitet als Palliativ-Krankenschwester in München und ist unter anderem auch zertifizierte Trauerbegleiterin. Gemeinsam mit Annemarie Schmid, ebenfalls zertifizierte Trauerbegleiterin und Hospizbegleiterin, veranstaltet sie Letzte-Hilfe-Kurse. Beide stützen sich dabei auf ein von Dr. Georg Bollig entwickeltes Konzept, das der Palliativmediziner vor rund zehn Jahre auf diversen medizinischen Veranstaltungen vorstellte. In Deutschland wurde der erste Letzte-Hilfe-Kurs 2015 angeboten. Heute halten deutschlandweit rund 1500 Männer und Frauen Letzte-Hilfe-Kurse ab.

„Letzte Hilfe-Kurse“ im Internet unter:
www.wegbegleitung-muenchen.com

Frau Gerstner, Sie bieten Letzte-Hilfe-Kurse an. Was ist darunter zu verstehen?

Jeder von uns kennt Erste-Hilfe-Kurse. Sie sind verpflichtend, zum Beispiel, wenn wir einen Führerschein machen wollen. Sie vermitteln uns Wissen, um Leben zu retten. Aber ebenso wichtig ist es, kranke und sterbende Menschen auf ihrem Weg zu begleiten, ihnen die Hand zu reichen. Die Letzte-Hilfe-Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe, wie wir Schwerkranken und Sterbende begleiten können.

Wir haben ein gut ausgebautes Gesundheitssystem, wir haben Palliativ-Stationen und Hospize. Wieso benötigen wir dann noch Letzte-Hilfe-Kurse?

Das Sterben begleitet uns durch das ganze Leben, es betrifft jeden von uns, Angehörige, Freunde und Nachbarn. Und schließlich werden wir selber auch irgendwann sterben. Dennoch ist das Sterben heute weitgehend aus der Öffentlichkeit verbannt. Viele Menschen wissen nicht, damit umzugehen. Sie haben Angst. Aber Sterbebegleitung ist praktizierte Mitmenschlichkeit und keine Expertenwissenschaft. Die Letzte-Hilfe-Kurse wollen genau das geben: eine Anleitung zur Selbsthilfe. Die Angst vor dem Sterben lindern und sie darauf vorbereiten, wie man sich auf das Sterben Angehöriger, von Freunden oder auch den eigenen Tod vorbereiten kann.

Wie kann man die Angst vor dem Sterben überwinden?

Durch Wissen, durch Verstehen. Dann verliert man auch ein Stück weit die Angst. Angst beginnt im Kopf, aber Mut eben auch. Und Wissen macht Mut.

Was heißt das konkret?

Sterben ist nicht immer schön, auch Kranksein nicht. Aber, wir können lernen, das Sterben als etwas Normales zu sehen, etwas, das zum Leben dazu gehört. Beim Erste-Hilfe-Kursus gilt als Grundregel: Ruhe bewahren, nicht weggehen und Hilfe holen. Das gilt ebenso bei der Sterbebegleitung: Wir müssen Ruhe bewahren, dem Menschen die Hand reichen und wissen, wo wir Hilfe holen können. Jeder Mensch stirbt anders, jeder ist auch anders krank und so begleitet und pflegt auch jeder anders. Sterbebegleitung heißt auch, sich damit auseinanderzusetzen, was man selber vom Leben erwartet. Dazu gehört auch, eine Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung ausgestellt zu haben, denn sie entlastet mich und die Familie im Alltag.

Früher gab es Rituale, die das Sterben begleiteten. Sie sind vielfach aus unserem Leben verschwunden. Könnten sie helfen?

Ja. In jedem Fall. Die Pflegebedürftigen lagen früher in dem Nebenzimmer zur guten Stube, wurden dort auch aufgebahrt. Die Menschen, vom Kind bis zum Nachbarn, hatten die Möglichkeit, die Sterbenden zu begleiten und die Verstorbenen mit allen Sinnen zu erfassen. Sie konnten sie anfassen, ihre Kälte spüren. Die ist anders als bei einem Lebenden. Sie konnten sinnlich er-



Trauerbegleiterin Annemarie Schmid und Palliativ-Krankenschwester Andrea Gerstner (von links) bieten Letzte-Hilfe-Kurse an. Darin geht es um die Begleitung Schwerkranker und Sterbender. BILD: MICHAEL SCHNURR

fassen, dass dort nur noch eine menschliche Hülle liegt, die der Geist verlassen hat. Die Angehörigen wuschen ihre Toten noch selber und kleideten sie ein. Sie erwiesen ihnen einen letzten Liebesdienst. Heute übernehmen Bestattungsunternehmen diese Aufgaben. In vielen Kliniken werden die Toten heute nach vier Stunden versorgt und dann aus dem Zimmer gebracht, da gibt es oft keine Zeit und Möglichkeit, um Abschied zu nehmen.

Welche Möglichkeiten bleiben Angehörigen heute, Sterberituale zu leben?

Auch heute sind Sterberituale noch für die Angehörigen möglich. In manchen Häusern können die Verstorbenen noch bis zu 24 Stunden in ihrem Zimmer bleiben, damit Angehörige Abschied nehmen können. Manche Bestattungsunternehmen bieten den Angehörigen die Möglichkeit, den Verstorbenen noch einmal zu waschen und ihn anzukleiden. Sie bahren den Toten auf. Es ist aber auch möglich, den Verstorbenen nach dem Tod bis zu drei Tagen nach Hause zu holen, ihn dort noch einmal aufzubahren, damit die Familie und Freunde in Ruhe Abschied nehmen können. Angehörige können die Todesanzeigen auch selbst gestalten oder ein Sterbebild erstellen. Sie können sogar den Sarg selbst gestalten. Früher hat man bis zu einem Jahr schwarze Kleidung getragen, um zu zeigen, dass man in Trauer ist. Mit den Trauernden wird dann anders umgegangen. Heute erkennt keiner mehr, ob jemand in Trauer ist. Somit wird der Austausch im Umfeld des Trauernden umso wichtiger.

Wie ist der Letzte-Hilfe-Kurs aufgebaut, was kann ich von dort mitnehmen?

Der Kurs umfasst bei uns viereinhalb Stunden und ist in vier durch Pausen getrennte Module eingeteilt. Das erste Modul befasst sich mit dem Thema: „Sterben, ein Teil des Lebens“. Im Mittelpunkt des zweiten Moduls „Vorsorgen und entscheiden“ stehen die Vorsorgevollmacht und die Patientenverfügung. Im dritten Modul befassen wir uns mit der palliativen Versorgung unter dem Titel „Leiden lindern“ und zum Schluss geht es im vierten Modul um das Thema „Abschied nehmen“. In allen vier Modulen wollen wir mit vielen Beispielen aus unserem langjährigen Erfahrungsschatz bei den Kursteilnehmern eine Offenheit dafür erreichen, das Sterben mit ins Leben zu nehmen. Wo können wir unterstützen zum Beispiel in der Nachbarschaft, wo ein Angehöriger viele Stunden bei dem Sterbenden auf der Station verbringt.

Vielleicht kann ich die Blumen gießen oder die Kinder betreuen. Es muss nicht immer gleich die 24-Stunden-Pflege sein. Wir vermitteln aber auch leichte Pflegearbeiten, zum Beispiel Mundpflege, wenn Sterbende nicht mehr trinken oder essen wollen.

Ihre beiden Kurse in Scheidegg waren schnell ausgebucht. Wer kommt zu Ihnen?

Leider in der Regel die Menschen, die es vielleicht gar nicht so nötig hätten, die aus Pflegeberufen oder Ähnlichem kommen. In Scheidegg ist das allerdings anders, weil zwei Frauen ihr sehr aktives Netzwerk mobilisiert haben. Da erreichen wir die Menschen, die wir ansprechen wollen, nämlich einen breiten Querschnitt durch die Bevölkerung. Unser Kurs ist ein präventiver Kurs. Man sollte ihn also nicht erst besuchen, wenn man schon mittendrin steckt in einer Sterbebegleitung. Unsere Kurse sind so aufgebaut, dass wir ohne große medizinische Fachbegriffe auskommen. Wir befassen uns mit der Frage, wieso Essen und Trinken für einen Sterbenden nicht mehr gut ist, beispielsweise, dass man manchmal durch Nichtstun viel mehr tun kann.

Was schwebt Ihnen als Erweiterung der Kurse vor, um vielleicht häufiger eine breite Schicht von Menschen anzusprechen?

Am besten wäre es, wenn der Gesetzgeber die Letzte-Hilfe-Kurse genauso verpflichtend machen würde wie die Erste-Hilfe-Kurse. Gut wäre es, wenn wenigstens Firmen oder Versicherungen Letzte-Hilfe-Kurse anbieten oder bezahlen würden. Das würde der Bedeutung der Kurse gerecht, denn die Menschen werden immer älter und die Krankenhäuser können allein die Aufgabe nicht bewältigen. Wir sind alle gefordert, uns mit dem Sterben und der Sterbebegleitung zu befassen. Im nächsten Frühjahr wollen wir außerdem einen Letzte-Hilfe-Kurs für Kinder anbieten, dann natürlich mit vielen spielerischen Elementen. Denn unsere Kinder werden uns begleiten. Wie heißt es so schön: „Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr!“

Wann verbuchen Sie den Kurs als Erfolg?

Wenn die Menschen sagen, ich verfüge jetzt über ein Wissen, das ich umsetzen kann, ich muss nicht mehr wegschauen. Wenn jemand den Sterbeprozess begleiten und ihn als schwere, aber gute Erfahrung werten kann, dann ist das ein Erfolg. Für mich persönlich ist es eine Ehre, einen Menschen auf dem Sterbeweg begleiten zu dürfen und deren Angehörigen eine Stütze zu sein. Jemanden an die Hand nehmen zu dürfen, erfüllt mich mit Ehrfurcht und Dankbarkeit.

FRAGEN: MICHAEL SCHNURR

Das lesen Sie zusätzlich online



Ein Besuch im Singener Hospiz „Horizont“:
www.sk.de/10646153

REISENOTIZEN

PAUSCHALREISEN

Corona-Tests
für Urlauber

Wer in Urlaub will, kommt derzeit kaum noch um einen negativen Corona-Test herum. Doch die Tests sind schwer zu bekommen. Erste Reiseveranstalter, darunter DER Touristik und Schauinsland, bieten nun Kunden einen kostenpflichtigen Corona-PCR-Test an. Dazu melden sich Urlauber mit einer Vorgangsnummer per E-Mail an und erhalten ein Test-Kit nach Hause, das anschließend in einem Partnerlabor ausgewertet wird. Der Test kostet um die 130 Euro für eine Person und 200 Euro für zwei. (dpa/bea)

OSTSEE

Neue Center-Parcs-Anlage geplant

An der Ostseeküste entsteht eine große Center-Parcs-Ferienanlage. Auf einem 120 Hektar großen Gelände auf der Halbinsel Pütznitz bei Ribnitz-Damgarten am Saaler Bodden sollen 600 Ferienhäuser und -apartments gebaut werden. Der Ferienpark soll 2024 fertig sein. Viele Center-Parcs stehen in Frankreich, Belgien und den Niederlanden. Es gibt aber auch schon mehrere Anlagen in Deutschland. (dpa)

POLEN

Ehemaliges KZ in Krakau bekommt ein Museum

Das einstige nationalsozialistische Konzentrationslager Plaszow im Süden von Krakau (Krakow) bekommt ein Museum. Das ehemalige KZ-Gelände soll in seinem jetzigen Zustand konserviert werden, so das polnische Fremdenverkehrsamt. Eine Außenausstellung ist ebenfalls geplant. Auch ein einstiger jüdischer Friedhof neben dem früheren KZ soll einbezogen werden. Das deutsche KZ Plaszow wurde bekannt durch Steven Spielbergs Film „Schindlers Liste“. (dpa)

Urlaub 2021 – aber wie?

Unter welchen Umständen werden Reisen im kommenden Jahr möglich sein? „Sicher ist, dass nichts sicher ist“, sagt Beate Wagner von der Verbraucherzentrale NRW. „Was man jetzt weiß, kann sich morgen schon wieder ändern.“ Auch wenn es bald einen Impfstoff geben sollte, bleibt offen, wie lange das Impfen dauern wird und wann die Reisebeschränkungen aufgehoben werden.

Ob man jetzt schon bucht oder lieber abwartet, ist letztlich auch eine Frage der persönlichen Lebensumstände und der eigenen Risikoneigung. „Familien, die auf die Schulferien angewiesen sind, werden eher dazu neigen, langfristig zu planen und somit frühzeitiger zu buchen“, sagt Wagner. „Wer dagegen flexibler ist, wird eher noch länger abwarten und dann entscheiden.“

Frühbucher-Angebote

Die Reiseveranstalter jedenfalls werben bereits mit dem Sommerurlaub im kommenden Jahr und machen entsprechende Angebote. „Reisen, die in diesem Jahr abgesagt oder verschoben werden mussten, werden dann 2021 durchgeführt“, sagt Prof. Torsten Kirstges. „Daher macht es Sinn, günstige Frühbucher-Angebote zu nutzen“, rät der Tourismusexperte von der Jade-Hochschule in Wilhelmshaven.

Grundsätzlich gilt: „Wenn ich jetzt buche – sei es pauschal oder einzelne Leistungen wie Flug oder Unterkunft –, gehe ich eine rechtliche Verpflichtung ein“, stellt Wagner klar. „Ob und unter welchen Umständen ich diese lösen kann, ist nicht immer ganz klar.“ Die Juristin betont aber: „Rechtlich sind Pauschalurlauber in mehrerer Hinsicht besser gestellt als Individualtouristen.“ So können Pauschalurlauber zum Beispiel kostenlos vom Vertrag zurücktreten, wenn kurz vor der Reise eine Reisewarnung für das Ziel ausgesprochen wird.

Nur mit Storno-Option

Wer nur einen Flug bucht, ist in den meisten Fällen schlechter dran. Denn solange die Airline den Flug durchführt, kommt der Passagier nicht ohne Stornokosten aus dem Vertrag. Viele Fluggesellschaften bieten kostenlose Umbuchungen an. Angesichts der Pandemie besteht die Gefahr, dass Veranstalter, Fluggesellschaften oder Hotels Insolvenz anmelden müssen.

„Für den Kunden ist das Risiko aber gering, denn die gesetzlich verankerte Kundengeldabsicherung hält im Falle einer Insolvenz den Kunden schadlos“, so Kirstges. Das gilt aber nur, solange nicht zu viele große Veranstalter die Segel streichen, denn dann könnte der „Gesamtsicherungstopf“ je Absicherer und Geschäftsjahr in Höhe von 110 Millionen Euro nicht reichen. So war es bei Thomas Cook. Individualreisende sind weniger gut abgesichert.

Viele Reiseveranstalter und touristische Anbieter sind wegen Corona dazu übergegangen, noch ganz kurzfristiges Umbuchen oder Stornieren ohne Gebühren anzubieten. Reisen sollten bei jeder neuen Buchung – egal ob Pauschalreise oder Einzelleistung – unbedingt auf diesen Punkt achten. Das gilt ebenso für individuell gebuchte Ferienwohnungen und Ferienhäuser. (dpa)

Naturspektakel im Bayerischen Wald

Das Mittelgebirge in Niederbayern ist zu jeder Jahreszeit eine abwechslungsreiche Reise wert

Mythische Gestalten in einer märchenhaft anmutenden Winterlandschaft – das sind die Arbermandl. Wer ihnen begegnet, muss keine Angst haben, denn bei näherer Betrachtung entpuppen sich die geheimnisvollen Wesen als Lat-schen und Bergfichten, die von Eis und Schnee bedeckt sind.

Schauplatz des bizarren Naturschauspiels, das nur in der kalten Jahreszeit zu beobachten ist, ist der Große Arber, der höchste Berg des Bayerischen Waldes sowie von Niederbayern. Der Hauptgipfel in 1456 Metern Höhe lässt sich bequem mit einer Sechser-Gondelbahn oder einem Panorama-Personenaufzug erreichen. Hier bietet sich neben einer großartigen Aussicht auf die umliegende Region eine Vielzahl an Möglichkeiten für Freizeit und Sport.

Für Skifahrer und Snowboarder gibt es ein abwechslungsreiches, familienfreundliches Skigebiet, das aber auch mit einer anspruchsvollen Weltcupstrecke herausfordert. Flott bergab geht es zudem beim Rodeln auf einer 1200 Meter langen Bahn. Winter- und Skiwanderer können die verschneite Landschaft auf eigenen Pfaden entdecken.

Der Bayerische Wald erstreckt sich von Oberfranken über die Oberpfalz bis nach Niederbayern, Böhmen sowie Österreich. Die Region um die beiden Berge Rachel und Lusen wurde 1970 als erster deutscher Nationalpark unter besonderen Schutz gestellt. Er umfasst eine Fläche von fast 25 000 Quadratkilometern und bildet mit dem Nationalpark Sumava auf tschechischer Seite das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas.

Viele Hundert Kilometer an ausgeschilderten Rund- und Zielwanderwe-

gen machen die Region zum attraktiven Wanderziel. Sehr beliebt sind die Etappen des Goldsteigs. Ein Teil des Premiumwanderwegs, der auf insgesamt 660 Kilometern von Markttredwitz bis nach Passau führt, kann als 90 Kilometer lange Nationalpark-Tour zwischen Bayerisch-Eisenstein und Mauth in fünf Tageswanderungen erkundet werden. Die tiefen, geheimnisvollen Wälder und die weitläufigen Hochebenen mit Mooren und Bergwiesen bieten beste Voraussetzungen für abwechslungsreiche Touren.

Ein besonderes Erlebnis ist ein Ausflug zum Baumwipfelpfad Bayerischer Wald in Neuschönau. Der Spaziergang führt zuerst in acht bis 25 Metern Höhe über den Waldboden. Unterwegs vermitteln Infostationen Wissenswertes über die Region. Erlebnisstationen

Zu Gast im Bayerischen Wald

➤ **Wir verlosen** heute einmal „Best of Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald“ für zwei Personen. Der Gewinn umfasst unter anderem vier Übernachtungen mit Frühstück in einem Drei-Sterne-Hotel in der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald für zwei Personen sowie je eine Berg- und Talfahrt mit der Gondel auf den Großen Arber sowie eine Aktivcard Bayerischer Wald mit kostenlosen Eintritt zu über 130 Attraktionen.

➤ **Weitere Infos:** Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald GmbH, Konrad-Wilsdorf-Str. 1, 94518 Spiegelau, Tel. 0800 0008465. Internet: www.ferienregion-nationalpark.de



Der höchste Berg Niederbayerns bietet Wanderern spektakuläre Weitblicke. BILD: WOLDLIFE PHOTOGRAPHY

zum Klettern, Schaukeln und Balancieren sorgen für Kurzweil. Anschließend gelangen Besucher über einen sanft ansteigenden Pfad auf den Baumturm mit Aussichtsplattform in 44 Meter Höhe, von wo sich ein weiter Ausblick auf den Bayerischen Wald sowie an klaren Tagen über den nördlichen Alpenhauptkamm bietet.

Der Baumwipfelpfad zählt zum Nationalparkzentrum Lusen. Hier und auch im Nationalparkzentrum Falkenstein gibt es zudem Tierfreigeleände. In großen Gehegezoen leben unter anderem Wölfe, Luchse, Braunbären und Elche in ihren natürlichen Lebensräumen.

KATHARINA ROLSHAUSEN

ANZEIGE



Winterfreude trotz(t) Corona

Aufgrund der aktuellen Situation haben die Betreiber eine ausführliche Covid-19 Compliance veröffentlicht. Alle wichtigen Informationen und Massnahmen für einen sicheren Betrieb sind unter www.pizol.com/hygiene veröffentlicht und werden laufend angepasst.

Die beleuchtete Piste ermöglicht auch in der Nacht rasante Abfahrten. Am Samstagabend wird es romantisch. Der Liechtliweg verzaubert nicht nur mit dem Blick ins Tal, son-

Das Wintersportgebiet Pizol lockt eine gute Auto-Stunde vom Bodensee entfernt – in die Schweiz. Das sportliche Gebiet überzeugt nicht nur mit einem vielseitigen Angebot. Besonders beeindruckend ist der Ausblick ins Rheintal, die umliegenden Bergwelt und bis zum Bodensee. Die beiden Zubringergondeln in Bad



Riderpark austoben. Winterwanderer und Genießer bestaunen auf dem Pizol Panorama Höhenweg das UNESCO Welterbe Tektunikarena Sardona. Auch Skitourenläufer kommen auf ihre Kosten.

Neu gibt es eine Skitouren Piste. Diese ist präpariert und eignet sich ideal für das Training am Tag. Ein besonderes Highlight ist der Pizol bei Nacht. Am Freitagabend findet jeweils das Nachtskifahren und Nachtschlitteln statt.

Infos

Pizolbahnen AG
Loisstrasse 50
CH 7310 Bad Ragaz
Tel. +41 (0)81 300 48 30
info@pizol.com
www.pizol.com

Saisonstart am Pizol ist spätestens am 12. Dezember 2020. Dann sind die Anlagen in Wangs täglich in Betrieb. Ab 19. Dezember 2020 sind alle Anlagen am Pizol in Betrieb. Die Wintersaison 2020/21 dauert bis am 5. April 2021.

HÄGAR



WURZEL



WIE...

entstehen rote Haare?

Rote Haare sind selten und meist haben Rothaarige auch eine helle Haut und Sommersprossen. Interessant ist, dass auch dunkelhaarige Eltern ein rothaariges Kind bekommen können. Der Grund: Rote Haare sind eine Mutation des Chromosoms 16, also eine Veränderung des Proteins MC1R. Bei dieser Veränderung wird weniger Melanin produziert, das für die dunkle Färbung des Haares verantwortlich ist. Das stattdessen gebildete Phäomelanin führt zu heller Haut, hellen Augen, rötlichen Haaren und Sommersprossen. Übrigens: Rothaarige verlieren meist später ihre natürliche Haarfarbe, werden dann aber nicht grau, sondern gleich weißhaarig.

Glawion/DEIKE



ULI STEIN



KÄPT'N BLAUBÄR



Das große WOCHENEND-Rätsel



Das tägliche Kreuzworträtsel in der SÜDKURIER Digital-App.
Jetzt Gutscheincode 20233 in der App einlösen und 30 Tage gratis rätseln!

Stabs-offizier	Idol, Götze	förmlich			kirchl. Musik-instrument	Südsee-insel-staat		feine Haut-öffnung	Nerven betref-fend		hebräisch: Sohn	großer Lang-schwanz-papagei	histor. Gefäng-nis von Paris		Abfolge allen Gesche-hens		ein Planet		Hast	Ver-mächtnis emp-fangen		Stelle		Frei-beuter	goldge-streifte Papst-krone		Fluss durch Florenz	menschliches Faust-pfand	deutsche Vorsilbe		
					Gewichts-einheit				5		Hochschul-absolvent											Ränke-spiel									
hohe Gelände-erhebung					Aus-zeichnung						Himmels-richtung		Variante			7						Flaschen-pfropfen		Fremd-wortteil: zwischen							
Beherber-gungsbetrieb		besitz-anzei-gendes Fürwort						Geller-mittel		weiches Gewebe					italie-nisch: drei				grob, übel		Schoko-laden-grund-stoff						einfalls-los		Rufname von Pacino		
				4	Beweis-stück	trostlos					Spiel-karten-farbe				rundes Sport-spiel-gerät		Sammel-stelle						Ort der Getreidebear-beitung		„Jesus“ im Islam						
Arbeits-platz		Schluss			spani-sche Insel-gruppe						tropischer Laub-baum		Meeres-bucht							Manegen		lymphatisches Rachen-gewebe				6					
					Kosmos			1	an jenem Ort		Teil der Kirche				Haupt-schlag-ader				Strom-speicher (Kw.)					Gallert-masse		eine Kaiser-platz		Fremd-wortteil: fern, weit	kost-spielig		
Trend	Abk.: oben ange-führt		Abk.: flach		vertraute Anrede	Internet-kürzel: Italien		großes wär-mendes Tuch			100 qm in der Schweiz		folglich, somit		deutsch-franz. TV-Sender	Fuß-matte				Haustier der Lappen		ein Binde-wort	Falsch-meldung in der Presse								
Abk.: Amter		tropi-sches Nage-tier						ein Umlaut		himmel-blau					Abk.: Freitag		Schmerz-laut	franz. Filmidol der 60er (Abk.)		eine Alpen-region						8					
OPT I M A L W A E R M E F L A S C H E I D I R I G E N T A A C E U T E R A N R E E D E R S I E T E N N E A S P H A L T I E L F M E T E R S R E M I S T E V E T P F U I F U N B S T E L N S T E L E S S E E R E I S E D H A U E N D A T U E R N A E H E M A L E K A T E R R Z E N T I M E T E R						Be-glaubungs-büros											Auf-listung						2			Laub-baum					
						Abk.: Einführ-erklärung		Wind-schatten-seite			Geneh-migung												Mittel-loser								

SKW 20-199 /

RÄTSEL

1 2 3 4 5 6 7 8

Teilnahmeschluss: Dienstag, 24.11.2020

Rufen Sie uns an und nennen Sie uns die Lösung des Rätsels oder des SUDOKUS

01378/420342*

*0,50 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz; höhere Mobilfunkpreise

SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf aber in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3x3 Feld nur einmal vorkommen.

3	9	4	2	6	8	1	7	5
8	7	1	9	5	4	3	2	6
2	5	6	3	7	1	9	4	8
9	6	5	7	4	2	8	3	1
1	8	7	6	3	9	2	5	4
4	2	3	1	8	5	7	6	9
6	3	9	4	1	7	5	8	2
7	1	8	5	2	6	4	9	3
5	4	2	8	9	3	6	1	7

Lösung vom letzten Samstag: 655

a	3	8		4		6	
		5		6		2	
6		2	9	5		4	8
					6	1	2
4		7		8		9	6
2		9	5		b		
3		1		7	9	5	4
	8			3	2		c
	9		2		6	7	

Jetzt Rätsel lösen und 50 € gewinnen!

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Mitarbeiter der Südkurier GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Informationen zum Umgang mit Ihren Daten (nach Art. 13 DSGVO): Wir verarbeiten Ihre angegebenen Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte außerhalb der Südkurier GmbH erfolgt nur, sofern wir aufgrund gesetzlicher Vorschriften hierzu verpflichtet sind oder eine gesetzliche Übermittlungsbefugnis besteht. Sie haben zudem ein Auskunftsrecht (Art. 15 DSGVO), Recht auf Berichtigung (Art. 16 DSGVO), Widerspruchsrecht (Art. 21 DSGVO), Recht auf Löschung (Art. 17 DSGVO), Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18 DSGVO). Bei Anfragen dieser Art, wenden Sie sich bitte an datenschutz@suedkurier.de. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.suedkurier.de/datenschutz. Verantwortliche Stelle ist die SÜDKURIER GmbH, Max-Stromeyer-Str. 178, 78467 Konstanz.

Was beim Tod des Mieters geschieht

Stirbt der Mieter einer Mietwohnung, endet der Mietvertrag nicht automatisch. Die Hinterbliebenen müssen den Mietvertrag fristgerecht kündigen, sagt der Eigentümerverband Haus & Grund. Für beide Seiten gibt es aber ein Sonderkündigungsrecht. Dieses muss innerhalb eines Monats nach Kenntnis vom Tod des Mieters ausgeübt werden. Innerhalb dieser Frist kann mit der dreimonatigen gesetzlichen Frist gekündigt werden. Längere Kündigungsfristen im Mietvertrag sind dann hinfällig. Will der Partner, der mit dem Verstorbenen einen Haushalt führte, weiterhin in der Wohnung bleiben, tritt er in den Mietvertrag ein, wenn er nicht sein Sonderkündigungsrecht geltend macht. Allerdings steht dem Vermieter auch dann ein Sonderkündigungsrecht zu, wenn in der Person des Eintretenden ein Grund zur Kündigung liegt – Zahlungsunfähigkeit etwa. (dpa)

TELEGRAMM

Steuermindernd: Wer zu Hause Handwerker beschäftigt, kann die Ausgaben in der Steuererklärung geltend machen. Absetzbar sind 20 Prozent der Arbeitskosten, erklärt der Bund der Steuerzahler. Maximal kann damit die Steuerlast jedoch nur um 1200 Euro gesenkt werden, denn die Handwerkerkosten sind bei 6000 Euro pro Jahr begrenzt. Berücksichtigt wird der Steuerabzug in dem Jahr, in dem die Rechnung bezahlt wird. Das heißt: Wer 2020 die Grenze von 6000 Euro bereits voll ausgeschöpft hat, kann die Kosten auch verteilen. So kann mit dem Handwerker vereinbart werden, dass die nächste Rechnung erst im Januar 2021 bezahlt wird. (dpa)

Mehr zu den Themen Bauen, Wohnen und Finanzieren:
www.suedkurier.de/immobilien

Die ganz persönlichen Kerzen

- So wird es zuhause schön kuschelig
- DIY-Tipps für Windlichter und Kerzen

VON ISABELLE MODLER, DPA

Der wohlige Schein einer Kerze spendet Licht und Wärme. Genau das Richtige für die trüben Herbst- und Winterwochen. Wer will, kann Windlichter und Kerzen auch passend zum eigenen Stil verzieren – und so seinem Zuhause eine persönliche, kreative Note verleihen. Dazu drei Ideen der DIY Academy (das *DIY* steht für Do-it-yourself):

1 Frostige Windlichter: Die Idee ist, leere Marmeladengläser mit einem speziellen Effektspray zu besprühen. Im Handel gibt es etwa Eiskristall-, Eisblumen- oder Frost-Spray. Den Rand oben mit einem Geschenkband verzieren. Wer will, kann vorher noch eine Schablone in passender Größe aussuchen – etwa einen Stern oder ein Herz. Auf die Schablone Kreppbänder überlappend kleben, alles ausschneiden. Dann den Krepp vorsichtig ablösen und auf das Glas kleben. Nach dem Besprühen wieder entfernen. An der frost-freien Stelle scheint das Kerzenlicht durch. Tipp: Das Spray am besten draußen aufsprühen, rät Mareike Hermann von der DIY Academy. Mit warmem Wasser und Spülmittel lässt es sich meist auch wieder entfernen.

2 Windlicht mit Holzfurnier: Die Idee ist, ein leeres Glas mit Holzfurnier zu umwickeln und mit einer Schnur sowie getrockneten Blättern verzieren. Vorher das Furnier mit Verpackungslebe-



Eine schöne Idee: Kerzen mit Fotomotiven. Die Herstellung ist überraschend einfach. BILD: WWW.DIY-ACADEMY.EU/DPA

band von hinten fixieren und passend zur Glasgröße zurechtschneiden. Dann das Furnier mit doppelseitigen Klebeband am Glas fixieren und die Blätter mit Sprühkleber befestigen. Tipp: Bei der Wahl des Furniers darauf achten, dass es biegsam und nicht zu trocken ist, damit es nicht bricht, rät Hermann.

3 Foto-Kerzen: Die Idee ist, Fotos mit Wachspapier auf eine Kerze zu übertragen. Wichtig dabei: Die Fotos auf normales Papier ausdrucken und das Wachspapier etwas größer als die Motive zuschneiden. Das Bild mit der bedruckten Seite nach außen auf der Kerze plat-

zieren. Dann das Wachspapier mit der gewachsenen Seite nach unten auf das Foto legen. Dann das Bild übertragen – mit einem Föhn auf möglichst heißer Stufe, aber nur mit mittlerer Luftintensität. Dabei einen Ofenhandschuh tragen! Achtung: Der Föhn soll die Wachsschicht des Papiers zwar schmelzen, aber nicht die Kerze. Wenn das Wachs vom Papier komplett geschmolzen ist, einfach das Trägerpapier abziehen. Tipp: Mit dem Föhn zwar nah ans Motiv gehen, aber nicht zu lange an einer Stelle bleiben, damit die Kerze keine Löcher bekommt, empfiehlt Hermann. Die Foto-Kerzen sind auch ein schönes Geschenk.

VERKÄUFE

Verkäufe
WOHNUNGEN

3 UND 3 1/2 ZIMMER

3 Zi. D 79804 WT-Dogern
helle, gepfl., ruh., mod. Whg., Bj. 2000, 90m², Küche, Terr. 20m², Keller, Wasch- u. Trockenr., TG + Stpl., von Priv., Preis VHB **Tel. 0172-3463766**

3,5 Zi. 78048 VS-Villingen
Zentrumsnah, 120 m², EG, Terrasse, z. Zt. vermietet, an Kapitalanleger, VHB 425.000 € **Chiffre KO 2707368Z**



Wie antworte ich auf eine Chiffre-Anzeige?

Ganz einfach! Schreiben Sie uns eine Nachricht und geben Sie dabei die entsprechende Chiffre-Nummer an. Wir leiten Ihre Nachricht anschließend an den Inserenten weiter.

Möglichkeit 1: per E-Mail an
chiffre@suedkurier.de
Betreff: Chiffre (Nummer siehe Anzeige!)

Möglichkeit 2: postalisch an
SÜDKURIER GmbH
Chiffre (Nummer siehe Anzeige!)
Max-Stromeyer-Str. 178
78467 Konstanz

Möglichkeit 3: persönlich
SÜDKURIER Service-Center bzw.
Geschäftsstelle in Ihrer Nähe

SÜDKURIER

Ladenfläche in bester Lage in Tiengen zu vermieten

von 300m² bis 700m²

Tel. 07741 688-0
immobilien@werne-gruppe.de

Werne
GRUPPE

Verkäufe
HÄUSER

EINFAMILIENHAUS

EFH 78239 Riel.-Worblingen
Exkl. EFH, BODENSEE ca. 6 km, Bj. 2007, wie neu, Massivbau, Hobbyraum, Bad-Oase, offener Kamin, Solar, neuere Pellethzg., elektr. Rolläden, Granit, gr. Gar. + Stpl., sonniger Garten, KfW 40 uvm., Bezug kurzfr. n.V. € 699.500 **jo.hoeri@web.de**

Verkäufe
GRUNDSTÜCKE

Grundstück, 2.066m² mit Altbestand
zentral in WT, gegen Gebot **Chiffre KO 2705954Z**



Helfen ist ganz einfach, jeder tut was er am besten kann.

DIE TAFELN
Essen, wo es hingehört

KAUFGESUCHE

Kaufgesuche
WOHNUNGEN

Suchen Wohnungen von privat
Alles anbieten **Tel. 01606375146**,
wirsuchenfuerdiezukunft@gmail.com

Kaufgesuche
GRUNDSTÜCKE

Suche Wiese oder Freizeitgrundstück
bev. Seesicht **Tel. 0160-99241118**

GEWERBERÄUME

VERMIETUNGEN

Stellplätze frei für Wohnwagen,
-mobil, Boot in 79805 Eggingen **Info W. Weber, Tel. 0172 – 980 19 60**

Gewerbehalle Jestetten
beheizbar, ab sof. **Tel. 0172-4356633**

Suchen.Finden.Einziehen.

0800/880 8000

Gehört zu mir.
SÜDKURIER

VERMIETUNGEN

Vermietungen
WOHNUNGEN

2 UND 2 1/2 ZIMMER

2 Zi. D 79787 U-Lauchringen
40 qm, DG-Whg, EBK, KLR, Stellpl., KM 360.- € + NK **Tel. 07741-63607**

2,5 Zi. D 79761 Tiengen
WM 500 €, 70 m² Wohnfl. ab sofort zu vermieten an Ehepaar oder Single 60+. Garten- und Reinigungsarbeit wird erwartet. Mit Balkon und Kellerraum. **Chiffre DO 2706205Z**

2 Zi. D 79774 Albbruck
480 € + NK BLK, EBK, Stellpl., keine Tiere, NR, ab sofort **Tel. 0172-2705264**

2,5 Zi. D 79664 Wehr
ca. 54m², 1. OG, Bad m. Wanne, EBK, Blk., Garage, Keller **Tel. 07762-707754**

2 Zi. 79761 Gurtweil
DG, ca. 45 m², mit EBK, KM 330 € **Tel. 0152-04614011**

2 Zi. D 79761 Waldshut
Moderne 2-Zimmer-Neubauwohnung in der Bergstadt ab sofort zu vermieten! 74m², 1.OG, EBK, Balkon, Lift, Keller u. TG-Stellplatz. KM 670,- € **Tel. +497741688124**, **s.lenz@werne-gruppe.de**, Werne Gruppe

2 Zi. 79761 Waldshut-Tiengen
510 € + NK, 74 m² Wohnfl. EBK, BLK, Garage 60 €, mittlerer Berg mit BLK, ab sofort, **maggie222v@gmail.com**

2 Zi. 79713 Wallbach
ELW, 61 m², EBK, gr. Bad, Freisitz, PKW Stellplatz, ab 01.02.2021 zu vermieten. WM € 530,- + NK + 2 MM KT **Tel. 07761-58402**

3 UND 3 1/2 ZIMMER

3 Zi. 79787 Lauchringen
70 m², EBK, EG, Bad/DU/WC, ab 1.12. o. später. KM 700 € + KT an ruhige Mieter **Tel. 0162-9278572**

3 Zi. D 79761 Waldshut
85 m², zentr. Lage, 2-Fam-Haus, 1.OG, Parkett, Bad m. Wanne u. WC, EBK, Blk., 2 Abstellr. u. Kellerabteil, an Single o. 2 Pers., NR, k.HT., ab 1.12., WM 600 € **Chiffre KO 2705738Z**

3 Zi. 79713 Bad Säckingen
Altbau f. 2 Pers. **Tel. 0172-4356633**

3 Zi. D 79790 Küssab.-Kadelb.
ca. 75 qm, EG, EBK, Balkon, TG möglich. KM 600,- € + NK zu vermieten **Tel. 07743-920822**

3 Zi. 79761 Waldshut-Bergst.
ca. 92 qm, EBK, neue DU/WC, Blk, 4. OG, Lift, Waschm., KM 730,- + NK 230,- + KT **Tel. 0172/3528301**

3 Zi. 79682 Todtmoos
renov., schöne Auss., **Tel. 0175-8075653**

3 Zi. D 79761 Waldshut-
Miete 610 € + NK 175 €, 78 m² Wohnfl. Waldshut-Liedermatte, Balkon, OG, Lift, von privat **Tel. 08662/66380-18**, **christine.klausner@kudorfer.de**

4 UND 4 1/2 ZIMMER

4 Zi. 79761 Waldshut
110 m², m. Blk., EBK, Bad, sep. WC, Keller, Garage + Stpl., KM 890 € + NK, ab sofort, **Tel. 0041-44-2617045**

4 Zi. 79713 Bad Säckingen
Zentral gelegene Whg., 118 m², Bad + Gäste-WC, 2 Balkone, TG 60€, KM 1075€, (Vorauszahlung) NK 250€, KT 1000€, ab 01.01.21, **Tel. 07761-7165**

4 Zi. D 79725 Laufenburg-Ost
2 Min. v. Einkaufszentrum und Zoll, gute Lage, 110 m², EBK, TG und Stellplatz, Abstellraum u. Keller, ab 1.02.2021, k.HT. **Tel. 07763-9295886**, **Tel. 01712857005**

4,5 Zi. 79761 Tiegen
neu renoviert, 104m², EG, Stadtnah, gr. Wohn- Essbereich, 2 Blk., NR, k. HT, EBK, Bad, Gäste WC, Garage, ab sofort. KM 890€ + Garage 60€ + NK 250€ + 2MM KT. **Tel. 0173-3070779**

5 ZIMMER UND MEHR

5 Zi. D 79761 Tiengen
Moderne 5-Zimmer-Dachgeschosswohnung in Tiengen ab sofort zu vermieten! 157m², DG, EBK, Terrasse, Keller & Garage. KM 1.260,- € **Tel. +497741688124**, **s.lenz@werne-gruppe.de**, Werne Gruppe

UMZÜGE

ANDREAS EBNER
Bad Säckingen
• Umzüge/Möbeleinlagerung
• Haushaltsauflösung/Räumung
Tel. 0 77 61 - 5 53 41 93
www.transporte-ebner.de

UMZÜGE BROTZ
sicher und zuverlässig
• Haushaltsauflösungen
• Entsorgungen
• Alles zum Festpreis
07762 / 24 93
www.brotz-umzuege.de

MIETGESUCHE

Mietgesuche
WOHNUNGEN

2 UND 2 1/2 ZIMMER

Berufstätige Frau sucht
2 Zi.-Wohnung, Raum Laufenburg und Umgebung, mit Bad, Balkon oder Terrasse, Garage oder Stellplatz **Tel. 07763-1514**

Pensionierter Beamter sucht 2-3 Zi.
Einliegerwohnung **Tel. 07731-979756**

Azubi, NR, keine HT, sucht 2 Zi.-Whg.
in WT/Umg., mit Blk., WM bis 500-650 €, kein EG, **Tel. 0174-6024129**

Sensibelchen für Reifendruck

Wer bei einem Auto mit Reifendruck-Kontrollsystem (RDKS) die Räder wechselt, muss danach dessen korrekte Funktion im Blick behalten, so der TÜV Süd. Direkte RDKS-Systeme überwachen mit Sensoren Druck und Temperatur direkt im jeweiligen Reifen und melden die Werte an ein Steuergerät. Von Fall zu Fall könne eine Wartung der Sensoren und gegebenenfalls neue Verschleißteile wie etwa Ventilkappen nötig werden. Auch eine spezielle Anlernprozedur kann fällig sein. Auch könnten Sensoren laut TÜV Süd die vorausgesagte Lebensdauer der eingebauten Batterien von circa fünf Jahren überschritten haben. So kann es auch nötig werden, die Sensoren auszutauschen. Was deren Batterien noch taugen, könnte eine Werkstatt prüfen. (dpa)

Kleinster Audi-SUV kommt erneuert

Audi hat den Q2 überarbeitet: Den kleinsten Geländewagen gibt es mit einer neuen Front, aus der LED-Scheinwerfer strahlen. Am Heck prangen retuschierte Rückleuchten und die Ausstattung wurde erweitert. Die Preise starten zunächst bei 27.197 Euro. Wenn die Motorpalette in ein paar Wochen wieder komplett ist, soll der Basispreis aber auf etwa 25.000 Euro sinken, so Audi weiter. Audi hat neue Connect-Dienste für das Infotainment programmiert. In den ersten Wochen sind nur ein Benziner und ein Diesel mit jeweils 110 kW im Angebot. (dpa)

Qualität beim Sprit muss stimmen

Egal ob Sie die Zapfsäule einer großen Marke, von kleineren Ketten oder eine freie Tankstelle ansteuern: In Deutschland gelten bei der Kraftstoffqualität gesetzlich geregelte Mindestanforderungen, erklärt die Zeitschrift „Auto, Motor und Sport“. Nur Sprit der entsprechenden Normen ist demnach an den Zapfsäulen im Angebot. Bei der Benzinwahl reicht es, sich an die vom Autohersteller vorgegebene Oktanzahl (ROZ) zu halten. Diese ist auf den spezifischen Motor optimiert. Vermeintlich besseres Benzin mit höheren Oktanzahlen bringe bei vielen Autos keine oder nur geringe Mehrleistung, heißt es in der Zeitschrift. (dpa)

NACHRICHTEN

MAGAZIN

Rund um das Thema Auto und Mobilität

Sie wollen ein Auto kaufen oder verkaufen? Sie suchen Informationen oder brauchen praktische Tipps?

[suedkurier.autoanzeigen.de](http://www.suedkurier.autoanzeigen.de)

CARSHARING

Dichtes Angebot nur in Ballungsgebieten

Wer sporadisch ein Auto benötigt und kein eigenes hat, guckt auf dem Land oft in die Röhre. Die meisten Carsharing-Anbieter konzentrieren sich auf Städte. Laut dem Bundesverband Carsharing (bcs) stellen in Deutschland inzwischen 226 Anbieter an 840 Orten 25.000 Fahrzeuge bereit. Die Anbieter-Dichte sei aber in Ballungsgebieten deutlich. So gibt es dem bcs zufolge in 95 Prozent aller Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern Carsharing-Angebote, während es in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern nur 4,3 Prozent sind. (dpa)

RENAULT

Elektrischer Twingo angekündigt

Der Twingo fährt künftig auch ohne Benzin. Zum Jahreswechsel bringt Renault den Kleinwagen auch mit Elektroantrieb in den Handel. Die Preise beginnen laut Hersteller bei 25.666 Euro und machen ihn zu einem der günstigsten Elektroautos im Land. Wo bislang Dreizylinder-Benziner montiert wurden, soll es dann einen E-Motor 60 kW geben, den ein 21 kWh großer Akku speist. Die Reichweite beträgt 190 Kilometer, das Spitzentempo 135 km/h. (dpa)

AUTOS ONLINE

Skoda: Der Rapid ist ein günstiger Golf-Gegner

Sitzposition: Autos sollten für Senioren bequem sein

Nissan: Der nächste Qashqai ist in Vorbereitung

Weitere Informationen im Internet: www.suedkurier.de/auto

Das rechte Maß für die Musik

- Mit Lieblings-Songs über den Asphalt
- Die richtige Technik für den Hörgenuss im Auto

VON FABIAN HOBERG, DPA

Wer im Auto unterwegs ist, sollte auf eines keinesfalls verzichten: die persönliche Musikliste, neudeutsch Playlist. Denn wer darauf vertraut, dass sich immer gerade ein Radiosender findet, der zu Strecke und Stimmung passt, wird ziemlich sicher enttäuscht.

Ein klassischer Weg, seine Lieblingsmusik ins Auto zu bringen, ist die Digitalisierung einer CD-Sammlung am Rechner. „Wer viele CDs besitzt, kommt langfristig nicht drumherum, seine Musik-Bibliothek zu wandeln“, meint Car-Hi-Fi-Spezialist Michael Zeitler, der in Köln einen Fachhandel betreibt. „Neue Geräte besitzen zwar noch CD- und DVD-Laufwerke, häufig auch Anschlüsse für SD-Karten und USB-Sticks, nicht jedoch CD-Wechsler.“

Mit ins Auto kommen die Musikdateien dann am einfachsten auf einem USB-Stick. Große Sticks mit 64 Gigabyte (GB) können Abertausende Songs speichern. Die Musikdateien kann man dann auch gleich in einen Onlinespeicher ablegen. Denn selbst in Autos kommt Musik immer öfter übers Internet. „Langfristig wird die ganze Musik in der Cloud gespeichert oder von Streaming-Diensten geladen“, sagt Zeitler.

Unterschiede bei der Klangqualität gibt es zwischen den einzelnen Musikdateiformaten. Die können beim Digitalisieren, dem sogenannten Rippen, je nach Programm eingestellt werden. „Musikfans, die auf maximale Qualität ihrer Musiksammlung Wert legen, sollten die Songs im FLAC-Format speichern“, rät Zeitler. FLAC steht für *Free Lossless Audio Codec*, ein klangstarkes Format, das die Musik anders als etwa MP3 oder AAC verlustfrei komprimiert.

Wer ohnehin einen Musikdienst abonniert hat, kann diesen auch zum Streamen im Auto benutzen – eine stabile Halterung und Stromversorgung fürs Smartphone vorausgesetzt. Ob die Verbindung zum Autoradio über ein USB-Kabel oder Bluetooth zustande kommt, sei dabei nebensächlich, so Zeitler. Wer an seinem monatlichen Datenvolumen zu knapsen hat, sollte die Offline-Funktion der Musikdienst-App nutzen und seine Musik schon zu Hause im WLAN herunterladen.

Eine weitere Musik-Spielart übers Smartphone nutzt oft Matthias Wagner,



So sollte es sein: Gute Laune am Steuer dank Musik. Zu laut sollte sie nicht sein, damit gegebenenfalls auch noch eine Fahrradklingel hörbar bleibt. BILD: DPA

Vorstand der Fachhandelsgruppe Car Akustik. Er greift im Auto auf Songs zu, die er selbst auf dem Telefon abgelegt hat: „Das Handy habe ich immer dabei, dort sind alle meine Lieblingslieder gespeichert.“ Auch sie stammen von einer digitalisierten CD-Sammlung.

Besonders wichtig ist die besagte Halterung fürs Smartphone im Auto. Denn die StVO regelt, dass das Handy während der Fahrt weder aufgenommen noch gehalten werden darf. Bei der Bedienung und Nutzung des Smartphones ist nur „eine kurze, den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen angepasste Blickzuwendung“ gestattet.

Auch wenn Musikhören beim Autofahren Spaß macht: Übertreiben sollte man es nicht. Eine rollende Disco schadet nicht nur dem Gehör, sondern kann auch für andere Verkehrsteilnehmer gefährlich und nervig sein. Doch was ist zu laut? Wie stark Autofahrer Musik aufdrehen dürfen, ist nicht genau geregelt. Laut Straßenverkehrsordnung (StVO) ist der Fahrer dafür verantwortlich, „dass seine Sicht und das Gehör nicht durch die Besetzung, Tiere, die Ladung, Geräte oder den Zustand des Fahrzeugs beeinträchtigt werden.“

„Autofahrer müssen immer sicherstellen, dass sie während der Fahrt und beim Musik hören den Verkehr noch akustisch wahrnehmen können. Dazu zählt Hupen anderer Fahrzeuge, Sirenen von Einsatzfahrzeugen wie auch das Klingeln von Fahrrädern“, sagt

Kay Schulte, Leiter Unfallprävention im Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR).

„Eine genaue Dezibel-Zahl gibt es nicht“, sagt Schulte. Wenn sich Fahrer und Beifahrer noch ohne zu schreien unterhalten können, sei die Lautstärke noch akzeptabel. „Wichtig ist, dass der Fahrer noch Nebengeräusche außerhalb des Autos wahrnehmen kann.“

Vor dem Tragen von Kopfhörern warnt Schulte ausdrücklich, weil der Fahrer dadurch von Außengeräuschen mehr oder weniger abgekapselt wird – besonders bei In-Ohr-Kopfhörern, akustisch geschlossenen Kopfhörern und natürlich bei Noise-Cancelling-Kopfhörern mit aktiver Unterdrückung von Außengeräuschen und -lärm.

Kann Musik im Auto belastend oder sogar gefährlich sein? Ralf Buchstaller, Fachlicher Leiter des Medizinisch-Psychologischen Instituts des TÜV Nord, bewertet Musikhören im Auto nicht als besonders störend. „Es hängt aber immer von der Verkehrssituation ab, auf die psychische Situation des Fahrers und ob die Musik selbst bestimmt ist“, sagt Buchstaller.

Auch entspanne die Musik eher, wenn die Gesamtsituation entspannt ist. Im Stress, etwa bei der Wegsuche, könne die Musik aber durchaus stören, meint Buchstaller. „Einen Unterschied bei der Musikrichtung gibt es hierbei aber nicht. Die meisten Autofahrer wählen eher eine Musik, die sie beruhigt.“

VERMIETUNGEN

SONSTIGE

KFZ-Stellplatz in Tiefgarage (Auplatz)
zu vermieten, Tel. 07761-5564951

Dem Himmel ein Stückchen näher

Ihr neues Cabrio finden Sie im SÜDKURIER-Automarkt.

www.suedkurier.autoanzeigen.de
0800/880 8000

Gehört zu mir.
SÜDKURIER

VERKÄUFE

BMW

318i Touring Aut. 10.850 €

105 kW, EZ 01/12, 111.000 km, grau met., Benzin, Licht-, Innovations-, Comfort-, Navipaket, Klimaauto., Xenon, Panorama-glasdach, Sitzheizung, elektr. Sitz-einstellung, achtfach bereift, uvm... ID 872FA17

Suedmobile GmbH
In Singen und Radolfzell
07731-50 51 00 / 07732-99 75 10
[www.suedmobile.de info@suedmobile.de](mailto:info@suedmobile.de)
... fair fährt am besten

FIAT

Fiat 500C Cabrio VB 8.500 €
Diesel, Bj.15, 59 tkm, 68 PS, 8-f-bereift, Fb Cappuccino-braun, EURO 4
Tel. 0172-7406381

KIA

Soul 1.6 Spirit 10.450 €

97 kW, EZ 12/14, 76.600 km, gelb met., Benzin, Teilleder, elektr. Sitzeinstellung, Sitzventilation und Heizung, Rückfahrkamera, Navi, Klima, Tempomat, LED-Tagfahrl., Tempomat, uvm... ID 84D6F42

Suedmobile GmbH
In Singen und Radolfzell
07731-50 51 00 / 07732-99 75 10
[www.suedmobile.de info@suedmobile.de](mailto:info@suedmobile.de)
... fair fährt am besten

Rio 120 Gt-Line 18.450 €

88 kW, 50 km, weiß, Benzin,, Navi, Klimaautomatik, Sitzheizung, B-Freisprecheinrichtung, Keyless, Einparkhilfe, Rückfahrkamera, Leichtmetallfelgen, 7 Jahre Garantie, uvm... Kraftstoff: io/ao/komb: 6/4,5/5,1 l-/100km, Co2 Em:116 g/km, kia@suedmobile.de ID 86B937E

Suedmobile GmbH
In Singen und Radolfzell
07731-50 51 00 / 07732-99 75 10
[www.suedmobile.de info@suedmobile.de](mailto:info@suedmobile.de)
... fair fährt am besten

MERCEDES-BENZ

Mercedes-Benz C1K 3.900 €
157.000 km, original, Automatik, Scheckheftgepl., Klima, elek. Fenster, Tüv/Au neu, Benzin Tel. 0152-2735321

OPEL

Astra 5-tg. 1.2i 18.590 €

107 kW, EZ 01/20, 5.500 km, Navi 4.0 IntelliLink BT, Sitz- u. Lenkradhzg., Rückfahrkam., Parkpilot v+h, Klima-AT, Tempomat, AGR-Fahrersitz, auto. Abblendlicht, DAB+, uvm. ID 80A3EA6

SCHÖNENBERGER
Steiblingen · Industriest. 14 · Tel. 07738/92600
Radolfzell · Gewerbestr. 20 · Tel. 07732/92800
www.opel-schoenenberger.de

Crossland X 1.2i 19.300 €

81 kW, EZ 01/20, 3.700 km, Radio R 4.0 IntelliLink, Rückfahr- u. Frontkamera, Parkpilot v+h, Tempomat, Sitz- u. Lenkradhzg., Frontscheibe heizb., Klimaautom., uvm. ID 82D111C

SCHÖNENBERGER
Steiblingen · Industriest. 14 · Tel. 07738/92600
Radolfzell · Gewerbestr. 20 · Tel. 07732/92800
www.opel-schoenenberger.de

Familienporsche gesucht?

Ihr neues Auto finden Sie im SÜDKURIER-Automarkt.

www.suedkurier.autoanzeigen.de
0800/880 8000

Gehört zu mir.
SÜDKURIER

Im Holzhaus unterwegs

Eine Zimmermannsfamilie baut ein Wohnmobil aus Holz und plant eine Kleinserie von fünf Fahrzeugen. Stefan und Oliver Offenburger haben dafür in Villingen-Schwenningen die Firma Holzmobil gegründet und taxieren den Startpreis auf zunächst gut 180 000 Euro. Das Fahrzeug basiert auf einem MAN TGE mit 130 kW. Der Aufbau ist außen mit Bootslack imprägniert und kommt innen ohne Lacke und Lösungsmittel aus. Sämtliche Auf- und Ausbauten sind aus lokalen Hölzern gefertigt. Das Holzmobil hat einen Smart-TV und einen WLAN-Hotspot sowie eine Ambientebeleuchtung mit mehreren Millionen Farben. (dpa)



Holzmobil will ein Wohnmobil aus Holz in Kleinserie fertigen. BILD: DPA

Großer Schritt bei E-Autos

Die Studie BMW iNext wird Ende 2021 zum elektrischen Crossovermodell iX

VON THOMAS GEIGER, DPA

BMW will seine Studie iNext aus dem Jahr 2018 zum Serienmodell machen. Sie soll als iX Ende 2021 in den Handel kommen, hat der Hersteller angekündigt und die ersten Fotos veröffentlicht.

Diese zeigen ein betont aerodynamisches Crossover-Fahrzeug mit dem Format des X5, der Dachhöhe des X6 und der eigenwilligen D-Säule des Modells i3. Das Auto soll in vielen Details Neuland betreten. Beim Design gilt dies für extrem schlanke Scheinwerfer oder für die riesige, vertikal orientierte Niere.

Dafür hat BMW viele Fahrzeugdetails nahezu unsichtbar gemacht: Türgriffe, die Rückfahrkamera und den Einfüllstutzen fürs Wischwasser sieht man allenfalls auf den zweiten Blick. Das gilt auch für die Lautsprecher in den Türen oder den Projektor für das Head-up-Display.



Ein Stromer für die Langstrecke: Mehr als 600 Kilometer Reichweite stellt BMW für das vollelektrische Modell iX in Aussicht. BILD: BMW AG/DPA

Im Innenraum gibt es natürliche Stoffe statt Leder, viel Holz und ein extrem reduziertes Cockpit mit einem großen, leicht dem Fahrer zugeneigten Bildschirm, wie BMW mitteilt. Ähnlich wie der i3 weitgehend aus Carbon gefertigt, soll der iX mit einer neuen Generation von Elektromotoren fahren, die ohne die Verwendung Seltener Erden auskommen sollen.

An Vorder- und Hinterachse montiert, leisten die Motoren laut Hersteller mehr als 375 kW. BMW erwartet Werte von weniger als fünf Sekunden für den Sprint von 0 auf Tempo 100. Zum Spit-

zentempo und zur genauen Batteriekapazität macht BMW noch keine Angaben, doch stellt das Unternehmen mehr als 100 kWh und damit mehr als 600 Kilometer Reichweite in Aussicht. Geladen wird mit bis zu 200 kW an der Gleichstromsäule, so dass der iX in 40 Minuten von 10 auf 80 Prozent kommt und in 10 Minuten Strom für 120 Kilometer ziehen kann.

Auch Assistenzsystemen und Konnektivität soll der iX neue Maßstäbe setzen und kommt deshalb mit 5G-Modem sowie neuen, automatisierten Fahr- und Parkfunktionen.

Hyundai erneuert den Elektro-Kona

Ab Januar verkauft Hyundai den erneuerten elektrischen Kona. Zu erkennen sein wird er an einem geschlossenen Grill mit integrierter Ladeklappe und neuen Scheinwerfern. Innen machen digitale Instrumente sowie ein neues Telematik-System den Unterschied. Außerdem erweitert Hyundai die Assistenzsysteme etwa um einen Querverkehrswarner mit Notbremsfunktion. Es gibt den Kona Elektro in zwei Varianten mit 150-kW- E-Motor und 64-kWh-Akku oder mit 100 kW und 39,2 kWh. Damit erreicht er maximal 167 oder 155 km/h und kommt im WLTP-Zyklus 484 oder 305 Kilometer weit. (dpa)



Hyundai hat beim Kona Ausstattung und Design überarbeitet. BILD: HYUNDAI/DPA

VERKÄUFE

OPEL

Vivaro Cargo M 26.890 €



110 kW, EZ 01/20, 2.500 km, Multimedia Navi Pro, Klima-AT, AHK abnehmbar, Bi-Xenon, Sitz- u. Lenkradhzg., Rückfahrkamera, Parkpilot v+h, Tempomat, Flügelgelenke hi 180° verglast, Holzboden, BF Multifunkt.-Doppelsitzbank, uvm. **ID 8708DA7**

Autohaus

SCHÖNENBERGER

Steißlingen · Industriestr. 14 · Tel. 07738/92600
Radolfzell · Gewerbestr. 20 · Tel. 07732/92800
www.opel-schoenenberger.de

Adam S 1.4i 15.950 €



110 kW, EZ 03/19, 16.800 km, Leder-Sitze RECARO vo., Parkpilot hi, Sitz- u. Lenkradhzg., Radio R 4.0 IntelliLink, Klima-AT, Tempomat, uvm. **ID 846C603**

Autohaus

SCHÖNENBERGER

Steißlingen · Industriestr. 14 · Tel. 07738/92600
Radolfzell · Gewerbestr. 20 · Tel. 07732/92800
www.opel-schoenenberger.de

RENAULT

Renault Megane 2.600 €



wegen Sterbefall abzugeben, nur 40-Tausend KM, top gepflegtes Auto, Benziner, 2600.-, Tel. 01631976875 **ID 863E4F3**

Mach mit!

Weitere Infos unter
www.childfund.de

Kinderhilfswerk
ChildFund
Deutschland

SEAT

Ibiza!Navi,LED,5Jahre 15.990 €



70 kW, EZ 10/19, 16.400 km, Seat Ibiza mit Top Ausstattung, Climatronic, Navigation, LED, Einparkhilfe, Sitzheizung, 5 Jahre Herstellergarantie! **ID 804CAB8**

AUTOHAUS

LANDMANN & MAIER OHG

Im Haselbusch 17, 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 18 11 00
www.auto-landmann.de

Seat Leon FR VHB 14.500 €



150 PS, EZ 07/2015, 76.800 km, TÜV 09/2022, Benzin, Schaltgetriebe, 5Türer,12-Fach,Klima,Navì,NR,Sitzheizung, Xenon,Isofix,gepflegt **Tel. 016098090829, julianzaehringerr@gmx.de**

Seat Ibiza ST 1.2 TSI 6.790 €



77 kW, EZ 07/14, 93.700 km, Sehr gepflegter Seat Ibiza Combi aus 1.Hand, Klimaautomatik, Tempomat, 8 Fach bereift, TÜV NEU! **ID 8455584**

AUTOHAUS

LANDMANN & MAIER OHG

Im Haselbusch 17, 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 18 11 00
www.auto-landmann.de

SKODA

Skoda Kamiq Ambit 19.000 €



85 kW, EZ 01/20, 800 km, Ambition, Alu, Temp., EPH, SHZ,LED, Winterräder, Benzin, Verbrauch/innerorts-/außerorts/kombiniert 6,4/4,3/5,1 l/100km CO2-Emission kmobiniert 116 g/km Effizienzklasse B **ID 8590208**

1a autoservice Rauch

Schulstr. 2a
78073 Bad Dürrenheim
Tel. 07726/1398 • Fax 1397
info@rauch.go1a.de • www.rauch.go1a.de

Fabia/Combi/110 PS 14.890 €



81 kW, EZ 09.2020, 50 km, Skoda Fabia Combi Einparkhilfe, Sitzheizung, Klima, grau met., Benzin, Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 5,7-/3,8/4,5 l/100km, CO2-Emissionen kombiniert 102 g/km, Effizienzklasse B **ID 80FEDDF**

AUTOHAUS

LANDMANN & MAIER OHG

Im Haselbusch 17, 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 18 11 00
www.auto-landmann.de

Kamiq 1.5/Auto/AHK 26.990 €



110 kW, 10 km, Skoda Kamiq 1.5 Automatik, schwenkbare Anhängervorrichtung, LED, Klima-tronic, Navigation, Kamera, 5 Jahre Garantie!blau met., Benzin, Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 6,3-/4,1/4,9 l/100km, CO2-Emissionen kombiniert 112 g/km, Effizienzklasse B **ID 82B1BA7**

AUTOHAUS

LANDMANN & MAIER OHG

Im Haselbusch 17, 78224 Singen
Telefon 0 77 31 / 18 11 00
www.auto-landmann.de

VW

VW Golf 1,6 VB 450 €
Tel. 07751-8889504

VW Golf Sportsvan 15.700 €

150 PS, EZ 10.03.2016, 27.000 km, TÜV 04/21, All Star, Benzin, Getriebe: manuell, Farbe: grau, Material Innenausstattung: Stoff, 8 fach bereift, Top Zustand, Scheckheft gepflegt und autom. AHK **Tel. 0173/1435716**

VW Touran 2.0 TDI 19.290 €



110 kW, EZ 10/17, 74.300 km, , 6--Gang DSG, 7-Sitzer, Abstandstempomat "ACC", Navigationssystem, Fernlichtassistent, Rückfahrkamera, LED-Scheinwerfer, Parkdistanzkontrolle, Sitzheizung, uvm., tim.vogel@moser-autohaus.de **ID 87903AE**

moser

Autohaus Rolf Moser GmbH
Jahnstr. 41, Engen
Telefon 07733/50 50 10
www.moser-autohaus.de

Come in and Drive out

Bis zu 80 sofort verfügbare Lagerwagen!

Bei Kauf erhalten Sie zusätzlich einen **Servicegutschein über 500,- €***

Unsere Finanzierungsangebote für Sie:

3x Golf VII Variant IQ DRIVE 1.0 TSI NAVI, ACC, SHZG, PDC 85 kW (110 PS), Pure White, EZ: 06/19, 10.950 km

Mtl. 143,- €¹

3x VW Passat Variant COMFORTLINE 2.0 TDI DSG LED, NAVI 140 kW (190 PS), Mangangrau Metallic, EZ: 06/19, 25.450 km

Mtl. 172,- €¹

3x VW Sharan COMFORTLINE 1.4 TSI DSG 7-SITZER 110 kW (150 PS), Deep Black Perleffekt, EZ: 03/19, 24.300 km

Mtl. 199,- €¹

6x VW T-Roc IQ.DRIVE 2.0 TDI DSG S-DACH, NAVI, ACTIVE INFO, 110 kW (150 PS), Pure White, EZ: 06/19, 33.450 km

Mtl. 195,- €¹

47 mtl. Finanzierungsraten á 195,- €¹

1) Abbildung ähnlich. Aktion gültig vom 30.10.20 bis einschließlich 30.11.20. Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für das Leasing nötigen Unterlagen zusammenstellen. Das Angebot gilt für Privatkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher. 2) Mehr Informationen finden Sie unter www.volkswagen.de/de/angebote-und-produkte/vw-fuer-euch.html *Bei Kauf eines unserer Gebrauchtwagen erhalten Sie einen Servicegutschein von 500€. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und nicht übertragbar. Nur einlösbar in Ihrem Autohaus Ebner, Am Mühlebach 5, 79774 Albruck.

Ebner

Autos und mehr

GmbH

Autohaus Peter Ebner GmbH
Am Mühlebach 5 | 79774 Albruck
Tel.: +49(0) 7753-8873 900
www.autohaus-ebner.de

Für mehr Freude am Fahren

www.suedkurier.autoanzeigen.de ☎ 0800/880 8000

Gehört zu mir.
SÜDKURIER

VERKÄUFE

VW

Golf 3 Cabriolet **2.200 €**
75 PS, EZ 96, TÜV 03/21, 190 TKM, blau,
Bon Jovi **07746-1553, 0152-26793639**

VW Golf **3.200 €**



Tüv wurde erst im Sommer neu abgenommen, 4 Türen, 70Tausend Km, aus Familiennachlass zuverkaufen, der Zustand ist sehr gut, 3200,-, Tel. 015252640907 **ID 82E914F**

VW Golf 7 1.5 I TSI **25.890 €**



110 kW, EZ 10/19, 2.650 km, Navigationssystem, R-Line, Panorama-schiebedach, LED-Scheinwerfer, Abstandstempomat, Freisprecheinrichtung, Massagefunktion vo.li., Heck- und Seitenscheiben hinten abgedunkelt, uvm., tim.vogel@moser-autohaus.de **ID 828570C**

moser
Autohaus Rolf Moser GmbH
Jahnstr. 41, **Engen**
Telefon 07733/50 50 10
www.moser-autohaus.de

Golf 4 1,6 FSI **VB 2.250 €**



216.000 km, scheckheftgepfll., TÜV 05/22, unfallfrei, 8fach ber., WRprofil 7,5mm **Tel. 07755/937922**

Tiguan - 7 Sitzler **27.500 €**



150 PS, EZ 2019, 39.000 km, TÜV 2022, Typ: Allspace, Benzin, Automatik, gut ausgestattet, gepflegt, Panoramadach, Keyless uvm. inkl. Winter-räder **Tel. 015 111 222 011**

OLDTIMER

Jaguar MK 2 **verhandelbar**



EZ 1967, 3,4 l restauriert: Zustand 2, Lederausstattung **Tel. 01716764954, novoe@wiwowawa.com**

Verkäufe
NUTZFAHRZEUGE

Sauerburger Hoflader, Bauj. 2014



2.100 Betriebsstd., mit Löffel und Palettengabel, Bestzust., von privat für 19.900 zu verk. **Tel. 0771-89653574**

KFZ-ZUBEHÖR

Neuw. Winter-Reifen, 95% Profil
175/80R 14, umständehalber zu verkaufen, **Tel. 07732-1885**

Winterreifen mit Felgen für VW
Pirelli 185/60 R15, 2 Mon. alt, 360 € **Tel. 0172-9140287**

FAHRZEUGPFLEGE

Reifenmontiermaschine gebraucht
zu verkaufen. Hofmann monty 2300 3PH. Preis: 990 € **Tel. 07728-1690**

KAUFGESUCHE

GES. ALFA ROMEO

Wir kaufen Ihr Auto zum fairen Preis!
Alle Marken, auch im Unfall- und defekten Zustand, **Tel. 07742-2663**

GES. BMW

SUCHE alte BMW/ GUMMIKU oder



HONDA CB FOUR a. z. Herrichten
Tel. 015733972636

GES. SONSTIGE

Gebraucht Reifen und Batterie
PKW gesucht. **Tel. 01719002225**

Kaufgesuche
WOHNWAGEN/-MOBILE

Suche Wohnmobil und Wohnwagen
aller Art. Bitte alles anbieten.
L. Reinhardt **Tel. 01520 1885028**

Suche Wohnwagen von 4.000,- bis
ca. 8.500,- € **Tel. 017631091483**

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 361 60 www.wm-aw.de Fa.

Privat such Wohnwagen oder
Wohnmobil, auch mit Mängeln, mit oder ohne TÜV **Tel. 0163-9559234**

MARKT
& MEHR

VERKÄUFE

KUNST + ANTIQUITÄTEN

Ankauf von Antik, Pelze, Münzen
Tel. 0761-443471 o. 0172-8951804

LANDWIRTSCHAFTL. GERÄTE

1-Achs-Anhänger mit Bremse
und Beleuchtung für Traktor, VB 1.000€ zu verk. **Tel. 07754-1094**

LANDWIRTSCHAFTL. PRODUKTE

12 Steher Brennholz trocken Hartholz
(Birne) a 40€ + 15 Steher Fichte trocken à 30€ zu verk. **Tel. 07753-617**

Kaminholz Buche, Esche (Hardholz)
token, 3 J. gelagert, **Tel. 07753-1252**

Brennholz Buche zu verkaufen
trocken gelagert, gesägt und gespalten auf 33cm **Tel. 01717360070**

MASCHINEN + WERKZEUGE

HONDA Schneefräse



5,9KW, el. Starter, neue Batterie, el. verst. Auswurf, guter Zustand. 1.850€ **Tel. 01733283202**

MÖBEL / WOHNEN

Möbel zu verk.



Preis VB **Tel. 07623/3207**

Gr. Teppich 3 m x 2,80 m



sehr gut erhalten, florales Muster, ca. 30 J. alt, 1.200 € VB, zu verk., **Tel. 0170-3512503**

Babywiege zu verk.
VHB **Tel. 0170-8352739**

MUSIK/-INSTRUMENTE

Große Alt-Leyer zu verk.
(Gold, matt, 38-saitig), Bj. 2005 (Atelier Gärtner, KN), aktueller NP 5.650 €, aufgefrischt, neu besaitet, geschätzter VP 3.500 € (VB). **Tel. 07531-25784, Jahn/Bohlmann**

Aus Bandauflösung:
div. Boxen und PA-Anlage, Kanal-mischer + Microset für Schlagzeug **Tel. 07742-5625, huber-heinz@t-online.de**

Bechsteinflügel



Mahagoni, M 180cm, 1975, schönes, gepflegtes Instrument mit Elfenbeintastatur und feinem Klang. VB 15.000€ inclusive Transport. bechsteinfluegel@gmx.de **bechsteinfluegel@gmx.de**

SPORTARTIKEL

Golfausrüstung
Verkaufe 2 St. Golf JuCat drive Titan Elektro-Caddys mit Batterien und Zubehör und 2 Nutzungsrechte für den Golfclub Owingen-Überlingen **Tel. 07551-9473840**

SONSTIGE VERKÄUFE

85 Schneefanghaken, neuw., VHB
60 € **Tel. 07742-7889**

KAUFGESUCHE

Suche Moped/Mofa auch defekt
Tel. 0761-29082285 o., Tel. 0176-72811850

Akkordeon



Sammler sucht Akkordeons, auch defekt, einfach anrufen oder Whats-App **Tel. 0176/66339951, Akkordeon@gmx.eu**

Exklusiver Pelz- Gold- Brillanten-

Edelsteine- Luxus- Uhren- Barankauf! Orientteppiche Accessoires und mehr. Seriös, diskret u. unverbindlich. Termine Nach Vereinbarung Geschäftsführer D.Schmitt www.schmitt-gold-luxus.de; 01743605757

Suche! Suche! Suche! Suche!
Müller kauft Traktoren/Bagger/Radlader, Baumaschinen, auch defekt. Sofort Bargeld, **Tel. 07721-63128**

Papa und Sohn suchen Lego



Wir suchen Lego Piraten und Schiffe, Ritter und Burgen für unser Winterbauprojekt **Tel. 01520-5398844, legopirat@yahoo.com**

Privatmuseum Militär kauft
Orden, Fotos, Fotoalbum, Urkunden, Uniformen, Helme, Bücher, Schirmmützen, Dolche, Säbel, Postkarten, Krüge. **Tel. 07572-712674, Tel. 0172-3603438**

REVOX Tonbandgerät



gesucht **Tel. 07721/9162197**

Bastler sucht Oldtimer, Motorräder,
Vespas, Zündapp, Kreidler, Puch und Teile **Tel. 077717046, Tel. 01702371313**

Schönes Rennrad gesucht
von Sammler **Tel. 0178-2985215**

TIERMARKT

Kanarienvögel zu verkaufen
Tel. 07775-938616 ab 18 Uhr

Wohn- und Lebensraum für
Mensch und Pferd gesucht. Auch gerne gegen Mithilfe **Tel.: 0176-34609440**

UNTERRICHT

MUSIK

Schlagzeugunterricht in Laufenburg
Diplompädagoge und Schlagzeug-lehrer erteilt Schlagzeugunterricht **Tel. 0152-24034538**

SONSTIGE RUBRIKEN

DIES UND DAS

Metallschrott ges.
Wir holen alles ab **Tel. 0171-9002225**

FLOHMARKT

Haushaltsauflösung wg. Umzug
Sa. 21.11.20, ab 9 Uhr, mit Mundschutz. Tisch- u. Bettwäsche, Geschirr, Bücher, Schuhe, Kleidung, Schrank, Boxspringbett, Esstisch + Stühle. Mit telefonischer Anmeldung! Bifangweg 2 in 79664 Wehr, zu klingeln bei Brotz **Tel. 07762-5339121, Tel. 0176-47370501**

SINGLETREFF

ER SUCHT SIE

Naturliebend 53-Jähriger hat das
Alleinsein satt. Suche Dich, wenn dir Treue und Ehrlichkeit wichtig sind und du zw. 40-50 J. bist, freue ich mich über eine Antwort. Keine PV! **Chiffre KO 27066952**

Gentleman sucht dich liebe Sonja
du hast mir am 25.10.2020 einen so schönen Brief geschrieben mit Foto von dir und Papa. Kann dich aber nicht kontaktieren da ich kein Internet habe. Möchte dich gerne kennen lernen. Bitte melde dich telefonisch bei mir. L.G. Axel **Tel. 0049-15257387271**

Hast
Du Lust auf gelegtl. Treffs? Bin 55 /182/102 **Tel. 015203125260**

Ich suche eine Frau (bis 40 J.)
für feste Beziehung **Tel. 07763-919514**

Suche Partnerin für den weiteren
Lebensweg, Tiengen **Tel.: 07741-65926**

Suche eine dauerhafte Beziehung
mit einer lieben Frau, auch Gehbehindert. Bin 69 J., 1,70, ehrlich, treu, NR, NT, wohne in WT. Bitte melde dich. **Chiffre KO 2706206Z**

Rentner, alleinstehend, 83 J.
noch rüstig, sucht eine liebev. Partnerin, die mit ihm die Wohnung teilt, sowie alles andere. Bevorz. Alter zwischen 65-75 J. Bei Antwort bitte Telefonnr. angeben. **Chiffre KO 2707033Z**

DIENTSTLEISTUNGEN

Biete Kurierfahrten Bundesweit
& Flughafentransfer, direkte Hausabholung, **Mobil: 0176-89041020**

SEH-WEISEN
behinderter Künstler
www.lebenshilfe-shop.de
oder Katalog anfordern; **Tel. 0531 47191400**



Gentleman sucht liebevolle Frau

mit weiblicher Figur und auch sehr gerne mollig, bin 58 J., möchte Dich gerne aus deiner Einsamkeit erlösen, sollst wieder lachen und Freude am Leben haben und glücklich werden. Alter 45 - 62, ich bin humorvoll, treu und ehrlich, mag Ausflüge und Natur, bin charmant mit viel Herz. Spüre gerne Nähe (Du wirst es immer gut haben) freue mich auf deinen Brief, h. k. Internet **Chiffre KO 2707365Z**

Frecher Kerl (42/193) sucht eine
süsse SIE für ein spontanes, freches Date und gerne vieles mehr. **Tel. 01629550601**

SIE SUCHT IHN

Attraktive Sie 60 J., sucht zum Aufbau
einer Partnerschaft den gewissen Mann. Er sollte Herz, Hirn u. Humor mitbringen. Bin vielseitig interessiert, liebe Reisen, Musik, Tanz u. Motorradfahren. Freue mich über Bildzuschriften. **Chiffre KO 2705736Z**

FREIZEITGESTALTUNG

Suche Alltagsbegleiterin
rüstiger Rentner, 85 J. möchte nicht länger allein sein undsucht gleichgesinnte Alltagsbegleiterin in Konstanz für Spaziergänge und kleine Busreisen. Ich liebe Musik und tägliche Bewegung in der Natur. FS und gute Deutschkenntnisse erf. **Chiffre KO 2707468Z**



Traumpartner gesucht?

Private Kleinanzeigen im Single-Treff finden Sie immer mittwochs und samstags im SÜDKURIER.

www.suedkurier.de/anzeigen ☎ **0800/880 8000**

Gehört zu mir.

SÜDKURIER

JOBS IM SÜDWESTEN



TRAUMJOBS GIBT ES VOR DER HAUSTÜRE

VON DIETER PILZ

Arbeitsmarkt in Bewegung

Viele Menschen sind auf der Suche nach einem neuen Arbeitgeber. Nicht erst seit der Corona-Krise ist der Markt in Bewegung gekommen. Schon lange arbeiten die meisten Menschen nicht mehr das ganze Leben bei ein und derselben Firma. Die gute Nachricht für Jobsucher: Viele Unternehmen suchen Mitarbeiter.

Ein erneuertes Job-Portal

Darauf hat das SÜDKURIER Medienhaus reagiert. Mit jobs-im-südwesten.de steht Bewerbern ein frisch überarbeitetes und rundum erneuertes Job-Portal zur Verfügung. „Unser Portal richtet sich sowohl an die Unternehmen, als auch an die Bewerber in unserer Heimat“, sagt Maria-Therese Kainz, die Verantwortliche von „Jobs im Südwesten“.

Am besten in der Region

Oft möchten sich Arbeitnehmer verändern oder suchen eine neue Stelle, scheuen aber den Umzug in die Ferne. Gerade dann ist „Jobs im Südwesten“ unschlagbar. Denn die Einzigartigkeit des Portals ist es, Unternehmen und Mitarbeiter in unserer Region zusammenzubringen.

Einfach zu bedienen

Auf der Startseite kann direkt nach Ort oder Berufsfeld gesucht werden. Egal, welche Ausbildung Sie haben, egal welche Talente. Auf jobs-im-südwesten.de findet (fast) jeder den Job, der seinen Vorstellungen entspricht.

Weiter empfehlen übers Netz

Sie stolpern über ein Angebot, das für eine Freundin oder einen Freund interessant sein könnte? Mit einem Klick können Sie es über Social-Media-Plattformen von Facebook über Twitter, Xing und sogar WhatsApp schnell und leicht ihren Bekannten empfehlen.

Ein Job-Agent sucht

Wer nicht jeden Tag reinschauen möchte, kann sogenannte „Job-Agents“ einrichten. Die suchen dann regelmäßig in den Anzeigen nach Angeboten. Welche, können die Bewerber festlegen.

Werdegang ist hinterlegt

Natürlich kann man auch gefunden werden! Unter der Rubrik „Mein Lebenslauf“ haben Bewerber die Möglichkeit, ihre Erfahrungen,



Klar und übersichtlich ist das Portal für die Jobs im Südwesten. Die angebotenen Stellen sind nach Branchen geordnet, man findet sich schnell zurecht. BILD: ADOBE-FOXYBURROW (MONTAGE NINA BEIRER)

ihren Werdegang, die Ausbildung und Interessen zu hinterlegen. Zu Beginn des neuen Jahres werden Unternehmen die Möglichkeit haben, die jobs-im-südwesten.de-Datenbank nach passenden Lebensläufen zu durchsuchen. Die Daten sind dabei grundsätzlich anonymisiert. Erst wenn ein Unternehmen Interesse bekundet und Sie der Kontaktaufnahme aktiv zustimmen, werden Ihre Kontaktdaten freigegeben.

Auch das SÜDKURIER-Medienhaus

Lust auf einen Job in der Medienbranche? Das SÜDKURIER Medienhaus als Betreiber der Plattform und zukunftsfähiger, großer Arbeitgeber der Region stellt selbstverständlich alle seine Jobs auf jobs-im-südwesten.de ein. Aber eben nicht nur der SÜDKURIER ist präsent, auch viele andere Unternehmen aus praktisch allen Branchen haben das Portal für sich ent-

deckt. Weit über 7000 Jobs in unserer Region sind aktuell zu finden.

Kostenfreies Angebot

Das Beste aus Bewerberblick: jobs-im-südwesten.de will kein Geld von Ihnen. Sämtliche Funktionen auf den Seiten sind kostenfrei.

Weitere Informationen

Neben Jobangeboten finden Besucher der Seite auch viele weitere Informationen rund um das Berufsleben. Es gibt Interviews mit Unternehmen, die in der Region prägend sind. Gleich mehrere Artikel befassen sich mit Tipps für eine gute Bewerbung. Gymnastik im Büro? Auch hier finden Sie interessante Ansätze und Anleitungen. Viel Wissenswertes rund um die Arbeitswelt haben die Macher von jobs-im-südwesten.de für Sie zusammengetragen.

Für unser erfolgreiches Team suchen wir Sie!

Die Möbelmarkt Dogern KG ist ein familiengeführtes modernes Traditionsunternehmen, mit sieben Möbelhäusern entlang des Hochrheins. Unsere Erfolgsgeschichte begann im Jahr 1968 mit einer Handvoll Mitarbeitern. Mittlerweile gehört die Unternehmensgruppe zu den führenden Möbelhändlern im süddeutschen Bundesgebiet und beschäftigt rund 700 Mitarbeiter, die sich täglich mit Leidenschaft und Einsatz für ihre Kunden einsetzen.

Kaufmännische/r Angestellte/r Personalabteilung (m/w/d) 50-80%

Was Sie erwartet:

- » Vorbereitende Arbeiten zur Lohnabrechnung
- » Spesenabrechnungen
- » Führen von Personalunterlagen
- » Erstellung von Arbeitsverträgen und Arbeitszeugnissen
- » Pflege und Bearbeitung des Zeiterfassungssystems allgemeine administrative Aufgaben

Was Sie mitbringen:

- » Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- » Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit dem MS Office-Paket
- » Selbstständiges, sorgfältiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten ist für Sie selbstverständlich
- » Ihre Diskretion, Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit rundet Ihr Profil ab

Sachbearbeiter/in Debitorenbuchhaltung (m/w/d) 80-100%

Was Sie erwartet:

- » Tägliches verbuchen von diversen Bankkonten in Euro und CHF
- » Bearbeitung von Rückerstattungen an Kunden
- » Verbuchung der Tourenabrechnung
- » Ansprechpartner für Kunden und Mitarbeiter
- » Kontenabstimmung und Kontenpflege

Was Sie mitbringen:

- » Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- » Erfahrung in der Debitorenbuchhaltung
- » Datev-Kenntnisse wünschenswert
- » Gute Kenntnisse im Umgang mit dem MS Office-Paket
- » Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen
- » Eine selbstständige und strukturierte Arbeitsweise verbunden mit Zahlenaffinität und kundenorientierten kommunikativen Fähigkeiten runden Ihr Profil ab

Was wir Ihnen bieten:

Arbeiten in einem motivierten Team, attraktive Anstellungsbedingungen und Sozialleistungen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten.

Werden Sie Teil unseres motivierenden Teams!

Bitte bewerben Sie sich unter:

Möbelmarkt Dogern KG | Frau Laura Thomann
Gewerbestrasse 5 | 79804 Dogern
oder per Mail an: laura.thomann@moebelmarkt-dogern.de

**MÖBEL
MARKT
DOGERN**



Bewusst bauen.

Wer steht hinter unserem Erfolg?

Menschen wie Daniel Indlekofer



Wenn Sie – wie Daniel Indlekofer – begeistert und motiviert an großen Aufgaben mitarbeiten wollen, dann sind Sie herzlich willkommen

Wenn es um Fassadendämmsysteme, Putze, Farben, Systeme für Akustik, Betoninstandsetzung und Bodenbeschichtung geht, ist die Sto-Gruppe Technologieführer und mit über 1 Milliarde Euro Umsatz und 5.700 Mitarbeitern weltweit erfolgreich.

www.sto.de

in unserer **Zentrale Stühlingen-Weizen:**

- Referent Konzernrechnungswesen (w/m/d)
- Datenschutz- und Informationssicherheitsbeauftragter (w/m/d)
- Ausbildung 2021 Fachinformatiker für Systemintegration (w/m/d)

in unserem **VerkaufsCenter Singen:**

- VerkaufsCenter Leiter (w/m/d)
- Sachbearbeiter Auftragsannahme (w/m/d)
- Ausbildung 2021 Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)

in unserem **Logistikzentrum Donaueschingen:**

- Ausbildung 2021 Fachkraft für Lagerlogistik (w/m/d)

Mehr Details zu diesen und weiteren interessanten Stellenangeboten finden Sie auf unserer Website. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an unsere Personalabteilung.

Sto SE & Co. KGaA

Bereich Personal · Ehrenbachstraße 1 · D-79780 Stühlingen · www.sto.de

www.sinnvolle-geldauflagen.de

IRINA REICH-PUTNIK

Praxis für Zahnheilkunde

79865 Grafenhausen, Schaffhauser Str. 25
www.reich-putnik.de, Tel: +49(0) 7748 813

Zuverlässige ZMF/ZMP und ZMV m/w/d

in Vollzeit oder Teilzeit, ab sofort gesucht.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes Arbeitsklima, eine leistungsgerechte Bezahlung und eine gut ausgestattete Praxis mit Laserbehandlung und Eigenlabor.

Bewerbungen bitte an: info@reich-putnik.de

Außendienst/Vertriebsprofi Gesucht
für Rheinschiene Waldshut bis Lörrach West Schweiz Aargau Basel usw. für den Vertrieb von Gastro, Hygiene, Industrieprodukte, (Waschraum). Es besteht schon ein Kundenstamm. Produktkenntnisse oder Gastroerfahrung wären von Vorteil, aber auch Quereinsteiger mit Verkaufselan willkommen. Wohnsitz wenn möglich im Verkaufsgebiet, Geschäftsfahrzeug wird gestellt. Zuschriften bitte Außendienst/Vertriebsprofi **Chiffre WT 2705689Z**



Die Stadt Hüfingen (7.900 Einwohner) im Schwarzwald-Baar-Kreis sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Bauamtsleiter/in m/w/d

Ihre Aufgaben sind:

- Zielorientierte, verantwortliche Leitung des Stadtbauamtes mit den Bereichen Bauverwaltung, Bauplanung, Hoch- und Tiefbau, Wasserversorgung, Bauhof und Liegenschaften
- Zentrale Steuerung und Koordination der Arbeitsabläufe
- Städtebauliche Weiterentwicklung und Ortsplanung

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Fach- bzw. Hochschulstudium (Dipl.-Ing. FH/TU oder Bachelor/Master) der Fachrichtung Bauwesen (vergleichbare Fachrichtung) oder Technikerausbildung
- Berufs- und Führungserfahrung
- Strukturiertes und selbstständiges Arbeiten sowie Teamfähigkeit
- Organisations- und Verhandlungsgeschick
- Hohes Engagement und Identifikation mit den städtischen Belangen

Wir bieten:

- Ein interessantes, vielschichtiges und anspruchsvolles Tätigkeitsfeld
- Eingruppierung nach EG 13 TVöD (zuzüglich Zulage) für eine auf Dauer angelegte Führungsposition
- Ein angenehmes Betriebsklima in einem motivierten Team

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum **18.12.2020** an die **Stadtverwaltung, Personalamt, Hauptstraße 18, 78183 Hüfingen**.

Gerne beantwortet Hauptamtsleiter Horst Vetter Ihre Fragen. Tel. 0771 / 6009-30, horst.vetter@huefingen.de; www.huefingen.de

**Verwaltungsfachangestellte/r, Dipl. Verwaltungswirt/in
bzw. Bachelor of Arts – Public Management,
Dipl. Sozialpädagoge/in bzw. Bachelor of Arts – Soziale Arbeit,
Erzieher/in bzw. Kinderpfleger/in (w/m/d)**

Beim Landratsamt Tuttlingen sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

- **Verwaltungsfachangestellte/r (w/m/d)**
für die Zulassungsstelle des Straßenverkehrsamts, Kennziffer: 2020-51/4 in Teilzeit, Bewerbungsfrist: 13.12.2020
- **Dipl. Verwaltungswirt/in bzw. Bachelor of Arts – Public Management (w/m/d)**
für das Amt für Familie, Kinder und Jugend, Sachgebiet Eingliederungshilfe, Kennziffer: 2020-41/13; Bewerbungsfrist: 13.12.2020
- **Diplom-Sozialpädagoge/in bzw. Bachelor of Arts (Soziale Arbeit) (w/m/d)**
für das **Gesundheitsamt**, Kennziffer: 2020-42/5; Bewerbungsfrist: 13.12.2020
- **Erzieher/in bzw. Kinderpfleger/in (w/m/d)**
als Integrationshilfe für den Regenbogenkindergarten Tuttlingen, Kennziffer: 2020-20/5, Bewerbungsfrist: 06.12.2020

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich über unser Online-Bewerberportal. Die ausführlichen Stellenausschreibungen und nähere Informationen zum Landkreis Tuttlingen bzw. Landratsamt Tuttlingen finden Sie auf unserer Homepage.



Werden Sie Teil unseres Teams
im Landratsamt Tuttlingen!



www.stelleninserate.de

Die ausführlichen Anzeigen finden Sie auf

suedkurier.stellenanzeigen.deEinfach **JOB-ID** eingeben und Traumjob finden.

UNTERNEHMEN	POSITION	REGION	JOB-ID
Autohaus Waser GmbH	Zweirad- / KFZ-Geselle / -Meister als Serviceberater (m/w/d)	Waldshut-Tiengen	14553340
AWO Pflege gGmbH Konstanz	Pflegekraft (m/w/d)	Konstanz	14553125
Breyer GmbH Maschinenfabrik	Dreher (m/w/d)	Singen/Hohentwiel	14554739
BRS Bioenergie GmbH	Betriebsleiter (m/w/d)	Vill.-Schwenningen	14553742
Caritasverband Konstanz e. V.	Teamleiter (m/w/d)	Konstanz	14553343
Christoph-Blumhardt-Haus	Einrichtungsleiter (m/w/d)	Königsfeld/Schwarzwald	14554485
Dr. Michael Bitter-Klink / Dr. Michael Zerfaß	Medizinischer Fachangestellter (m/w/d)	Waldshut-Tiengen	14554035
ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG	Elektromeister / -techniker Netzleitstelle (m/w/d)	Rottweil	14554045
Freiburger Stadtbau GmbH	IT-Administrator / Projektleiter (m/w/d)	Freiburg im Breisgau	14554861
Gemeindeverwaltung Bermatingen	Architekt / Bauingenieur / Bautechniker / Meister (m/w/d)	Bermatingen	14553736
Remondis Süd GmbH	Kraftfahrer (m/w/d)	Lauchringen	14553128
Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen	Erzieher (m/w/d)	Waldshut-Tiengen	14553136
Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen	Sachbearbeiter (m/w/d) Finanzverwaltung	Waldshut-Tiengen	14553827
Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen	Vergabeprüfer (m/w/d)	Waldshut-Tiengen	14553133

in Kooperation mit

suedkurier.stellenanzeigen.de**stellenanzeigen.de**Willkommen
im Haus der
IdeenJetzt
gestalten

WECKEN SIE BEGEISTERUNG BEI UNSEREN LESERN.

Exzellenter Lokaljournalismus war vermutlich noch nie so wichtig und gefragt wie jetzt. Möchten Sie mit Ihrem journalistischen Talent das Leben der Menschen in unserer Region prägen, dann freuen wir uns auf Sie als

Polizeireporter *

ab April 2021 in Konstanz als Vollzeitkraft.

WAS WIR BIETEN

- Ein hochmotiviertes und aufgeschlossenes Team aus Redakteuren, Content-Strategen und Digital-Experten
- Einen redaktionellen Prozess, der nicht Print-first oder Online-first predigt, sondern sich um die gute Story dreht
- Moderne Arbeitsausstattung, offene Büro- und Führungsstrukturen sowie Vertrauensarbeitszeit für ein freies und selbstbestimmtes Zeitmanagement
- Vollsten Respekt und Feedback für alles, was Sie leisten
- Das gute Gefühl, Teil eines verantwortungsvollen Medienunternehmens zu sein, das auf eine 75-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann

IHRE AUFGABEN BEI UNS

- Mutige und investigative Recherche sowie aktuelle, hintergründige und verständliche Berichterstattung zu den Themen Sicherheit, Kriminalität und Polizei
- Erklären der Zusammenhänge und hartnäckiges Nachfassen bei Recherchen: dabei suchen Sie stets die Geschichte hinter der Geschichte
- Aufbau stabiler Netzwerke zu Menschen und Entscheidungsträgern in der Region
- Entwicklung eigener Themen mit hohem Verkaufspotenzial
- Aktive Mithilfe bei der Produktentwicklung unserer digitalen Angebote - durch Kreativität, Ideen, Diskussionsfreude und Mut, Neues auszuprobieren

IHR PROFIL

- Abgeschlossenes Studium in Verbindung mit einem Volontariat oder Erfahrung in redaktioneller Arbeit von Vorteil
- Hohe Kontaktfreudigkeit: Sie lieben es, andere Menschen kennenzulernen und sich ernsthaft mit dem zu beschäftigen, was sie zu erzählen haben.
- Guter journalistischer Instinkt, der Ihre Storys erfolgreich werden lässt. Gerne lassen Sie sich dabei auch von Nutzer- und Artikeldaten unterstützen.
- Routiniert im Umgang mit Menschen in herausgehobenen Positionen
- Ausgeprägte Social Media Affinität: Ihr Smartphone lassen Sie selten aus der Hand

Das **SÜDKURIER Medienhaus** gehört als zukunftsorientiertes Medien- und Dienstleistungsunternehmen mit über 800 Mitarbeitern zu einer der Top 10 Mediengruppen in Deutschland. Früher ein reiner Zeitungsverlag präsentieren wir uns heute als ein Unternehmen, das den digitalen Wandel in der Branche aktiv mitgestaltet und durch stetige Produktinnovationen spannende Perspektiven im gesamten Medienhaus eröffnet.

BENEFITS

- Sonderurlaub für besondere persönliche Ereignisse
- Sonderzahlung für besondere persönliche Ereignisse
- Fahrtkostenzuschuss für ÖPNV
- Mitarbeitervergünstigungen
- Mitarbeiter werben Mitarbeiter
- Flexibles Arbeitszeitmodell
- Kantine
- JobRad
- ... und viele mehr!

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie mich gerne an oder schreiben Sie mir eine E-Mail.



Ralf Zeidler

+49 (0)7531/999-1327
frischimkopf@suedkurier.de
www.suedkurier-medienhaus.de

* Für uns zählt der Mensch, nicht das Geschlecht!
Wir sind überzeugt, dass Vielfalt eine Bereicherung ist und lehnen jede Form von Diskriminierung ab.

SÜDKURIER
M E D I E N H A U S

TAGESZEITUNGEN ANZEIGENBLÄTTER DRUCK ZUSTELLSERVICE CALL-CENTER DIGITALE LÖSUNGEN ONLINE-DIENSTE RADIO

**Donauessingen**
AM URSPRUNGFür die **Kindertagesstätte „Am Buchberg“** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)

in Vollzeit, vorerst befristet im Rahmen einer Mutterschaftsvertretung bis zum 05.07.2021, neu zu besetzen.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufsausbildung als Erzieher oder vergleichbare Ausbildung mit einer Berufserfahrung von mindestens 2 Jahren
- eine wertschätzende Grundhaltung in der Arbeit mit Kindern, Eltern und Teammitgliedern
- ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Einfühlungsvermögen
- Teamgeist und Motivation
- die inhaltliche Auseinandersetzung mit der bestehenden Konzeption

- eine entsprechende Qualifikation und Bereitschaft für die Arbeit nach dem Orientierungs- und Bildungsplan Baden-Württemberg

Wir bieten:

- einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- leistungsgerechte Vergütung entsprechend der Qualifikation bis Entgeltgruppe S8a TVöD-SuE

Schwerbehinderte werden bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung vorrangig berücksichtigt.

Wenn Ihnen in Ihrer Arbeit ein liebevoller Umgang mit Kindern wichtig ist und Sie sich als Wegbegleiter für unsere Kinder verstehen, sind Sie bei uns richtig.

Sie denken, dass wir gut zusammenpassen? Dann sollten wir uns kennenlernen. Senden Sie uns heute noch Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen unter der Stellenkennziffer: **61.25.2020**.Bewerbungsschluss ist der **07.12.2020**.

Stadt Donauessingen - Personalverwaltung - Rathausplatz 1, 78166 Donauessingen
Bewerbungen per E-Mail an: bewerbung@donauessingen.de

Ansprechpartner:
Herr Sebastian Pfaff
Personalverwaltung
Telefon 0771 857-114 oder
Herr Hubert Romer
Amt Bildung und Soziales
Telefon 0771 857-280

www.stelleninserate.de



LANDKREIS KONSTANZ

DER LANDKREIS KONSTANZ SUCHT ZUM NÄCHSTMÖGLICHEN ZEITPUNKT

mehrere Sozialpädagoginnen / Sozialpädagogen*

Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe
im Amt für Kinder, Jugend und Familie

***Dienstort | Radolfzell oder Singen**

Wir setzen uns für Chancengleichheit im Beruf ein und ermuntern Personen mit Migrationshintergrund, mit anerkannter Behinderung und Menschen in besonderen Lebenslagen sich zu bewerben.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **6. Dezember 2020** an das Landratsamt Konstanz.

MEHR INFOS UNTER www.LRAKN.de

LANDRATSAMT KONSTANZ
Benediktinerplatz 1 | 78467 Konstanz | T. + 49 7531 800-1348



Das Diakonissenmutterhaus Aidlingen sucht für das Schwesternheim auf der Tannenhöhe in **Villingen/Schwarzwald** eine

Pflegekraft 50 – 60 % (m/w/d)
mit dreijähriger Ausbildung für Früh-, Spät- und Nachtdienst.

Wir legen Wert auf eine ganzheitliche, aktivierende Pflege und eine positive Einstellung zum christlichen Glauben. Weitere Informationen finden Sie unter www.dmh.click/stellen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
Sr. Elisabeth Horr (PDL), Darmsheimer Steige 1, 71134 Aidlingen
Tel: 07034 648-0, E-Mail: weitblick-pflege@dmh-aidlingen.de


Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/n

Verkäufer/in
auf 450-€-Basis, Teilzeit, Vollzeit und

Reinigungskraft (m/w/d)
auf 450-€-Basis.

hofacker
Metzgerei
meisterlich und hausgemacht

Metzgerei Hofacker
Färbergasse 20, 78199 Bräunlingen
Telefon 07 71 / 6 30 52



SCHWARZWALD-BAAR KLINIKUM

Wir suchen zum 01.01.2021 einen

Psychoonkologen (w/m/d) in Teilzeit (50%)
für unseren Psychoonkologischen Dienst

Interesse geweckt?
Dann melden Sie sich gern bei Herr Dr. Olma, Leiter des Psychoonkologischen Dienstes, unter Tel. 07721 93-4320 oder informieren Sie sich auf unserer Homepage.

Weitere Informationen zu uns als Arbeitgeber finden Sie hier.

Wir freuen uns auf Sie!

TOP NATIONALES KRANKENHAUS 2020
FOCUS
DEUTSCHLANDS GRÖSSTER KRANKENHAUS VERGLEICH
FOCUS-GEWÜHNHEIT SEIT 1997

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER UNIVERSITÄT FREIBURG

Die Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH ist der Infrastruktur-Dienstleister in der Region Hochrhein mit über 90 Mitarbeiter/-innen und einem Bilanzvolumen von ca. 50 Mio. €. Das Aufgabenportfolio umfasst u. a. die Bereiche Strom, Wasser, Wärme, schnelles Internet und E-Mobilität und bietet den Unternehmen und

Bürgern der Region mehr Flexibilität, Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz. Durch die Verknüpfung von Tradition, Innovation und Nachhaltigkeit genießt das Unternehmen einen ausgezeichneten Ruf in seiner Region. Um diese führende Position langfristig zu sichern und auszubauen, suchen wir in der Nachfolge einen

Bereichsleiter (m/w/d) Vertrieb & Marketing

Ihre Aufgaben: Als Bereichsleiter Vertrieb & Marketing tragen Sie die Verantwortung für den Bereich und entwickeln das Unternehmen mit Ihren Kollegen und Ihrem Team strategisch und ergebnisorientiert weiter. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Weiterentwicklung des Vertriebes der Produktbereiche Strom, Wasser, Wärme, Telekommunikation und E-Mobilität und der stetigen Optimierung der Prozesse. Sie sind erfahren in der Umsetzung anspruchsvoller Projekte idealerweise im Bereich Energie und bringen eine hohe Affinität zur Region mit. Ihr ausgeprägtes vertriebsliches Verständnis macht Sie zu einem Ideen- und Impulsgeber und verhilft dem Unternehmen, sich auch in Zukunft den Kundenbedürfnissen anzupassen. Mit Ihrem Team erschließen Sie Märkte und Marktsegmente, entwickeln die Produkte und Dienstleistungen erfolgreich weiter und leisten einen maßgeblichen Beitrag zur weiteren positiven Geschäftsentwicklung.

Ihr Profil: Mit dieser anspruchsvollen Tätigkeit wenden wir uns an eine erfahrene, menschlich und fachlich überzeugende Führungskraft, auch gerne aus der 2. Reihe, mit einem vergleichbaren bisherigen Aufgabengebiet in mittelständischen Strukturen und fundierten Erfahrungen, gerne in einem energie-

wirtschaftlichem Umfeld. Sie haben ein kaufmännisches Studium erfolgreich abgeschlossen oder bringen eine geeignete vergleichbare Ausbildung mit. Zudem bringen Sie Erfahrungen im Vertrieb mit und verfügen über strategisches und operatives Wissen über zeitgemäße Vertriebskonzepte und Vermarktungsstrategien. Wir suchen eine kommunikationsstarke Persönlichkeit, die einen offenen und ehrlichen Umgang pflegt und die den Austausch und die Nähe zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und zu unseren Kunden sucht.

Wenn Sie sich von dieser unternehmerischen Herausforderung im Hause unseres Mandanten angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Für Kandidaten/-innen, die es reizt, den Unternehmenserfolg und die Zukunft an entscheidender Stelle mitzugestalten, stehen Ihnen unsere Mitarbeiter **Herr Gerhard Wiesler** und **Frau Christina Christou** unter der **Rufnummer 0711 7272-1755** gerne zur Verfügung. Diskretion ist selbstverständlich.

Registrieren Sie sich bitte unter der **Kennziffer 0762749** bei Kienbaum Jobs <https://jobs.kienbaum.com/register>. Informationen zu unserem Umgang mit Ihren Daten erhalten Sie unter: <https://career.kienbaum.com/de/datenschutz>

Kienbaum

Kienbaum Consultants International GmbH
Kronprinzstraße 8 | 70173 Stuttgart
www.kienbaum.de



Sparkasse Hochrhein

Fachberater Versicherungen (m/w/d)

Hier sind Sie richtig! Kommen Sie zu uns als

Fachberater Versicherungen (m/w/d)

mit einem tarifvertraglichen Grundgehalt zuzüglich einer Zielerreichungsprovision und allen Vorteilen eines Angestelltenverhältnisses im öffentlichen Dienst.

Gerne geben wir auch Nachwuchskräften eine Chance.

Genauere Informationen und den Weg zur Online-Bewerbung finden Sie hier:

www.sparkasse-hochrhein.de/stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Deutschlands attraktivste Arbeitgeber 2018
TOP 100
trendence ABSOLVENTEN



Die Röm.-kath. Kirchengemeinde Wehr sucht für den Kindergarten St. Elisabeth in Schwörstadt ab sofort eine:

Pädagogische Fachkraft (w/m/d) nach §7 KiTaG
80% unbefristet und 70% befristet (wegen Krankheitsvertretung)

Das Kindergarten-Team betreut Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren in vier Gruppen mit (VÖ).

Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit liegt auf der Förderung von Sprache, Natur- und Bewegungserfahrung im Turnraum und im großen Garten und Entwicklung eines gesunden Ernährungsbewusstseins durch gemeinsame Essenszubereitung und Rohkosttage.

Eine ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter www.vst-schopfheim.de.

Fragen zur pädagogischen Arbeit beantwortet Ihnen gerne die Kindergartenleiterin Frau Klausmann unter Tel.: 07762/2221 oder E-Mail: kiga.st.elisabeth@kath-schwoerstadt.de

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis 04.12.2020 an die: Verrechnungsstelle für Röm.-kath. Kirchengemeinden Herrn Zipfel
Adolf-Müller-Str. 5A
79650 Schopfheim
Tel: 07622/6760-24, E-Mail: info@vst-schopfheim.de



Der Fachbereich
BILDUNG, JUGEND, SPORT
der Stadtverwaltung sucht

LEITUNG DER ABTEILUNG KINTERTAGESBETREUUNG

100%, unbefristet, zum 01.03.2021, m/w/d

Die Vergütung erfolgt bis Entgeltgruppe 11 TVöD bzw. Besoldungsgruppe A 12 LBesO BW.

Detaillierte Informationen zu dieser Position und was Ihnen die Stadtverwaltung Radolfzell am Bodensee als Arbeitgeber bietet, finden Sie unter:
Radolfzell.de/stellenangebote

Sofort bewerben!
Bewerbungsfrist:
06.12.2020

personalverwaltung@radolfzell.de

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams

Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d)

Zahnarztpraxis Frau Sandra-Kerry Keller
Zwischen den Rainen 10 · 79790 Küssaberg-Rheinheim
Telefon 0 77 41/67 07 60



Erzieher, Pädagogische Fachkräfte

in Voll- und Teilzeit (m/w/d) für U3 und Ü3-Betreuung gesucht

Die Kindertageseinrichtung **Wiesental** liegt im Dorfmittelpunkt von Maulburg, einer attraktiven Gemeinde mit rund 4.200 Einwohnern im Wiesental. In unserer Kita - mit sieben altersgemischten Stammgruppen, sowie gruppenübergreifenden Funktionsbereichen - fühlen sich bis zu 120 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren wohl. Freiraum für Autonomie, Lern- und Entwicklungschancen für alle Kinder, Bewegung, gesunde Ernährung und vielfältige Naturerfahrungen sind für uns selbstverständlich im pädagogischen Alltag.

Ein guter Ort für Sie, gemeinsam mit uns durch-zustarten!

Kita Wiesental

Nähere Informationen unter:
www.maulburg.de
➤ Aktuelles
➤ **Jobs und Karriere**
Tel. 0 76 22 / 39 91 - 33



Mit Engagement für unsere Stadt.

Sie haben den Hauptschulabschluss oder einen mittleren Bildungsabschluss und sind interessiert, sich als

Gärtner (m/w/d) in der Fachrichtung Zierpflanzenbau

ausbilden zu lassen?

Dann bewerben Sie sich bei uns um eine Ausbildungsstelle zum **1. September 2021.**

Die Ausbildung findet überwiegend in den Gewächshäusern der Stadtgärtnerei in Waldshut/Schmittenau statt. Wir kultivieren ein umfangreiches Sortiment an Grün- und Wechselflorpflanzen. Das Ausbildungsverhältnis dauert drei Jahre.

Schwerbehinderte Bewerberinnen oder Bewerber werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf und Zeugnisse) bis **20.12.2020** an:

Stadt Waldshut-Tiengen -Hauptamt-,
Kaiserstraße 28-32, 79761 Waldshut-Tiengen;
oder per Mail an bewerbung@waldshut-tiengen.de

Für fachbezogene Fragen steht Ihnen Herr Martin Feldmann, mfeldmann@waldshut-tiengen.de (07751/833-244) und für Personalfragen steht Ihnen Herr Joshua Brunner, jbrunner@waldshut-tiengen.de (07751/833-147), gerne zur Verfügung.



Die Stadt Konstanz sucht
zum 01.03.2021:

KONSTANZ
Die Stadt zum See

VERWALTUNGSLEITUNG ORTSVERWALTUNG LITZELSTETTEN (M/W/D)

Unbefristete Vollzeitstelle (39 Std. / Woche)

Mit den Aufgabenschwerpunkten:

- Leitung der allgemeinen Verwaltung und des Bauhofes einschließlich Personalverantwortung
- Vorbereitung der Sitzungen des Ortschaftsrates, Tagesordnung, Sitzungsvorlagen, Vollzug der Beschlüsse

Die ausführlichen Stellenanzeigen, weitere Infos zum Arbeitgeber Stadt Konstanz sowie den Zugang zum Bewerbungsportal finden Sie unter konstanz.de/karriere.



Sie fehlen uns!

Die **Stadtplanungs- und Umwelt-** **abteilung** der Stadt Rheinfelden (Baden) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt, unbefristet, in Vollzeit eine

Rheinfelden
Baden

Abteilungsleitung (m/w/d)

(EG 13 TVöD)

Interesse? Dann freuen wir uns auf Ihre Onlinebewerbung bis zum **10.12.2020** über unser Bewerberportal.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Karriereportal unter <http://karriere.rheinfelden.de>.



Rheinfelden
verbindet

familienbewusst &
demografieorientiert

www.rheinfelden.de

ALPRO MEDICAL GMBH zählt zu den kreativsten Firmen im Infektionsschutzbereich. Das Unternehmen zeichnet sich besonders durch Zuverlässigkeit und seine qualitativ hochwertigen und umweltfreundlichen Produkte aus.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Sachbearbeiter Einkauf (m/w/d) in Vollzeit (40 Std./Woche)

Ihre Aufgaben:

- Erfassung von Bestellungen mit Überwachung von Lieferterminen
- Bedarfsermittlung
- Erstellung von Anfragen bei Lieferanten
- Allgemeine Büro-/Verwaltungstätigkeiten
- Stammdatenpflege

Ihr Profil:

- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung im Einkauf
- Sehr gute Deutschkenntnisse, Englischkenntnisse von Vorteil
- Gute Kenntnisse mit den gängigen MS Office-Anwendungen

Wir bieten Ihnen:

- Eine krisensichere Branche
- Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Kurze Entscheidungswege
- Ein gutes Arbeitsklima in einem motivierten Team

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung.



ALPRO MEDICAL GMBH
Mooswiesenstraße 9
78112 St. Georgen

Tel: 077 25 93 92 - 99
Bewerbungen per Post oder unter
www.alpro-medical.de/karriere
Ansprechpartner: Frau Kaltenbacher

Wir, die Firma Abitzsch Präzisionsnormteile GmbH, sind ein über 50 Jahre bestehendes Unternehmen im Bereich Handel mit Norm- und Zeichnungsteilen für den Schnitt- und Stanzwerkzeugbau, Formenbau und Maschinen – und Vorrichtungsbau, mit neuem Standort in Bad Dürkheim.

Für unseren Vertrieb suchen wir ab sofort einen weiteren

Sachbearbeiter im Innendienst m/w/d

Ihre Aufgaben

- Bearbeitung und Prüfung von Anfragen, Angeboten, Bestellungen und Reklamationen im Bereich Sonder- und Zeichnungsteile
- Terminüberwachung Lieferant/Kunde
- Teilnahme an Messeauftritten
- Enge Zusammenarbeit mit der Innendienstleitung und dem Außendienst

Ihr Profil

- Gute EDV-Kenntnisse in MS-Office, vertrauter und schneller Umgang mit ERP-Systemen, MyFactory Kenntnisse wären von Vorteil
- Strukturiertes und selbstständiges Arbeiten, gute organisatorische Fähigkeiten in Verbindung mit einer hohen Kommunikationsfähigkeit
- Ein dienstleistungsorientiertes Denken setzen wir voraus
- Hohes Verständnis im Bereich Schleif-, Fräs-, Dreh und Erodieretechnik
- Gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift, weitere Fremdsprachen von Vorteil
- Erfahrung im Umgang mit ausländischen Firmen rundet Ihr Profil ab

Wir bieten Ihnen

- Ein freundliches Arbeitsumfeld in einem aufgeschlossenen, motivierten Team mit „WIR-Gefühl“
- Eine anspruchsvolle, vielseitige und verantwortungsvolle Tätigkeit
- Eine leistungsbezogene Bezahlung mit allen Sozialleistungen und Extras
- Ein flexibles Arbeitszeitmodell
- Die Option auf einen unbefristeten Arbeitsvertrag

Interesse?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung per Email (Format pdf) unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermin: personal@abitzsch-gmbh.de



Abitzsch Präzisionsnormteile GmbH
Auf Stocken 1/2 – 78073 Bad Dürkheim
Tel.: 07726 487 00 00
Fax: 07726 487 00 48

Wir suchen ab sofort eine freundliche, engagierte Zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit

Wir bieten eine überdurchschnittliche Bezahlung für eine sehr interessante Tätigkeit in gutem Arbeitsklima.

Bewerbung bitte schriftlich oder per E-Mail an:

Praxis für MKG-Chirurgie und Implantologie

Dr. med. Dr. med. dent. J. Guntermann

Gerberstraße 57, 78050 VS-Villingen

E-Mail: kieferchirurgie@vodafoneemail.de



Friedrichshafen sucht Sie! Wir haben aktuell folgende Stellen (m/w/d) zu besetzen:

- **Leiter/in für das Amt Bildung, Betreuung und Sport**
- **Abteilungsleitung Jugendbeteiligung/ Offene Kinder- und Jugendarbeit**
- **Veranstaltungshausmeister/in auf geringfügiger Beschäftigungsbasis**
- **Sachbearbeitung Service Personaldienste**



Auf dem Bewerberportal der Stadt Friedrichshafen unter www.stellen.friedrichshafen.de finden Sie nähere Informationen sowie unsere Kontaktdaten.

Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH mit Sitz in Stuttgart und vertreten in vier Regionalbüros ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg und Organ der staatlichen Agrar- und Strukturpolitik. Wir verwalten treuhänderisch den Bodenfonds des Landes zur Verbesserung der Agrar- und Infrastruktur. Wir bearbeiten Beschleunigte Zusammenlegungsverfahren im Auftrag und als Partner der Flumeuordnungsverwaltung. Außerdem betreuen wir Kommunen des Landes bei städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen und entwickeln als Erschließungsträger Baugebiete.



Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für den Bereich Flurneuordnung und Bodenfonds in Freiburg oder Donaueschingen

eine/n Projektleiter (m/w/d)

unbefristet in Vollzeit

mit abgeschlossenem Studium der Fachrichtung Vermessungswesen, Agrarwissenschaft, Forstwirtschaft oder vergleichbares Studium

eine/n Projektsachbearbeiter (m/w/d)

unbefristet in Vollzeit

mit abgeschlossener Ausbildung als Vermessungstechniker, Bauzeichner oder in einem vergleichbaren Beruf

Die vollständigen Stellenausschreibungen und Hinweise zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter <https://landsiedlung.de/jobs/>

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung per Email.

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Herzogstr. 6A, 70176 Stuttgart, www.landsiedlung.de

STELLENGESUCHE

SOZIALE BERUFE

24 Std. liebevolle Pflege
bei Ihnen zu Hause Tel. **0176-74060087**

Ich (W, 36) biete stundenweise
für Frauen, Unterstützung in der Alltagshilfe und Begleitung in Villingen
Chiffre KO 2705475Z

SONST. BERUFE

Minijob gesucht
Gelernte Kauffrau und Steuerfachangestellte sucht Minijob, gerne auch Homeoffice. silke.luxus@gmx.de

NEBENVERDIENST

Putze u. bügeln Sie im Raum VS
Tel. **0176-43119298**

HAUSHALTSHILFE

Putzhilfe 14-tägig 2-3 Std. in VL
Südstadt gesucht Tel. **0171-4302979**

Zuverl. Reinigungskraft hat noch
Termine frei für Wehr/Bad Säckingen Tel. **01522-2428141**

Mann sucht Nebenjob privat als
Haushaltshilfe (Putzen, Bügeln, Garten, Keller usw.), Tel. **0173-4593717**

Suche nach Tiengen, Nähe
Schulzentrum, erfahrene Haushaltshilfe, 3-6 Std./Wo., Tel. **0151-64462863**

Su. ehrl. Putzfr. Waldsh. für 2 1/2 Std.
2 mal im Monat. Chiffre **WT 2705785Z**

PFLEGE/BETREUUNG

Liebevolle 24 Std. Pflege daheim
Tel. **07742/7022**, www.pflegena.de

Tagesbetreuung gesucht
für Privat in Hüfingen, ab sofort oder später, sehr gute Bezahlung Tel. **0151-15529509**

Dame, 62 J., (gehhindert) sucht
gleichaltrige Dame ab 27.11.2020 für voraussichtlich 10 Tage zur 24-Std.-Betreuung, pauschale Abrechnung Tel. **07721-9160435**



Lass Dein
GENIE
in der Region!

Jetzt Lebenslauf hochladen und finden lassen!

jobs-im-südwesten.de/lebenslauf

